



Qualifizierungsprogramm »Ausstellungsmanagement und Evaluation für erfolgreiche Ausstellungen zur Nachhaltigkeitskommunikation«

Konzeption und Einrichtung einer einjährigen
universitären Weiterbildung sowie Koordination
und Evaluation des ersten Pilotjahrganges

Fördernummer AZ 32442/01,
Laufzeit 01.04.15 bis 30.06.17

Abschlussbericht

Lüneburg, 27.06.2017

UNESCO Chair Higher Education for
Sustainable Development
Leuphana Universität Lüneburg

PD Dr. Maik Adomßent
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization



• UNESCO Chair
• in Higher Education for Sustainable Development
• University of Lüneburg, Germany

Inhaltsverzeichnis

Projektziel	2
Projektteam	2
Ergebnisse der Arbeitspakete	3
Curriculums-Entwicklung und Arbeitsmaterialien	3
Organisatorische Vorbereitung/ prüfungsrechtliche Umsetzung	4
Durchführung des Pilotjahrganges	4
Marketing für den Pilotjahrgang	6
Wissenschaftliche Begleitung	6
Revision des Curriculums	7
Implementation des Studienprogramms	10
Kostenplanung	11
Zusammenfassung und Resümee	13
Anhang	14
Rahmenprüfungsordnung/ Fachspezifische Anlage	15
Lehrpläne der fünf Lehrmodule	20
Ablaufpläne der Pilot-Seminare	53
Evaluationsberichte zu allen Lehrveranstaltungen	64
Auswertung der Eingangsbefragung sowie Abschlussbefragung	165
Revisionsvorschläge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen	206
Teilnehmendenliste	209
Marketingübersicht	212

Mit diesem Abschlussbericht dokumentieren wir die Ergebnisse des von Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projektes „Qualifizierungsprogramm ,Ausstellungsmanagement und Evaluation für erfolgreiche Ausstellungen zur Nachhaltigkeitskommunikation“. Während der 27-monatigen Projektlaufzeit wurde ein entsprechendes Curriculum erarbeitet und in einem Pilotjahrgang mit 25 Teilnehmenden umgesetzt.

Projektziel

Das Ziel des Projektes ist es, am Ausstellungsentwicklungsprozess beteiligte Personen aus Museen, Umweltbildungseinrichtungen und Ausstellungsagenturen für erfolgreiche Ausstellungskommunikation im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich zu qualifizieren und dafür eine einjährige Weiterbildung zu konzipieren, umzusetzen und für den Regelbetrieb weiterzuentwickeln.

Projektteam

Für das Vorhaben „Qualifizierungsprogramm ,Ausstellungsmanagement und Evaluation für erfolgreiche Ausstellungen zur Nachhaltigkeitskommunikation“ ist seit dem Projektbeginn am 01.04.2015 unter der Leitung von PD Dr. Maik Adomßent folgendes Team zusammengestellt worden:



PD Dr. Maik Adomßent

Projektleitung

- Leuphana Fakultät Nachhaltigkeit



Robin Marwege, M.Sc.

Projektkoordination

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fakultät Nachhaltigkeit und an der Leuphana Professional School
- Langjähriger Koordinator im Zertifikat Nachhaltigkeit & Journalismus
- Mit 50% Stelle für das Projekt angestellt



Eva Siekierski, M.A.

Freiberufliche Ausstellungsberaterin und Evaluatorin

- Büro für Ausstellungsberatung und Evaluation
- Mitherausgeberin des Fachbuchs „Wegweiser Evaluation“
- Über einen Werkvertrag in das Projekt eingebunden



Monika Weyer, Dipl. Meteorologin

Freiberufliche Ausstellungsmacherin und Evaluatorin

- Ausstellungsgestaltung, langjährige Erfahrung durch Machbarkeitsstudien, Evaluationsberichte, Ausstellungskataloge
- Mitherausgeberin des Fachbuchs „Wegweiser Evaluation“
- Als Partnerin von Frau Siekierski über Unterauftrag durch Frau Siekierski in das Projekt eingebunden

Ergebnisse der Arbeitspakete

Über 2 Jahre und drei Monate wurde entlang der einzelnen Arbeitspakete intensiv an der Umsetzung des Projektes gearbeitet. Dabei wurde in allen Arbeitspaketen das gewünschte Ergebnis erzielt und im Folgenden werden die einzelnen Schritte und Resultate abschließend dargelegt.

Tabelle 1: Arbeitspakete und Projektzeitplan

Quartal	2/15	3/15	4/15	1/16	2/16	3/16	4/16	1/17	2/17
Curriculums-Entwicklung und Arbeitsmaterialien					1				
Organisatorische Vorbereitung/ prüfungsrechtliche Umsetzung									
Durchführung des Pilotjahrganges									
Marketing für Pilotjahrgang									
Wissenschaftliche Begleitung									
Revision des Curriculums									
Implementation des Studienprogramms									
Zwischen- und Abschlussbericht									

Curriculums-Entwicklung und Arbeitsmaterialien

In den ersten vier Quartalen des Projektes wurde das gesamte Curriculum erarbeitet. Es umfasst neben Modulbeschreibungen, die in die prüfungsrechtlichen Unterlagen des Studiums eingeflossen sind, auch detaillierte Lehrpläne für die fünf Lehrmodule sowie Ablaufpläne für alle neun Lehrwochenenden (Lehrpläne und Ablaufpläne siehe Anhang).

Ferner wurden für alle Wochenendseminare Arbeitsmaterialien zusammengestellt und über die Online-Lernplattform verfügbar gemacht, die von Aufgabenblättern zur Ausstellungsanalyse über Lesehinweise für das Literaturstudium bis zu Beispiel-Evaluationsbögen reichten.

¹ Der hellere Farbton der letzten vier Quartale dieser Spalte erklärt sich im geringen Arbeitsumfang, der für dieses Arbeitspaket ab dem zweiten Quartal 2016 vorliegt.

Qualifizierungsprogramm »Ausstellungsmanagement und Evaluation«

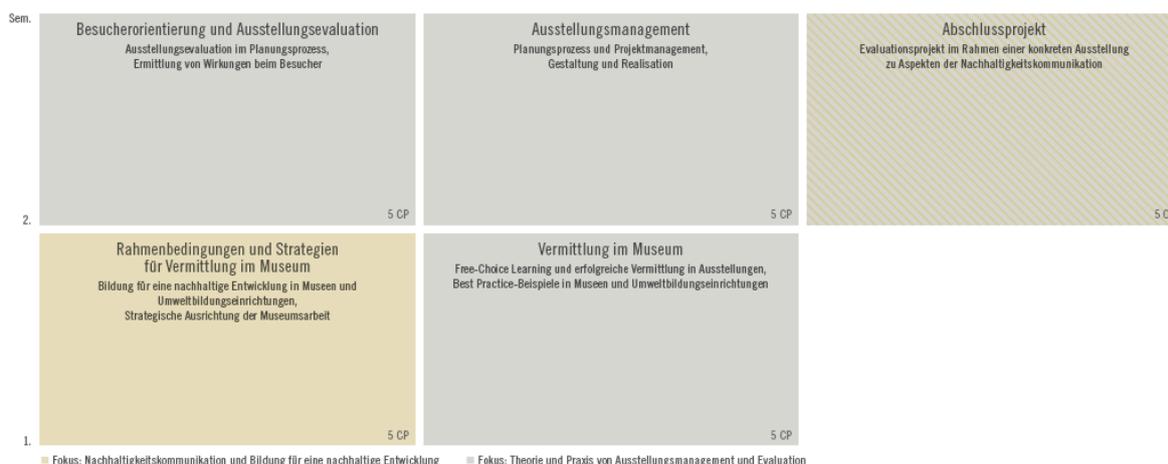


Abb. 1: Modulübersicht Ausstellungsmanagement und Evaluation

Das Curriculum ist so aufgebaut, dass in jedem Lehr-Lern-Wochenende theoretische Inputs mit praktischen Übungen und/ oder Exkursionen kombiniert sind. Dadurch war nachweislich nicht nur die berufliche Anwendbarkeit für die Teilnehmenden sehr hoch, auch die Inhaltsvermittlung wurde von Anfang an als spannend wahrgenommen. Das Ziel des Studiengangteams war es, den Teilnehmenden trotz der relativ kurzen Präsenzzeiten einen maximalen Lernzuwachs mittels effektiver und konzentrierter Vermittlung zu ermöglichen. Das Curriculum mit seinen Lehrmodulen und Arbeitsmaterialien war entsprechend ambitioniert sowie fordernd, aber nicht erdrückend und kann insofern als Erfolg angesehen werden.

Organisatorische Vorbereitung/ prüfungsrechtliche Umsetzung

Die formelle Einrichtung der Weiterbildung als universitäres Zertifikatsstudium inklusive Prüfungsrechtlicher Anerkennung konnte als erstes Arbeitspaket abgeschlossen werden. Es wurde eine Präsidiumsvorlage über das geplante Programm inklusive kurzen Modulsteckbriefen und den jeweiligen Prüfungsleistungen erarbeitet und positiv beschieden, woraufhin gemeinsam mit der Professional School der Leuphana als zentralem Weiterbildungsorgan die prüfungs- und zulassungsrechtliche Verankerung in der Rahmenprüfungs- und Zulassungsordnung der Universität erarbeitet und umgesetzt wurde (siehe Anhang). Das Zertifikat mit der Bezeichnung „Ausstellungsmanagement und Evaluation – Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren“ ist seit dem Teil des offiziellen Studienangebotes der Leuphana Universität Lüneburg. Die Teilnehmenden sind ordentlich eingeschriebene Studierende und bekommen ein offizielles Abschlusszeugnis („Zertifikat“) mit den international anerkannten universitären Leistungspunkten („Credit Points“). Bewerbungsschluss für den Pilotjahrgang war der 31.03.2016 mit Studienstart im April 2016, fortan wird der 31.07. eines Jahres als Bewerbungsschluss festgesetzt und das Studium beginnt jeweils zum Wintersemester im Oktober.

Durchführung des Pilotjahrganges

Dieses Arbeitspaket, das eigentliche Studium mit den über 20 Teilnehmenden, bildet das Herz des Projektes und wurde mit entsprechend viel Aufwand betrieben. Der Kontakt mit den Studierenden ist intensiv und beschränkte sich nicht nur auf die Präsenzlehre, sondern schloss auch die Vor-

Qualifizierungsprogramm »Ausstellungsmanagement und Evaluation«

und Nachbereitungsphasen der Wochenenden sowie alle weiteren auftretenden Fragen zum Studium ein. Dafür wurde die Online-Lernplattform „moodle“ eingerichtet, fortwährend gepflegt und stark genutzt.

In Bezug auf die Durchführung der einzelnen Lehr-Lern-Wochenenden zahlte sich von Anfang an die Verbindung von Theorie und Praxis aus, beispielsweise mit der Exkursion ins Museum Lüneburg. Diese schloss sich den Einführungen zu Nachhaltigkeitskommunikation und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an und es wurde dabei und im weiteren Verlauf darauf geachtet, dass Exkursionen immer unter konkreten Fragestellungen ablaufen und sich natürlich auf die Lehrinhalte des Wochenendes beziehen. Im zweiten Modul zu Vermittlung wurde entsprechend nach Einführungen des Dozenten das Salzmuseum Lüneburg untersucht. Im Vermittlungs-Modul war zudem am zweiten Modulwochenende, dem dritten Seminarwochenende des Studiums, die zweitägige Exkursion zu Häusern in Bremen/ Bremerhaven ein Höhepunkt. Das Klimahaus, die Botanika, die Ausstellung „Ey Alter“ im Universum Bremen und das Überseemuseum wurden intensiv analysiert, es gab Gespräche mit Verantwortlichen, Gruppenaufgaben und Phasen der eigenständigen Ausstellungsanalyse. Das vierte Seminarwochenende des Semesters behandelte Besucherorientierung und Evaluation. Es wurde intensiv und mit Praxiseinheit in das Thema Vorab-Evaluation eingeführt und so auch schon der Grundstein für die Arbeit am Abschlussprojekt gelegt. Es haben sich während des letzten Präsenztermins des ersten Semesters schon einige Gruppen gefunden, die fortan mit der Arbeit am Abschlussprojekt, der Evaluation eines (möglichst eigenen) Ausstellungsprojektes beginnen konnten. Zum Start des zweiten Semesters wurden die beiden Präsenzseminare des Moduls Ausstellungsmanagement durchgeführt, die sowohl die klassischen Managementaufgaben anhand von Praxisbeispielen als auch den Blick auf nachhaltige Materialienwahl und Prozesse gelenkt haben. Ferner wurde Gestaltung und Realisation anhand von Praxisbeispielen und in Kombination mit einer kurzen Exkursion ins Salzmuseum Lüneburg thematisiert, um die Zusammenarbeit von an Ausstellungsplanung Beteiligten mit Gestaltern zu verbessern und Ansatzpunkte für eine nachhaltige Umsetzung zu identifizieren. Die beiden Lehr-Lernwochenenden des Moduls Besucherorientierung und Evaluation zeigten, dass der Fokus auf Evaluation für die Teilnehmenden fruchtbar war: Wenn Evaluation von Anfang an als Hilfe und unverzichtbarer Bezugspunkt für Planung und Entwicklung wahrgenommen und umgesetzt wird, gewinnt die Qualität und die Besucherinnen und Besucher können mehr an Inhalten und Erfahrungen mitnehmen. Diese beiden Seminarwochenenden wurden in Lüneburg mit einer kleinen Feldstudie, einem Fragebogentest in der Lüneburger Innenstadt sowie dem Museum Lüneburg, durchgeführt. Das letzte fachliche Seminarwochenende vor dem Abschlussworkshop behandelte Rahmenbedingungen und Strategien für erfolgreiche Vermittlung in Museen mit dem Vertiefungsthema Kulturmarketing sowie dem Praxisbeispiel der Öffentlichkeitsarbeit des Osnabrücker Zoos. Am Abschlussworkshop wurden die Abschlussarbeiten von den Studierenden präsentiert sowie ein umfassender Rückblick auf das Studium inklusive Feedback vorgenommen. Die Abschlussprojekte sind eigens entwickelte, durchgeführte und ausgewertete Evaluationen zur Planung oder Weiterentwicklung von Ausstellungsprojekten zur Nachhaltigkeitskommunikation, die zumeist direkt für den Berufszusammenhang der Teilnehmenden fruchtbar gemacht werden konnten. Die Präsentation erfolgte unter thematischen Fragestellungen, womit am Abschlusswochenende noch einmal zusammenfassend auf verschiedene Aspekte des Studiums Ausstellungsmanagement und Evaluation eingegangen werden konnte.

Qualifizierungsprogramm »Ausstellungsmanagement und Evaluation«

Die Durchführung der Module hat insgesamt hervorragend funktioniert, die Inhalte bauen zielführend aufeinander auf und bereichern die Berufspraxis der Teilnehmenden. Die Rahmenbedingungen für die Lehr-Lernwochenenden wurden als sehr stimmig bewertet, besonders hervorgehoben wurde bei der Evaluation die konsequent nachhaltige Verpflegung (siehe auch Arbeitspaket wissenschaftliche Begleitung).

Von den anfangs 25 Studierenden (Vollbesetzung) musste leider eine Person zur Mitte des ersten Semesters aus gesundheitlichen Gründen langfristig pausieren, drei weitere Personen sind zum Semesterwechsel ausgestiegen und gaben als Gründe neben der unerwartet hohen Arbeitsbelastung auch eine nicht in vollem Umfang zufriedenstellende Passgenauigkeit des Studienangebotes für den individuellen Berufszusammenhang an. Das Studium konnte zu den entsprechenden Zeitpunkten leider nicht mehr für Personen von der Nachrückerliste geöffnet werden, weswegen 21 Studierende das Studium sehr engagiert und mit insgesamt sehr hoher Zufriedenheit abgeschlossen haben.

Marketing für den Pilotjahrgang

Die Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt umfasst vor allem die Kommunikation rund um den Pilotstudiengang und die Kontaktpflege zu einschlägigen Institutionen und hat sehr viele Personen erreicht. Über 500 Umweltbildungszentren und Zentren für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, knapp 50 einschlägige Museen, gut 70 Natur- und Nationalparks, über 600 Vereine und Verbände sowie rund 170 Zoologische und Botanische Gärten bzw. Tier- und Wildparks wurden bezüglich des Pilotjahrganges sowie seiner erfolgreichen Verstetigung kontaktiert. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit der Leuphana Professional School Informationsmaterialien entwickelt (Website, Flyer, Broschüre, Aufsteller). Die Flyer wurden auf mehreren einschlägigen Fachtagungen ausgelegt. Das Projekt wird neben diesem Abschlussbericht auch mit einer Broschüre über den ersten Jahrgang präsentiert (siehe Anhang), welche wiederum für das Marketing des Folgejahrgangs mit Start im Oktober 2017 genutzt werden kann.

Wissenschaftliche Begleitung

Das Zertifikatsstudium wurde kontinuierlich durch Evaluation begleitet mit dem Ziel, das Programm für folgende Jahrgänge weiter zu optimieren und schon während des Pilotjahrganges Verbesserungen vornehmen zu können. Dafür standen insgesamt Ergebnisse aus einer Befragung vor Beginn des Studiums zu den Vorkenntnissen und Erwartungen zur Verfügung, ferner aus den schriftlichen Befragungen und dem mündlichen Feedback der Teilnehmenden am Ende der einzelnen Veranstaltungen. Die Befragung nach der letzten Veranstaltung war um weitere Aspekte im Sinne eines Gesamtresümees erweitert. Weitere Informationen konnten aus einem Weiterentwicklungs-Workshop in der letzten Veranstaltung abgeleitet werden, bei dem die Studierenden einerseits dieses „Instrument“ kennenlernten, andererseits aufgrund des Workshop-Themas „Optimierung des Zertifikatsstudiums“ ihr persönliches Resümee einbrachten.

Die quantitativen Ergebnisse der schriftlichen Befragungen dienten dazu festzustellen, in welchem Grad die Studierenden mit einzelnen Aspekten zufrieden waren bzw. an welchen Stellen überhaupt Optimierungsbedarf besteht. Für konkrete, zeitnahe Veränderungen des Programms waren

Qualifizierungsprogramm »Ausstellungsmanagement und Evaluation«

dagegen besonders auch die frei geäußerte Kritik, die Wünsche und Verbesserungsvorschläge der Studierenden hilfreich. Die Ergebnisse der Evaluation wurden jeweils in umfangreichen Evaluationsberichten aufgearbeitet (siehe Anhang) und konnten direkt als Grundlage für die folgende Revision des Curriculums verwendet werden.

Revision des Curriculums

Die erste Durchführung des Zertifikatsstudiums hat sich aus Sicht der Studierenden und der Lehrenden bewährt. Das Gesamtkonzept mit der Kombination der Themen Vermittlung in Ausstellungen, Ausstellungsplanung und -management, Evaluation, strategisches Kulturmanagement und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ging auf. Diese inhaltliche Verknüpfung stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar.

Die Durchführung als einjähriges, berufsbegleitendes Zertifikatsstudium an der Professional School der Leuphana Universität Lüneburg mit Präsenzphasen an insgesamt neun Wochenenden (Freitag und Samstag) und Selbststudium wurde dem Umfang des Curriculums ebenso wie den Möglichkeiten der Teilnehmenden sehr gut gerecht. Die eingesetzten Methoden sowie die vielseitigen Referierenden waren gut bis sehr gut geeignet, um die Inhalte lebendig zu vermitteln. Bei der Weiterentwicklung des Qualifizierungsprogramms handelt es sich folglich um kleinere Anpassungen im Detail oder im konkreten Ablauf.

Im Folgenden werden neben einzelnen Optimierungsoptionen auch einige Faktoren, die sich bewährt haben, konkret benannt. Die Ausführlichkeit, mit der die Revisionsvorschläge dargelegt werden, soll einerseits möglichst alle Erkenntnisse zur Durchführung dieses Weiterbildungsstudiums abbilden und andererseits ermöglichen, dass der Folgejahrgang bestmöglich durchgeführt wird. Unten stehend sind die Aspekte mit Bezug zum gesamten Programm aufgeführt, die Revisionsvorschläge mit Bezug zu den einzelnen Lehrveranstaltungen finden sich im Anhang.

Durchführung der Veranstaltungen

Die Reihenfolge der Veranstaltungen wird für den nächsten Durchlauf verändert. Das Feedback ergab, dass ein Springen zwischen den Modulen 3 Ausstellungsevaluation und Modul 4 Ausstellungsmanagement anstrengend war. Daher werden die beiden Veranstaltungen des Moduls 3 nun aufeinander folgend nach dem Modul 4 durchgeführt, somit kann die Prüfungsleistung „Abschlussprojekt“, die auf dem Modul 3 aufbaut, zusammenhängend bearbeitet werden.

Gutes Zeitmanagement ist ein maßgeblicher Erfolgsfaktor der Veranstaltungen. Diese triviale Erfahrung mussten wir im Rahmen dieses Programms machen. Gleich in der ersten Veranstaltung kam es durch ein zu gedrängtes Programm und unzureichende Zeitdisziplin zu einem Verzug, der nur mit unbefriedigenden Kürzungen wieder ausgeglichen werden konnte. Für die Folgeveranstaltungen wurde darauf einerseits bereits in den Briefings der Referierenden ein Bewusstsein dafür geschaffen, andererseits wurde durch größere Zeitpuffer im Programmablauf reagiert, was schon in der nächsten Veranstaltung positive Rückmeldungen der Studierenden zur Folge hatte.

Als vorteilhaft stellte sich im Zusammenhang mit der Erarbeitung von Prüfungsleistungen heraus, dass den Studierenden für die Koordination ihrer Gruppenarbeiten im Ablauf der Veranstaltungen

Qualifizierungsprogramm »Ausstellungsmanagement und Evaluation«

etwas Zeit zur Verfügung stand; insbesondere war das für die umfangreichere Untersuchung im Rahmen des Abschlussprojekts sinnvoll.

An den Referierenden schätzten die Teilnehmenden, dass es ihnen fast ausnahmslos gelang, ihr Thema konkret zu machen, mit vielen Beispielen zu belegen und in praktischen Übungen aufzubereiten. Besser geeignet als Fachvorträge sind für die Zielgruppe Diskussionen, Eigen- und Gruppenarbeit; das Format der Vorträge eignet sich eher als kurzer Überblick oder für Beispiele.

Für den Erfolg des gesamten Programms und den roten Faden der Veranstaltungen waren intensive Briefings der Referierenden von großer Bedeutung. Dazu fanden in vielen Fällen persönliche Treffen statt, ergänzt durch schriftliche Zusammenfassungen, die sowohl Informationen über die gewünschten Inhalte, Überschneidungen mit bzw. Abgrenzungen gegenüber anderen Veranstaltungen, aber auch über Wünsche und Kenntnisse der Studierenden umfassten. Auch wenn überwiegend dieselben Referierenden zum Einsatz kommen werden, kommt es weiterhin auf ein gezieltes Briefing an.

Prüfungsleistungen

Die Prüfungsleistungen waren möglichst so gestellt, dass die Studierenden Fragestellungen aus ihrem Arbeitskontext bearbeiten konnten, und entsprechend offen formuliert. Gleichzeitig haben wir festgestellt, dass sehr klare Vorgaben gewünscht waren. Deshalb gilt es jeweils zu prüfen, inwieweit beides in den Aufgaben deutlich genug formuliert ist.

Methodeneinsatz in den Veranstaltungen

Beiträgen von Teilnehmenden und dem Austausch untereinander soll künftig noch mehr Raum gewährt werden. Hier war es ein explizites Bedürfnis, noch mehr von den beruflichen Erfahrungen der anderen Teilnehmenden zu profitieren, was durchgängig als anregend wahrgenommen wurde. Insbesondere in der Auftaktveranstaltung ist es zudem wichtig, nicht nur Zeit zu geben für ein gegenseitiges Kennenlernen, sondern auch Freiräume zur Begegnung zu bieten. Das schafft die Basis für ein gutes Miteinander und trägt zur guten Lernatmosphäre bei.

Filmbeiträge sollen im Rahmen der Veranstaltungen nur in sehr kurzen Ausschnitten eingesetzt werden, wenn z.B. darüber diskutiert werden soll. Längere Filmsequenzen – wie etwa ein Interview mit einer BNE praktizierenden Einrichtung in Modul 1a – werden dagegen künftig zur Vor- und Nachbereitung über die Lernplattform „moodle“ zur Verfügung gestellt. Eine Kommentierung ist auch dort im Format von Foren zum Austausch möglich.

Kleingruppenarbeit wurde von den Studierenden als sehr fruchtbar wahrgenommen, besonders positiv fanden sie die stetige Durchmischung durch neue Zusammensetzungen. Ferner sollte man darauf achten, dass alle Gruppen Ergebnisse vorstellen können, um ihre Beiträge anzuerkennen und Gelegenheit für Rückmeldungen zu geben.

Auf den Kurz-Exkursionen in bestehende Ausstellungen waren konkrete Aufgaben für den Ausstellungsrundgang und Gesprächsmöglichkeiten mit der Leitung („Führungsgespräch“) gut geeignet, um einen Einblick in die Institution zu gewähren und die Inhalte des Studiums am konkreten Bei-

Qualifizierungsprogramm »Ausstellungsmanagement und Evaluation«

spiel zu reflektieren. Insgesamt schätzten es die Studierenden, neue Ausstellungen kennenzulernen, sei es durch einen Besuch vor Ort oder durch die zahlreichen Beispiele der Referierenden. Das soll auch weiterhin geboten werden.

Einsatz von Literatur

Eine sehr erfreuliche Beobachtung war, dass die Studierenden fast ausnahmslos die vorbereitende Literatur lasen. Entsprechend irritiert reagierten sie, wenn Inhalte, die sie bereits gelesen hatten, noch einmal in der Veranstaltung behandelt wurden. Darauf reagierten wir direkt, indem wir die Referierenden nachdrücklich darüber informierten, die Vorbereitungsliteratur nur sehr kurz aufzugreifen. Als hilfreichen Service nahmen die Teilnehmenden Leseaufträge und Leitfragen für die Lektüre gerne an. Ebenfalls geschätzt wurde die Unterscheidung in Pflicht- und Vertiefungslektüre.

Formale Anforderungen

Der Arbeitsaufwand des Studienprogramms war – wie sich im mündlichen Feedback zur Abschlussveranstaltung herausstellte – vielen Teilnehmenden nicht in vollem Umfang bewusst. Deshalb wird nun deutlich im Flyer und auf der Website auf die zeitlichen Anforderungen über die Präsenzphasen hinaus hingewiesen. Obwohl die Teilnehmer-Rückmeldungen nahelegen, dass für sie auch ein grundsätzlich anderes Format beispielsweise ohne Credit Points attraktiv sein könnte, wurde dies hier nicht ins Auge gefasst, da das Erbringen von Prüfungsleistungen unserer Einschätzung nach maßgeblich zur Qualität dieser Weiterbildung beiträgt.

Selbstlernphasen mit Unterstützung durch die Lernplattform „moodle“

Die Lernplattform war nach kurzer Einarbeitung für alle Studierenden gut handhabbar. Durch dieses zusätzliche Angebot war es gut möglich, Materialien zugänglich zu machen, Anregungen und Aufträge für die Vor- und Nachbereitung sowie zu Prüfungsleistungen zu kommunizieren, die Selbstlernphasen zu strukturieren und Austausch unter den Teilnehmenden zu ermöglichen. Kleinere Anpassungen zu einzelnen Modulen wurden bereits im Verlauf vorgenommen, so dass hier keine grundsätzliche Überarbeitung benötigt wird.

Implementation des Studienprogramms

Die Weiterbildung „Ausstellungsmanagement und Evaluation – Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren“ startet ab Oktober 2017 in den Regelbetrieb als Studienangebot unter dem Dach der Leuphana Professional School. Die Erfahrungen des Pilotjahrganges konnten in das nochmals optimierte Programm einfließen, sodass eine qualitativ sehr hochwertige Ausbildung garantiert ist. Voraussetzung für den Start ist lediglich, dass sich genügend Teilnehmende für den Folgejahrgang einschreiben, da sich das Programm ab sofort zu hundert Prozent selbst tragen muss. Die Eckdaten des frei am Markt angebotenen Zertifikatsstudiums sind in der unten stehenden Grafik zusammengeführt.

Studienort	Lüneburg	Ziel des Zertifikatsstudiums <ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmenden für erfolgreiche Ausstellungskommunikation im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich qualifizieren Zielgruppen <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der Museumspraxis, die mit Ausstellungen arbeiten (zum Beispiel Volontäre und Volontärinnen, Museumspädagogen und -pädagoginnen) Vermittlungsexperten und -expertinnen aus den Nationalen Naturlandschaften und weiteren Einrichtungen mit einschlägigem Ausstellungsschwerpunkt Mitarbeitende von Ausstellungsagenturen, freiberufliche Gestalter und Gestalterinnen sowie Personen aus verwandten Berufen, die Ausstellungen entwickeln oder realisieren.
Studienform	Berufsbegleitend	
Zugang	Hochschulreife plus ein bzw. drei Jahre einschlägige Berufserfahrung	
Abschluss	Universitäres Zertifikat	
Dauer / ECTS	1 Jahr (2 Semester), 25 <u>Credit Points</u>	
Gebühren	330 € Semesterbeitrag plus ab dem 2. Jahrgang 1500 € Gebühren je Semester	
Nächster Start	Oktober 2017	
Studienplätze	Maximal 25	
Bewerbungsfrist	31. Juli 2017	

Abb. 2: Eckdaten des ab 2017 implementierten Studienprogramms

Das Marketing für den zweiten Jahrgang ab Oktober 2017 ist schon während der Projektlaufzeit parallel gestartet worden und umfasst neben den Kanälen des ersten Marketings auch die Absolventinnen und Absolventen bzw. deren Netzwerke. Da der Bewerbungsschluss erst am 31.07. liegt und erfahrungsgemäß fast alle Bewerbungen kurz vor Ende der Frist eintreffen, lässt sich noch keine Prognose über den Zuspruch wagen.

Kostenplanung

Die unten stehenden beantragten Kosten und die entsprechend bewilligte Projektsomme wurde weitestgehend ausgeschöpft. Die Positionen wurden wie beantragt belastet, lediglich eine Mittelumwidmung innerhalb der Kostenart „Fremdleistung“ wurde nötig, um bei Honoraren für die Konzeptentwicklung eingespartes Geld in Honorare für eine qualitativ noch hochwertigere Lehre zu investieren.

Die wegen des verzögerten Studienstartes um drei Monate verlängerte Laufzeit konnte kostenneutral realisiert werden, weil die Personalmittel sehr wirtschaftlich verwendet wurden.

Übersicht Kostenplan

Kostenart	Kostenbudget
Personalkosten inkl. Arbeitgeberanteile	85.297,40 €
Sachkosten	12.085,00 €
Fremdleistungen	100.000,00 €
Reisekosten	2.000,00 €
Gesamtkosten	199.382,40 €

Bewilligter Kostenplan im Detail

	tarifliche Einstufung z.B. E13/2	Stellenumfang	monatliche Personalkosten inkl. AG-Anteile	Projektmonate	Gesamtkosten
1. Personalkosten inkl. Arbeitgeberanteile					
wiss. Mitarbeiter Daniel Fischer	TVL 13/4	50%	2.929,10 €	24	70.298,40 €
Student. Hilfskräfte UNESCO Chair mit Bachelor 10,85€/Std.40 Std. Monatlich		100%	566,00 €	24	13.584,00 €
- studentische Hilfskräfte Professional School mit Bachelor 10,85 € 20 Stunden mon.		100%	283,00 €	5	1.415,00 €
					85.297,40 €
2. Sachkosten / Investitionen					
Verbrauchsmittel allgemein					4.000,00 €
Verbrauchsmittel Professional School					6.085,00 €
Seminare/ Workshop					2.000,00 €
					12.085,00 €

Qualifizierungsprogramm »Ausstellungsmanagement und Evaluation«

3. Fremdleistungen / Aufträge an Dritte		
Honorar für Konzeptentwicklung und Durchführung		90.000,00 €
Honorar Referenten einschließlich Reisekosten		10.000,00 €
		- €
		100.000,00 €
4. Reisekosten		
Reisekosten Inland		2.000,00 €
		2.000,00 €
		199.382,40 €

Zusammenfassung und Resümee

Das Projekt kann als erfolgreich bezeichnet werden, weil das Pilotstudium sehr viele Menschen interessiert hat, weil die Evaluationswerte zu den Lehrmodulen fast ausschließlich hervorragend sind und weil das Programm nach Abschluss des Projektes am freien Markt angeboten werden kann. Zudem zeigt sich schon direkt nach Abschluss des Weiterbildungsprogramms, dass einige Teilnehmende neue Stellen antreten konnten, die die gewünschte berufliche Profilierung ermöglichen.

Aus über 80 Bewerbungen wurden 25 Teilnehmende ausgewählt, von denen 21 erfolgreich abgeschlossen und ihr universitäres Zeugnis im Mai 2017 erhalten haben. Das Studienjahr mit den fünf Lehrmodulen hat dazu beigetragen, dass die Teilnehmenden kompetenter in ihrem Berufsfeld agieren können und dass ein Netzwerk aus an Nachhaltigkeitsausstellungen Interessierten geschaffen wurde.

Die Evaluation zu den verschiedenen Lehrmodulen sowie speziell zur Frage nach der Praxisrelevanz der Inhalte belegen, dass das Weiterbildungsstudium sehr bedarfsgerecht konzipiert wurde. Bis auf kleinere Anpassungen wird daher auch für den Folgejahrgang (ab Oktober 2017) ein Curriculum aus fünf Lehrmodulen mit verschiedenen Prüfungen und einem universitärem Abschlusszeugnis angeboten. Es wird lediglich empfohlen, die Einführung in das Konzept der Nachhaltigkeit als normatives Leitbild noch stärker zu begleiten, um heterogene Kenntnisstände besser abzufedern sowie den Block zu strategischem Kulturmarketing besser an die Praxis der Teilnehmenden anzubinden. Als Preis für das erstmals eigenständig finanzierte Studium werden 1.500 € pro Semester angesetzt, die Lehrenden und Koordinatoren der Module haben sich sehr bewährt und sollen bis auf eine Anpassung beibehalten werden, womit eine gute Grundlage für einen erneut schlüssigen und sehr guten Kurs gegeben ist.

Anhang

- Abschlussbroschüre („Dokumentation“, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Infolyer (2. Auflage zum verstetigten Angebot, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- **Rahmenprüfungsordnung/ Fachspezifische Anlage**
- Lehrpläne der fünf Lehrmodule
- Ablaufpläne der Pilot-Seminare
- Evaluationsberichte zu allen Lehrveranstaltungen
- Auswertung der Eingangsbefragung sowie Abschlussbefragung
- Revisionsvorschläge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen
- Teilnehmendenliste
- Marketingübersicht



9.

Anlage Nr. 5.5 Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation zur Rahmenprüfungsordnung für die fakultätsübergreifenden akademischen Zertifikatsstudien der Leuphana Universität Lüneburg

Der Senat der Leuphana Universität Lüneburg hat gem. § 41 Abs. 1 Satz 2 NHG am 19. November 2014 die folgende Anlage 5.5 Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation zur Rahmenprüfungsordnung für die fakultätsübergreifenden akademischen Zertifikatsstudien vom 13. Juli 2011 (Leuphana Gazette Nr. 17/11 vom 02. September 2011), zuletzt geändert am 18. Juni 2014 (Leuphana Gazette Nr. 17/14 vom 16. Juli 2014), beschlossen. Das Präsidium hat die Anlage gem. § 37 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 b) NHG am 26. November 2014 genehmigt. Das Präsidium gibt nachstehend den Wortlaut dieser Anlage bekannt.

Die Regelungen der Rahmenprüfungsordnung für die fakultätsübergreifenden akademischen Zertifikatsstudien der Leuphana Professional School werden wie folgt ergänzt:

Zu § 3

Dieses Zertifikatsstudium ist auf Bachelor-Ebene verortet.

Zu § 4 Abs. 1

Die Regelstudienzeit für das berufsbegleitende Zertifikatsstudium beträgt zwei Semester.

Zu § 4 Abs. 2

Das Zertifikatsstudium umfasst insgesamt 25 Credit Points, die sich auf folgende Module verteilen:

- 4 Fachmodule mit einem Umfang von jeweils 5 Credit Points
- 1 integriertes Projektstudiums „Evaluationsprojekt zu Aspekten der Nachhaltigkeitskommunikation im Rahmen einer konkreten Ausstellung“ im Umfang von 5 Credit Points

Zu § 14

Es ist keine Abschlussarbeit vorgesehen

Modulübersicht Zertifikat Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation

Modul	Inhalte	Semester	Modulanforderungen Studienleistung	Modulanforderungen Prüfungsleistung	CP	Kommentar
F 1 Rahmenbedingungen und Strategien für Vermittlung im Museum <i>Conditions and Strategies for Communication in Museums</i>	Grundlagen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und zur Nachhaltigkeitskommunikation, Selbstverständnis und Unternehmensphilosophie einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Einrichtung, Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit, Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung, Weiterentwicklung der Einrichtung auf Mikro- bis Makroebene, auf allen Aufgabengebieten der Institution, Besucherstruktur, Besucheranalyse als Grundlage für die Konzeption von Bildungsangeboten und Öffentlichkeitsarbeit <i>Basic principles for education for sustainable development and sustainability communication, Self-perception and corporate philosophy of a sustainability-oriented institution, Strategic orientation of museum work, quality management, quality assurance, Further development of the institution on micro to macro level, in all areas of activity of the institution, Visitor structure, visitor analysis as a basis for the development of educational opportunities and PRIt</i>	1	Assignment	Hausarbeit	5	



<p>F 2 Vermittlung im Museum <i>Communication in Museums</i></p>	<p>Lernen im Museum: Lernpsychologische und -theoretische Basis: Konstruktivismus und Free-Choice Learning, die Seite des Besuchers beim „Lernen“ im Museum, unterschiedliche Lernstile, Begleitumstände des Ausstellungsbesuchs; Vermittlung im Museum: Museen als informelle Lernorte für Nachhaltigkeitskommunikation, Faktoren, die Lernen im Museum begünstigen, Ausstellungen als Lernumgebung, Raumgestaltung und Vermittlungsmedien: wie sie Lernen fördern; Exkursion: Best Practice von Nachhaltigkeitsausstellungen</p> <p><i>Learning in museums: Psychological and theoretical basis of learning: constructivism and free choice learning, The visitor's perspective in terms of learning in a museum, different learning styles, Attendant circumstances of exhibition visit; Communication in museums: Museums as informal learning settings for sustainability communication, Factors that favorably influence learning in museums, Exhibitions as a learning environment , Interior design and communication media: How they promote learning; Excursion: Best practice examples of sustainability exhibitions</i></p>	<p>1</p>	<p>Assignment</p>	<p>Präsentation</p>	<p>5</p>	
<p>F 3 Besucherorientierung und Ausstellungs-evaluation <i>Visitor Orientation and Exhibition Evaluation</i></p>	<p>Einsatz von Evaluation zur Optimierung von Umweltausstellungen, Berücksichtigung von inhaltlichen und didaktischen Prämissen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Evaluationsdesign, Besucherorientierung in der Entwicklungsphase von Ausstellungen, Informationen und Schulungen für die Durchführung einer Teilnehmer-Evaluation; summative Evaluation zur Erfolgskontrolle und Ermittlung der Wirkungen einer Ausstellung: Einsatzfeld, Fragestellungen, Methoden, Ablauf und praktischer Einsatz</p> <p><i>Use of evaluation to optimize environment exhibitions, consideration of thematic and didactic premises of an education for sustainable development in evaluation design, Visitor orientation in the development phase of exhibitions, Information and training courses for the implementation of participant evaluation, Summative evaluation to monitor results and determine the impact of an exhibition: Field of application, questions, methods, procedure and practical application</i></p>	<p>2</p>	<p>Assignment</p>	<p>Referat</p>	<p>5</p>	
<p>F4 Ausstellungsmanagement <i>Exhibition Management</i></p>	<p>Aufgaben von Ausstellungsmanagement (Planungsprozess, -phasen; Projektmanagement praktisch); Teambildung: Rollen, Funktionen und Zuständigkeiten im Team; Zusammenarbeit Auftragnehmer, Auftraggeber, Nachhaltigkeits-Kriterien für den Bau und Betrieb von Nachhaltigkeitsausstellungen</p> <p><i>Duties of exhibition management (planning process and phases; practical project management), Team building: Roles, functions and responsibilities in a team; Cooperation contractor, client, Sustainability criteria for the construction and operation of sustainability exhibitions</i></p>	<p>2</p>	<p>Assignment</p>	<p>Assignment</p>	<p>5</p>	
<p>P 5 Abschlussprojekt <i>Final Project</i></p>	<p>Durchführung eines Evaluationsprojektes zu Aspekten der Nachhaltigkeitskommunikation im Rahmen einer konkreten Ausstellung, Abschlusskolloquium mit Präsentation der Abschlussarbeiten</p> <p><i>Organization of an evaluation project on aspects of sustainability communication within the context of a specific exhibition, Final thesis defense and presentation of final theses</i></p>	<p>2</p>	<p>Assignment</p>	<p>Projektarbeit</p>	<p>5</p>	

Anhang

- Abschlussbroschüre („Dokumentation“, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Infolyer (2. Auflage zum verstätigten Angebot, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Rahmenprüfungsordnung/ Fachspezifische Anlage
- **Lehrpläne der fünf Lehrmodule**
- Ablaufpläne der Pilot-Seminare
- Evaluationsberichte zu allen Lehrveranstaltungen
- Auswertung der Eingangsbefragung sowie Abschlussbefragung
- Revisionsvorschläge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen
- Teilnehmendenliste
- Marketingübersicht



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation
**Lehrplan Modul 1a: Bildung für nachhaltige Entwicklung in
Museen und Umweltbildungseinrichtungen
(5 CP für das gesamte Modul)**

Eva Siekierski und Monika Weyer (Modulverantwortliche)
Robin Marwege (Zertifikatskoordination)



Modulverantwortliche

Eva Siekierski Ausstellungsberatung & Evaluation +49.4133.4465 es@ausstellungsberatung.com	Monika Weyer Ausstellungsmacherin +49.251.277616 Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de
---	---

Zertifikatskoordination

Robin Marwege, M.Sc. Leuphana Universität Lüneburg UNESCO Chair +49.4131.677-2938 robin.marwege@leuphana.de

1. Kursbeschreibung

Das erste Modul gibt einen Überblick über das Konzept der nachhaltigen Entwicklung. Diskutiert wird, was Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Vermittlungsarbeit in Museen und Umweltbildungseinrichtungen bedeutet. Praktikerinnen und Praktiker stellen Museen und Umweltbildungseinrichtungen vor, die sich dem Prinzip der Nachhaltigkeit verschrieben haben.

Die konkreten Angaben zu Referentinnen und Referenten, Seminarzeiten und -räumen sind dem Überblick im zugehörigen „Moodle“-Kurs zu entnehmen.

2. Allgemeine Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

Nach der Teilnahme an diesem Modul...

- kennen die Studierenden das Konzept von Nachhaltigkeitskommunikation und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- kennen sie die Rahmendbedingungen der Vermittlungsarbeit in Museen und Umweltbildungseinrichtungen und können darlegen, wie sich Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Arbeit von Museen und Umweltbildungseinrichtungen niederschlägt
- verstehen sie die Aufgabe eines Leitbildes für Museen und können Zweck, Ziele und Zielgruppen für die Bildungsarbeit definieren
- verstehen die Studierenden die Bedeutung von Besucherorientierung und von Kenntnissen über die Besucher von Umweltbildungseinrichtungen und kennen die Funktion einer Besucheranalyse.

3. Inhalte des Kurses

- Grundlagen der Nachhaltigkeitskommunikation / Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Kennzeichen von darauf ausgerichteten Einrichtungen
- Praxisbeispiele von Einrichtungen, die auf Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sind: von der Corporate Identity und dem Leitbild über die Vermittlungsarbeit (Themenwahl, Didaktik, Gestaltung, pädagogisches Konzept) bis zum Qualitätsmanagement und zu Entwicklungszielen
- Zielgruppen und Milieus / Lebensstile
- Besucheranalyse als Grundlage für die Museumsarbeit
- Selbstverständnis und Unternehmensphilosophie eines sammlungsbasierten Museums (mit Exkursion vor Ort)
- Ausstellungsanalyse: Verwirklichung der Bildungsziele in einer bestehenden Ausstellung



4. Lernaktivitäten im Detail

Virtuelle Lernphase	
Kurzbeschreibung Die Studierenden lesen ausgewählte Literatur zu Nachhaltigkeitskommunikation und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In einer Hausarbeit reflektieren sie die Bedeutung der Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel einer Institution aus ihrer Berufspraxis.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Nachhaltigkeitskommunikation und des Konzeptes einer Bildung für nachhaltige Entwicklung kennenlernen• Institutionelle Rahmenbedingungen von Museen und Umweltbildungseinrichtungen mit der Ausrichtung auf Bildung für nachhaltige Entwicklung kennen• Kennzeichen einer auf Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Einrichtung am Beispiel reflektieren und anwenden• Leitbild, Zweck und Ziele für eine Beispielseinrichtung definieren
Methodik Selbststudium; Textarbeit Eigenarbeit: Hausarbeit erarbeiten Kritische Reflexion der vorgestellten Kennzeichen einer an Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Einrichtung	Aufgaben (siehe auch 5. Formalitäten) <ul style="list-style-type: none">• Materialsammlung „Kennzeichen einer an Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Einrichtung“ fertigstellen• Erstellen einer 10-seitigen Hausarbeit zur Relevanz von Bildung für nachhaltige Entwicklung für eine Beispielseinrichtung
Ablauf <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung des Präsenzwochenendes• Nachbereitung des Präsenzwochenendes und Erstellen der Prüfungsleistung (Hausarbeit „BNE-Praxis in einer konkreten Einrichtung“, Abgabe bis 06.06.2016)	
Lernmaterialien Grundlegende Literatur zu Nachhaltigkeitskommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung, zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzlernphase Kennzeichen einer an Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Einrichtung Unterlagen zu den vorgestellten Beispielseinrichtungen Ggf. Arbeitsblätter bzw. Literatur für die Ausstellungsanalyse und die Hausarbeit Die Präsentationen der ReferentInnen der Präsenzveranstaltung werden im Nachgang über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.	

Präsenzlernphase	
Kurzbeschreibung In der Präsenzveranstaltung werden die Grundlagen des Konzepts Bildung für nachhaltige Entwicklung bezogen auf Museen und Umweltbildungseinrichtungen vorgestellt. Die Studierenden lernen Kennzeichen solcher Institutionen kennen und analysieren die Umsetzung der Bildungsziele in einer bestehenden Ausstellung. Die Besucherstrukturanalyse wird als Ausgangspunkt für besucherorientierte Ausstellungsplanung vorgestellt.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• Institutionelle Rahmenbedingungen von Museen und Umweltbildungseinrichtungen mit dem Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung kennen• Bedeutung eines Leitbildes kennen• in einer bestehenden Ausstellung analysieren können, inwieweit die Umsetzung der Bildungsziele gelungen ist• Bedeutung von Besucherorientierung und von Basisdaten über Besucher erfassen



Methodik Vorträge, Diskussionen, Praxiseinheiten mit Ergebnispräsentation, Gruppenarbeit Exkursion vor Ort: Ausstellungsanalyse zur Umsetzung der Bildungsziele	Kommunikationsmedium Präsenzveranstaltung
Aufgaben <ul style="list-style-type: none">• Je nach Gestaltung der Sitzung durch DozentInnen	
Lernmaterialien ggf. Handouts der DozentInnen; ggf. Arbeitsblätter und spezifische Texte für Praxiseinheiten	

5. Formalitäten

Für den Fall, dass Präsenztermine nicht wahrgenommen werden können, bittet die Zertifikatskoordination um rechtzeitige Benachrichtigung an robin.marwege@leuphana.de

Prüfungsleistung (benotet): Jede / jeder Studierende verfasst eine Hausarbeit, in der die referierten Charakteristika einer auf Nachhaltigkeitskommunikation und BNE ausgerichteten Einrichtung für eine Beispielinrichtung analysiert, bewertet und diskutiert werden. Ferner werden daraus konkrete Entwicklungsziele und Maßnahmen abgeleitet. Jede / jeder Studierende wählt dafür aus dem individuellen Berufs- oder Erfahrungshintergrund eine geeignete Institution mit Ausstellungshintergrund aus. Gruppenarbeiten von 2 bis 3 Personen sind zulässig, die jeweiligen Beiträge werden namentlich ausgewiesen und gesondert bewertet. Wer kein eigenes Beispiel hat, bezieht sich auf das Museum Lüneburg.

Teil 1 - Kurzvorstellung (Fakten, Stichpunkte): Was kennzeichnet diese Einrichtung?

Teil 2 - Analyse und Bewertung: Wo sehen Sie den Anspruch einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gut erfüllt, wo sehen Sie Defizite? Inwieweit praktiziert die Einrichtung Bildung für nachhaltige Entwicklung, an welchen Kriterien machen Sie das fest? Welchen Stellenwert hat Bildung für nachhaltige Entwicklung in Ihrer Einrichtung:

- im Leitbild,
- bei der Ausstellungsplanung,
- in der pädagogischen Arbeit und
- für die Außendarstellung?

Teil 3 - Entwicklungsziele: Welche Konsequenzen ergeben sich nach Ihrer Einschätzung aus dem Leitbild der Nachhaltigkeit / BNE für Ihren Tätigkeitsbereich, Ihr Aufgabenfeld und Ihre Einrichtung? Wie könnten sowohl die Zielsetzung als auch konkrete Maßnahmen Ihrer Einrichtung noch stärker darauf ausgerichtet werden?

Die Hausarbeiten müssen bis spätestens 06. Juni 2016 eingereicht werden. Die Arbeit ist in elektronischer Form als Word- oder Pdf-Datei per E-Mail an die beiden Modulverantwortlichen (es@ausstellungsberatung.com; Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de) und an ausstellungsmanagement@leuphana.de zu senden. Die Arbeit soll ca. 10 Textseiten (plus Deckblatt und ggf. Anhang) umfassen und sich nach der auf Moodle eingestellten Formatierungsvorlage richten.

Die Bewertung der Referate erfolgt nach den Kriterien vollständige Bearbeitung der Aufgabenstellung, schlüssige Argumentation sowie Umsetzung der formalen Anforderungen.

Studienleistung (unbenotet): Die Studierenden führen im Rahmen der Präsenzveranstaltung eine Ausstellungsbegehung im Museum Lüneburg durch. Anhand eines Leitfadens erfassen sie, wie sich das Konzept des Hauses in der bestehenden Ausstellung niederschlägt und welchen Eindruck das Haus beim ersten Besuch hinterlässt. Die Ergebnisse der Ausstellungsbegehung werden während der Präsenzveranstaltung den anderen vorgestellt und diskutiert.

Die Ergebnisse werden innerhalb von einer Woche im dafür eingerichteten Forum auf der Lernplattform Moodle im Kursbereich zu Modul 1a eingestellt.



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation
**Lehrplan Modul 2a: Free-Choice Learning und
erfolgreiche Vermittlung in Ausstellungen
(5 CP für das gesamte Modul)**

Eva Siekierski und Monika Weyer (Modulverantwortliche)
Robin Marwege (Zertifikatskoordination)



Modulverantwortliche

Zertifikatskoordination

Eva Siekierski Ausstellungsberatung & Evaluation +49.4133.4465 es@ausstellungsberatung.com	Monika Weyer Ausstellungsmacherin +49.251.277616 Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de	Robin Marwege, M.Sc. Leuphana Universität Lüneburg UNESCO Chair +49.4131.677-2938 robin.marwege@leuphana.de
---	---	---

1. Kursbeschreibung

In diesem Modul geht es um Lernen im Museum und die Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen durch Ausstellungen. Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse über Lerntheorien mit dem Fokus auf den Rahmenbedingungen, unter denen Lernen im Museum stattfindet, ferner werden Kriterien erfolgreicher Ausstellungskommunikation entwickelt.

Die konkreten Angaben zu ReferentInnen, Seminarzeiten und -räumen sind dem Überblick im zugehörigen „Moodle“-Kurs zu entnehmen.

2. Allgemeine Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

Nach der Teilnahme an diesem Modul...

- verfügen die Studierenden über Grundkenntnisse über basale Theorien zum Lernen im Museum
- kennen sie die Rahmenbedingungen, unter denen Lernen im Museum stattfindet
- können sie Ausstellungsmodule aus einem konstruktivistischen Verständnis von Kommunikation heraus beurteilen
- können sie Kriterien für erfolgreiche Ausstellungskommunikation erläutern.

3. Inhalte des Kurses

- Lernpsychologische und theoretische Basis für informelles Lernen im Museum: Konstruktivismus, Free-Choice Learning und das Museum Visitor Experience Model
- Die Seite des Besuchers beim „Lernen“, unterschiedliche Lernformen
- Begleitumstände eines Ausstellungsbesuchs
- Museen als informelle Lernorte und Ausstellungen als Lernumgebung für Nachhaltigkeitskommunikation: was können Ausstellungen leisten?
- Faktoren, die in Ausstellungen Lernerfolge im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung begünstigen (Grundsätze der Museums- und Ausstellungsdidaktik, der Mediennutzung, Usability)
- Verschiedene Vermittlungskonzepte in der Praxis (Formen der Vermittlung, Ausstellungstypen).



4. Lernaktivitäten im Detail

Virtuelle Lernphase	
Kurzbeschreibung Die Studierenden lesen ausgewählte Literatur zum Forschungsfeld Lernen im Museum und zu den spezifischen Charakteristika des Lernortes Museum. Aufbauend auf Kriterien für erfolgreiche Ausstellungskommunikation erarbeiten sie einen Leitfaden für die analytische Begehung von Ausstellungen.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• Grundlegende Theorien zum Lernen im Museum kennenlernen• Spezifika des Lernortes Museum kennen• Kriterien für effektive Vermittlung in Ausstellungen reflektieren• einen Leitfaden für die Identifikation von Vermittlungsansätzen in Museen entwickeln
Methodik Selbststudium; Textarbeit; kritische Reflexion Eigenarbeit: Leitfaden für Ausstellungsbegehungen fertigstellen	Aufgaben (siehe auch 5. Formalitäten) <ul style="list-style-type: none">• Erstellen eines Leitfadens für die Begehung von Ausstellungen
Ablauf <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung des Präsenzwochenendes• Nachbereitung des Präsenzwochenendes und Erstellen eines Leitfadens für die Begehung von Ausstellungen	
Lernmaterialien Grundlegende Literatur zum Lernen und zur Vermittlung in Ausstellungen, z.T. in englischer Sprache, zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzlernphase Ggf. Arbeitsblätter bzw. Literatur für die Entwicklung des Leitfadens zur Begehung von Ausstellungen Die Präsentationen der DozentInnen der Präsenzveranstaltung werden im Nachgang über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.	

Präsenzlernphase	
Kurzbeschreibung In der Präsenzveranstaltung werden die lernpsychologischen und –theoretischen Grundlagen zum Lernen im Museum behandelt. Die Studierenden befassen sich theoretisch und praktisch mit dem Lernort Museum und setzen sich mit Faktoren auseinander, die Lernerfolge im Museum im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung begünstigen.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• über grundlegende Kenntnisse zum Lernen im Museum und über Auseinandersetzungsprozesse von Besuchern mit Ausstellungen verfügen• Kriterien für erfolgreiche Ausstellungskommunikation kennen, anhand von Praxisbeispielen diskutieren und eigenen Kriterienkatalog entwickeln
Methodik Vorträge, Analyse virtueller Ausstellungsbesuche, Diskussionen, Praxiseinheit mit Auswertung, Gruppenarbeit Exkursion vor Ort: Ausstellungsbegehung anhand ausgewählter Kriterien für erfolgreiche Ausstellungskommunikation	Kommunikationsmedium Präsenzveranstaltung
Aufgaben <ul style="list-style-type: none">• Analyse eines virtuellen Ausstellungsbesuchs gemäß dem Contextual Model of Learning• Entwicklung von Kriterien für erfolgreiche Ausstellungskommunikation (auf Basis diverser Modelle)	



- Analyse einer konkreten Ausstellung anhand ausgewählter, disziplinübergreifender Kriterien für erfolgreiche Ausstellungskommunikation
- Entwicklung eines Leitfadens für die Begehung von Ausstellungen (für den Einsatz auf der Exkursion)

Lernmaterialien

ggf. Handouts der DozentInnen; ggf. Arbeitsblätter und spezifische Texte für Praxiseinheiten

5. Formalitäten

Studienleistung (unbenotet): Die Studierenden erarbeiten in Kleingruppen im Rahmen der Präsenzveranstaltung Kriterien für erfolgreiche Ausstellungskommunikation. Dafür werten sie Quellen von verschiedenen Vermittlungsexperten aus. Der Kriterienkatalog wird während der Präsenzveranstaltung den anderen vorgestellt und diskutiert.

Die Studierenden können ihren Kriterienkatalog im Anschluss überarbeiten; sie stellen ihn innerhalb von einer Woche im dafür eingerichteten Forum der Lernplattform ein.

Die **Prüfungsleistung (benotet)** dieses Moduls findet in der Veranstaltung 2b statt und ist im zugehörigen Lehrplan erläutert.



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation
**Lehrplan Modul 2b: Exkursion zu Einrichtungen mit
Best Practice-Beispielen
(5 CP für das gesamte Modul)**

Eva Siekierski und Monika Weyer (Modulverantwortliche)
Robin Marwege (Zertifikatskoordination)



Modulverantwortliche

Eva Siekierski Ausstellungsberatung & Evaluation +49.4133.4465 es@ausstellungsberatung.com	Monika Weyer Ausstellungsmacherin +49.251.277616 Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de
---	---

Zertifikatskoordination

Robin Marwege, M.Sc. Leuphana Universität Lüneburg UNESCO Chair +49.4131.677-2938 robin.marwege@leuphana.de

1. Kursbeschreibung

Die zweite Präsenzveranstaltung des Moduls 2 findet in Form einer zweitägigen Exkursion zu Museen und Umweltbildungseinrichtungen mit Best Practice-Beispielen für Nachhaltigkeitskommunikation im Raum Bremen / Bremerhaven statt. Damit wird das in der ersten Präsenzlernphase erworbene Fachwissen vertieft.

Die konkreten Angaben zur Exkursion sind dem zugehörigen „Moodle“-Kurs zu entnehmen.

2. Allgemeine Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

Nach der Teilnahme an diesem Modul...

- haben die Studierenden einen Überblick darüber, auf wie vielfältige Weise Bildung für nachhaltige Entwicklung in Ausstellungen umgesetzt werden kann
- können sie beurteilen, wie sich die Zielsetzung in der Ausstellung widerspiegelt
- haben sie einen Überblick, inwieweit in der Praxis Kriterien für erfolgreiche Ausstellungs-kommunikation zur Anwendung kommen, und können Qualitätsmerkmale von Ausstellungen identifizieren.

3. Inhalte des Kurses

Identifizierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung und von Ansätzen der Nachhaltigkeits-kommunikation in aktuellen Ausstellungen:

- Ziele, Zielgruppen und Botschaften
- Unterschiedliche Vermittlungskonzepte, mit denen die Ziele erreicht werden
- Beispiele für erfolgreiche Nachhaltigkeitskommunikation



4. Lernaktivitäten im Detail

Virtuelle Lernphase	
Kurzbeschreibung Die Studierenden bereiten sich anhand von Webseiten und zur Verfügung gestellten Unterlagen über die zu besuchenden Einrichtungen auf die Exkursion vor und tragen ausgewählte Fakten in die selbst erarbeiteten Begehungsbögen ein. Sie lesen Fachliteratur zur Vorbereitung der Ausstellungsanalysen. Sie reflektieren die Erkenntnisse aus den Ausstellungsbegehungen und bereiten sie anhand ihrer Dokumentation der Ausstellungen für eine Präsentation auf.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• Beispiele für gelungene Ausstellungs-kommunikation für eine Präsentation aufbereiten
Methodik Selbststudium, kritische Reflexion, Textarbeit; eigenständige Recherche und Auswertung von Materialien zu den Exkursionszielen Eigenarbeit: Präsentation erstellen	Aufgaben (siehe auch 5. Formalitäten) <ul style="list-style-type: none">• Erstellen einer Präsentation zu den auf der Exkursion analysierten Ausstellungen
Ablauf <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung des Exkursionswochenendes• Nachbereitung des Exkursionswochenendes und Erstellen der Prüfungsleistung (Präsentation zu den auf der Exkursion analysierten Ausstellungen, Abgabe bis zum 29.08.2016)	
Lernmaterialien Fachliteratur Websites und ausgewählte Unterlagen zu den besuchten Einrichtungen Veröffentlichungen und ggf. Handouts der ReferentInnen über die besuchten Ausstellungen werden im Nachgang über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.	

Präsenzlernphase	
Kurzbeschreibung In den im Rahmen der Exkursion besuchten Einrichtungen erhalten die Studierenden von verantwortlichen ReferentInnen vor Ort Informationen über Charakteristika des Hauses und die spezielle Ausrichtung der Bildungsarbeit. Sie besichtigen ausgewählte Ausstellungen anhand eines Begehungsbogens mit Fokus auf die Art und Weise der jeweils praktizierten Nachhaltigkeits-kommunikation, dokumentieren sie im Hinblick auf eine spätere Auswertung und diskutieren sie im Hinblick auf mehr oder weniger gelungene Umsetzungen.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Best Practice-Beispiele für Ausstellungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitskommunikation kennenlernen• anhand eines selbst entwickelten Begehungsbogens Ausstellungen im Hinblick auf das Erreichen der Zielsetzung und auf Bildung für nachhaltige Entwicklung analysieren• Merkmale gelungener Ausstellungskommunikation identifizieren



Methodik Ausstellungsbegehungen anhand eines selbst entwickelten Leitfadens, Dokumentation der Ausstellungsbegehungen; Ausstellungsanalyse Vorträge, Diskussionen, Gruppenarbeit	Kommunikationsmedium Präsenzveranstaltung: Exkursion zu Museen und Umweltbildungseinrichtungen in Raum Bremen / Bremerhaven
Aufgaben <ul style="list-style-type: none">• Ausstellungsanalysen anhand eines Leitfadens, Dokumentation der Ausstellungsbegehungen	
Lernmaterialien ggf. Handouts zu den besuchten Ausstellungen, Museen und Umweltbildungseinrichtungen	

5. Formalitäten

Für den Fall, dass Präsenztermine nicht wahrgenommen werden können, bittet die Zertifikatskoordination um rechtzeitige Benachrichtigung an marwege@euphana.de.

Prüfungsleistung (benotet): Zu diesem Modul wird eine Präsentation erstellt, in der die Erkenntnisse aus den Ausstellungsanalysen der Exkursion im Hinblick auf folgende Fragen aufbereitet werden:

- Was sind die formalen Daten und Charakteristika der besuchten Einrichtungen und Ausstellungen (Name, Ort, Lage, Genre, Größe, Besuchszahlen)?
- Welche BNE-Inhalte und welche Botschaften vermitteln die Ausstellungen?
- Welche Ausstellungsmodule werden von den Besuchern mit großer Wahrscheinlichkeit wahrgenommen und genutzt werden und welche Botschaften werden damit vermittelt?
- Welche Beispiele stehen für eine besonders gelungene Ausstellungskommunikation? Gibt es Negativbeispiele?
- Resümee: Inwieweit werden die besuchten Ausstellungen dem Anspruch einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung gerecht? Wie ist ihr – potenzieller – Vermittlungserfolg zu bewerten? Welche Gemeinsamkeiten bzw. welche grundlegenden Unterschiede der Vermittlungsansätze lassen sich feststellen?

Die Aussagen werden mit Beispielen aus den Ausstellungen dokumentiert und sollen nachvollziehbar begründet werden.

Die Präsentation soll im PowerPoint Format erstellt und der zugehörige mündliche Vortrag digital aufgezeichnet werden. Dazu wird AdobeConnect zur Verfügung gestellt und in der Bedienung im Vorfeld erläutert. Die Nutzung der Aufnahmefunktion (z.B. bei PowerPoint 2010) ist ebenfalls möglich. Für die Präsentation sind ca. 20 Minuten anzusetzen. Zusätzlich wird der Vortrag in Stichpunkten als Kommentar zu den einzelnen Folien notiert. Die Präsentation sowie die Aufzeichnung werden bitte an die Modulverantwortlichen (es@ausstellungsberatung.com und monika.weyer@ausstellungsmacherin.de) sowie die Koordination (ausstellungsmanagement@leuphana.de) gesendet.

Die Präsentationen können in Gruppen von maximal vier Studierenden erarbeitet werden; dabei bearbeitet jede/r Studierende mindestens eine Ausstellung; die Urheberschaft ist kenntlich zu machen und wird individuell bewertet. Das Fazit soll als gemeinschaftliche Reflexion von den Studierenden zusammen erarbeitet werden. Sollten nur drei Einrichtungen besucht werden, werden die Präsentationen von maximal drei Studierenden erarbeitet.

Die Abgabe der Präsentation kann bis zum 29.08.2016 erfolgen.

Die Bewertung der Präsentation erfolgt nach den Kriterien vollständige Bearbeitung der Aufgabenstellung, Schlüssige Argumentation und Erfüllung formaler Anforderungen.



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation
Lehrplan Modul 3a: Ausstellungsevaluation im Planungsprozess
(5 CP für das gesamte Modul)

Eva Siekierski und Monika Weyer (Modulverantwortliche)
Robin Marwege (Zertifikatskoordination)



Modulverantwortliche

Eva Siekierski Ausstellungsberatung & Evaluation +49.4133.4465 es@ausstellungsberatung.com	Monika Weyer Ausstellungsmacherin +49.251.277616 Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de
---	---

Zertifikatskoordination

Robin Marwege, M.Sc. Leuphana Universität Lüneburg UNESCO Chair +49.4131.677-2938 robin.marwege@leuphana.de

1. Kursbeschreibung

Dieses Modul behandelt die Grundlagen der Ausstellungsevaluation als Maßnahme des Qualitätsmanagements und erläutert die Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Evaluationsformen. Es wird aufgezeigt, wie verschiedene Evaluationsformen im Planungsprozess systematisch einzusetzen sind und wie Evaluation prozessbegleitend in den Planungsablauf einer Ausstellung zur Nachhaltigkeitskommunikation einzubinden ist. Ferner werden die Grundlagen und die Bedeutung von Basisevaluation und Vorab-Evaluation behandelt.

Die konkreten Angaben zu Referentinnen und Referenten, Seminarzeiten und -räumen sind dem Überblick im zugehörigen „Moodle“-Kurs zu entnehmen.

2. Allgemeine Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

Nach der Teilnahme an diesem Modul...

- kennen die Studierenden die verschiedenen Evaluationsformen, die als Maßnahmen des Qualitätsmanagements während der Ausstellungsplanung zum Einsatz kommen, und verfügen über einen Überblick zur prozessbegleitenden Einbindung von Evaluation in die Planungsphasen einer Ausstellung zur Nachhaltigkeitskommunikation
- verfügen sie über Fachwissen zur Basisevaluation und können Zweck, Ziele, Botschaften und die Zielgruppe eines Ausstellungsvorhabens entwickeln
- verfügen sie über Fachwissen zur Vorab-Evaluation und können Leitfragen für eine Vorab-Evaluation konzipieren, Untersuchungsfragen formulieren, eine Befragung durchführen und Ergebnisse reflektieren
- wissen die Studierenden wie eine Evaluation durchgeführt wird.

3. Inhalte des Kurses

- Überblick über die verschiedenen Evaluationsformen im Prozess der Ausstellungsplanung
- Basisevaluation – Zielvorgaben für Ausstellungsvorhaben definieren: Begriffsbestimmung und Einsatzfeld; Zweck, Ziele, Botschaften und Zielgruppe als Planungsgrundlage
- Vorab-Evaluation – besucherorientierte Planung: Grundlagen, Untersuchungsfragen, Erhebungsinstrumente und Anwendungsbeispiele
- Überblick über den Evaluationsprozess: systematischer Ablauf mit Zweckbestimmung, Evaluationsdesign, Durchführung, Auswertung und Nutzung der Ergebnisse
- Anwendung der Methode „interviewgestützter Fragebogen“



4. Lernaktivitäten im Detail

Virtuelle Lernphase	
Kurzbeschreibung Die Studierenden lesen ausgewählte Literatur zur Ausstellungsevaluation. Sie erarbeiten ein Referat über die institutionellen Rahmenbedingungen und das Evaluationsdesign für die Vorab-Befragung zu einem Ausstellungsprojekt.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Evaluationsformen kennenlernen• Leitfragen und Evaluationsdesign für eine Vorab-Evaluation entwickeln können• Rahmenbedingungen, Bildungsziele und Selbstverständnis einer Institution für ein Ausstellungsprojekt definieren und reflektieren können
Methodik Selbststudium; kritische Reflexion; Textarbeit Eigenarbeit: Referat	Aufgaben (siehe auch 5. Formalitäten) <ul style="list-style-type: none">• Erstellen eines 15-minütigen Referats zu den Rahmenbedingungen einer Ausstellungsplanung mit ausgearbeitetem Evaluationsdesign
Ablauf <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung des Präsenzwochenendes• Nachbereitung des Präsenzwochenendes und Erstellen der Prüfungsleistung (Referat „Rahmenbedingungen und Evaluationsdesign für die Vorab-Befragung zu einem Ausstellungsprojekt“, Abgabe bis 24.10.2016)	
Lernmaterialien Grundlegende Literatur zu Ausstellungsevaluation, Evaluationsprozess und -formen, z. T. in englischer Sprache, zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzlernphase Ggf. Arbeitsblätter bzw. Literatur zur Basis- und Vorab-Evaluation, zu interviewgestützten Fragebögen und dem Evaluationsdesign Die Präsentationen der ReferentInnen der Präsenzveranstaltung werden im Nachgang über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.	

Präsenzlernphase	
Kurzbeschreibung In der Präsenzveranstaltung wird ein Überblick über verschiedene Evaluationsformen für die jeweiligen Planungsphasen einer Ausstellung gegeben sowie der systematische Ablauf einer Ausstellungsevaluation vorgestellt. Die Studierenden lernen die Basis-Evaluation sowie die Vorab-Evaluation als Möglichkeiten, Besucherbelange in den Planungsprozess zu integrieren, kennen.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• Wissen, wie sich Evaluation prozessbegleitend in die Planung einer Ausstellung integrieren lässt• Zweck, Ziele und Botschaften einer Ausstellung definieren können• Über einen Überblick über die Arbeitsschritte im Evaluationsprozess verfügen und eine Vorab-Evaluation systematisch konzipieren können• Untersuchungsfragen für eine Vorab-Evaluation formulieren und eine Vorab-Befragung durchführen können
Methodik Vorträge, Diskussionen, Praxiseinheiten mit Ergebnispräsentation, Gruppenarbeit Exkursion vor Ort: Methodenanwendung interviewgestützter Fragebogen	Kommunikationsmedium Präsenzveranstaltung
Aufgaben <ul style="list-style-type: none">• Je nach Gestaltung der Sitzung durch DozentInnen	



Lernmaterialien

ggf. Handouts der DozentInnen; ggf. Arbeitsblätter und spezifische Texte für Praxiseinheiten

5. Formalitäten

Für den Fall, dass Präsenztermine nicht wahrgenommen werden können, bittet die Zertifikatskoordination um rechtzeitige Benachrichtigung an robin.marwege@leuphana.de.

Prüfungsleistung (benotet): Zu diesem Modul verfasst jede/jeder Studierende ein Referat, in dem die Planungsschritte einer Vorab-Evaluation für ein konkretes Ausstellungsvorhaben in einer Beispieleinrichtung aus dem individuellen beruflichen Kontext konkretisiert werden. Aufgabe ist es, den Prozess einer Ausstellungsevaluation mit Vorab-Charakter anzuwenden und ein Evaluationsdesign zu entwickeln. In ca. 15 Minuten werden die zentralen Planungsgrößen den anderen Kursteilnehmenden präsentiert. Die Referate können in Gruppen von 2 bis 3 Personen erstellt werden, die jeweiligen Beiträge werden namentlich ausgewiesen und gesondert bewertet.

Relevante Arbeitsschritte sind:

- Rahmenbedingungen, Bildungsziele und Profil/Selbstverständnis der Institution darlegen,
- Ausstellungsprojekt skizzieren (Idee, Thema, Zweck, Ziele, Botschaften)
- Zweck und Fragestellungen der Untersuchung entwickeln,
- Zielgruppe und Stichprobe der Erhebung bestimmen und
- Durchführung der Befragung erläutern.

Das Referat wird im Nachgang des Präsenzseminars erstellt und als PowerPoint-Präsentation plus ca. 4-seitiger Ausarbeitung (siehe Vorlage in Moodle) per Email an die beiden Modulverantwortlichen (es@ausstellungsberatung.com; Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de) und an ausstellungsmanagement@leuphana.de gesendet. Der zugehörige mündliche Vortrag wird digital aufgezeichnet (z. B. AdobeConnect oder Aufnahmefunktion bei PowerPoint) und inklusive der schriftlichen Ausarbeitung ins dafür eingerichtete Forum der Lernplattform Moodle im Kursbereich zu Modul 3a gestellt. Danach sichtet jede/r Studierende drei andere Referate und kommentiert sie im Rahmen einer Diskussion im Forum der Lernplattform Moodle. Die Bewertung der Referate erfolgt nach den Kriterien vollständige Bearbeitung der Aufgabenstellung, schlüssige Darlegung des Vorgehens sowie Umsetzung der formalen Vorgaben.

Die Referate müssen bis spätestens 24. Oktober 2016 eingereicht und auf Moodle gestellt werden, die Diskussion von drei Referaten anderer Studierender erfolgt bis zum 14. November 2016.

Studienleistung (unbenotet): Die Studierenden erarbeiten in Kleingruppen im Rahmen der Präsenzveranstaltung den Zweck, die Ziele, die Botschaften sowie eine Beschreibung der Zielgruppe für eine fiktive Sonderausstellung im Museum Lüneburg und erstellen das Evaluationsdesign mit Fragestellungen, Stichprobe und Einsatzplänen für eine Vorab-Befragung. Die Ergebnisse werden während der Präsenzveranstaltung den anderen vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden können ihre Zielvorgaben und das Evaluationsdesign im Anschluss überarbeiten.

Die Kleingruppenergebnisse werden innerhalb von einer Woche im dafür eingerichteten Forum auf der Lernplattform Moodle im Kursbereich zu Modul 3a eingestellt.



LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation
**Lehrplan Modul 3b: Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von
Wirkungen beim Besucher
(5 CP für das gesamte Modul)**

Eva Siekierski und Monika Weyer (Modulverantwortliche)
Robin Marwege (Zertifikatskoordination)



Modulverantwortliche

Eva Siekierski Ausstellungsberatung & Evaluation +49.4133.4465 es@ausstellungsberatung.com	Monika Weyer Ausstellungsmacherin +49.251.277616 Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de
---	---

Zertifikatskoordination

Robin Marwege, M.Sc. Leuphana Universität Lüneburg UNESCO Chair +49.4131.677-2938 robin.marwege@leuphana.de

1. Kursbeschreibung

Dieses Modul behandelt die Bedeutung der Ausstellungsevaluation in der Realisationsphase eines Ausstellungsprojektes und erläutert die Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten der formativen und summativen Evaluation. Dafür wird auf gängige Untersuchungsverfahren eingegangen und die Datenauswertung mittels einfacher Programme vorgestellt.

Die konkreten Angaben zu ReferentInnen, Seminarzeiten und -räumen sind dem Überblick im zugehörigen „Moodle“-Kurs zu entnehmen.

2. Allgemeine Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

Nach der Teilnahme an diesem Modul...

- verfügen die Studierenden über einen Überblick über den Einsatz von Ausstellungsevaluation zur Erfolgskontrolle und Ermittlung von Wirkungen
- verfügen sie über Fachwissen zur formativen Evaluation und können einfache Funktionstests für Ausstellungselemente selbst durchführen
- verfügen sie über Fachwissen zur summativen Evaluation, kennen die verbreitetsten Untersuchungsverfahren und wissen wie sie sich im Sinne der Nachhaltigkeitskommunikation einsetzen lässt
- können sie eine Befragung mit Hilfe einfacher Auswertungsprogramme konzipieren, Daten eingeben und auswerten
- kennen die Studierenden, die Voraussetzungen für erfolgreiche Ausstellungsevaluation

3. Inhalte des Kurses

- Bedeutung der Ausstellungsevaluation in der Realisationsphase
- formative Evaluation – Wirkung und Handhabung von Ausstellungselementen testen: Grundlagen, Untersuchungsfragen, Erhebungsinstrumente, Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele
- summativen Evaluation – Erfolgskontrolle und Ermittlung von Wirkungen einer Ausstellung: Grundlagen, Untersuchungsfragen und Anwendungsbeispiele
- Überblick über gängige Untersuchungsverfahren
- Datenauswertung mittels einfacher Programme



4. Lernaktivitäten im Detail

Virtuelle Lernphase	
Kurzbeschreibung Die Studierenden lesen ausgewählte Literatur zur formativen und summativen Evaluation und unterschiedlichen Erhebungsverfahren. Sie arbeiten sich in ein Auswertungsprogramm ein.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• formative Evaluation zum Testen von Ausstellungselementen kennenlernen• summative Evaluation zur Ermittlung von Wirkungen kennenlernen• sich in ein einfach handhabbares Auswertungsprogramm einarbeiten
Methodik Selbststudium; kritische Reflexion; Textarbeit; Eigenarbeit: Einarbeitung in ein Auswertungsprogramm	Aufgaben (siehe auch 5. Formalitäten) <ul style="list-style-type: none">• Prüfungs- und Studienleistung bereits im Teilmodul 3a erbracht
Ablauf <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung des Präsenzwochenendes• Nachbereitung des Präsenzwochenendes	
Lernmaterialien Grundlegende Literatur bzw. Filmmaterial zu formativer und summativer Evaluation sowie zu verbreiteten Untersuchungsverfahren zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzlernphase Ggf. Arbeitsblätter bzw. Literatur zur formativen- und summativen Evaluation, zu Erhebungsverfahren und zur Datenauswertung Die Präsentationen der ReferentInnen der Präsenzveranstaltung werden im Nachgang über Moodle zur Verfügung gestellt.	

Präsenzlernphase	
Kurzbeschreibung In der Präsenzveranstaltung lernen die Studierenden die formative Evaluation als Möglichkeit Ausstellungselemente im Vorfeld zu testen sowie zu optimieren kennen. Ferner lernen sie die summative Evaluation um Wirkungen von Ausstellungsbesuchen zu ermitteln, kennen. Es werden die verbreitetsten Erhebungsverfahren vorgestellt und auf die Datenauswertung mittels einfacher Programme eingegangen.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• wissen, wie sich Evaluation zur Ermittlung der Wirkung einer Ausstellung einsetzen lässt• über Fachwissen zur formativen Evaluation verfügen und einfache Funktionstests selbst durchführen können• über Fachwissen zum Vorgehen bei einer summativen Evaluation verfügen und die verbreitetsten Untersuchungsverfahren kennen• eine Befragung mit Hilfe einfacher Auswertungsprogramme konzipieren und auswerten können• Voraussetzungen für und Potenziale guter Ausstellungsevaluation kennen
Methodik Vorträge, Diskussionen, Praxiseinheiten mit Ergebnispräsentation, Gruppenarbeit Durchführung eines formativen Tests an Ausstellungselementen	Kommunikationsmedium Präsenzveranstaltung
Aufgaben <ul style="list-style-type: none">• Je nach Gestaltung der Sitzung durch DozentInnen	

**Lernmaterialien**

ggf. Handouts der DozentInnen; ggf. Arbeitsblätter und spezifische Texte für Praxiseinheiten

5. Formalitäten

Für den Fall, dass Präsenztermine nicht wahrgenommen werden können, bittet die Zertifikatskoordination um rechtzeitige Benachrichtigung an robin.marwege@leuphana.de

Die Prüfungs- und Studienleistungen wurden bereits im Teilmodul 3a erbracht und sind im zugehörigen Lehrplan erläutert



LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation
Lehrplan Modul 4a: Planungsprozess und Projektmanagement
(5 CP für das gesamte Modul)

Eva Siekierski und Monika Weyer (Modulverantwortliche)

Robin Marwege (Zertifikatskoordination)



Modulverantwortliche

Zertifikatskoordination

Eva Siekierski Ausstellungsberatung & Evaluation +49.4133.4465 es@ausstellungsberatung.com	Monika Weyer Ausstellungsmacherin +49.251.277616 Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de	Robin Marwege, M.Sc. Leuphana Universität Lüneburg UNESCO Chair +49.4131.677-2938 robin.marwege@leuphana.de
---	---	---

1. Kursbeschreibung

In diesem Modul geht es um das Verständnis, wie die Abläufe und Prozesse bei der Entwicklung von Ausstellungen funktionieren, unter welchen Voraussetzungen in welcher Konstellation Planungsteams zusammengesetzt werden können, wie diese zusammenarbeiten und wie Qualitätsmanagement im Planungsprozess funktioniert.

Die konkreten Angaben zu ReferentInnen, Seminarzeiten und -räumen sind dem Überblick im zugehörigen „Moodle“-Kurs zu entnehmen.

2. Allgemeine Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

Nach der Teilnahme an diesem Modul...

- kennen die Studierenden den Planungsprozess für ein Ausstellungsprojekt sowie Instrumente des Projektmanagements und wissen, worauf es für ein „gutes Management“ ankommt
- können sie ein Team für ein Ausstellungsprojekt zusammenstellen und deren Aufgaben im Hinblick auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit definieren
- können sie Qualitätsmanagement **in die Planung einer Ausstellung integrieren**

3. Inhalte des Kurses

- Grundlagen der Ausstellungsplanung
- Erstellen des Konzeptpapiers
- Zusammensetzung von Ausstellungsteams: Qualifikation, Funktion, Aufgaben, Zuständigkeiten, Leistungsdefinition für externe / interne Verantwortliche
- Räumliche Grundlagen
- Planungsprozess: Phasen, Arbeitsschritte und Meilensteine
- Projektmanagement: Zeitplan, Kostenplanung
- Qualitätsmanagement und Controlling



4. Lernaktivitäten im Detail

Virtuelle Lernphase	
Kurzbeschreibung Die Studierenden lesen ausgewählte Literatur zu den Themen Ausstellungsplanung und Ausstellungsmanagement. Hierbei spielen die Planungsprozesse eine wichtige Rolle.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• Überblick über Aufgaben des Ausstellungsmanagements gewinnen• Bedeutung der Teambildung in verschiedenen Kontexten einschätzen
Methodik Selbststudium; Textarbeit; kritische Reflexion Eigenarbeit: Grundlagen für ein Ausstellungsprojekt	Aufgaben (siehe auch 5. Formalitäten) <ul style="list-style-type: none">• Erarbeiten der Grundlagen für die Planung eines Ausstellungsprojekts (Prüfungsleistung)
Ablauf <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung des Präsenzwochenendes• Nachbereitung des Präsenzwochenendes und Erstellen der Prüfungsleistung (Assignment „Grundlagen für ein Ausstellungsprojekt“, Abgabe bis zum 21.11.2016)	
Lernmaterialien Grundlegende Literatur zum Ausstellungsmanagement, zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzlernphase Die Präsentationen der DozentInnen der Präsenzveranstaltung werden im Nachgang über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.	

Präsenzlernphase	
Kurzbeschreibung In der Präsenzveranstaltung werden die Grundlagen der Ausstellungsplanung vermittelt. Die Studierenden befassen sich theoretisch und praktisch mit den Abläufen und Prozessen sowie den Instrumenten für die Planung einer Ausstellung.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• Die Arbeitsschritte einer Ausstellungplanung kennen und Planungsaufgaben praktisch durchführen• für einen konkreten Kontext ein Ausstellungsteam zusammenstellen können• Instrumente des Qualitätsmanagement
Methodik Vorträge, Diskussionen, Gruppenarbeit, Praxiseinheit mit Auswertung, Selbststudium	Kommunikationsmedium Präsenzveranstaltung
Aufgaben <ul style="list-style-type: none">• Was muss ein Konzeptpapier enthalten?• Planung eines Ausstellungsprojektes	
Lernmaterialien ggf. Handouts der DozentInnen; ggf. Arbeitsblätter und spezifische Texte für Praxiseinheiten	

5. Formalitäten

Für den Fall, dass Präsenztermine nicht wahrgenommen werden können, bittet die Zertifikatskoordination um rechtzeitige Benachrichtigung an robin.marwege@leuphana.de



Studienleistung (unbenotet): Die Studierenden erarbeiten im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Kleingruppen Planungsunterlagen für ein Ausstellungsprojekt. Diese werden während der Präsenzveranstaltung den anderen vorgestellt und diskutiert.

Die Studierenden können ihr Arbeitspapier im Anschluss überarbeiten und stellen es innerhalb von einer Woche im dafür eingerichteten Forum der Lernplattform ein.

Prüfungsleistung (benotet): Zu diesem Modul wird ein Assignment erstellt, in dem die Studierenden die im Seminar erworbenen Kenntnisse auf ein konkretes Ausstellungsprojekt anwenden. Als Aufgabe sollen sie folgende Grundlagen erarbeiten:

- Erste Recherche zu einem Ausstellungsthema
- Zusammenstellung eines Teams inkl. Gestalter
- Erstellung eines Zeitplans
- Erstellung eines Budgetplans (Rahmen: ca. 36.000,- €)
- Festlegung der inhaltlichen Schwerpunkte sowie von Zweck, Zielen, Zielgruppen und zentralen Botschaften der Ausstellung
- Überlegungen zu einem Highlight

Angelehnt an eine reale Ausstellungsplanung kann die Aufgabe als Gruppenarbeit erfolgen; die Gruppen sollen maximal aus drei Studierenden bestehen und sich als Team austauschen. Jedes „Teammitglied“ soll mindestens eine der Teilaufgaben verschriftlichen, die Urheberschaft ist kenntlich zu machen und wird individuell bewertet.

Die Ergebnisse sollen auf 2-4 Seiten knapp zusammengestellt und an die Modulverantwortlichen (es@ausstellungsberatung.com und monika.weyer@ausstellungsmacherin.de) sowie die Koordination (ausstellungsmanagement@leuphana.de) gesendet werden.

Abgabeschluss für das Assignment ist der 21.11.2016.

Die Bewertung erfolgt nach den Kriterien vollständige Bearbeitung der Aufgabenstellung, schlüssige Planung und Erfüllung formaler Anforderungen.



LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation

Lehrplan Modul 4b: Gestaltung und Realisation

(5 CP für das gesamte Modul)

Eva Siekierski und Monika Weyer (Modulverantwortliche)

Robin Marwege (Zertifikatskoordination)



Modulverantwortliche

Zertifikatskoordination

Eva Siekierski Ausstellungsberatung & Evaluation +49.4133.4465 es@ausstellungsberatung.com	Monika Weyer Ausstellungsmacherin +49.251.277616 Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de	Robin Marwege, M.Sc. Leuphana Universität Lüneburg UNESCO Chair +49.4131.677-2938 robin.marwege@leuphana.de
---	---	---

1. Kursbeschreibung

In diesem Modul erfahren die Studierenden, welche Kriterien eine gute Ausstellung ausmachen, wie ein Gestalter an diese Aufgabe herangeht und wie eine Ausstellung ökologischen Ansprüchen genügen kann.

Die konkreten Angaben zu ReferentInnen, Seminarzeiten und -räumen sind dem Überblick im zugehörigen „Moodle“-Kurs zu entnehmen.

2. Allgemeine Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

Nach der Teilnahme an diesem Modul...

- wissen die Studierenden, wie Raumgestaltung und Vermittlungsmedien Lernen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern können
- kennen sie Kriterien für eine gute Ausstellung aus gestalterischer Perspektive
- kennen sie Möglichkeiten einer nachhaltigen Gestaltung beim Bau und Betrieb einer Ausstellung

3. Inhalte des Kurses

- Gestaltungsformen und Vermittlungsmedien, die BNE begünstigen
- Szenografie
- Gestaltungskonzept
- Ausstellungsgestaltung als Faktor bei Lernprozessen
- Ausführungsplanung und Materialeinsatz, inkl. Analyse und Bewertung von unterschiedlichen Materialien
- Kriterien für den Bau von Ausstellungen, die ökologischen Ansprüchen genügen



4. Lernaktivitäten im Detail

Virtuelle Lernphase	
Kurzbeschreibung Die Studierenden lesen ausgewählte Literatur zur Ausstellungsgestaltung und zu umweltverträglichen Materialien für Ausstellungen	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• Unterschiedliche Ansätze der Ausstellungs-gestaltung kennenlernen• Einen Überblick über Gestaltungsfaktoren haben• Kriterien für ökologisch ausgerichtete Ausstellungen angeben können
Methodik Selbststudium; Textarbeit; kritische Reflexion	Aufgaben (siehe auch 5. Formalitäten) <ul style="list-style-type: none">• Reflexion der Inhalte des Seminars anhand der Unterlagen zur Nachbereitung
Ablauf <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung des Präsenzwochenendes• Nachbereitung des Präsenzwochenendes	
Lernmaterialien Grundlegende Literatur zur Ausstellungsgestaltung und -realisation sowie zu Materialien für ökologisch ausgerichtete Ausstellungen, zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzlernphase. Die Präsentationen der DozentInnen der Präsenzveranstaltung werden im Nachgang über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.	

Präsenzlernphase	
Kurzbeschreibung In der Präsenzveranstaltung werden die Gestaltung und Realisation von Ausstellungen im Hinblick auf erfolgreiche Ausstellungskommunikation behandelt, ferner verschiedene Formen der Szenografie, Aspekte der Gestaltungskonzeption sowie Ausführungsplanung und Materialeinsatz.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• Die Bedeutung von Raumgestaltung und Vermittlungsmedien für Ausstellungs-kommunikation kennen und Erfolgskriterien benennen können• Einen Überblick über Materialien für ökologisch ausgerichtete Ausstellungen haben
Methodik Vorträge, Diskussionen, Gruppenarbeit, Praxiseinheit mit Auswertung Exkursion vor Ort: Ausstellungsbegehung mit Fokus auf Ausstellungsgestaltung und Besucherwirkung	Kommunikationsmedium Präsenzveranstaltung
Aufgaben <ul style="list-style-type: none">• Ausstellungsanalyse mit Fokus auf Ausstellungsgestaltung und Besucherwirkung• Erarbeitung von Elementen der emotionalen Ansprache in der Konzeption	
Lernmaterialien ggf. Handouts der DozentInnen; ggf. Arbeitsblätter und spezifische Texte für Praxiseinheiten	



5. Formalitäten

Für den Fall, dass Präsenztermine nicht wahrgenommen werden können, bittet die Zertifikatskoordination um rechtzeitige Benachrichtigung an robin.marwege@leuphana.de

Studienleistung (unbenotet) und Prüfungsleistung (benotet) zum Modul 4 werden im Modul 4a erbracht und sind im zugehörigen Lehrplan erläutert.



LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation

Lehrplan Modul 5: Abschlusskolloquium

(5 CP für das gesamte Modul)

Eva Siekierski und Monika Weyer (Modulverantwortliche)

Robin Marwege (Zertifikatskoordination)



Modulverantwortliche

Eva Siekierski Ausstellungsberatung & Evaluation +49.4133.4465 es@ausstellungsberatung.com	Monika Weyer Ausstellungsmacherin +49.251.277616 Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de
---	---

Zertifikatskoordination

Robin Marwege, M.Sc. Leuphana Universität Lüneburg UNESCO Chair +49.4131.677-2938 robin.marwege@leuphana.de

1. Kursbeschreibung

Im letzten Modul werden die Themen der vorangegangenen Module zusammengeführt. Im Mittelpunkt steht der Transfer auf die eigene Berufspraxis, wofür einzelne Aspekte vertiefend betrachtet werden. Die Methode Weiterentwicklungs-Workshop wird praktisch eingeführt und auf der Metaebene reflektiert. Ergebnisse der Abschlussprojekte zur Vorab-Evaluation eines Ausstellungsvorhabens werden präsentiert. Die Erfahrungen aus der Durchführung werden für die praktische Anwendung im Berufsalltag ausgewertet.

2. Allgemeine Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

Nach der Teilnahme an diesem Modul...

- können die Studierenden für ein konkretes Ausstellungsprojekt zu Nachhaltigkeitskommunikation eine Vorab-Evaluation planen und durchführen und Ergebnisse in die Konzeption der Ausstellung integrieren
- können sie Weiterentwicklungs-Workshops durchführen
- können sie die Inhalte des Zertifikatsstudiums auf ihre Berufspraxis übertragen

3. Inhalte des Kurses

- Durchführung einer Vorab-Evaluation mit praktischer Erhebung und Auswertung im Rahmen der Projektarbeit
- Methodenanwendung Weiterentwicklungs-Workshop mit Reflexion auf der Metaebene
- Transfer der Fortbildungsinhalte auf die Berufspraxis



4. Lernaktivitäten im Detail

Virtuelle Lernphase	
Kurzbeschreibung Die Studierenden führen eine Befragung mit Vorab-Charakter zu einem Ausstellungsprojekt durch, werten die Daten aus. Sie verfassen einen Evaluationsbericht und erstellen eine Abschluss-Präsentation. Die Studierenden lesen ausgewählte Literatur zum Verfahren Weiterentwicklungs-Workshop.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• ein praktisches Evaluations-Vorhaben von der Planung über die Datenerhebung und -auswertung bis zu den Schlussfolgerungen fürs Ausstellungs-konzept durchführen können• die Methode Weiterentwicklungs-Workshop kennenlernen
Methodik Selbststudium; kritische Reflexion; Textarbeit Eigenarbeit zur Vorab-Evaluation	Aufgaben <ul style="list-style-type: none">• Durchführung einer Vorab-Befragung• Erstellen eines 10-15-seitigen Evaluationsberichts zur eigenen Vorab-Befragung• Abschlusspräsentation
Ablauf <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung des Präsenzwochenendes	
Lernmaterialien Literatur zum Verfahren Weiterentwicklungs-Workshop Die Präsentationen der/des Referenten der Präsenzveranstaltung werden im Nachgang über Moodle zur Verfügung gestellt.	

Präsenzlernphase	
Kurzbeschreibung In der Präsenzveranstaltung werden die Abschlussprojekte anhand eines ausgewählten Aspekts vorgestellt und diskutiert. Der professionelle Umgang mit Evaluationsergebnissen wird in einem Weiterentwicklungs-Workshop angewendet. Ferner wird reflektiert, welchen Nutzen die Inhalte des Qualifizierungsprogramms für die eigene berufliche Praxis haben.	Lernziele <ul style="list-style-type: none">• eine Evaluation in den Planungsprozess eines Ausstellungsprojektes integrieren können• Weiterentwicklungs-Workshops für den professionellen Umgang mit Evaluationsergebnissen einsetzen können• die Inhalte des Zertifikatsstudienganges auf die eigene Berufspraxis übertragen können
Methodik Präsentationen, Diskussionen, Praxiseinheiten mit Ergebnispräsentation, Gruppenarbeit	Kommunikationsmedium Präsenzveranstaltung
Aufgaben <ul style="list-style-type: none">• Kurzpräsentation zur Projektarbeit	
Lernmaterialien Ggf. Handouts, Arbeitsblätter bzw. Literatur für die Praxiseinheit Weiterentwicklungs-Workshop in der Präsenzlernphase	



5. Formalitäten

Für den Fall, dass Präsenztermine nicht wahrgenommen werden können, bittet die Zertifikatskoordination um rechtzeitige Benachrichtigung an robin.marwege@leuphana.de.

Prüfungsleistung (benotet): Jede / jeder Studierende führt (ggf. in Gruppen von bis zu 4 Personen) eine Vorab-Befragung zu einem Ausstellungsprojekt bzw. Bildungsangebot durch, wertet diese aus, stellt die Ergebnisse dar und zieht daraus Folgerungen für das Konzept des Vorhabens. Gruppenarbeiten von bis zu 4 Personen sind zulässig, die jeweiligen Bearbeitungsschwerpunkte werden namentlich ausgewiesen und gesondert bewertet.

1. Teilleistung – Durchführung und Auswertung einer Vorab-Evaluation
 - standardisierten Fragebogen erstellen: offene und geschlossene Fragen, Umfang 10-15 min Befragung
 - Pretest mit mind. 3 Probanden pro Person, ggf. Überarbeitung des Fragebogens
 - Durchführung der Befragung: bei einer Person 20 Fragebögen, bei 2-3 Personen insgesamt 30 Fragebögen, bei 4 Personen insgesamt 40 Fragebögen
 - Dateneingabe in Auswertungsprogramm (z. B. GrafStat)
offene Fragen eingeben, Kategorienbildung mit Zuordnung (clustern)
Daten eingeben und Grundauswertung erstellen

Die erste Teilleistung „Datenerhebung“ wird bis zum **16.01.2017** abgeschlossen und durch die Abgabe der Grundauswertung inkl. Cluster der freien Antworten sowie den eingesetzten Fragebogen belegt.

2. Teilleistung – Evaluationsbericht
 - Ergebnisse auswerten, schriftlich aufbereiten und mit sinnvoll strukturierten Abbildungen belegen
 - Folgerungen für das Ausstellungsprojekt bzw. Konzept ableiten

Die Gruppen können intern eigene Bearbeitungsschwerpunkte setzen, diese werden namentlich ausgewiesen und gesondert bewertet. An den Folgerungen für das (Ausstellungs-) Konzept beteiligen sich alle Gruppenmitglieder.

Die 2. Teilleistung „Evaluationsbericht“ muss bis spätestens **13. Februar 2017** eingereicht werden. Die Arbeit ist in elektronischer Form als Word- oder Pdf-Datei per E-Mail an die beiden Modulverantwortlichen (es@ausstellungsberatung.com; Monika.Weyer@ausstellungsmacherin.de) und an ausstellungsmanagement@leuphana.de zu senden. Die Arbeit soll ca. 10-15 Textseiten (integriert sind Textbaustein zur Planung der Durchführung sowie Tabellen, Grafiken) sowie zusätzliche Anlagen (Fragebogen, Literatur, Verzeichnisse) umfassen und sich nach der auf Moodle eingestellten Formatierungsvorlage richten.

Die Bewertung der Projektarbeiten erfolgt nach den Kriterien vollständige Bearbeitung der Aufgabenstellung, schlüssige Ergebnisdarstellung und -interpretation sowie Umsetzung.

Studienleistung (unbenotet): Jede / jeder Studierende bzw. die Kleingruppen erarbeiten eine Präsentation, in der sie die durchgeführte Vorab-Evaluation reflektieren. Diese Präsentationen werden im Plenum der Präsenzveranstaltung gehalten und anhand vorbereiteter Leitfragen diskutiert.

Dauer der Präsentation ca. 10 Minuten

Anhang

- Abschlussbroschüre („Dokumentation“, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Infolyer (2. Auflage zum verstetigten Angebot, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Rahmenprüfungsordnung/ Fachspezifische Anlage
- Lehrpläne der fünf Lehrmodule
- **Ablaufpläne der Pilot-Seminare**
- Evaluationsberichte zu allen Lehrveranstaltungen
- Auswertung der Eingangsbefragung sowie Abschlussbefragung
- Revisionsvorschläge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen
- Teilnehmendenliste
- Marketingübersicht



Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation

Überblick über Modul 1a „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Museen und Umweltbildungseinrichtungen“ und den Ablauf des Präsenzwochenendes

Das erste Modul gibt einen Überblick über das Konzept der nachhaltigen Entwicklung. Diskutiert wird, was Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Vermittlungsarbeit in Museen und Umweltbildungseinrichtungen bedeutet. Praktikerinnen und Praktiker stellen Museen und Umweltbildungseinrichtungen vor, die sich dem Prinzip der Nachhaltigkeit verschrieben haben.

Hier finden Sie eine Zusammenstellung der Themen, Zeiten und Orte des ersten Seminarwochenendes – weitere Informationen z.B. zu Prüfungs- und Studienleistungen finden Sie auf der Lernplattform im Lehrplan.

Was?	Wann?	Wo?
Selbstlernphase mit einführenden Texten	Bis 28.04.2016	Lernplattform „moodle“
1. Präsenzseminar: Bildung für nachhaltige Entwicklung in Museen und Umweltbildungseinrichtungen	29.04.16 (12:00-19:30) 30.04.16 (09:00-17:00)	Leuphana Uni Lüneburg Campus Scharnhorststraße
Einführung	12:00-13:30 (29.04.16)	Geb. 11 Raum 320
Nachhaltigkeitskommunikation – ein Überblick (PD Dr. phil. Maik Adomßent, Leuphana)	13:30-14:30 (29.04.16)	Geb. 11 Raum 320
Bildung für nachhaltige Entwicklung – pädagogische Grundlagen, Dimensionen der Nachhaltigkeit, Kompetenzen (Prof. Dr. Heike Molitor, Hochschule für nachhaltige Entwicklung, Eberswalde)	15:00-18:00 (29.04.16) (anschließend kleines Abendbuffet)	Geb. 11 Raum 320
Praxisbeispiel: Gut Karlshöhe, Hamburger Klimaschutz Stiftung (Michael Liebert, Gut Karlshöhe)	18:30-19:30 (29.04.16)	Geb. 11 Raum 320
Geselliges Beisammensein	ab 20 Uhr	Mälzer Brau- und Tafelhaus, Heiligengeist-straße 43, 21335 Lüneburg
Besucherorientierung, Besucherstruktur und Besucheranalyse (Eva Siekierski, Ausstellungsberatung & Evaluation, Brietlingen; Monika Weyer, Ausstellungsmacherin, Münster) mit Praxiseinheit: Besucherstrukturdaten	09:00-11:00 (30.04.16)	Geb. 11 Raum 320
Kurzexkursion vor Ort: Museum Lüneburg Konzept des sammlungsbasierten Hauses (NN, Museum Lüneburg)	11:30-16:15 (30.04.16) (inklusive Mittagspause mit warmer Mahlzeit)	Museum Lüneburg, Willy-Brandt-Straße 1, 21335 Lüneburg
Ausstellungsbegehung: Ausstellungsziele und Umsetzung, Praxiseinheit mit Ergebnispräsentation und Diskussion		
Ausblick auf Gesamtprogramm, Aufgabenstellung für Hausarbeit	16:15-17:00 (30.04.16)	Museum Lüneburg, Willy-Brandt-Straße 1, 21335 Lüneburg
Organisatorisches (Robin Marwege, Leuphana)		
Veranstaltungsfeedback		

Kontakt: Zertifikatskoordinator

Robin Marwege, M.Sc.

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Umweltkommunikation
+49.4131.677-2938
robin.marwege@leuphana.de

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation

Überblick über Modul 2a „Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung in Ausstellungen“

Text.

Hier finden Sie eine Zusammenstellung der Themen, Zeiten und Orte des ersten Seminarwochenendes – weitere Informationen z.B. zu Prüfungs- und Studienleistungen finden Sie auf der Lernplattform im Lehrplan.

Was?	Wann?	Wo?
Selbstlernphase mit einführenden Texten	Bis 09.06.2016	Lernplattform „moodle“
Präsenzseminar: Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung in Ausstellungen (Prof. Dr. Tobias Nettke, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin)	10.06.16 (12:00-19:30) 11.06.16 (09:00-16:40)	Leuphana Uni Lüneburg Campus Scharnhorststraße
Einführung und Organisatorisches (Eva Siekierski, Monika Weyer, Robin Marwege)	12:00-12:30 (10.06.16)	Geb. 11 Raum 307
Kommunikation und Lernen; Lernen im Museum (Literaturhinweise: Graf/Noschka-Roos 2009; Hein 2011; Falk & Dierking et. al 2011)	12:30-14:50 (10.06.16)	Geb. 11 Raum 307
Übung: Virtuelle Ausstellungsanalyse; Ausstellungen als Lernumgebung für Nachhaltigkeitskommunikation und als Freizeitangebot; Perspektivwechsel: Vermittlung/ Interpretation; Praxisbeispiele	15:10-18:00 (10.06.16) (anschließend kaltes Abendbuffet)	Geb. 11 Raum 307
Bedeutungsebenen von Objekten; Meaning Making (Hein 1999)	18:50-19:30 (10.06.16)	Geb. 11 Raum 307
Geselliges Beisammensein	ab 20:30	Mälzer Brau- und Tafelhaus
Organisatorische Hinweise	09:00-09:30 (11.06.16)	Geb. 11 Raum 307
Interaktion und Partizipation (Blankenberg 2014); Texte in Ausstellungen (Dawid / Schlesinger 2002); Gemeinsame Vorbereitung der Praxiseinheit „Kriterien für erfolgreiche Ausstellungskommunikation“	09:30-11:40 (11.06.16) (anschließend Mittagspause mit warmer Mahlzeit)	Geb. 11 Raum 307
Kurzexkursion vor Ort: Salzmuseum; Ausstellungsbegehung: Analyse nach definierten Kriterien, Kritik und Verbesserungsvorschläge; Anwendung von Kriterien für erfolgreiche Ausstellungskommunikation; Praxiseinheit mit Ergebnispräsentation und Diskussion; spezifische Faktoren, die Lernerfolge und das Besuchererleben von Ausstellungen im Sinne von BNE begünstigen	13:00-16:20 (11.06.16)	Salzmuseum Lüneburg, Sülfmeisterstraße 1 21335 Lüneburg
Organisatorisches und Verabschiedung	16:20-16:40 (11.06.16)	

Kontakt: Zertifikatskoordinator

Robin Marwege, M.Sc.

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Umweltkommunikation
+49.4131.677-2938
robin.marwege@leuphana.de



Zeitplan und Ansagen zu Inhalten und Organisation

Zeit	Thema
	FREITAG, 24.06.16
	Überseemuseum (Bahnhofplatz 13, 28195 Bremen)
9:00 - 9:10	Begrüßung und Orga
9:10 - 9:30	Fr. Prof. Dr. Ahrndt, Direktorin: Einführung
9:30 - 11:35	Ausstellung „Erleben, was die Welt bewegt“ Gang zur Ausstellung: 5 Min. Schnelldurchgang TN: >5 Min. Analyse mit Behebungsbogen: 1,5 h Dokumentation: 25 Min.
11:35 - 11:50	Weg zum Treffpunkt am Ausgang: 10 Min. Ausgabe Mittagsverpflegung: 5 Min.
11:50 - 12:20	Mit Tram Nr. 6 zum Universum 11:58 ; (Fahrzeit: 13 Min; Fußweg: 7 Min.)
12:20 - 12:50	Universum (Wiener Straße 1A, 28359 Bremen) Cafeteria – Mittagspause (Laut Internet darf Mitgebrachtes verzehrt werden) Eintrittskarten
12:50 - 14:40	Universum: Ey Alter Aufgabenstellung und Orga: <5 Min. Schnelldurchgang TN: >5 Min. Analyse mit Behebungsbogen: 1h 20 Min Dokumentation: 20 Min.
14:40	Aufbruch, Fußweg: 10 Min. Mit Bus 31 (kurzer Fußweg): 14:53 <25 Min.
15:15 - 15:45	Botanika (Deliusweg 40, 28359 Bremen) Restaurant – Kaffeepause (inkl. Aufgabenstellung und Orga)
15:45 - 18:00	Botanika: Entdeckerzentrum Begrüßung durch Herrn Ramcke <5 Min. Schnelldurchgang TN (inkl. Garten): 10 Min. Analyse mit Behebungsbogen: 1h 20 Min Dokumentation: 15 Min. Gespräch mit Hr. Ramcke <30 Min.
18:00	Pünktlicher Aufbruch Botanika (für Zug nach Bremerhaven) Fußweg zur Bushaltestelle: 15 Min. Tram 4 zum Hbf Bremen: 18:15 (Fahrzeit: 14 Minuten), Ankunft: 18:29 18:40 Uhr Regionalzug nach Bremerhaven , Alternative 18:56.
20:30	Tischreservierung im „Treffpunkt Kaiserhafen (Die letzte Kneipe vor New York)“ Franziusstraße 92, (Alter Bananenpier) 0471 42219



SAMSTAG, 25.06.16	
9:00 - 10:00	Auschecken im Havenhostel Bremerhaven, Anfahrt Klimahaus Bus 506 09:32 Haltestelle Bremerhaven Rotersand
	Klimahaus (Am Längengrad 8, 27568 Bremerhaven)
10:00 - 10:15	Aufgabenstellung und Orga
10:15 - 13:00	Ausstellung Reise Schnelldurchgang durch das Haus (außer „Reise“): 15 Min. Analyse Reise: 2 h Dokumentation 30 Min. (ggf. zwischendurch Kaffeepause: im Café auf der Hälfte der Reise)
13:00 - 13:40	Mittagspause Büffet: Abgetrennter Bereich in der Cafeteria
13:40 - 15:00	Begehung Chancen: 1 h 10 Min Dokumentation: 10 Min.
15:00 - 15:30	Gelegenheit für Fragen an Hr. Tanneberg: 20 - 30 Min. in Verbindung mit Kaffeepause (Kaffee kann im Raum verzehrt werden)
15:30 - 16:20	Begehung Perspektiven (Schwerpunkt: Reisesstationen im Jahr 2050): 40 Min. Dokumentation: 10 Min. (nettes Puppentheater jeweils zur halben Stunde – passt nicht in den Zeitplan)
16:20 - 16:50	Plenum / Abschluss Bus 404 17:05 Haltestelle Havenwelten (für Zug 17:28 ab Bremerhaven)

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation

Überblick über Modul 3a „Ausstellungsevaluation im Planungsprozess“

Hier finden Sie eine Zusammenstellung der Themen, Zeiten und Orte des ersten Seminarwochenendes – weitere Informationen z.B. zu Prüfungs- und Studienleistungen finden Sie auf der Lernplattform im Lehrplan.

Was?	Wann?	Wo?
Selbstlernphase mit einführenden Texten	Bis 15.09.2016	Lernplattform „moodle“
Präsenzseminar: Besucherorientierung und Ausstellungsevaluation (Dr. Nora Wegner)	16.09.16 (12:00-19:30) 17.09.16 (09:00-17:00)	Leuphana Uni Lüneburg Campus Scharnhorststraße
Begrüßung und Organisatorisches (Eva Siekierski, Monika Weyer, Robin Marwege)	12:00-12:20 (16.09.16)	Geb. 11 Raum 307
Einführung: Begrifflichkeiten; geschichtlicher Überblick zur Ausstellungsevaluation; Überblick zu Evaluationsformen	12:20-13:20 (16.09.16)	Geb. 11 Raum 307
Basis-Evaluation – Basis der Planung und Grundlage für jede Evaluation; Bedeutung von Evaluation für das Qualitätsmanagement: Zieldefinition und Zielformulierung; Praxiseinheit „Definition von Zweck, Zielen, Botschaften, Zielgruppen für eine Ausstellung“	13:20-15:20 (16.09.16)	Geb. 11 Raum 307
Kaffeepause	15:20-15:35 (16.09.16)	Geb. 11 Raum 319
Vorab-Evaluation – besucherorientierte Planung: Grundlagen, Untersuchungsfragen, Erhebungsinstrumente und Anwendungsbeispiele	15:35-18:15 (16.09.16)	Geb. 11 Raum 307
Abendessen (kaltes Buffet)	18:15-19:00 (16.09.16)	Geb. 11 Raum 319
Reflexion zu den auf der Exkursion analysierten Ausstellungen	19:00-ca.20:00 (offenes Ende (16.09.16))	Geb. 11 Raum 307
Geselliges Beisammensein	ab 20:00 (16.09.2016)	September Auf dem Kauf 13 21335 Lüneburg
Organisatorisches/ Prüfungsleistungen	09:00-10:00 (17.09.16)	Geb. 11 Raum 308
Überblick über den Evaluationsprozess; Hinweise zum Erstellen von Fragebögen und Führen von Interviews; Fortführung der Praxiseinheit „Vorab-Befragung zu Sonderausstellung“	10:00-12:00 (17.09.16)	Geb. 11 Raum 308
Mittagspause (warme Mahlzeit) und Ortswechsel zum Campus Rotes Feld (innenstadtnah)	12:00-13:30 (17.09.16)	Rotes Feld Raum 114, Rotenbleicher Weg 67 21335 Lüneburg
Durchführung der Praxiseinheit „Vorab-Befragung zu Sonderausstellung“ im Museum und der Innenstadt	13:30-15:30 (17.09.16)	Museum Lüneburg Willy-Brandt-Straße 1 21335 Lüneburg bzw. Lüneburger Innenstadt
Diskussion und Reflexion	15:30-16:30 (17.09.16)	Rotes Feld Raum 114
Organisatorisches und Verabschiedung	16:30-17:00 (17.09.16)	Rotes Feld Raum 114

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation

Überblick über Modul 3b „Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkungen beim Besucher“

Hier finden Sie eine Zusammenstellung der Themen, Zeiten und Orte des ersten Seminarwochenendes – weitere Informationen z.B. zu Prüfungs- und Studienleistungen finden Sie auf der Lernplattform im Lehrplan.

Was?	Wann?	Wo?
Selbstlernphase mit einführenden Texten und der Erprobung von Grafstat	Bis 24.11.2016	Lernplattform „moodle“
Präsenzseminar: Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkungen beim Besucher (Dr. Nora Wegner)	25.11.16 (12:00-19:30) 26.11.16 (09:00-17:00)	Leuphana Uni Lüneburg Campus Scharnhorststraße
Begrüßung und Organisatorisches (Eva Siekierski, Monika Weyer, Robin Marwege)	12:00-12:30 (25.11.16)	Geb. 11 Raum 320
Einführung	12:30-12:45 (25.11.16)	
Formative Evaluation - Wirkung und Handhabung von Ausstellungselementen testen: Theorie, Grundlagen, Untersuchungsfragen, Anwendungsbeispiele; Praxiseinheit mit formativem Test	12:45-15:00 (25.11.16)	
Kaffeepause	15:00-15:15 (25.11.16)	Geb. 11 Raum 319
Überblick über Erhebungsmethoden: schriftliche Befragungen, mündliche Befragungen; Praxiseinheit: schriftliche Fragebögen	15:15-17:45 (25.11.16)	Geb. 11 Raum 320
Abendessen (kaltes Buffet)	17:45-18:30 (25.11.16)	Geb. 11 Raum 319
Organisatorisches/ Abschlussarbeit	18:30-19:30 (25.11.16)	Geb. 11 Raum 320
Geselliges Beisammensein	ab 20:00 (25.11.16)	Mälzer Brau- und Tafelhaus
Organisatorisches/ Abschlussarbeit	09:00-09:30 (26.11.16)	Geb. 11 Raum 320
Fortführung Überblick über Erhebungsmethoden: Besucherbeobachtungen	09:30-10:15 (26.11.16)	Geb. 11 Raum 320
Summative Evaluation – Erfolgskontrolle und Ermittlung von Wirkungen einer Ausstellung: Theorie, Grundlagen, Untersuchungsfragen, Anwendungsbeispiele; Besucherstrukturanalysen	10:15-12:00 (26.11.16)	Geb. 11 Raum 320
Mittagspause	12:00-13:00 (26.11.16)	Geb. 11 Raum 319
Auswertung und Darstellung: Überblick über verschiedene Auswertungsmethoden und Auswertungsprogramme; Darstellung von Ergebnissen; Praxiseinheit: Auswertungsprogramm GrafStat	13:00-14.30 (26.11.16)	Geb. 11 Raum 320
Kaffeepause	14:30-14:45 (26.11.16)	Geb. 11 Raum 320
Abschlussüberlegungen	14:45-15:30 (26.11.16)	Geb. 11 Raum 320
Nachbetrachtung/ Feedback	15:30-16:00 (26.11.16)	Geb. 11 Raum 320
Organisatorisches/ Abschlussarbeit	16:00-17:00 (26.11.16)	Geb. 11 Raum 320

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation

Überblick über Modul 4a „Planungsprozess und Projektmanagement“

Hier finden Sie eine Zusammenstellung der Themen, Zeiten und Orte des ersten Seminarwochenendes – weitere Informationen z.B. zu Prüfungs- und Studienleistungen finden Sie auf der Lernplattform im Lehrplan.

Was?	Wann?	Wo?
<p>Selbstlernphase mit einführenden Texten Pam Locker „Ausstellungsdesign, Konzeption-Planung-Umsetzung“ 2011 Stiebner Verlag München, Seite 10-33 (Was ist eine Ausstellung) Barbara Adler, Barbara den Brok „Die perfekte Ausstellung“ 2012 transcript Verlag, Bielefeld, Seite 7-22 Jan-Christian Warnecke (HG), „Ausstellungsplanung“ 2014 avedition, Stuttgart, Seite 62-69 (ohne Beispiel Mercedes-Benz Museum)</p>	<p>Bis 27.10.2016</p>	<p>Lernplattform „moodle“</p>
<p>Präsenzseminar: Planungsprozess und Projektmanagement (Matthias Kutsch, Impuls-Design GmbH & CoKG)</p> <p>Begrüßung und Organisatorisches (Eva Siekierski, Monika Weyer, Robin Marwege)</p> <p>Grundlagen des Planungsprozesses</p> <p>Erstellung eines Konzeptpapiers / Budget versus Kosten / Förderanträge / Zusammenstellung des Teams und seiner Aufgaben / Externe Teams / Analyse der räumlichen Gegebenheiten</p> <p>Praxisbeispiel Geselliges Beisammensein</p> <p>Organisatorisches/ Prüfungsleistungen Planungsprozesse/ Leistungsphasen</p> <p>Qualitätsmanagement / Zeitplanung / Ausschreibung und Verträge / Kostenkontrolle / Materialauswahl und Energieverbrauch / Abnahmen / Mängelbeseitigung und Garantieleistungen / Wartung</p> <p>Praxisbeispiel Organisatorisches/ Veranstaltungsfeedback</p>	<p>28.10.16 (12:00-19:30) 29.10.16 (09:00-16:40) 12:00-12:15 (28.10.16)</p> <p>12:15-14:30 (28.10.16) 14:45-17:45 (28.10.16) (anschließend kaltes Abendbuffet)</p> <p>18:30-19:30 (28.10.16) ab 20:30</p> <p>09:00-09:30 (29.10.16) 09:30-12:00 (29.10.16) (anschließend Mittagspause mit warmer Mahlzeit)</p> <p>12:30-15:45 (29.10.16)</p> <p>15:45-16:30 (29.10.16) 16:30-17:00 (29.10.16)</p>	<p>Leuphana Uni Lüneburg Campus Scharnhorststraße Geb. 11 Raum 320</p> <p>Geb. 11 Raum 320 Geb. 11 Raum 320</p> <p>Geb. 11 Raum 320 Mälzer Brau- und Tafelhaus</p> <p>Geb. 11 Raum 320 Geb. 11 Raum 320</p> <p>Geb. 11 Raum 320</p> <p>Geb. 11 Raum 320 Geb. 11 Raum 320</p>

Kontakt: Zertifikatskoordinator

Robin Marwege, M.Sc.

Leuphana Universität Lüneburg
 Institut für Umweltkommunikation
 +49.4131.677-2938
 robin.marwege@leuphana.de

Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation

Überblick über Modul 4b „Gestaltung und Realisation“

Hier finden Sie eine Zusammenstellung der Themen, Zeiten und Orte des ersten Seminarwochenendes – weitere Informationen z.B. zu Prüfungs- und Studienleistungen finden Sie auf der Lernplattform im Lehrplan.

Was?	Wann?	Wo?
Selbstlernphase mit einführenden Texten Atelier Brückner „Szenografie“ 2011, Verlag avedition, Ludwigsburg, Seite 18 – 23 Andree Josef (HG) „Umweltfreundliche Ausstellungen“ 2016, Agentur Die Etagen, Osnabrück, Seite 32-39 und 4-15	Bis 10.11.2016	Lernplattform „moodle“
Präsenzseminar: Gestaltung und Realisation (Matthias Kutsch, Impuls-Design GmbH & CoKG) Einführung (Eva Siekierski, Monika Weyer, Robin Marwege) Ausstellungsbesuch Salzmuseum unter dem Aspekt Szenografie Analyse der Ausstellung, Themen der Szenografie, Dramaturgie, Narration, Interaktion Praxisbeispiele Geselliges Beisammensein Verschiedene Wege der Konzeption, Realisierung von Ausstellungen Ausführungsplanung, Einsatz von Materialien Organisatorisches/ Veranstaltungsfeedback	11.11.16 (12:00-19:30) 12.11.16 (09:00-16:40) 12:00-12:15 (11.11.16) 12:15-14:00 (11.11.16) 14:15-17:45 (11.11.16) (anschließend kaltes Abendbuffet) 18:30-19:30 (11.11.16) ab 20:30 09:00-12:00 (12.11.16) (anschließend Mittagspause mit warmer Mahlzeit) 12:30-16:30 (12.11.16) 16:30-17:00 (12.11.16)	Salzmuseum Lüneburg, Sülfmeisterstraße 1 21335 Lüneburg Geb. 11 Raum 320 Geb. 11 Raum 320 Mälzer Brau- und Tafelhaus Geb. 11 Raum 320 Geb. 11 Raum 320

Kontakt: Zertifikatskoordinator

Robin Marwege, M.Sc.

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Umweltkommunikation
+49.4131.677-2938
robin.marwege@leuphana.de



Zertifikatsstudium Ausstellungsmanagement und Evaluation

Überblick über den Ablauf des Abschlusswochenendes (Modul 5)

Was?	Wann?	Wo?
Abgabe der Evaluationsberichte (Prüfungsleistung) Vorbereiten der Kurzpräsentationen (Studienleistung)	Bis 13.02.2017 Bis 17.03.2017	
Abschlussseminar	17.03.17 (12:00-open end) 18.03.17 (09:00-17:00)	Leuphana Uni Lüneburg Campus Scharnhorststraße
Begrüßung und Organisatorisches	12:00-12:30 (17.03.17)	Geb. 11, Raum 320
Kurzpräsentationen zum Abschlussprojekt	12:30-16:45 (17.03.17)	Geb. 11, Raum 320
Block 1 Zielgruppe – die befragten Besucher	Inkl. Kaffeepause	
Block 2 Methodenreflexion Fragebogen		
Block 3 Relevanz der Ergebnisse für das Konzept		
Führung im neuen Zentralgebäude mit Irmhild Brüggem (Umweltkoordinatorin der Universität) und Präsidiumspersonal	17:00-18:30 (17.03.17)	Zentralgebäude der Leuphana, Foyer
Ggf. Einchecken in Hotels, freie Verfügung	18:30-19:00 (17.03.17)	
Empfang, Buffet und geselliges Beisammensein	19:00-open end (17.03.17)	Geb. 14, Galerie im 3. Stock
Rückblick auf Prüfungsleistung Quadriga	09:00-09:30 (18.03.17)	Geb. 11, Raum 320
Kurzpräsentationen zum Abschlussprojekt	09:30-11:00 (18.03.17)	Geb. 11, Raum 320
Block 4 Chancen und Grenzen von Vorab-Evaluation		
Ergebnispräsentation	11:15-12:50 (18.03.17)	Geb. 11, Raum 320
1. Teil Weiterentwicklungs- Workshop		
Mittagspause	12:50-13:40 (18.03.17)	Geb. 11, Raum 320
Ergebnispräsentation		
2. Teil Weiterentwicklungs- Workshop		
Abschlussbefragung und Feedback	15:00-15:45 (18.03.17)	Geb. 11, Raum 320
Feierliche Verabschiedung & gemeinsames Kuchenbuffet	15:45-17:00 (18.03.17)	Geb. 11, Raum 319
Ggf. Einstellen der Evaluationsberichte auf der Lernplattform		Forum auf moodle, Modul 5

Kontakt: Zertifikatskoordinator

Robin Marwege, M.Sc.

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Umweltkommunikation
+49.4131.677-2938
robin.marwege@leuphana.de

Anhang

- Abschlussbroschüre („Dokumentation“, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Infolyer (2. Auflage zum verstetigten Angebot, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Rahmenprüfungsordnung/ Fachspezifische Anlage
- Lehrpläne der fünf Lehrmodule
- Ablaufpläne der Pilot-Seminare
- **Evaluationsberichte zu allen Lehrveranstaltungen**
- Auswertung der Eingangsbefragung sowie Abschlussbefragung
- Revisionsvorschläge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen
- Teilnehmendenliste
- Marketingübersicht



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE VERANSTALTUNG

M1a Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Museen und Umweltbildungseinrichtungen

ZERTIFIKAT

AUSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION – NACHHALTIGKEIT ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

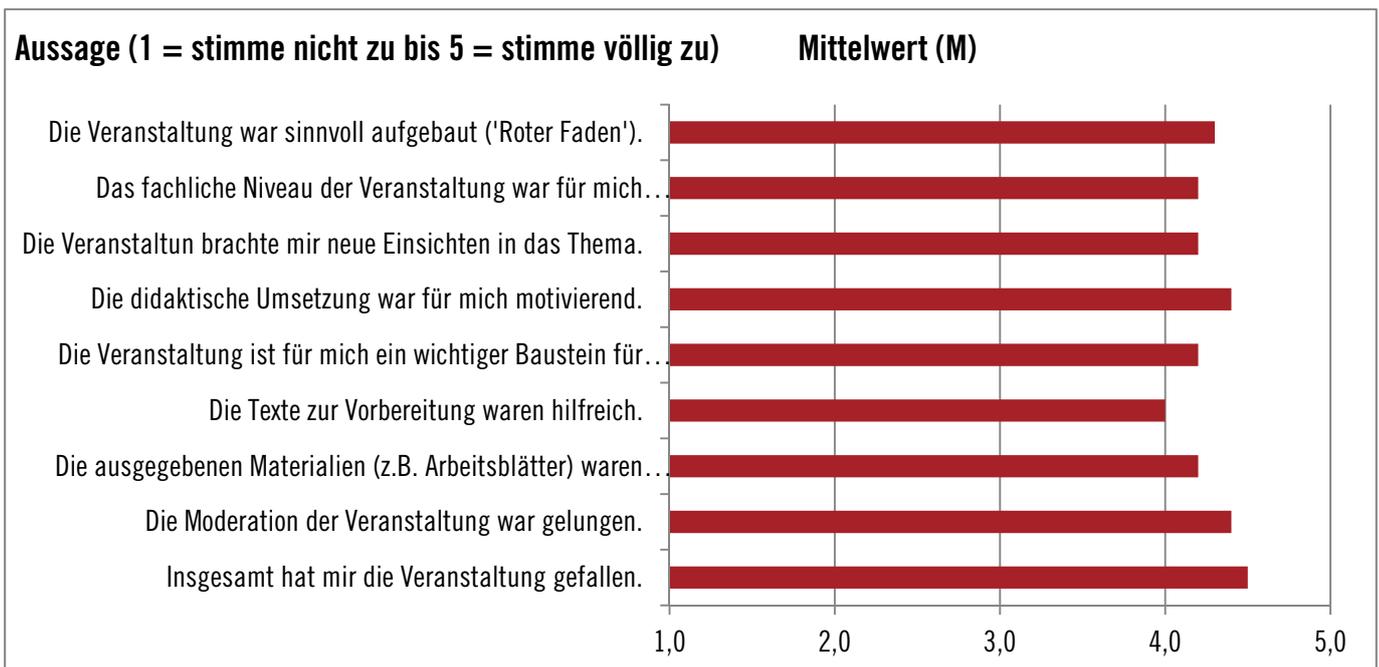
Jahrgang 2016/2017

1. Kernergebnisse

1.1. Einschätzung der Veranstaltung

Es zeigt sich in der Bewertung der Veranstaltung ein erfreulich positives Bild, besonders der Mittelwert von 4,5 (von möglichen 5) in der Frage nach der Veranstaltung insgesamt ist ein gutes Ergebnis. Allerdings sind gerade bei der ersten Veranstaltung, bei der erfahrungsgemäß noch sehr wohlwollend Rückmeldungen gegeben werden, die im Verhältnis weniger positiv bewerteten Items ein Indikator für frühzeitiges Verbesserungspotential. Für dieses erste Seminarwochenende wäre besonders der Punkt der Vorbereitungsliteratur zu nennen.

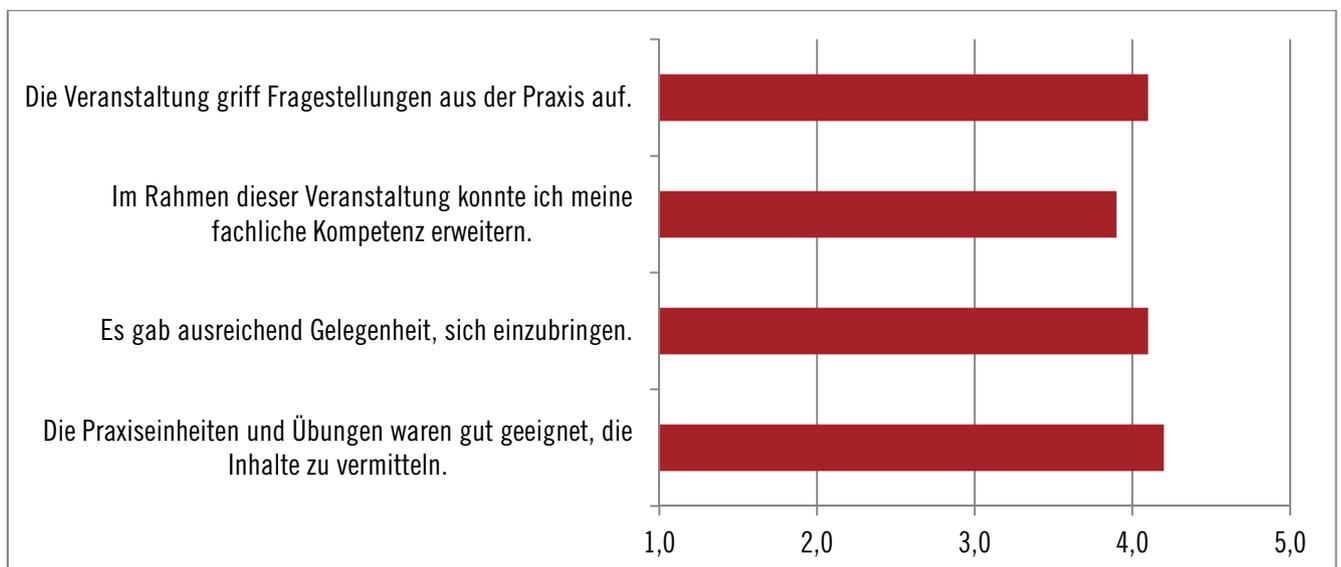
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1a BNE in Museen und Umweltbildungseinrichtungen n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	23	4,3	4,2
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	22	4,2	4,1
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	23	4,2	4,0
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	23	4,4	3,9
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	22	4,2	4,3
Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.	23	4,0	3,7
Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter waren gut aufbereitet.	23	4,2	3,9
Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.	23	4,4	4,4
Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen	23	4,5	4,2



1.2. Theorie und Praxis

Im Evaluationsbogen zum Modul M1a fehlte die Frage zur Gesamtzufriedenheit im Bereich „Theorie und Praxis“, weswegen hierzu kein Wert vorliegt. Der Blick auf die Items zeigt jedoch, dass die Rückmeldungen weniger positiv sowohl im Gegensatz zu späteren Modulen, als auch zum Bereich allgemeine Zufriedenheit liegen. Ein Grund hierfür ist sicherlich der eher einführende Charakter des ersten Wochenendes, wengleich der Anspruch auch bei Einführungen zu Nachhaltigkeitskommunikation und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sein sollte, den Nutzen für die Praxis deutlich zu machen. Die Anlagen hierzu sind im Seminar durch die sofortige Verzahnung des Moduls mit einer Exkursion ins Museum Lüneburg gegeben und könnten ggf. noch weiter herausgearbeitet und expliziert werden.

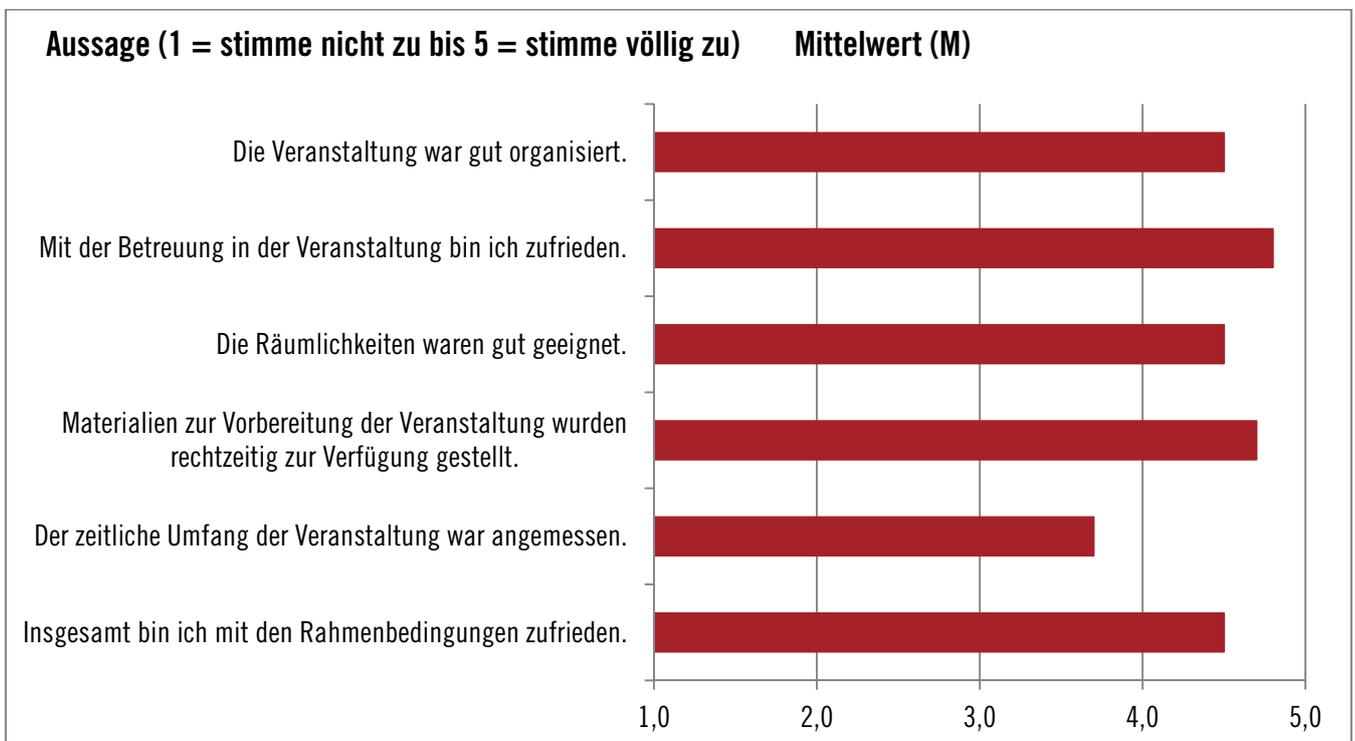
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1a BNE in Museen und Umweltbildungseinrichtungen		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	23	4,1	4,3
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	22	3,9	4,0
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	22	4,1	4,4
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	22	4,2	4,1
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	-	-	4,3



1.3. Rahmenbedingungen

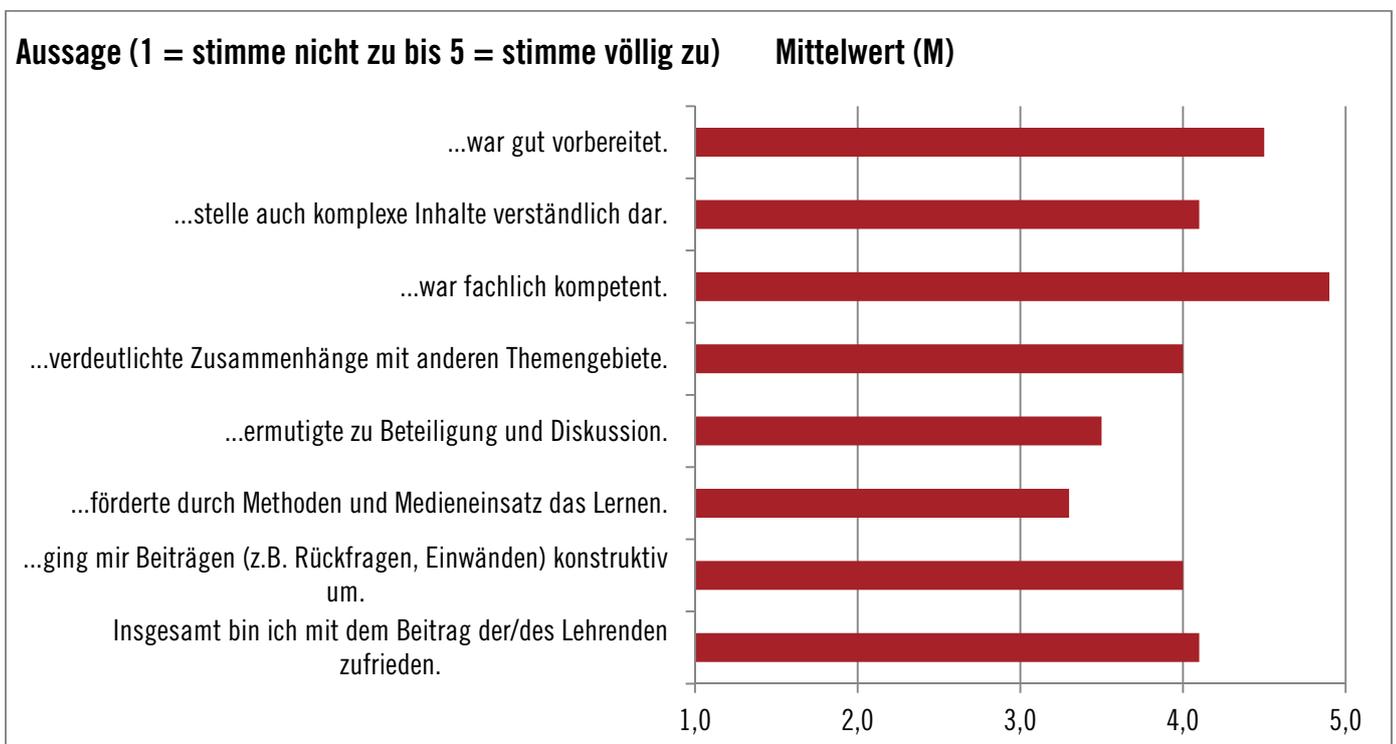
Die sehr guten Werte dieses Abschnittes sind erfreulich, die Teilnehmenden haben sich offensichtlich gut aufgehoben gefühlt. Allein die Bewertung des zeitlichen Umfangs fällt hier heraus und ist in entsprechenden freien Anmerkungen (siehe unten) in vielen Fällen erläutert worden. Schon im Seminar wurden erste Anpassungen und Verabredungen zum zeitlichen Ablauf gemeinsam mit Studierenden besprochen und für die nächsten Lehrveranstaltungen in die Planung aufgenommen.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1a BNE in Museen und Umweltbildungseinrichtungen		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war gut organisiert.	23	4,5	4,6
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	23	4,8	4,8
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	23	4,5	4,5
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	23	4,7	4,4
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	23	3,7	4,2
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	22	4,5	4,5



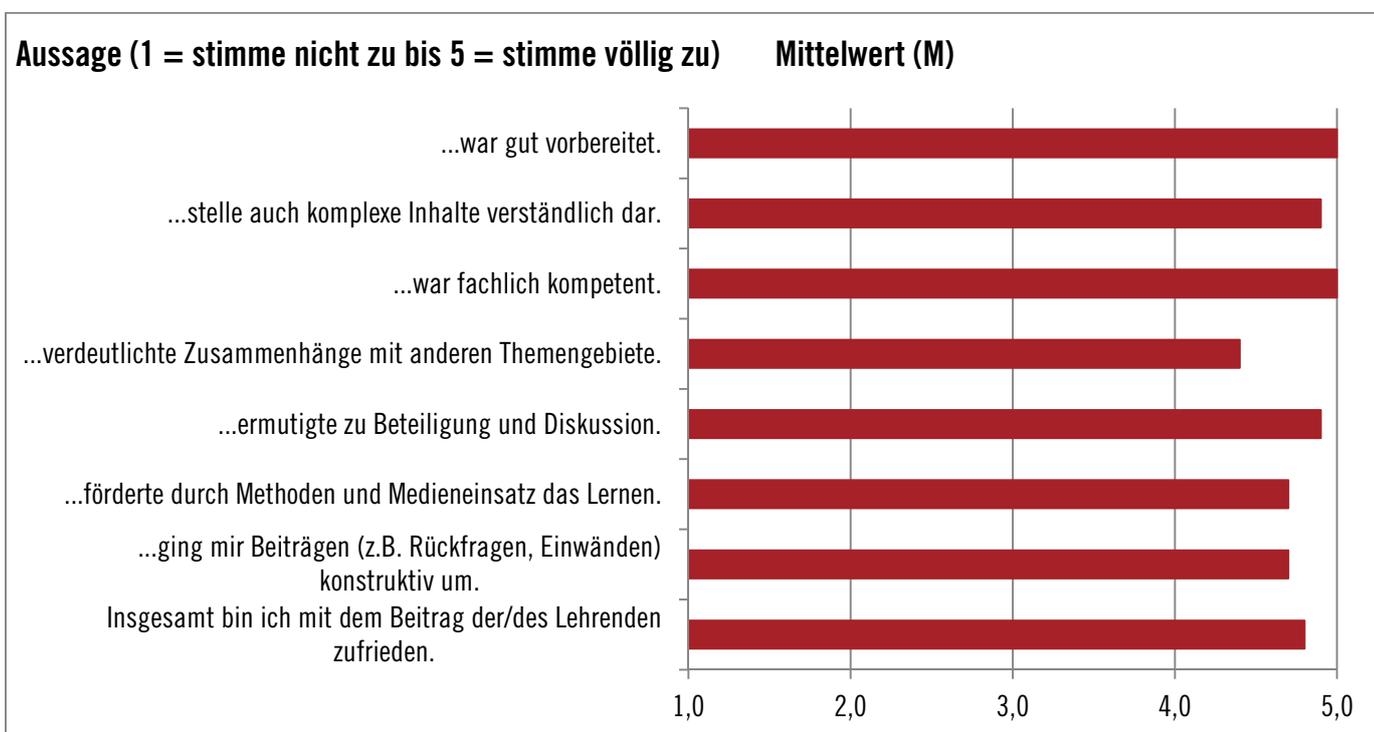
1.4. Beitrag des Lehrenden (PD. Dr. Maik Adomßent (Nachhaltigkeitskommunikation))

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1a BNE in Museen und Umweltbildungseinrichtungen		
	n	M	Alle Veranstaltungen
...war gut vorbereitet.	23	4,5	4,6
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	23	4,1	4,3
...war fachlich kompetent.	21	4,9	4,6
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	22	4,0	3,9
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	23	3,5	4,3
...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.	22	3,3	3,9
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	23	4,0	4,4
Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.	23	4,1	4,3



1.5. Beitrag der Lehrenden (Prof. Dr. Heike Molitor (Bildung für eine nachhaltige Entwicklung))

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1a BNE in Museen und Umweltbildungseinrichtungen		
	n	M	Alle Veranstaltungen
...war gut vorbereitet.	23	5,0	4,6
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	23	4,9	4,3
...war fachlich kompetent.	22	5,0	4,6
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	22	4,4	3,9
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	23	4,9	4,3
...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.	23	4,7	3,9
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	23	4,7	4,4
Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.	23	4,8	4,3



2. Ergebnisse im Detail

2.1. Einschätzung der Veranstaltung

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1a BNE in Museen und Umweltbildungseinrichtungen														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><th>k.A.</th></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>1</td><td>15</td><td>7</td><td>1</td><td>0</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	1	15	7	1	0	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	1	15	7	1	0	0									
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><th>k.A.</th></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>4</td><td>10</td><td>8</td><td>2</td><td>0</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	4	10	8	2	0	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	4	10	8	2	0	0									
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><th>k.A.</th></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>1</td><td>4</td><td>7</td><td>11</td><td>1</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	1	4	7	11	1	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	1	4	7	11	1	0									
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><th>k.A.</th></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>3</td><td>7</td><td>13</td><td>1</td><td>0</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	3	7	13	1	0	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	3	7	13	1	0	0									

<p>Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.</p>	<p>Anzahl</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.</p>	<p>Anzahl</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter) waren gut aufbereitet.</p>	<p>Anzahl</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.</p>	<p>Anzahl</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen</p>	<p>Anzahl</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

2.2. Theorie und Praxis

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1a BNE in Museen und Umweltbildungseinrichtungen														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </table> <p>Legend: 1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	1	2	4	3	10	4	8	5	1	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	4														
3	10														
4	8														
5	1														
k.A.	0														
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </table> <p>Legend: 1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	1	2	6	3	10	4	5	5	2	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	6														
3	10														
4	5														
5	2														
k.A.	0														
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </table> <p>Legend: 1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	1	2	3	3	10	4	8	5	2	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	3														
3	10														
4	8														
5	2														
k.A.	0														
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </table> <p>Legend: 1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	2	2	13	3	7	4	2	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	2														
2	13														
3	7														
4	2														
5	0														
k.A.	0														
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	-														

2.3. Rahmenbedingungen

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1a BNE in Museen und Umweltbildungseinrichtungen														
Veranstaltung war gut organisiert.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>2</td><td>8</td><td>13</td><td>1</td><td>0</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	0	2	8	13	1	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	0	2	8	13	1	0									
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>4</td><td>19</td><td>1</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	0	0	0	4	19	1
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	0	0	0	4	19	1									
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>2</td><td>8</td><td>13</td><td>1</td><td>0</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	0	2	8	13	1	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	0	2	8	13	1	0									
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>0</td><td>4</td><td>18</td><td>1</td><td>0</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	1	0	4	18	1	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	1	0	4	18	1	0									
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>2</td><td>7</td><td>9</td><td>5</td><td>1</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	0	2	7	9	5	1
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	0	2	7	9	5	1									
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>0</td><td>10</td><td>11</td><td>2</td><td>0</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	1	0	10	11	2	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	1	0	10	11	2	0									

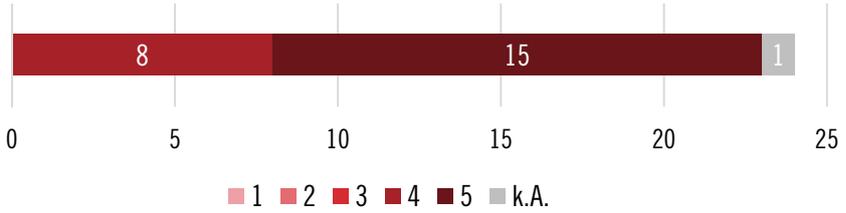
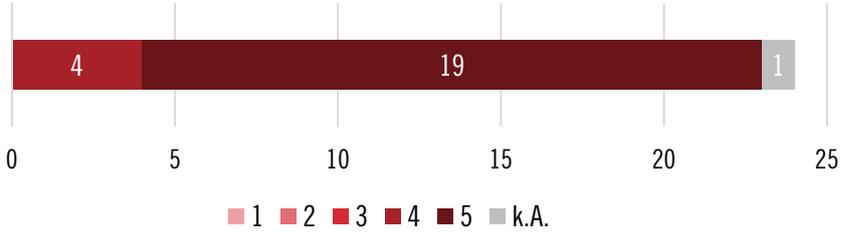
2.4. Beitrag des Lehrenden (PD. Dr. Maik Adomßent (Nachhaltigkeitskommunikation))

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1a BNE in Museen und Umweltbildungseinrichtungen														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
...war gut vorbereitet.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>2</td><td>7</td><td>14</td><td>1</td><td>0</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	0	2	7	14	1	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	0	2	7	14	1	0									
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>11</td><td>8</td><td>1</td><td>0</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	1	3	11	8	1	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	1	3	11	8	1	0									
...war fachlich kompetent.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>2</td><td>19</td><td>3</td><td>0</td><td>0</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	0	2	19	3	0	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	0	2	19	3	0	0									
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>6</td><td>11</td><td>5</td><td>2</td><td>0</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	0	6	11	5	2	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	0	6	11	5	2	0									
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>2</td><td>6</td><td>8</td><td>5</td><td>1</td></tr> </table> <p>Legend: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), k.A. (grey)</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Count	2	2	6	8	5	1
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Count	2	2	6	8	5	1									

<p>...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.</p>	<p>Stacked bar chart showing the number of responses for each rating from 1 to 5 and k.A. for the statement '...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.' The x-axis is labeled 'Anzahl' and ranges from 0 to 25. The legend indicates: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), and k.A. (grey).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	3	3	8	4	8	5	2	k.A.	2
Rating	Anzahl														
1	1														
2	3														
3	8														
4	8														
5	2														
k.A.	2														
<p>...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.</p>	<p>Stacked bar chart showing the number of responses for each rating from 1 to 5 and k.A. for the statement '...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.' The x-axis is labeled 'Anzahl' and ranges from 0 to 25. The legend indicates: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), and k.A. (grey).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	2	2	3	3	12	4	6	5	1	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	2														
2	3														
3	12														
4	6														
5	1														
k.A.	0														
<p>Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.</p>	<p>Stacked bar chart showing the number of responses for each rating from 1 to 5 and k.A. for the statement 'Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.' The x-axis is labeled 'Anzahl' and ranges from 0 to 25. The legend indicates: 1 (lightest red), 2 (light red), 3 (red), 4 (dark red), 5 (darkest red), and k.A. (grey).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	3	2	0	3	14	4	6	5	1	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	3														
2	0														
3	14														
4	6														
5	1														
k.A.	0														

2.5. Beitrag der Lehrenden (Prof. Dr. Heike Molitor (Bildung für eine nachhaltige Entwicklung))

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1a BNE in Museen und Umweltbildungseinrichtungen
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung
...war gut vorbereitet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
...war fachlich kompetent.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

<p>...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

3. Offene Antworten

Was ist Ihnen positiv aufgefallen und sollte bei dieser Veranstaltung auch künftig beibehalten werden? (Stichpunkte)

Cluster	Anzahl Nennungen	Beispielaussagen
Atmosphäre	10	Ich bin froh, dass wir mit dem Du weitermachen Sehr angenehmes und freundliches Miteinander
Methodenmix	9	Gut, dass es Übungen gab die das Thema verdeutlicht haben Vorträge, Vorlesungen und praktische Übungen im Wechsel
Praxisbezug/ Exkursion	8	
Organisation	8	Super Organisation bis auf knapper Zeitplan
Verpflegung	7	Catering angenehme Erleichterung und Gelegenheit zur Kommunikation Das Essen war super lecker und es wurde gut für Pausen und Getränke gesorgt (auch Bio und regional – sehr passend zum Inhalt)
Moderation	4	durch gute Moderation fixe Grüppchenbildung verhindert Super, dass immer auf die Bedürfnisse der Gruppe eingegangen wurde
Die Seminargruppe	3	Was für eine fabelhafte, interessierte, unterschiedliche, begeisterte Kohorte! Schöne gelungene Teilnehmersauswahl – gerade die unterschiedlichen fachlichen Vorkenntnisse regen zu neuen Sichtweisen an
Lehrende	2	Verschiedene Lehrende Gute Auswahl der Dozenten

- Was für eine fabelhafte, interessierte, unterschiedliche, begeisterte Kohorte!
- Veranstaltung war gut vorbereitet und strukturiert, Wechsel von Theorie/ Praxis und Methodenmix angenehm. Catering angenehme Erleichterung und Gelegenheit zur Kommunikation. Freundliche Atmosphäre
- Atmosphäre
- Nicht reine frontale Vorlesung
- Das Essen war super lecker und es wurde gut für Pausen und Getränke gesorgt (auch Bio und regional – sehr passend zum Inhalt). Sehr angenehmes und freundliches Miteinander.
- Ich bin froh, dass wir mit dem Du weitermachen
- Praktische Übungen. Nettes Klima. Gute Organisation. Pausen ausreichend und zeitlich gut.
- Arbeitsklima, Ortswechsel, Leitfragen
- Sehr viel praktische Übungen, gerade im Hinblick auf die Aufgabenstellung der Hausarbeit, ich fühle mich vorbereitet und weiß nun „mehr oder weniger“ worum es geht und wo ich hinschauen soll
- Gute Mischung aus Theorie und Praxis. Schöne gelungene Teilnehmersauswahl – gerade die unterschiedlichen fachlichen Vorkenntnisse regen zu neuen Sichtweisen an. Schön auch, dass durch gute Moderation fixe Grüppchenbildung verhindert worden ist.
- Dass es Übungen gab die das Thema verdeutlicht haben. Alles war sehr gut organisiert und es gab genug Zeit für Pause.
- Methodenvielfalt/ Ortswechsel. Super Betreuung/ Catering (vegan/ vegetarisch!)

- Die angenehme Atmosphäre und der unkomplizierte Umgang miteinander
- Verpflegung, verschiedene Lehrende, Exkursion
- Super, dass immer auf die Bedürfnisse der Gruppe eingegangen wurde. Super Verpflegung/ Essen, ... Super Organisation bis auf knapper Zeitplan.
- Flexibler Umgang mit dem Zeitplan. Transparenter Veranstaltungsablauf. Raum zum Austausch.
- Gemeinsamer Abend. Gutes Essen. Ausflug ins Museum. Aufgabe Besucherorientierung in Kleingruppen war sehr gut.
- Methodenvielfalt, Exkursion, Praxisbezug!
- Sehr gut organisiert, klare Strukturen/ Transparenz. Texte zur Vorbereitung. Nettes Lernklima, motivierte Teilnehmer. Kompetente Betreuung. Viel Praxisteile – Arbeit/Diskussion in wechselnden Kleingruppe. Methodenvielfalt. Verköstigung war super/ Pausen gut.
- Bei Zeitengpässen einen „Cut“ machen. Umgang miteinander.
- Viel Zeit für Diskussionen, sehr praxisbezogen (keine graue Theorie)
- DANKE!
- Die Betreuung ist sehr fürsorglich.
- Offener, persönlicher Umgang. K(l)eine Hierarchien. Vorträge, Vorlesungen und praktische Übungen im Wechsel. Gesunde, nachhaltige Verpflegung.
- Stimmiges gesamt...[unlesbar]. Große Offenheit, dem Thema angemessen. Gute Auswahl der Dozenten.

Was hätten Sie sich anders gewünscht oder welche Anregungen würden Sie gerne geben? (Stichpunkte)

Cluster	Anzahl Nennungen	Beispielaussagen
Zeitplanung	12	Die Zeit war recht knapp für die komplexe Thematik Zeitpläne besser einhalten, ggf. Vortragende stoppen Anschauen der Ausstellung war zu knapp, leider. Gerade wenn man noch nicht so erfahren ist, also noch nicht den „BNE-Blick“ hat.
Mehr Austausch mit Teilnehmern/ mehr Einbezug derer Perspektiven	4	Der Input der TN ist spannend (eigene Biografie), mehr Freiraum dafür wäre bereichernd Vielleicht in Zukunft die Vielfalt der Gruppe besser nutzen: Bildung von Kleingruppen
naturwissenschaftlicher Schwerpunkt (derzeit)	1	Praxisbeispiele auch aus nicht-naturwissenschaftlichen Museen
Doppelung moodle/ Veranstaltung	1	Das, was in moodle steht muss nicht extra noch einmal mit der Gruppe besprochen werden (Film/ interview)
Gruppendurchmischung	1	Gruppen besser durchmischen bei allen Kleingruppenaufgaben, damit man mit allen mal arbeitet (gestern und heute oft rechte und linke Raumhälfte geblieben)
Fragestellungen klar formulieren	1	Fragestellungen klar formulieren, nicht Aufgabe und Fragestellung beim Erzählen kurzfristig ändern
Vortrag Adomßent mehr Raum geben	1	Als kompletter Neuling im Bereich BNE hätte ich mir gewünscht, dem Vortrag von Herrn Adomßent mehr Raum zu geben
Vorträge der Dozenten vorab haben	1	Ich hätte gerne die Vorträge der Dozenten gehabt um Notizen zu machen

- Mehr Zeit!
- Zeitlicher Rahmen knapp bemessen. Durch Verschiebung gab es Engpässe, sodass Aufträge nicht ausreichend bearbeitet werden konnte...
- Teilweise überfrachtet, zu viele Lehr-Lerneinheiten, was zu Verzögerungen, Verspätungen führt und zeitliche Änderungen erfordert.
- Oftmals haben sich die Lehrenden für die theoretischen Darstellungen entschuldigt, dabei würden mich gerade diese interessieren/ Wie kommt man zu bestimmten Ergebnissen?. Mehr Transdisziplinarität: Die Bereiche der Bildenden & Darstellenden Künste; Praxisbeispiele auch aus nicht-naturwissenschaftlichen Museen. Alle Dimensionen der BNE (soziale, kulturelle, politische!)
- Mehr Zeit für Methoden + Theorie in der Diskussion unter Teilnehmer*innen. Quantitativ nicht selbstverständlich, Begriffe ebenfalls.
- Mehr Zeit – Schade, dass etwas ausfallen musste
- Mehr Zeit für konstruktive Diskussionen.
- Das, was in moodle steht muss nicht extra noch einmal mit der Gruppe besprochen werden (Film/ interview)
- Gruppen besser durchmischen bei allen Kleingruppenaufgaben, damit man mit allen mal arbeitet (gestern und heute oft rechte und linke Raumhälfte geblieben). Analyse und Besprechung des Museum Lüneburg (Ziele) hätte auch ohne Besprechung in der Kleingruppe stattfinden können, sondern auch direkt in der großen Gruppe. Dann wäre Zeit gewesen für

die Praxiseinheit zu Besucherstrukturdaten. Einhaltung des Zeitplans hat nicht so gut geklappt – Vortragende sollten sich an Zeitangaben besser halten.

- In Zukunft vielleicht Zeit besser planen. Programm nicht zu voll planen. Fragestellungen klar formulieren, nicht Aufgabe und Fragestellung beim Erzählen kurzfristig ändern. Vielleicht in Zukunft die Vielfalt der Gruppe besser nutzen: Bildung von Kleingruppen
- Zeitpläne besser einhalten, ggf. Vortragende stoppen. Nicht so viele Inhalte einfach nur in moodle hochladen, wenn sie in der Veranstaltung nicht geschafft werden.
- Als kompletter Neuling im Bereich BNE hätte ich mir gewünscht, dem Vortrag von Herrn Adomßent mehr Raum zu geben. Gibt es die Möglichkeit einer weiteren Literaturempfehlung, die noch kurzer/ knapper ist?
- Die Zeit war recht knapp für die komplexe Thematik
- Zeitplanung. Kürzung/ Streichung von Themen war schade. Vortrag von Adomßent zu lang, zu schnell, zu textlastig, zu viel.
- Zeitrahmen zu straff, die Möglichkeiten zum Austausch innerhalb der Moduleinheiten waren begrenzt (gerade im ersten Modul sollte der Interaktion im TN Kreis mehr Raum gegeben werden). Der Input der TN ist spannend (eigene Biografie), mehr Freiraum dafür wäre bereichernd.
- Ich glaube mehr Zeit für die einzelnen Abschnitte – Anschauen der Ausstellung war zu knapp, leider. Gerade wenn man noch nicht so erfahren ist, also noch nicht den „BNE-Blick“ hat. Das Interview mit dem Gut Karlshöhe hätte man unbedingt zu Ende sehen sollen, als Vorbereitung für heute.
- Mehr Zeit im Museum
- Ich hätte gerne die Vorträge der Dozenten gehabt um Notizen zu machen. Ein Tag oder zwei vor der Veranstaltung hätte gereicht



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE VERANSTALTUNG

M2a Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung in Ausstellungen

ZERTIFIKAT

AUSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION – NACHHALTIGKEIT ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

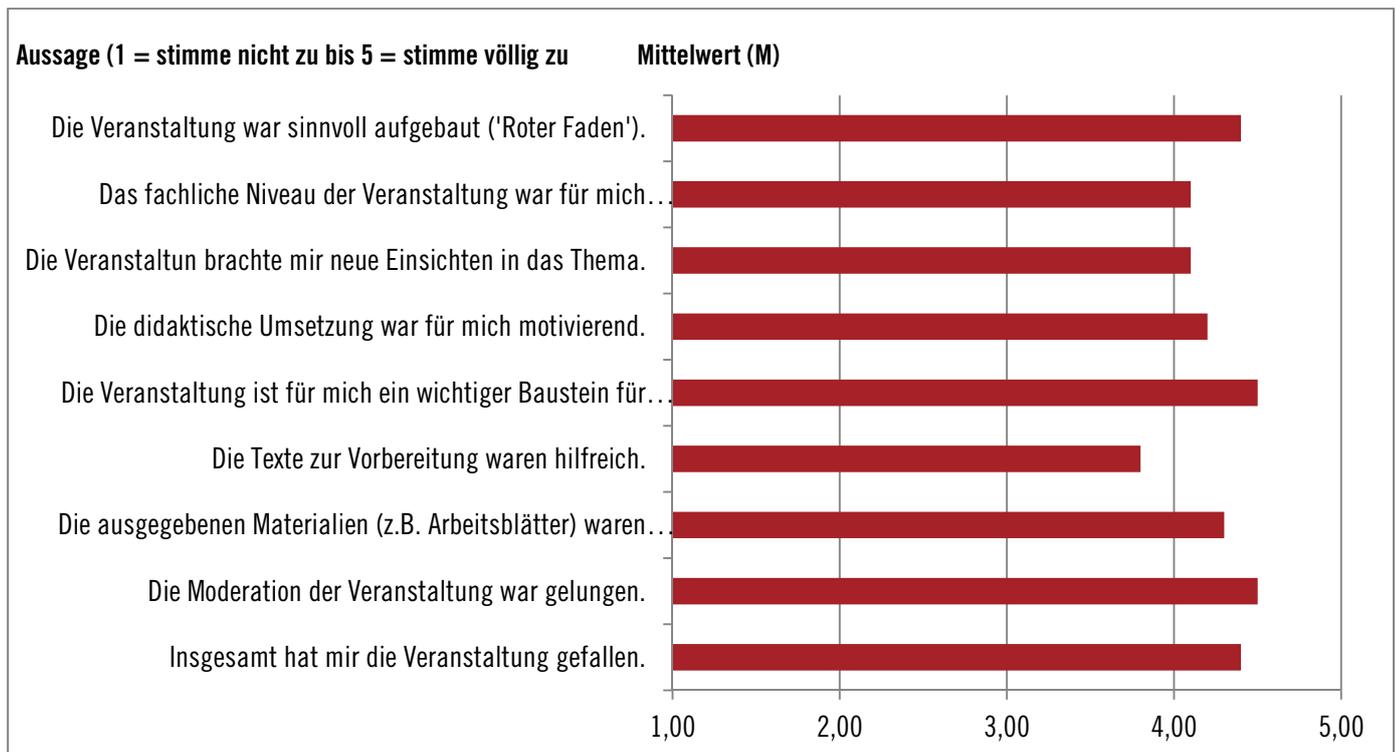
Jahrgang 2016/2017

1. Kernergebnisse

1.1. Einschätzung der Veranstaltung

Die Bewertung des zweiten Seminarwochenendes fällt im Bereich der allgemeinen Einschätzung der Veranstaltung vielfältig aus: Insgesamt fast so gut wie beim ersten Seminar, in der Bewertung der Vorbereitungsliteratur wieder im Vergleich am schlechtesten. Am besten sind die Werte für die Moderation und für die Frage, ob die Veranstaltung ein wichtiger Baustein des Studiums ist.

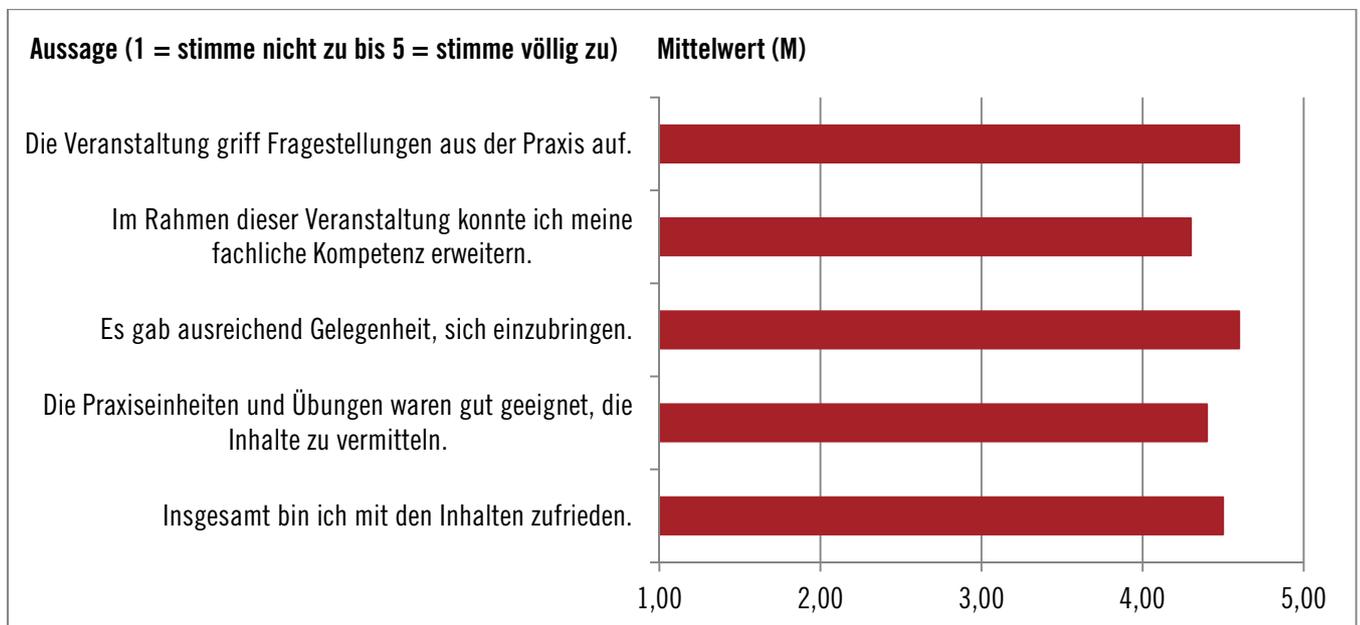
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M2a Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	16	4,4	4,2
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	15	4,1	4,1
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	16	4,1	4,0
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	16	4,2	3,9
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	16	4,5	4,3
Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.	16	3,8	3,7
Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter waren gut aufbereitet.	16	4,3	3,9
Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.	16	4,5	4,4
Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen	16	4,4	4,2



1.2. Theorie und Praxis

Der Praxisbezug dieses Seminarwochenendes wurde insgesamt und in den Items als sehr gut bewertet. Wie beim ersten Wochenende schneidet das Item „Erweiterung der eigenen fachlichen Kompetenz“ im Vergleich zu den anderen Items dieser Evaluation geringer ab – und spiegelt vermutlich die Heterogenität sowie auch die teilweise hohe Qualifikation der Teilnehmenden wider.

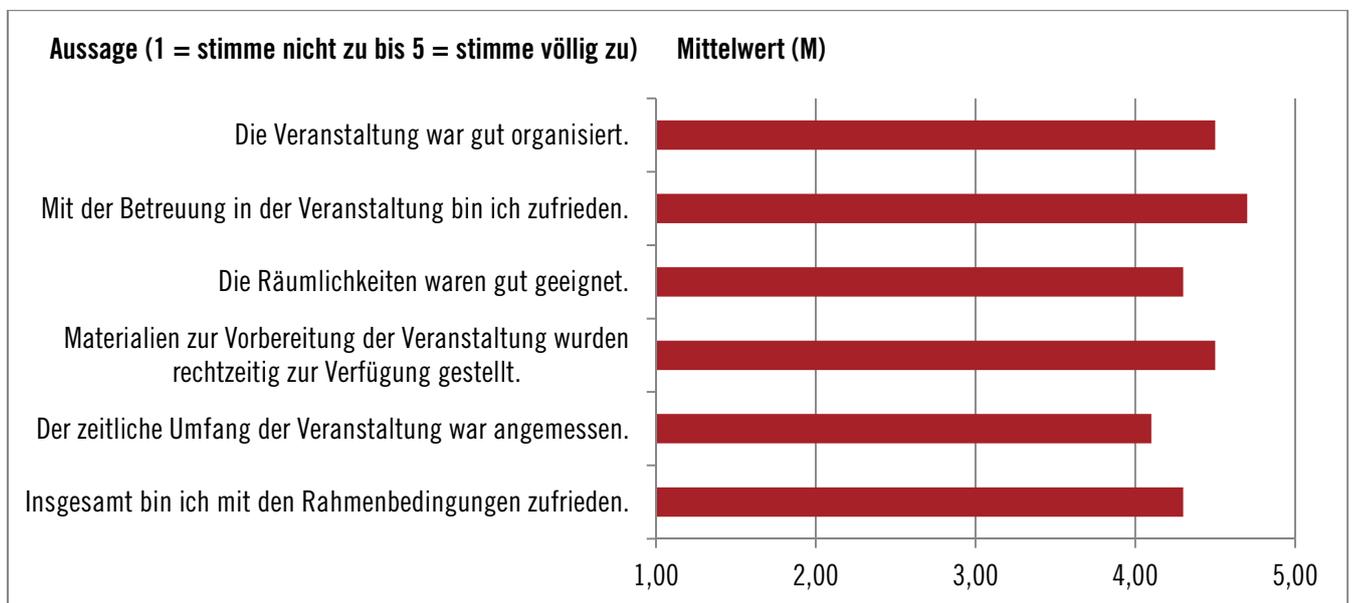
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M2a Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	16	4,6	4,3
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	16	4,3	4,0
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	16	4,6	4,4
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	16	4,4	4,1
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	16	4,5	4,3



1.3. Rahmenbedingungen

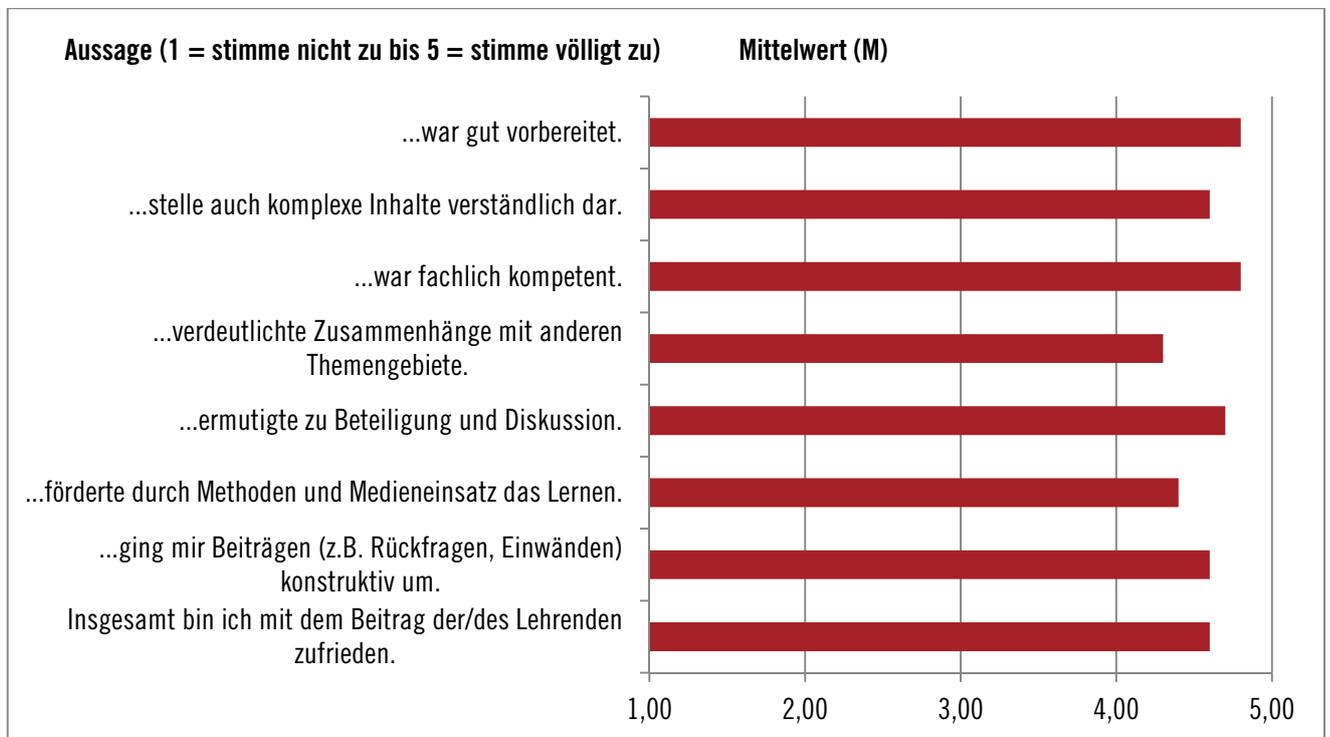
Die große Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen aus der ersten Evaluation konnte nicht ganz aufrecht erhalten werden, auch für das zweite Wochenende liegen jedoch sehr positive Werte vor. Der zeitliche Rahmen wurde deutlich besser bewertet, was laut Gesprächen mit Teilnehmenden und einigen freien Antworten aus dieser Evaluation auch mit den ergriffenen Maßnahmen zusammenhängt.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M2a Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war gut organisiert.	16	4,5	4,6
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	16	4,7	4,8
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	16	4,3	4,5
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	15	4,5	4,4
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	15	4,1	4,2
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	16	4,3	4,5



1.4. Beitrag des Lehrenden (Prof. Dr. Tobias Nettke)

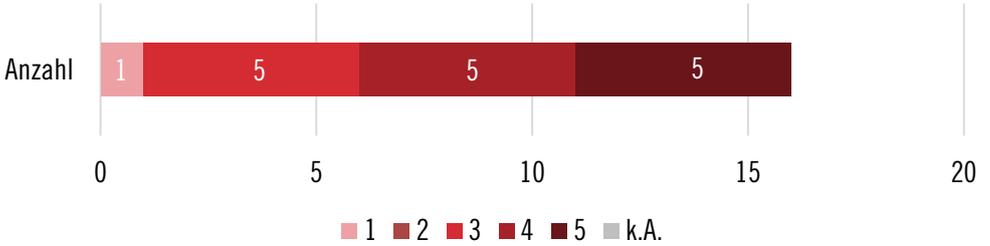
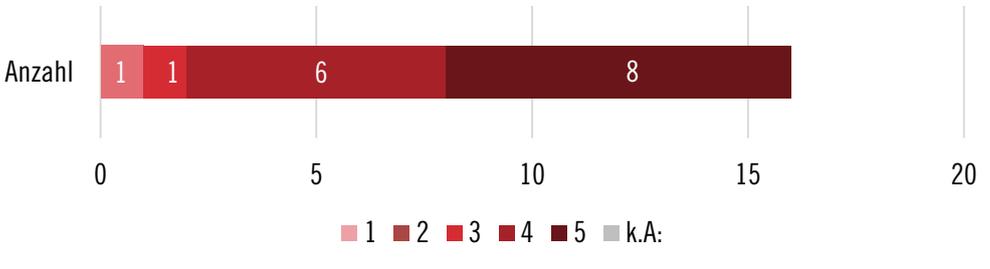
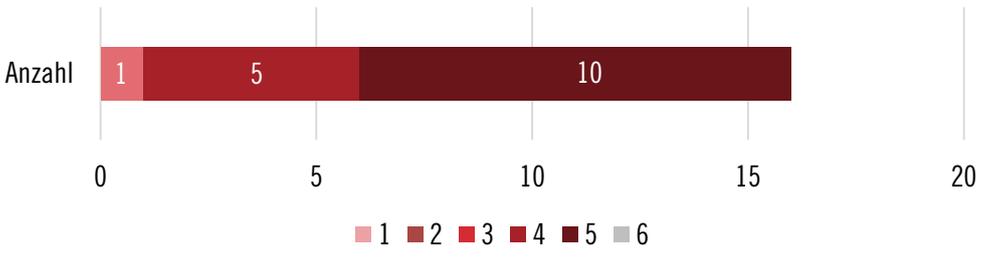
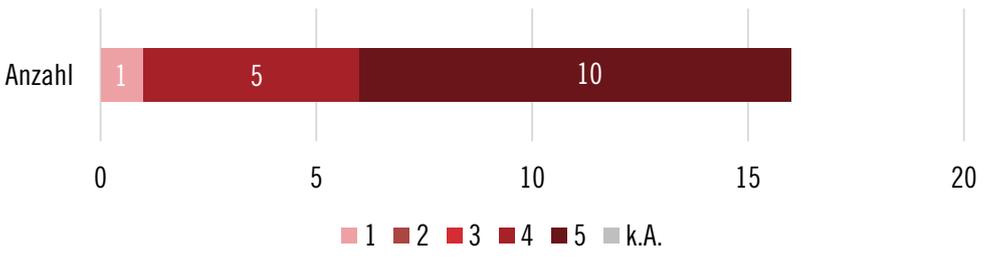
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M2a Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung		
	n	M	Alle Veranstaltungen
...war gut vorbereitet.	16	4,8	4,6
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	16	4,6	4,3
...war fachlich kompetent.	16	4,8	4,6
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	15	4,3	3,9
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	16	4,7	4,3
...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.	16	4,4	3,9
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	16	4,6	4,4
Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.	16	4,6	4,3



2. Ergebnisse im Detail

2.1. Einschätzung der Veranstaltung

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M2a Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung in Ausstellungen
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>

<p>Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter) waren gut aufbereitet.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 6</p>
<p>Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

2.2. Theorie und Praxis

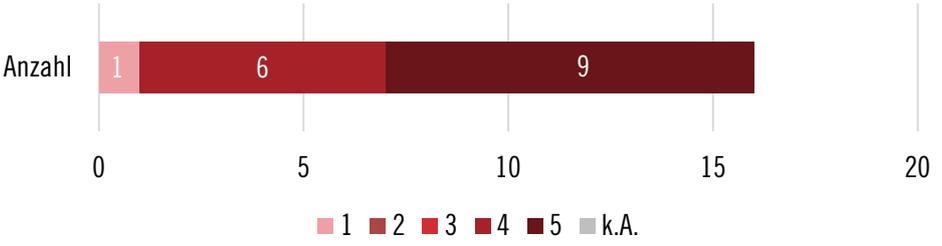
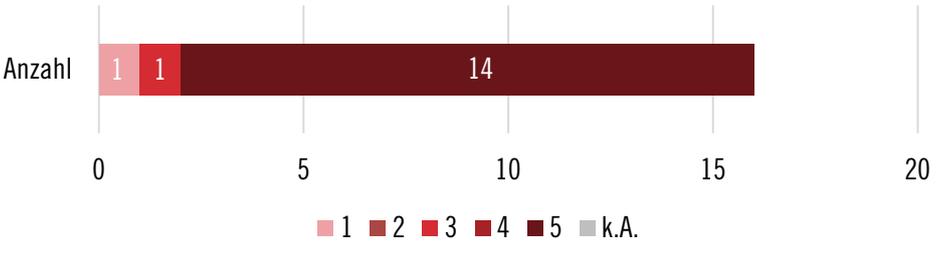
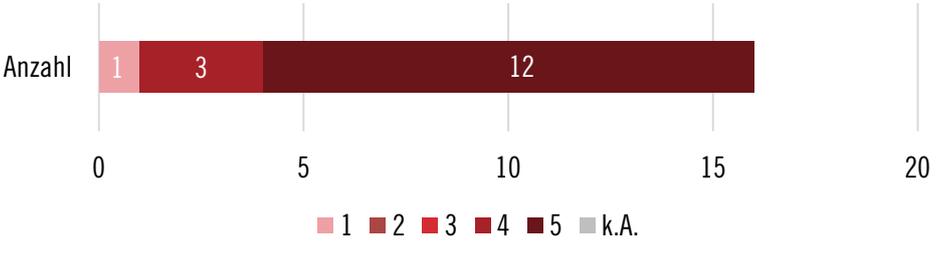
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M2a Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung in Ausstellungen Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	0	3	4	4	0	5	11	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	0														
3	4														
4	0														
5	11														
k.A.	0														
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	1	3	5	4	0	5	9	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	1														
3	5														
4	0														
5	9														
k.A.	0														
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	0	3	3	4	0	5	12	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	0														
3	3														
4	0														
5	12														
k.A.	0														
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	0	3	6	4	0	5	9	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	0														
3	6														
4	0														
5	9														
k.A.	0														
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	0	3	4	4	0	5	11	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	0														
3	4														
4	0														
5	11														
k.A.	0														

2.3. Rahmenbedingungen

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M2a Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung in Ausstellungen
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse =Aussagenausprägung
Veranstaltung war gut organisiert.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

2.4. Beitrag des Lehrenden (Prof. Dr. Tobias Nettke)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M2a Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung in Ausstellungen														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse =Aussagenausprägung														
...war gut vorbereitet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	0	3	0	4	0	5	15	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	0														
3	0														
4	0														
5	15														
k.A.	0														
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	0	3	3	4	0	5	12	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	0														
3	3														
4	0														
5	12														
k.A.	0														
...war fachlich kompetent.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	0	3	0	4	0	5	15	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	0														
3	0														
4	0														
5	15														
k.A.	0														
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>1</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	0	3	6	4	0	5	8	k.A.	1
Rating	Anzahl														
1	1														
2	0														
3	6														
4	0														
5	8														
k.A.	1														
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	2	3	0	4	0	5	13	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	2														
3	0														
4	0														
5	13														
k.A.	0														

<p>...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

3. Offene Antworten

Was ist Ihnen positiv aufgefallen und sollte bei dieser Veranstaltung auch künftig beibehalten werden? (Stichpunkte)

Cluster	Anzahl Nennungen	Beispielaussagen
Atmosphäre	2	Nettes Klima beim Lernen Gruppendynamik wird besser
Zeitmanagement	2	Super Zeitmanagement
Anschaulichkeit	2	Sehr anschaulich, vielfältig
Praxisbezug	2	Sehr praxisnahe Inhalte
Verpflegung	1	Essen sehr gut und wichtig
Organisation	1	Top Organisation
Lehrende	1	Super Referent

- Top Organisation
- Sehr praxisnahe Inhalte
- Super Referent
- Sehr anschaulich vielfältig Präsentation wird zur Verfügung gestellt
- nettes Klima beim Lernen gut vorbereitet, sowas hätte ich mir im Studium gewünscht
- Start um 12 ist gut
- Essen sehr gut und wichtig
- Super Zeitmanagement
- Viele unterschiedliche Beispiele! Auch Kunstmuseum und internationale Beispiele
- Zeitmanagement Methodenvielfalt (Gruppenarbeit etc.)
- Praxisbezüge Exkursion Salzmuseum
- Die Gruppendynamik wird besser

Was hätten Sie sich anders gewünscht oder welche Anregungen würden Sie gerne geben? (Stichpunkte)

Cluster	Anzahl Nennungen	Beispielaussagen
Zeitplanung	2	Sehr dicht, manchmal war zu wenig Zeit Zu wenig Zeit für Austausch (formell/informell)
Zu viel Bekanntes	1	Für mich war vieles schon bekannt ... liegt an mir, nicht am Seminar
Essen	1	(Mittag) Essen immer vegetarische Option
Sonstige Hinweise	1	Partizipation und Interaktion in Häusern mit geringem Budget

- Für mich war vieles schon bekannt, da ich mich damit schon viel auseinandergesetzt habe, daher nicht so viel dazugelernt - liegt aber an mir, nicht am Seminar allgemein
- (Mittag) Essen immer vegetarische Option
- Partizipation und Interaktion in Häusern mit geringem Budget
- Sehr dicht, manchmal war zu wenig Zeit/Ermunterung beim Nachfragen Verständnis war manchmal schwierig (im Theorieteil)
- zu wenig Zeit (*unleserlich*) Zeit für Austausch (formell/informell)



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE VERANSTALTUNG

M3a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess

ZERTIFIKAT

AUSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION – NACHHALTIGKEIT ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

Jahrgang 2016/2017

1. Kernergebnisse

1.1. Einschätzung der Veranstaltung

Die Einschätzung der ersten Veranstaltung im Modul 3 fällt zunächst dadurch auf, dass sie insgesamt mit 4,1 geringfügig schlechter als die bisherigen bewertet wird. Die Verteilung der Ausprägungen ist dabei relativ zu den anderen Veranstaltungen gesehen fast gleich geblieben: Wieder werden vor allem Wichtigkeit für den Studiengang und Moderation positiv hervorgehoben. Abstriche gibt es – im Vergleich – bei den Werten zur didaktischen Umsetzung, beim roten Faden und dem fachlichen Niveau. Besser als je zuvor schneiden die Vorbereitungstexte ab.

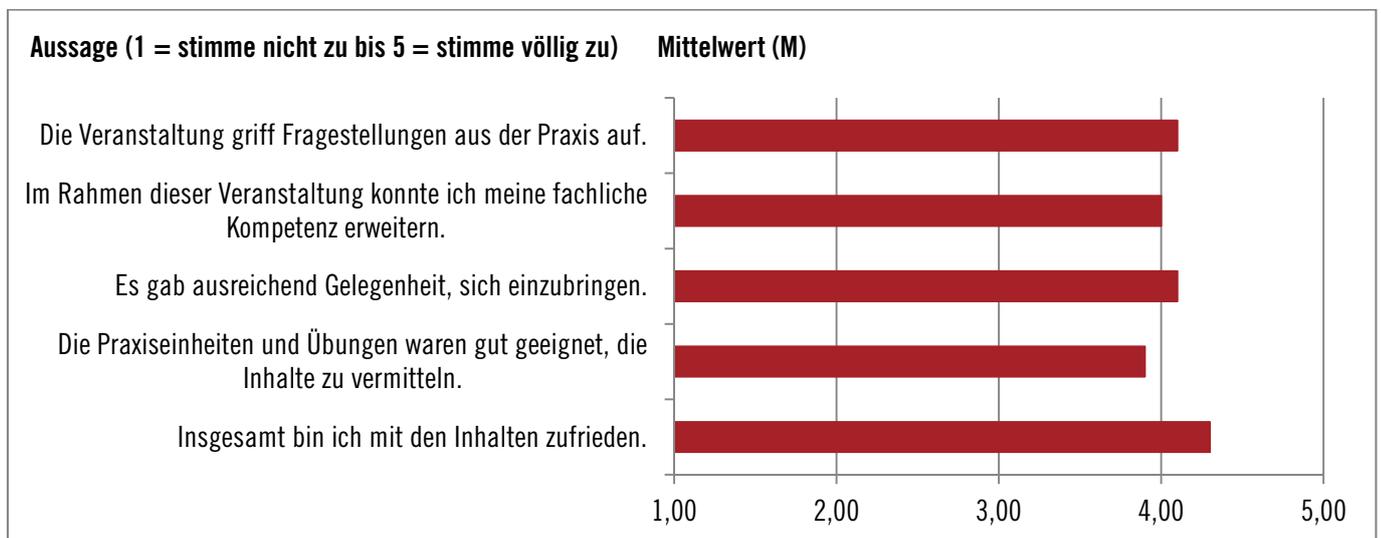
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	15	4,1	4,2
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	16	4,0	4,1
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	15	4,2	4,0
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	16	3,8	3,9
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	16	4,7	4,3
Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.	16	4,1	3,7
Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter waren gut aufbereitet.	13	4,1	3,9
Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.	16	4,4	4,4
Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen	16	4,1	4,2



1.2. Theorie und Praxis

Die Mittelwerte für den Bereich Theorie und Praxis liegen alle im guten Bereich um 4 herum, im Vergleich zu den vorherigen Veranstaltungen allerdings auch wieder etwas niedriger. Bei den Fragen zur Gelegenheit sich einzubringen sowie zu den Praxiseinheiten und Übungen zeigt sich zudem eine vergleichsweise große Streuung im Kurs (siehe Antworten im Detail weiter unten). Es scheint insofern recht unterschiedliche Meinungen von bzw. Ansprüche an den Mix aus Theorie und Praxis zu geben. Die im Vergleich zu den anderen Fragen hohe Gesamtzufriedenheit im Bereich Theorie und Praxis legt überdies die Vermutung nahe, dass die Teilnehmenden eher Verbesserungspotential im Detail sehen.

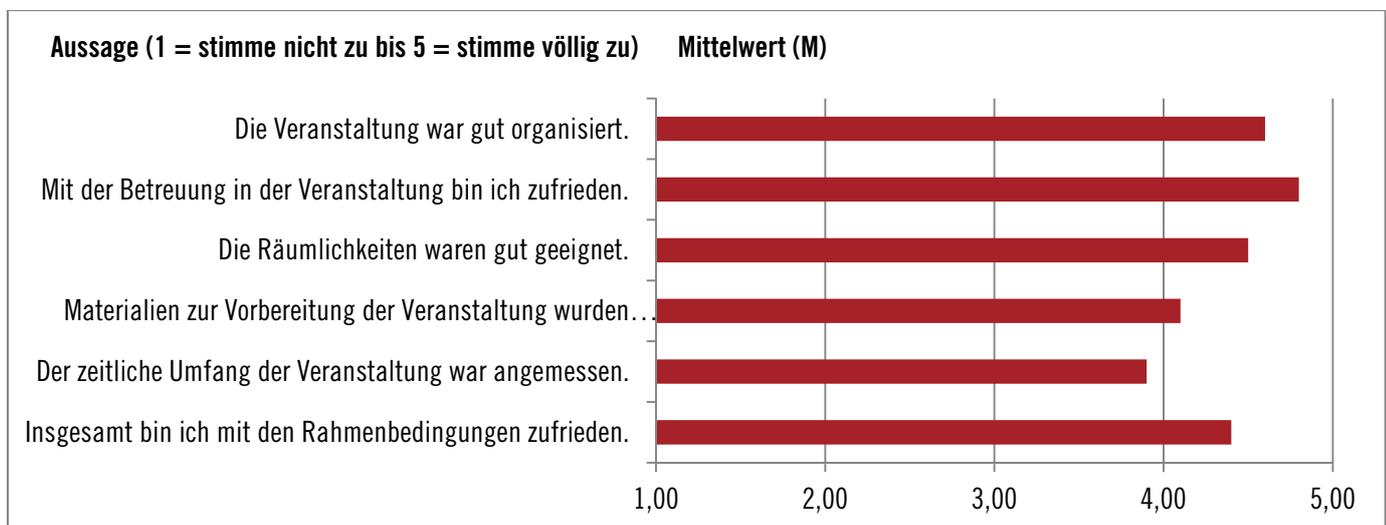
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	16	4,1	4,3
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	16	4,0	4,0
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	16	4,1	4,4
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	16	3,9	4,1
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	16	4,3	4,3



1.3. Rahmenbedingungen

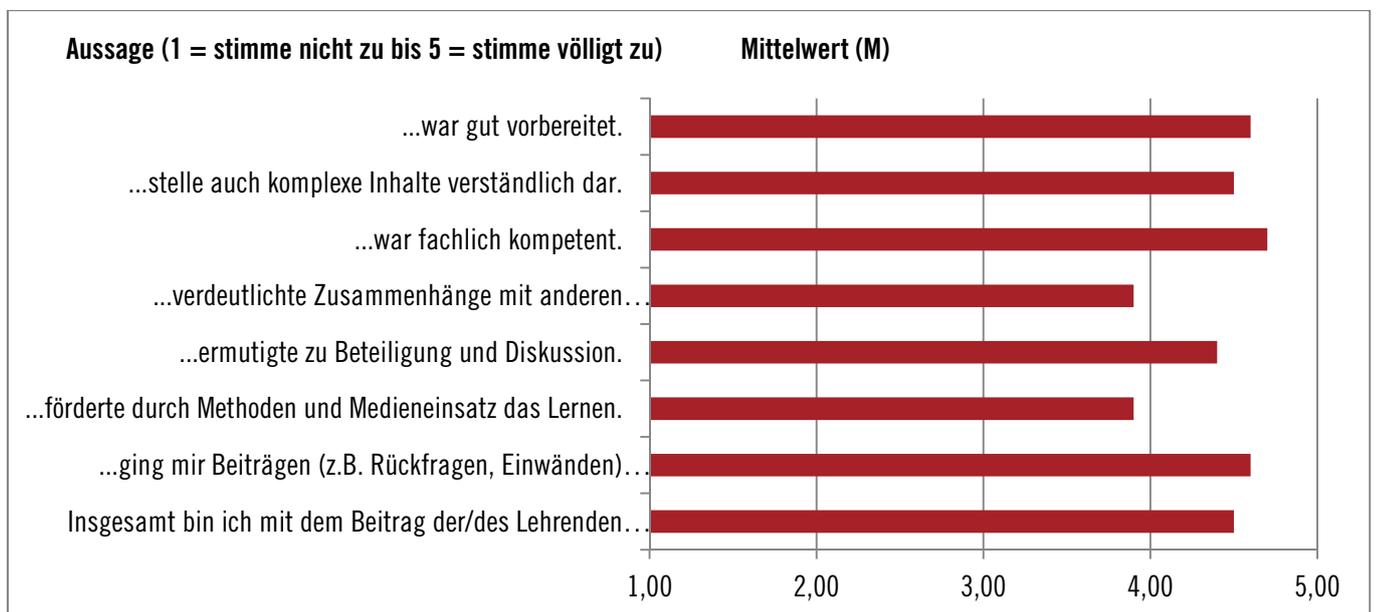
Die Rahmenbedingungen für diese Veranstaltung werden wieder sehr gut bewertet, wobei zwei Auffälligkeiten bestehen: Die Materialien wurden aus Sicht der Teilnehmenden im Vergleich zu den vorherigen Veranstaltungen offensichtlich nicht früh genug zur Verfügung gestellt (wobei der Wert 4,1 noch keine große Unzufriedenheit nahe legt). Hierauf wird in den freien Antworten (siehe unten) auch konstruktiv eingegangen. Der zeitliche Umfang wird insgesamt gesehen am wenigsten positiv bewertet, hierzu gibt es auch einige freie Anmerkungen und es zeichnet sich ab, dass die Frage nach den in der Veranstaltung zur Verfügung stehenden Zeitressourcen für alle Veranstaltungen ein diskussionswürdiges Thema ist.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war gut organisiert.	16	4,6	4,6
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	16	4,8	4,8
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	16	4,5	4,5
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	15	4,1	4,4
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	15	3,9	4,2
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	16	4,4	4,5



1.4. Beitrag der Lehrenden (Dr. Nora Wegner)

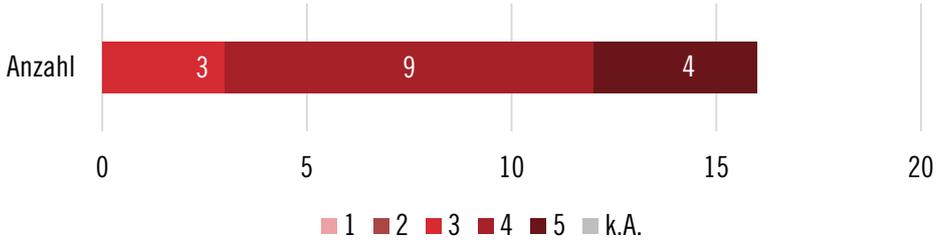
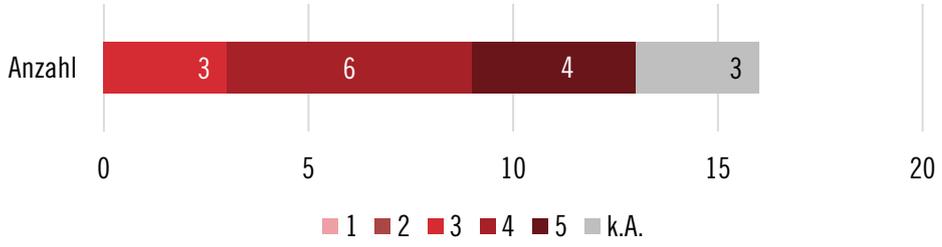
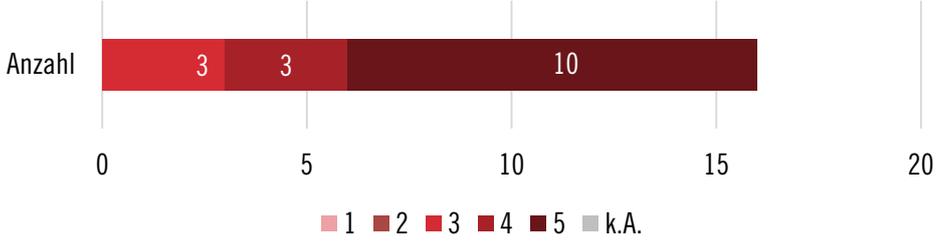
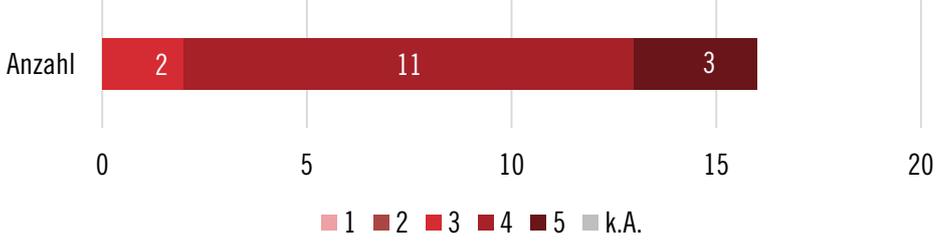
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess		
	n	M	Alle Veranstaltungen
...war gut vorbereitet.	16	4,6	4,6
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	15	4,5	4,3
...war fachlich kompetent.	15	4,7	4,6
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	14	3,9	3,9
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	16	4,4	4,3
...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.	16	3,9	3,9
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	16	4,6	4,4
Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.	16	4,5	4,3



2. Ergebnisse im Detail

2.1. Einschätzung der Veranstaltung

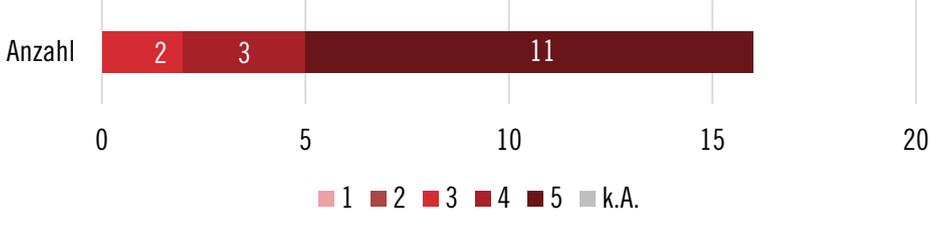
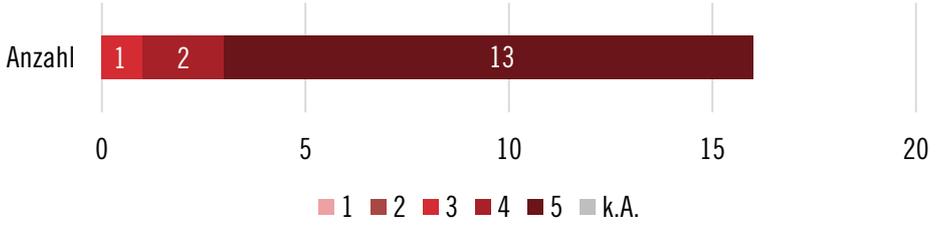
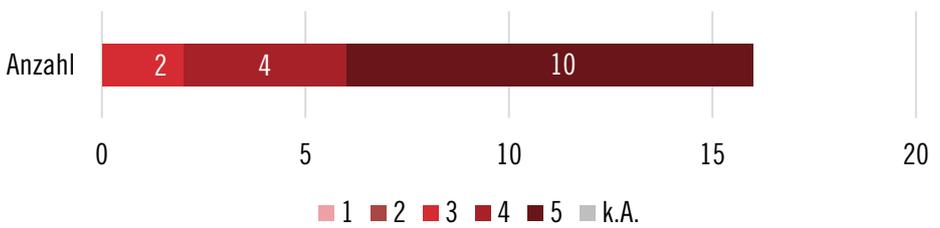
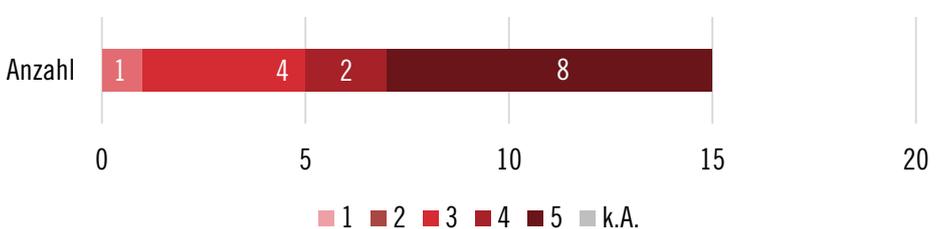
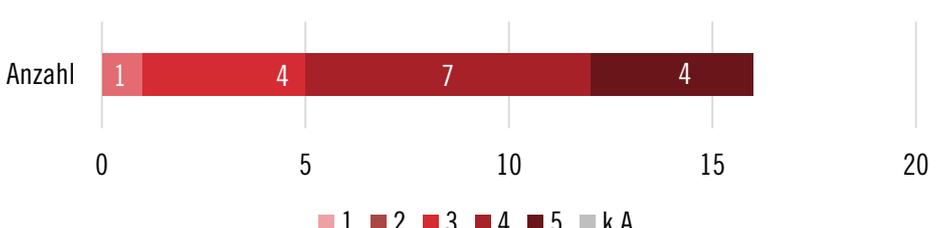
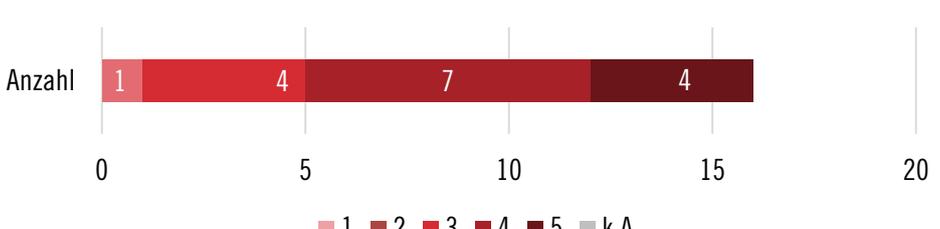
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>0</td><td>0</td><td>3</td><td>7</td><td>5</td><td>1</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	0	0	3	7	5	1
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	0	0	3	7	5	1									
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>1</td><td>0</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	1	0	4	5	6	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	1	0	4	5	6	0									
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>0</td><td>0</td><td>4</td><td>5</td><td>7</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	0	0	4	5	7	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	0	0	4	5	7	0									
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>1</td><td>0</td><td>5</td><td>7</td><td>3</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	1	0	5	7	3	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	1	0	5	7	3	0									
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>1</td><td>0</td><td>3</td><td>12</td><td>0</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	1	0	3	12	0	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	1	0	3	12	0	0									

<p>Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter) waren gut aufbereitet.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

2.2. Theorie und Praxis

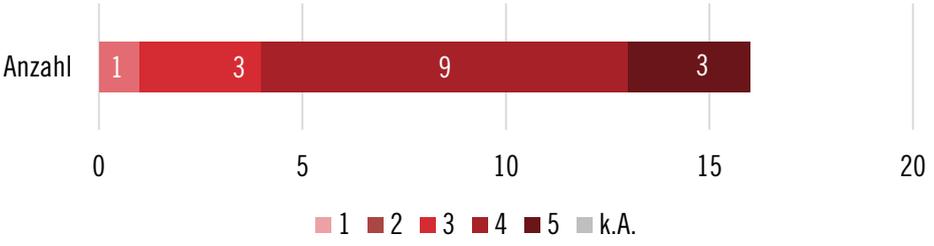
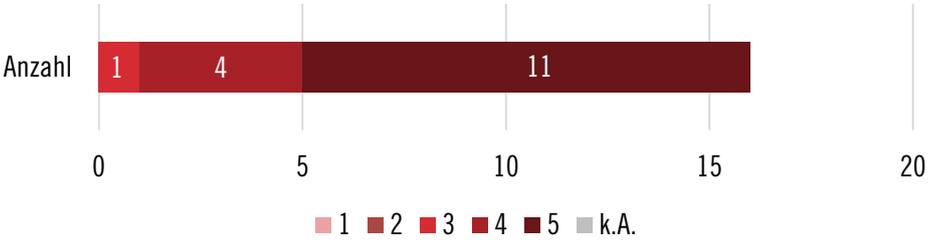
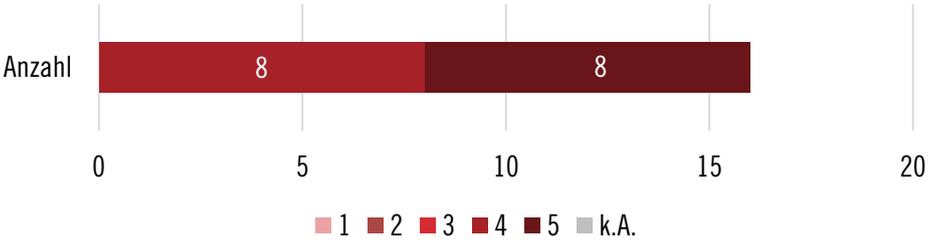
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse =Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	0	2	2	3	10	4	0	5	4	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	2														
3	10														
4	0														
5	4														
k.A.	0														
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	3	4	10	5	3	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	3														
4	10														
5	3														
k.A.	0														
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	5	4	5	5	6	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	5														
4	5														
5	6														
k.A.	0														
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	1	2	0	3	5	4	5	5	5	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	0														
3	5														
4	5														
5	5														
k.A.	0														
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	0	2	2	3	8	4	0	5	6	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	2														
3	8														
4	0														
5	6														
k.A.	0														

2.3. Rahmenbedingungen

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess
Veranstaltung war gut organisiert.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>

2.4 Beitrag der Lehrenden (Dr. Nora Wegner)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
...war gut vorbereitet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Aussageausprägung</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Aussageausprägung	Anzahl	1	1	2	4	3	0	4	0	5	11	k.A.	0
Aussageausprägung	Anzahl														
1	1														
2	4														
3	0														
4	0														
5	11														
k.A.	0														
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Aussageausprägung</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>1</td></tr> </table>	Aussageausprägung	Anzahl	1	1	2	5	3	0	4	0	5	9	k.A.	1
Aussageausprägung	Anzahl														
1	1														
2	5														
3	0														
4	0														
5	9														
k.A.	1														
...war fachlich kompetent.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Aussageausprägung</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>1</td></tr> </table>	Aussageausprägung	Anzahl	1	0	2	4	3	0	4	0	5	11	k.A.	1
Aussageausprägung	Anzahl														
1	0														
2	4														
3	0														
4	0														
5	11														
k.A.	1														
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Aussageausprägung</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>2</td></tr> </table>	Aussageausprägung	Anzahl	1	0	2	5	3	6	4	0	5	3	k.A.	2
Aussageausprägung	Anzahl														
1	0														
2	5														
3	6														
4	0														
5	3														
k.A.	2														
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Aussageausprägung</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Aussageausprägung	Anzahl	1	0	2	3	3	3	4	0	5	10	k.A.	0
Aussageausprägung	Anzahl														
1	0														
2	3														
3	3														
4	0														
5	10														
k.A.	0														

<p>...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

3. Offene Antworten

Was ist Ihnen positiv aufgefallen und sollte bei dieser Veranstaltung auch künftig beibehalten werden? (Stichpunkte)

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Mischung Theorie und Praxis	5	Praxisnähe (+Beispiele) gefällt mir nach wie vor sehr gut Wechsel aus Theorie und Praxis
Gute Organisation	3	Organisation war sehr gut
Raum für Diskussion	3	Gelegenheit für Diskussionen, auch während Vorträgen Raum für Gruppendiskussionen
Gute Verköstigung	2	Ökologische Getränke und Essen sehr lecker – viel Obst sehr gut!
Gruppenzusammenstellung	2	Zufällige Gruppenzusammenstellung
Interessante Präsentation	1	Inhalt wurde interessant präsentiert
Konkrete Ziele für Übung	1	Erstellen von konkreten Zielen & Fragen für (Praxis)Übung

- Organisation war sehr gut
- Inhalt wurde interessant präsentiert
- Die Mischung aus Theorie und Praxis
- Praxisnähe (+Beispiele) gefällt mir nach wie vor sehr gut!
- Ökologische Getränke und Essen sehr lecker – viel Obst sehr gut!
- Viele Erfahrungen aus der Praxis
- Eigenes Praxisbeispiel (→ mehr Zeit dafür)
- Erstellen von konkreten Zielen & Fragen für (Praxis)Übung
- Raum für Gruppendiskussionen
- Zufällige Gruppenzusammenstellung
- Austausch mit anderen Kleingruppen/ Diskussion
- Gute Vor- und Nachbereitung
- Prima Organisation
- Prima Verköstigung (entlastend)
- Wechsel aus Theorie und Praxis
- Wechselnde „Gruppenzusammenwürfelung“
- Gelegenheit für Diskussionen, auch während Vorträgen

Was hätten Sie sich anders gewünscht oder welche Anregungen würden Sie gerne geben? (Stichpunkte)

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Mehr Zeit für Ausarbeitung Fragebogen	7	Mehr Zeit für die Ausarbeitung der Fragen für den Fragebogen Mehr Zeit für Praxisbausteine Mehr Raum für Diskussion zum Erstellen von Fragebögen. Pretest und Diskussion in der Gruppe bevor es ans Befragen geht

Vorbereitungstext von Perrot fragwürdig	3	Der Text von Perrot/ Wadiunig ist sehr schwammig & schlecht greifbar und hat im Vorfeld nicht so sehr geholfen, sondern eher Fragen aufgeworfen
Projekt-Abfrage im Vorfeld	2	Nächstes Mal wesentlich langfristiger Ausstellungs-/ Evaluationsprojekt abfragen Absprachen im Vorfeld schwierig
Input wichtiger als Credit Points	1	Für mich spielt der Input der Veranstaltungen eine Rolle, weniger/ gar nicht die erlangten Credit Points. Ich fände es angenehmer, weniger aufwendige Prüfungsleistungen nebenher erbringen zu müssen – entspannter zu lernen
Info Prüfungsleistung an den Anfang	1	Vielleicht Info über Prüfungsleistung gleich am Anfang bringen, das erspart Fragen dazu am ersten Tag
Wechsel Theorie/ Praxis	1	Es sprang mir zu sehr zwischen Theorie und Praxisübung hin- und her
sonstiges	1	Das geplante Programm kann vermutlich nirgendwo immer 1:1 abgearbeitet werden. Manches entwickelt sich während der Veranstaltung(en). Mir hat gefallen, wie kreativ und kurzfristig darauf eingegangen wurde.

- Mehr Zeit für die Ausarbeitung der Fragen für den Fragebogen
- Der Text von Perrot/ Wadiunig ist sehr schwammig & schlecht greifbar und hat im Vorfeld nicht so sehr geholfen, sondern eher Fragen aufgeworfen
- Weniger Zeit für die Befragung in der Stadt (30 Min zu viel)
- Das geplante Programm kann vermutlich nirgendwo immer 1:1 abgearbeitet werden. Manches entwickelt sich während der Veranstaltung(en). Mir hat gefallen, wie kreativ und kurzfristig darauf eingegangen wurde.
- Mehr Zeit für den Fragebogen! Eventuell jede Gruppe macht Fragebogen zu einem einfachen vorformulierten Projekt. Unseres war zu kompliziert. Trotzdem war das eigene Formulieren der Ziele auch gut.
- Ergiebigerere Vorbereitungstexte (der von Perrot war sehr nichtssagend)
- Nächstes Mal wesentlich langfristiger Ausstellungs-/ Evaluationsprojekt abfragen
- Mehr Raum für Diskussion zum Erstellen von Fragebögen. Pretest und Diskussion in der Gruppe bevor es ans Befragen geht
- Text zur Vorbereitung war schon so schlüssig, dass vieles Einführendes aus Folien überflüssig war. Lieber Grundlegendes voraussetzen und mehr Details/ Weiterführendes besprechen
- Für mich spielt der Input der Veranstaltungen eine Rolle, weniger/ gar nicht die erlangten Credit Points. Ich fände es angenehmer, weniger aufwendige Prüfungsleistungen nebenher erbringen zu müssen – entspannter zu lernen
- Besseres Zeitmanagement
- Mehr Zeit für Praxisbausteine
- Zeit für praktische Arbeit zu kurz
- Statt dessen hätten die Erläuterungen zum Design durch Texte in der Vorbereitung behandelt werden können & nur kurz zur Wiederholung in der Veranstaltung.
- Absprachen im Vorfeld der Veranstaltung schwierig
- Es sprang mir zu sehr zwischen Theorie und Praxisübung hin- und her.
- Vielleicht Info über Prüfungsleistung gleich am Anfang bringen, das erspart Fragen dazu am ersten Tag.



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE VERANSTALTUNG

M3b Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkungen beim Besucher

ZERTIFIKAT

AUSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION – NACHHALTIGKEIT ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

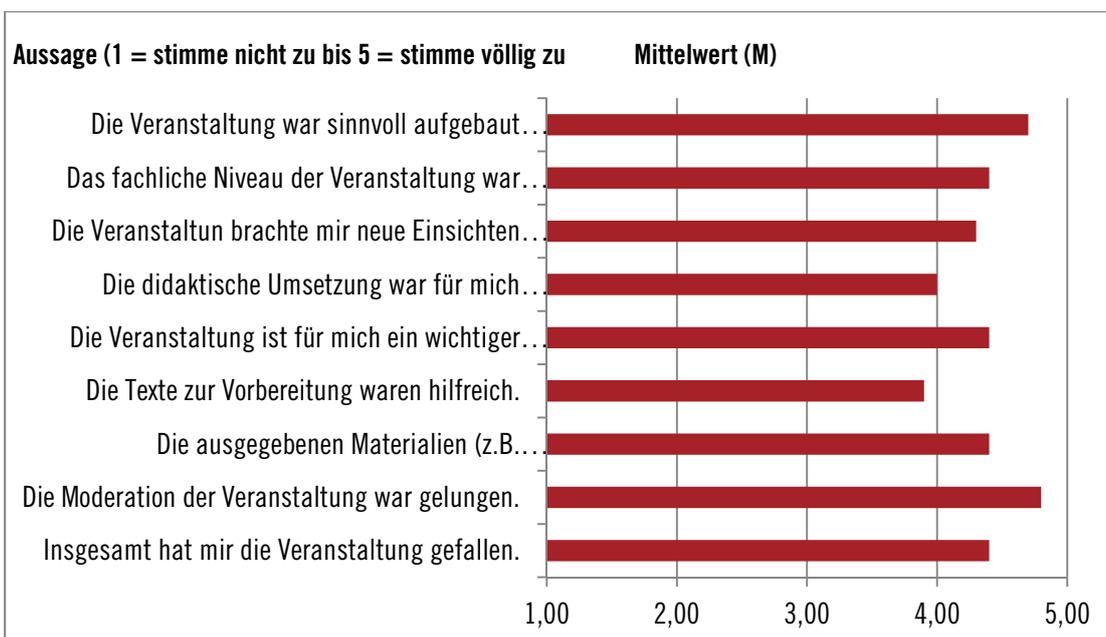
Jahrgang 2016/2017

1. Kernergebnisse

1.1. Einschätzung der Veranstaltung

Dieses Modul hat sich am stärksten innerhalb des laufenden Betriebs weiterentwickelt, wenn man die Bewertung des ersten Wochenendes mit dem zweiten vergleicht. Die Seminarwochenenden M3a und M3b bilden inhaltlich eine Einheit und wurden von der gleichen Dozentin gestaltet. Es ist also erfreulich, dass die Anregungen aus M3a offensichtlich sehr gut umgesetzt werden konnten, insbesondere für den Bereich „Roter Faden/ sinnvoller Aufbau“. Lediglich die Frage, ob das Seminar ein wichtiger Baustein des Studiums war, wurde etwas verhaltener beantwortet.

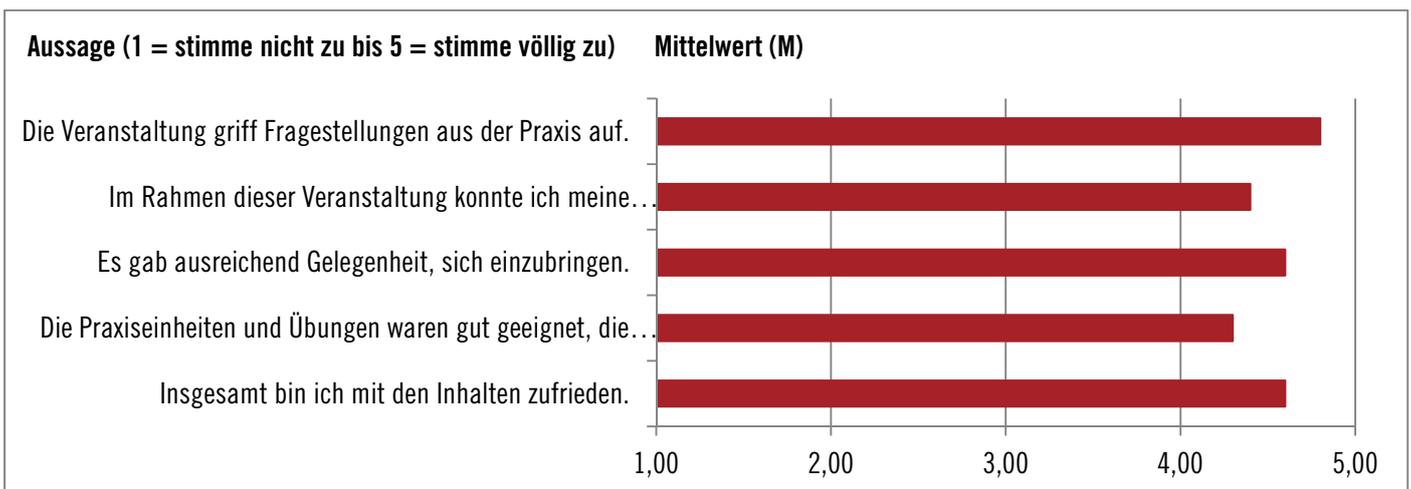
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3b Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkungen beim Besucher		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	16	4,7	4,2
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	16	4,4	4,1
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	16	4,3	4,0
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	16	4,0	3,9
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	16	4,4	4,3
Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.	14	3,9	3,7
Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter) waren gut aufbereitet.	14	4,4	3,9
Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.	15	4,8	4,4
Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen	16	4,4	4,2



1.2. Theorie und Praxis

Auch in diesem Frageblock wird das zweite Seminar M3b sehr gut bewertet und legt die Vermutung nahe, dass die Bezüge der Inhalte zur Berufspraxis besser herausgearbeitet werden konnten.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3b Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkungen beim Besucher		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	16	4,8	4,3
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	16	4,4	4,0
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	16	4,6	4,4
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	16	4,3	4,1
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	15	4,6	4,3



1.3. Rahmenbedingungen

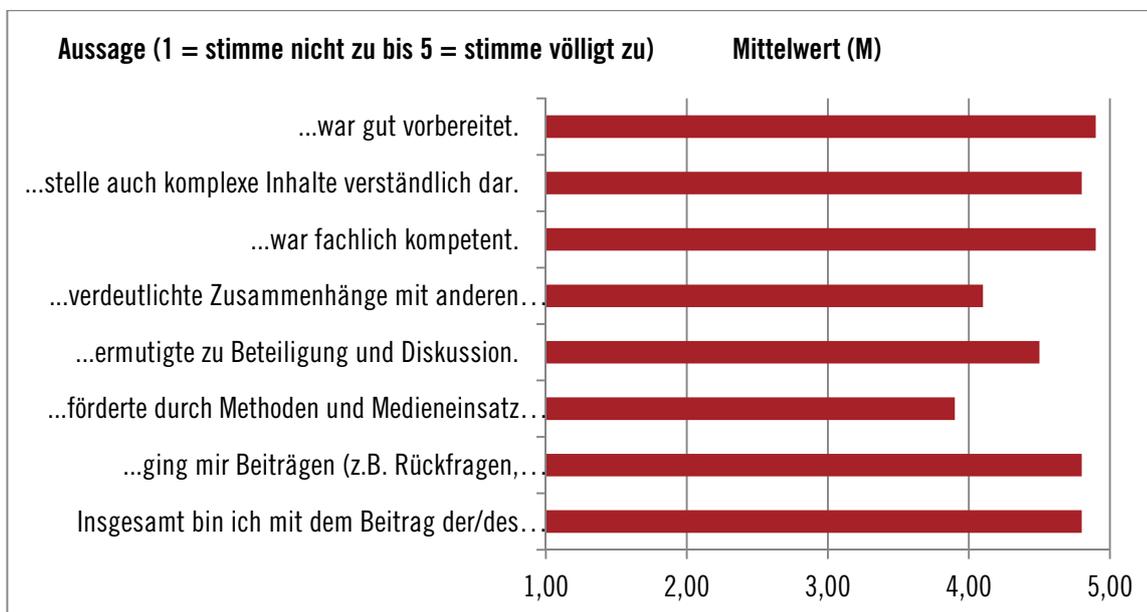
Diese Veranstaltung wurde von allen bisherigen im Bereich Rahmenbedingungen am besten bewertet und besonders der Wert für die rechtzeitige Bereitstellung der Materialien ist erfreulich. Eine Detailanregung wurde als konstruktives Feedback über die freien Kommentare ausgedrückt.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3b Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkungen beim Besucher		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war gut organisiert.	16	4,8	4,6
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	16	4,9	4,8
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	17	4,5	4,5
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	16	4,9	4,4
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	16	4,4	4,2
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	16	4,7	4,5



1.4. Beitrag der Lehrenden (Dr. Nora Wegner)

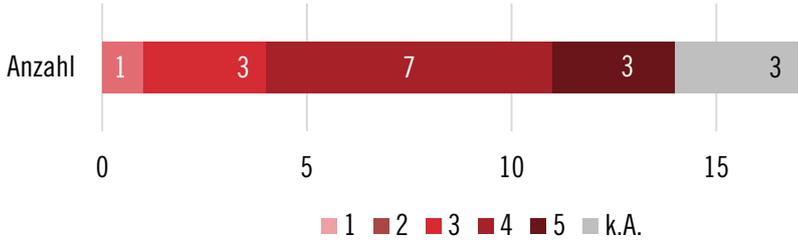
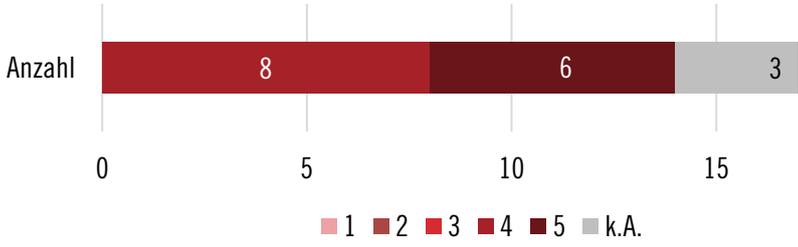
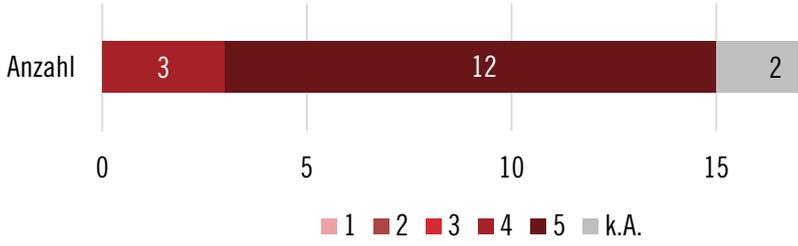
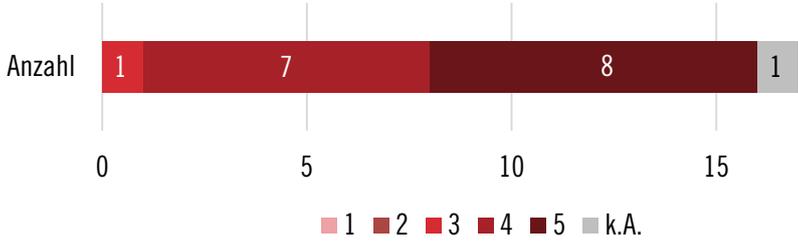
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3b Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkung beim Besucher		
	n	M	Alle Veranstaltungen
...war gut vorbereitet.	17	4,9	4,6
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	16	4,8	4,3
...war fachlich kompetent.	16	4,9	4,6
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	16	4,1	3,9
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	17	4,5	4,3
...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.	16	3,9	3,9
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	16	4,8	4,4
Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.	17	4,8	4,3



2. Ergebnisse im Detail

2.1. Einschätzung der Veranstaltung

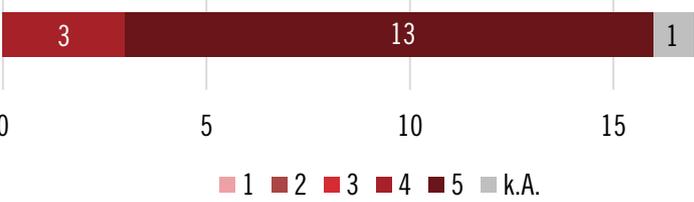
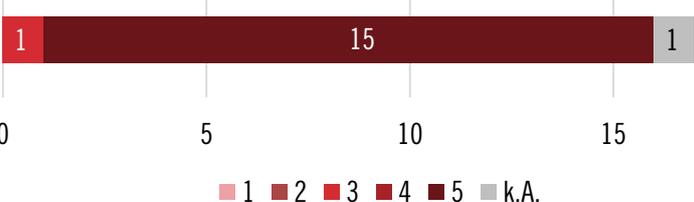
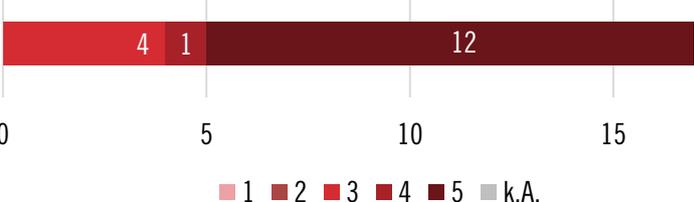
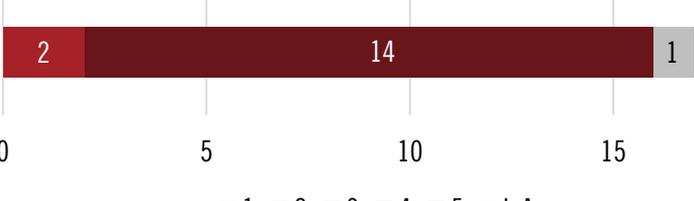
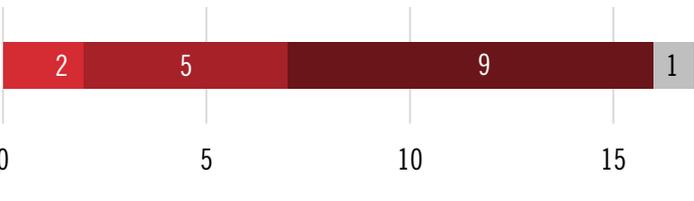
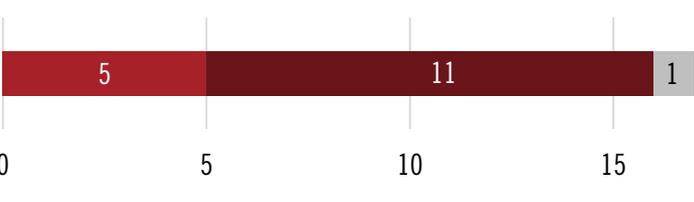
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3b Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkung beim Besucher												
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung												
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>12</td><td>1</td></tr> <tr><th>k.A.</th><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>1</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	3	12	1	k.A.	0	0	0	1		
Rating	1	3	12	1									
k.A.	0	0	0	1									
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>5</td><td>9</td><td>1</td></tr> <tr><th>k.A.</th><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>1</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	2	5	9	1	k.A.	0	0	0	1		
Rating	2	5	9	1									
k.A.	0	0	0	1									
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>8</td><td>6</td><td>1</td></tr> <tr><th>k.A.</th><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>1</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	2	8	6	1	k.A.	0	0	0	1		
Rating	2	8	6	1									
k.A.	0	0	0	1									
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>1</td><td>11</td><td>3</td><td>1</td></tr> <tr><th>k.A.</th><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>1</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	1	11	3	1	k.A.	0	0	0	0	1
Rating	1	1	11	3	1								
k.A.	0	0	0	0	1								
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>6</td><td>8</td><td>1</td></tr> <tr><th>k.A.</th><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>1</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	2	6	8	1	k.A.	0	0	0	1		
Rating	2	6	8	1									
k.A.	0	0	0	1									

<p>Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
<p>Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter) waren gut aufbereitet.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
<p>Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
<p>Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>

2.2. Theorie und Praxis

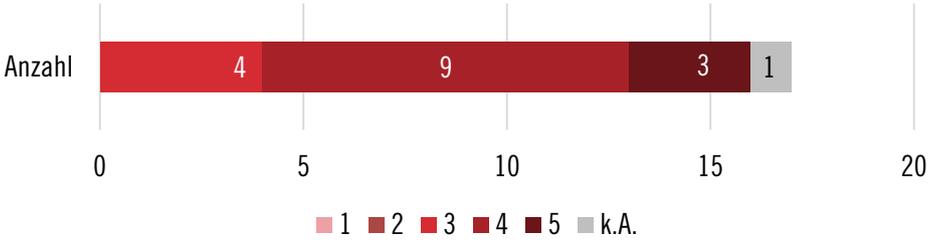
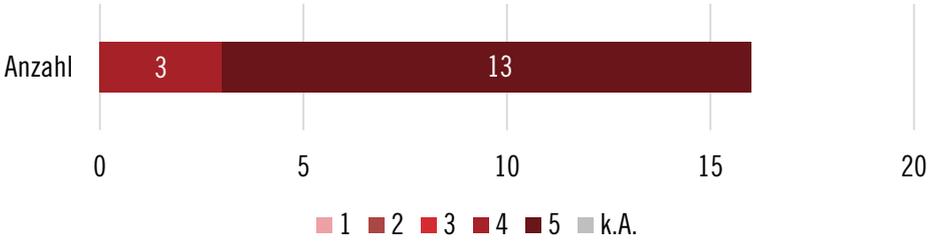
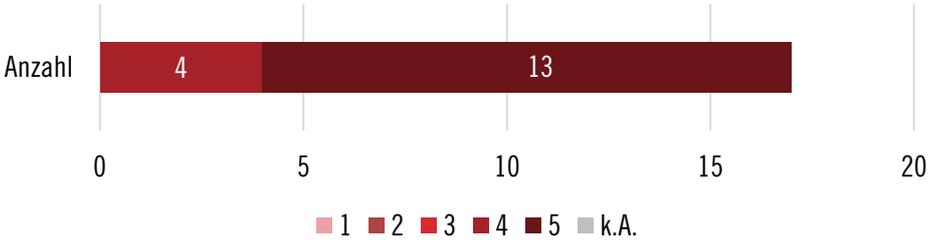
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3b Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkung beim Besucher														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
<p>Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	1	2	1	3	0	4	14	5	0	k.A.	1
Rating	Anzahl														
1	1														
2	1														
3	0														
4	14														
5	0														
k.A.	1														
<p>Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	0	2	9	3	0	4	7	5	0	k.A.	1
Rating	Anzahl														
1	0														
2	9														
3	0														
4	7														
5	0														
k.A.	1														
<p>Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	0	2	2	3	3	4	11	5	0	k.A.	1
Rating	Anzahl														
1	0														
2	2														
3	3														
4	11														
5	0														
k.A.	1														
<p>Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	2	2	7	3	0	4	7	5	0	k.A.	1
Rating	Anzahl														
1	2														
2	7														
3	0														
4	7														
5	0														
k.A.	1														
<p>Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Anzahl	1	1	2	4	3	0	4	10	5	0	k.A.	1
Rating	Anzahl														
1	1														
2	4														
3	0														
4	10														
5	0														
k.A.	1														

2.3. Rahmenbedingungen

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3b Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkung beim Besucher
Veranstaltung war gut organisiert.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>

2.4 Beitrag der Lehrenden (Dr. Nora Wegner)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M3b Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkung beim Besucher	
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung	
...war gut vorbereitet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	<p>1 16</p>
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	<p>3 13 1</p>
...war fachlich kompetent.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	<p>1 15 1</p>
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	<p>5 5 6 1</p>
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	<p>1 6 10</p>

<p>...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

3. Offene Antworten

Was ist Ihnen positiv aufgefallen und sollte bei dieser Veranstaltung auch künftig beibehalten werden? (Stichpunkte)

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Gruppenarbeitszeiten	3	Schön sind die „Freistunden“ für die Gruppenarbeiten
Zeitplanung	2	Gute Zeitplanung, ohne Druck effektiv Themen bearbeitet
Organisatorische Infos	1	Studienleistungsinfo zu Beginn
Praxisbeispiele	1	

- Gute Zeitplanung, ohne Druck effektiv Themen bearbeitet
- Gruppenarbeitszeit
- Studienleistungsinfo zu Beginn
- Praxisbeispiele!
- Zeitfaktor ist angemessen gewesen
- Schön sind die „Freistunden“ für die Gruppenarbeiten
- Gut, dass es Zeit gab, an eigenem Projekt zu arbeiten und dann direkt dazu Fragen stellen zu können
- Zeit für Austausch und Gruppenarbeit

Was hätten Sie sich anders gewünscht oder welche Anregungen würden Sie gerne geben? (Stichpunkte)

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Didaktische Umsetzung	2	Weniger verschult
Verzahnung Beispiele Prüfungsleistung	1	Beispiele der Lehrenden besser auf Prüfungsleistung abstimmen
Schwerpunkt Evaluation zu groß	1	Für meine Interessen ist der Schwerpunkt Evaluation an der gesamten Veranstaltung (beide Semester) zu dominant für das komplexe Feld Ausstellungsmanagement → ausgewogeneres Verhältnis wäre schön

- Vielleicht zwischendrin Übungen/ Aktionen zur Auflockerung
- Weniger verschult
- Beispiele der Lehrenden besser auf Prüfungsleistung abstimmen
- Für meine Interessen ist der Schwerpunkt Evaluation an der gesamten Veranstaltung (beide Semester) zu dominant für das komplexe Feld Ausstellungsmanagement → ausgewogeneres Verhältnis wäre schön



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE VERANSTALTUNG

M4a Planungsprozess und Projektmanagement

ZERTIFIKAT

AUSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION – NACHHALTIGKEIT ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

Jahrgang 2016/2017

1. Kernergebnisse

1.1. Einschätzung der Veranstaltung

Diese Veranstaltung war für die Teilnehmenden ein besonders wichtiger Baustein im Studium, zudem hat die Veranstaltung im Vergleich bisher am besten gefallen. Lediglich die Vorbereitungstexte wurden deutlich schlechter als bisher bewertet. Die geringe Zahl an ausgefüllten Bögen für die Frage nach den Materialien begründet sich vermutlich darin, dass es in diesem Seminar keine ausgegebenen Materialblätter gab.

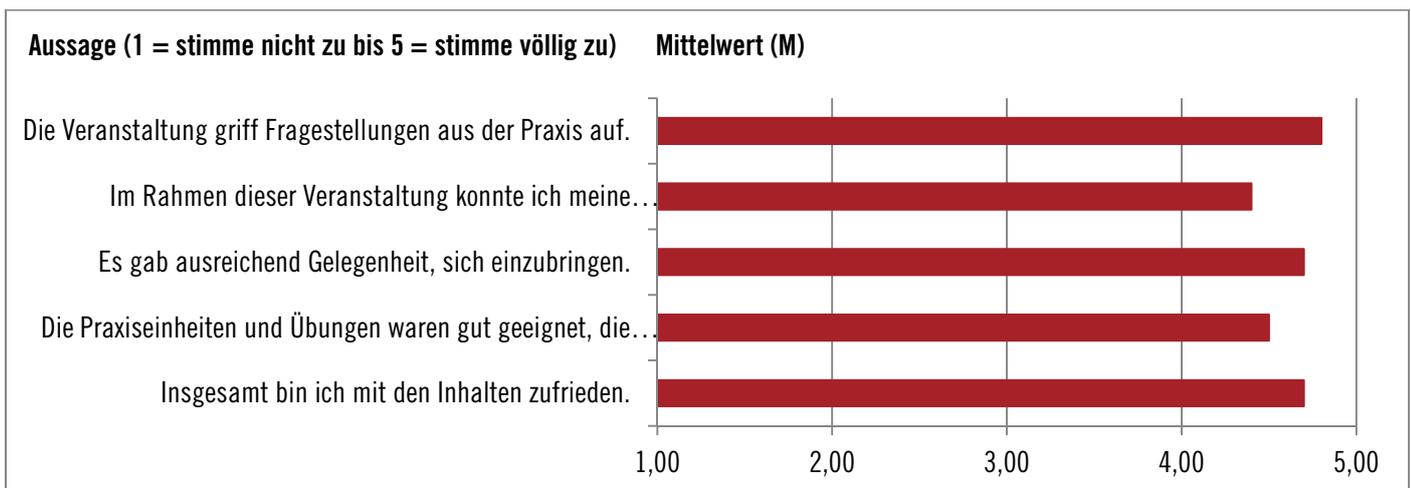
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4a Ausstellungsmanagement im Planungsprozess		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	17	4,6	4,2
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	17	4,6	4,1
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	16	4,4	4,0
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	17	4,3	3,9
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	17	4,7	4,3
Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.	15	3,0	3,7
Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter) waren gut aufbereitet.	2	4,0	3,9
Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.	16	4,3	4,4
Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen	16	4,6	4,2



1.2. Theorie und Praxis

Es zeigt sich auch im Bereich Theorie und Praxis, dass das Seminar M4a bisher am stärksten abschneidet und durchweg gut bis sehr gut bewertet wird. Besonders der Wert von 4,8 dafür, wie Fragestellungen aus der Praxis aufgegriffen werden, belegt dies.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4a Ausstellungsmanagement im Planungsprozess		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	17	4,8	4,3
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	17	4,4	4,0
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	17	4,7	4,4
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	17	4,5	4,1
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	16	4,7	4,3



1.3. Rahmenbedingungen

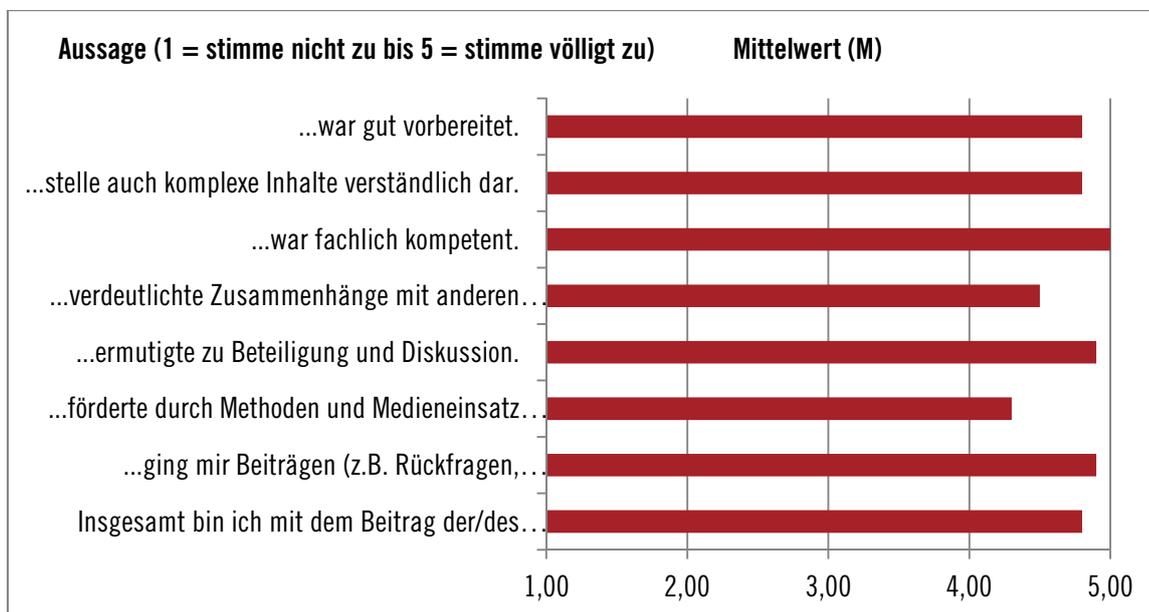
Die Rahmenbedingungen werden wieder sehr hoch, im Detail sogar teils noch etwas besser als im Vergleich zu den bisherigen Veranstaltungen bewertet – mit einer Ausnahme: Der zeitliche Umfang wurde in dieser Veranstaltung erstmals als gut bis sehr gut wahrgenommen (siehe auch freie Kommentare dazu).

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war gut organisiert.	17	4,6	4,6
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	16	4,9	4,8
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	17	4,5	4,5
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	17	4,3	4,4
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	17	4,5	4,2
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	17	4,4	4,5



1.4. Beitrag des Lehrenden (Matthias Kutsch)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess		
	n	M	Alle Veranstaltungen
...war gut vorbereitet.	17	4,8	4,6
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	16	4,8	4,3
...war fachlich kompetent.	16	5,0	4,6
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	14	4,5	3,9
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	17	4,9	4,3
...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.	14	4,3	3,9
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	17	4,9	4,4
Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.	17	4,8	4,3



2. Ergebnisse im Detail

2.1. Einschätzung der Veranstaltung

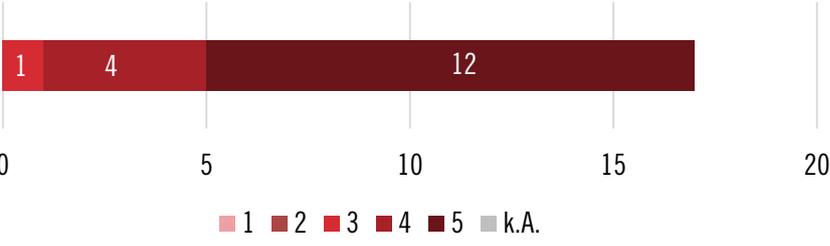
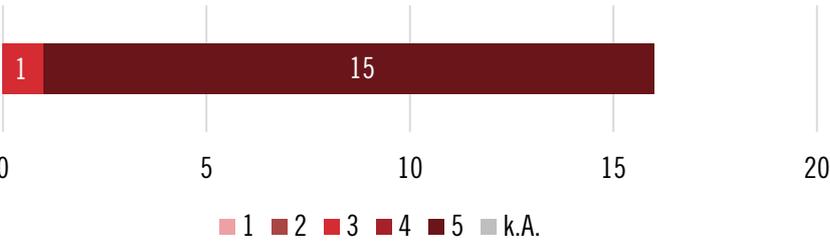
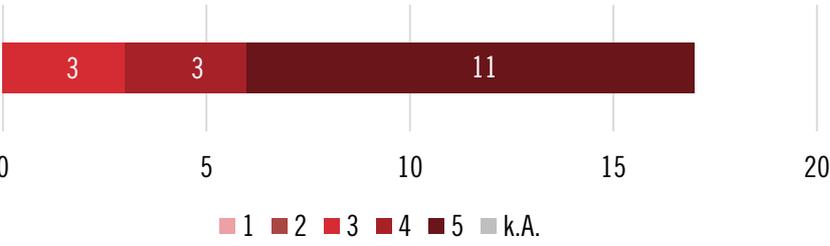
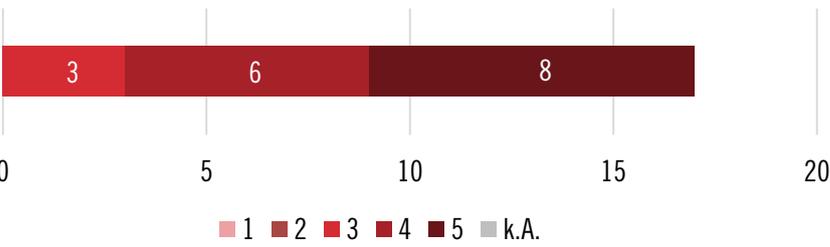
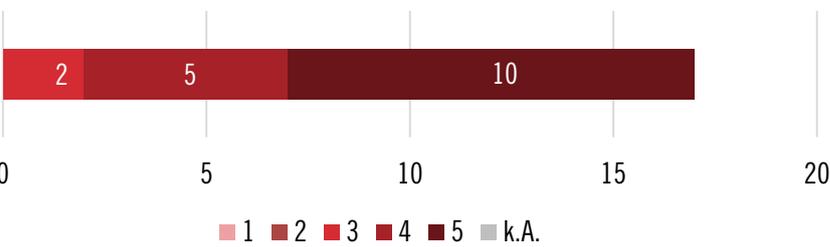
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	6	4	11	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	6														
4	11														
5	0														
k.A.	0														
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	6	4	11	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	6														
4	11														
5	0														
k.A.	0														
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	3	4	3	5	10	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	3														
4	3														
5	10														
k.A.	0														
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	3	4	6	5	8	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	3														
4	6														
5	8														
k.A.	0														
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	5	4	12	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	5														
4	12														
5	0														
k.A.	0														

<p>Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table> <p>Legend: 1, 2, 3, 4, 5, k.A.</p>	Rating	Count	1	5	2	0	3	6	4	3	5	1	k.A.	1
Rating	Count														
1	5														
2	0														
3	6														
4	3														
5	1														
k.A.	1														
<p>Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter) waren gut aufbereitet.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>14</td> </tr> </tbody> </table> <p>Legend: 1, 2, 3, 4, 5, k.A.</p>	Rating	Count	1	0	2	2	3	0	4	0	5	0	k.A.	14
Rating	Count														
1	0														
2	2														
3	0														
4	0														
5	0														
k.A.	14														
<p>Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table> <p>Legend: 1, 2, 3, 4, 5, k.A.</p>	Rating	Count	1	1	2	0	3	9	4	0	5	6	k.A.	1
Rating	Count														
1	1														
2	0														
3	9														
4	0														
5	6														
k.A.	1														
<p>Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table> <p>Legend: 1, 2, 3, 4, 5, k.A.</p>	Rating	Count	1	1	2	0	3	5	4	0	5	10	k.A.	0
Rating	Count														
1	1														
2	0														
3	5														
4	0														
5	10														
k.A.	0														

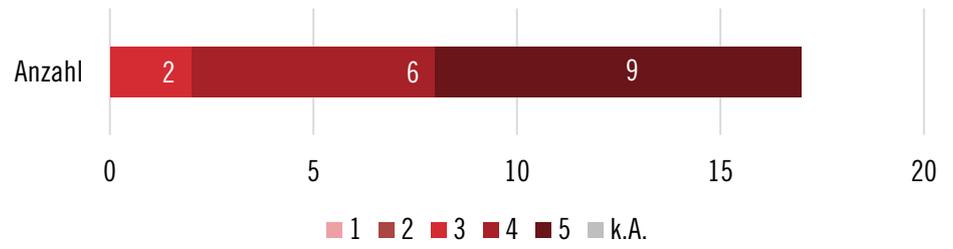
2.2. Theorie und Praxis

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	1	3	0	4	0	5	15	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	1														
3	0														
4	0														
5	15														
k.A.	0														
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	11	4	0	5	6	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	11														
4	0														
5	6														
k.A.	0														
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	5	4	0	5	12	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	5														
4	0														
5	12														
k.A.	0														
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	2	2	0	3	5	4	0	5	10	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	2														
2	0														
3	5														
4	0														
5	10														
k.A.	0														
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	5	4	0	5	11	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	5														
4	0														
5	11														
k.A.	0														

2.3. Rahmenbedingungen

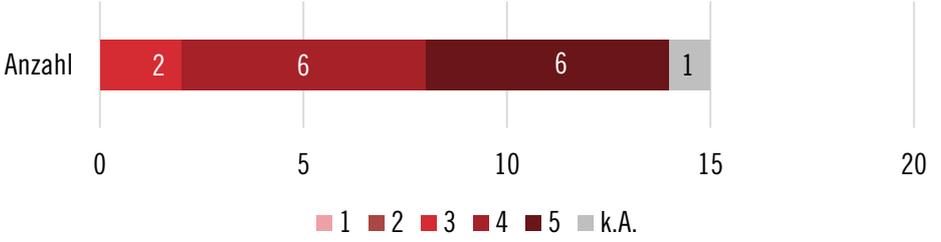
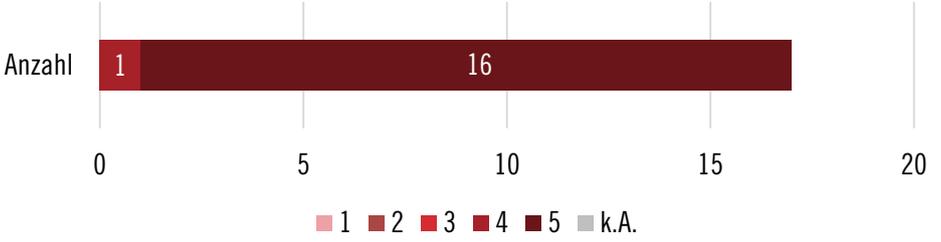
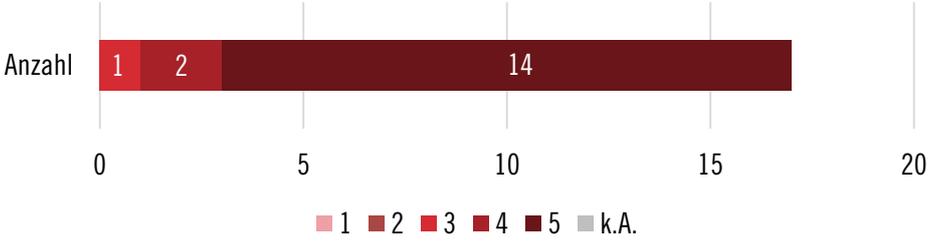
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess
<p>Veranstaltung war gut organisiert.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
<p>Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
<p>Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
<p>Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
<p>Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>

Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.



2.4 Beitrag der Lehrenden (Dr. Nora Wegner)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4a Ausstellungsevaluation im Planungsprozess	
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung	
...war gut vorbereitet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	<p>1 1 15</p>
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	<p>1 2 13</p>
...war fachlich kompetent.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	<p>16</p>
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	<p>3 1 11 1</p>
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	<p>2 15</p>

<p>...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

3. Offene Antworten

Was ist Ihnen positiv aufgefallen und sollte bei dieser Veranstaltung auch künftig beibehalten werden? (Stichpunkte)

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Gute Zeitplanung	6	Weniger hektisch im Ablauf Der Zeitplan wurde gut umgesetzt
Praxisbezug	5	Darstellung der Theorie an Hand praktischer Beispiele Kein wissenschaftlicher Vortrag, sondern Berichte und Beispiele aus der Praxis
Kompetenter Referent	3	Sehr kompetenter, erfahrener Referent
Gute Moderation	3	Guter Umgang mit Kritik Gut, dass zu nichts führende Diskussionen teilw. Abgekürzt werden und trotzdem alle gehört werden (Moderation)
Gute Verpflegung	2	Das Essen war wieder sehr lecker → weiter so!
Gut, an einem Ort zu bleiben	2	Entspannt ohne Exkursion am Ende
Gruppenarbeit	1	

- Positives Beispiel für Einbeziehung externer Experten/ Praktiker
- Praxisbezug
- Gruppenarbeit
- In Kombination mit dem theoretischen Hintergrund hat mir gefallen, dass kein Ortswechsel stattgefunden hat
- Weniger hektisch im Ablauf
- Viel Zeit für Diskussionen
- Kein wissenschaftlicher Vortrag, sondern Berichte und Beispiele aus der Praxis
- Das Essen war wieder sehr lecker → weiter so!
- Sehr kompetenter, erfahrener Referent
- Zeitmanagement war gefühlt besser (entspannter) als sonst
- Essen war wie immer sehr gut 😊
- Herr Kutsch sehr gute Wahl (aber siehe unten)
- Direkter Praxisbezug
- Darstellung der Theorie an Hand praktischer Beispiele
- Gute Zeitplanung! Entspannt ohne Exkursion am Ende
- Guter Umgang mit Kritik
- Dozent sehr kompetent
- Gut, dass zu nichts führende Diskussionen teilw. Abgekürzt werden und trotzdem alle gehört werden (Moderation)
- Klare Vorgaben beibehalten
- Zeitplanung gut
- Praxiseinheit gut
- Der Zeitplan wurde gut umgesetzt

Was hätten Sie sich anders gewünscht oder welche Anregungen würden Sie gerne geben? (Stichpunkte)

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Literatur	3	Texte zu wenig aussagekräftig, teilw. Nicht so relevant wie bei anderen Veranstaltungen
Auswahl der Beispiele	3	Arbeitsweisen von kleineren Firmen wären auch interessant (z.B. Monika oder andere)
Seminarraum	2	Frischluff – Raumwechsel
Didaktische Umsetzung	2	Weniger Frontalvermittlung/ mehr Dynamik Mehr Methodenvielfalt (Lernzugänge stark kognitiv)
Studienzeitplanung	1	Weniger enge Taktung der Veranstaltungen und Abgabetermine im Oktober/ November
Sonstiges	1	Franziska vorstellen – oder habe ich das verpasst?

- Weniger Frontalvermittlung/ mehr Dynamik
- Mehr Methodenvielfalt (Lernzugänge stark kognitiv)
- Frischluft – Raumwechsel
- 2 Tage die ganze Zeit an der Uni/ in einem Raum ist sehr anstrengend, Ortswechsel weckt immer auf, hilft gegen „Sitzmüdigkeit“
- Noch ein paar mehr Beispiele für Projektmanagement in kleineren Einrichtungen
- Franziska vorstellen – oder habe ich das verpasst?
- Weniger enge Taktung der Veranstaltungen und Abgabetermine im Oktober/ November
- Nicht jede Ausstellungsfirma arbeitet wie die von Hr. Kutsch, sind aber deswegen nicht schlechter
- Arbeitsweisen von kleineren Firmen wären auch interessant (z.B. Monika oder andere)
- Die Literatur zur Vorbereitung war nicht ganz schlüssig... (Abbruch im Text)
- Vielleicht würde auch Literatur aus dem „klassischen“ Projektmanagement helfen, wenn es nichts zu Ausstellungen gibt.
- Texte zu wenig aussagekräftig, teilw. Nicht so relevant wie bei anderen Veranstaltungen



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE VERANSTALTUNG

M4b Gestaltung und Realisation

ZERTIFIKAT

AUSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION – NACHHALTIGKEIT ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

Jahrgang 2016/2017

1. Kernergebnisse

1.1. Einschätzung der Veranstaltung

Die zweite Veranstaltung im Modul Ausstellungsmanagement wird als überdurchschnittlich gute Veranstaltung bewertet, allerdings bis auf den verbesserten Wert zu den Vorbereitungstexten sowie der Moderation im Vergleich zu M4a leicht weniger gut.

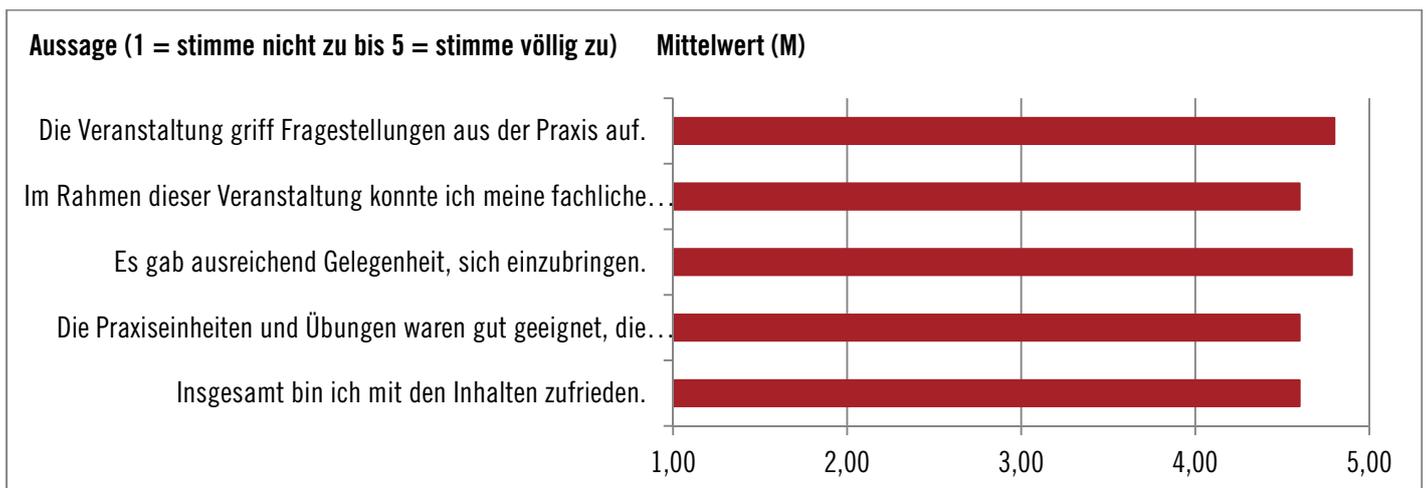
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4b Gestaltung und Realisation		Alle Veranstaltungen
	n	M	
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	17	4,3	4,2
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	17	4,3	4,1
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	16	4,2	4,0
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	17	4,3	3,9
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	17	4,6	4,3
Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.	15	3,8	3,7
Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter) waren gut aufbereitet.	15	3,6	3,9
Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.	16	4,7	4,4
Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen	16	4,5	4,2



1.2. Theorie und Praxis

Auch im Bereich Theorie und Praxis schneidet diese Veranstaltung besonders gut ab und es zeigt sich ein äußerst zufriedenstellendes Bild. Im Vergleich mit der ersten Veranstaltung im Modul 4 fällt auf, dass besonders die Gelegenheiten sich einzubringen sowie die Erweiterung der fachlichen Kompetenzen besser bewertet werden.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4b Gestaltung und Realisation		Alle Veranstaltungen
	n	M	
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	17	4,8	4,3
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	17	4,6	4,0
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	17	4,9	4,4
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	17	4,6	4,1
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	16	4,6	4,3



1.3. Rahmenbedingungen

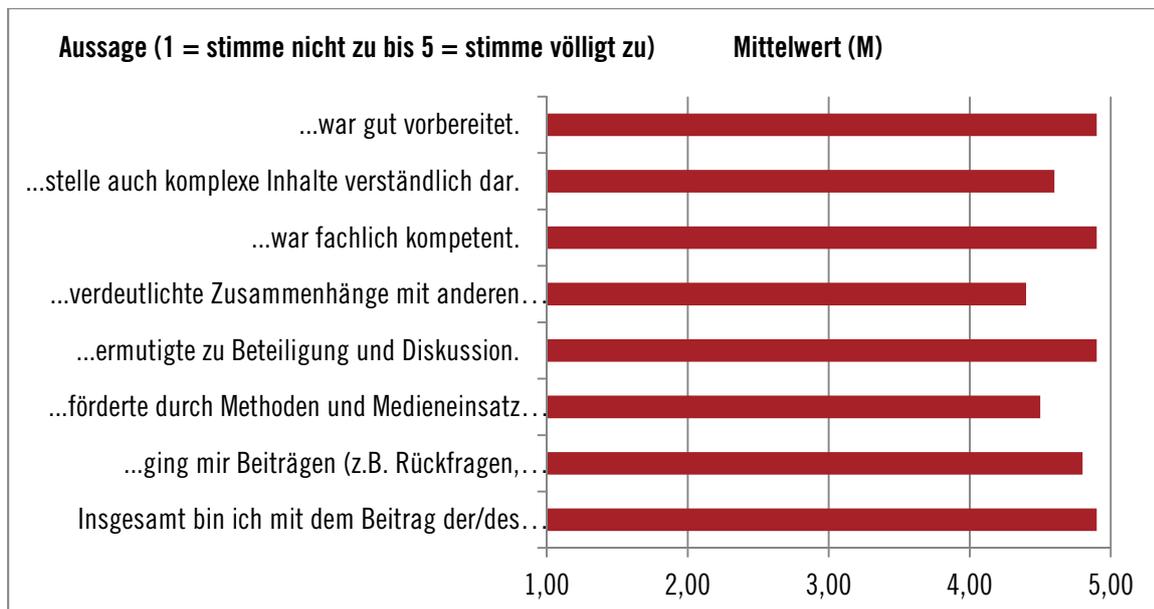
Das Bewertungsbild für die Rahmenbedingungen ist in dieser Veranstaltung wieder sehr positiv, allerdings fällt auf, dass der Punkt, Materialien rechtzeitig zur Verfügung zu stellen, schlechter als im Vergleich zu anderen Veranstaltungen bewertet wird.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4b Gestaltung und Realisation		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war gut organisiert.	17	4,7	4,6
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	16	4,8	4,8
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	17	4,5	4,5
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	17	4,1	4,4
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	17	4,6	4,2
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	17	4,6	4,5



1.4. Beitrag des Lehrenden (Matthias Kutsch)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4b Gestaltung und Realisation		Alle Veranstaltungen
	n	M	
...war gut vorbereitet.	17	4,9	4,6
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	16	4,6	4,3
...war fachlich kompetent.	16	4,9	4,6
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	14	4,4	3,9
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	17	4,9	4,3
...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.	14	4,5	3,9
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	17	4,8	4,4
Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.	17	4,9	4,3



2. Ergebnisse im Detail

2.1. Einschätzung der Veranstaltung

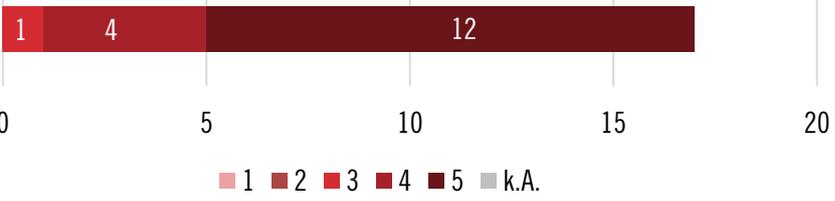
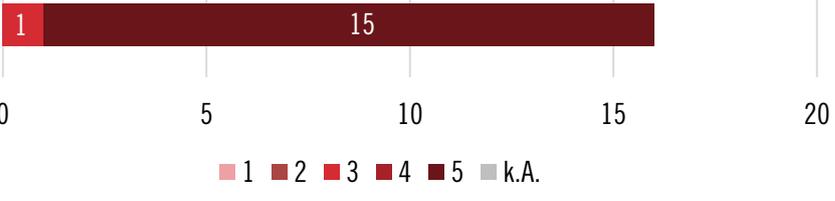
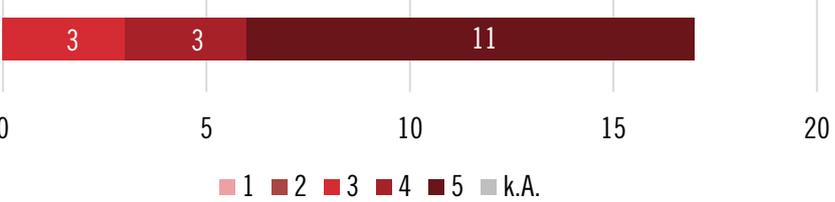
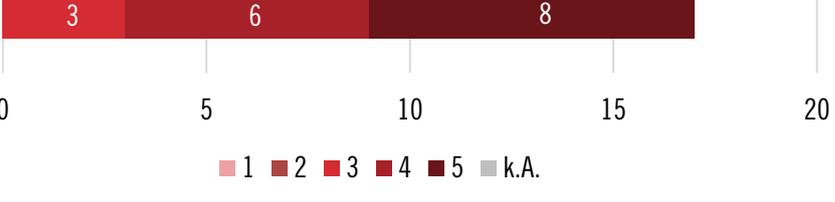
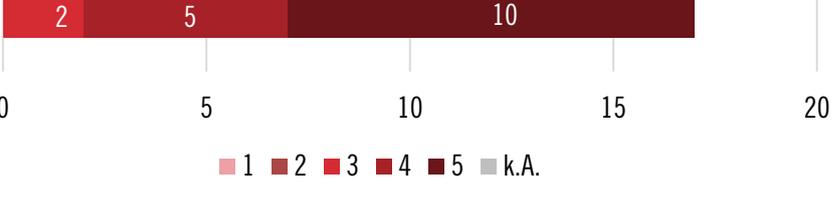
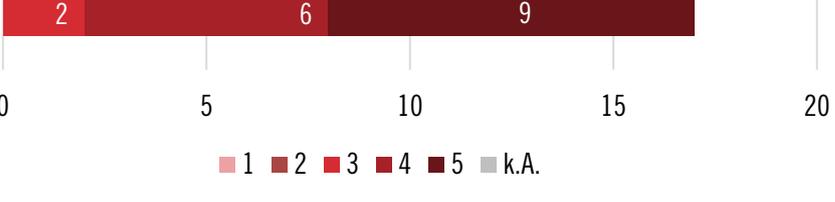
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4b Gestaltung und Realisation														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td></tr> <tr><td>5</td><td>0</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	6	4	11	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	6														
4	11														
5	0														
k.A.	0														
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td></tr> <tr><td>5</td><td>0</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	6	4	11	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	6														
4	11														
5	0														
k.A.	0														
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	3	4	3	5	10	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	3														
4	3														
5	10														
k.A.	0														
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	3	4	6	5	8	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	3														
4	6														
5	8														
k.A.	0														
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td></tr> <tr><td>5</td><td>0</td></tr> <tr><td>k.A.</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	5	4	12	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	5														
4	12														
5	0														
k.A.	0														

<p>Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table> <p>Legend: 1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Count	1	5	2	0	3	6	4	3	5	1	k.A.	1
Rating	Count														
1	5														
2	0														
3	6														
4	3														
5	1														
k.A.	1														
<p>Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter) waren gut aufbereitet.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table> <p>Legend: 1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Count	1	5	2	0	3	6	4	3	5	1	k.A.	1
Rating	Count														
1	5														
2	0														
3	6														
4	3														
5	1														
k.A.	1														
<p>Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table> <p>Legend: 1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Count	1	1	2	0	3	9	4	6	5	0	k.A.	1
Rating	Count														
1	1														
2	0														
3	9														
4	6														
5	0														
k.A.	1														
<p>Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen</p>	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table> <p>Legend: 1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	Count	1	1	2	0	3	5	4	10	5	0	k.A.	0
Rating	Count														
1	1														
2	0														
3	5														
4	10														
5	0														
k.A.	0														

2.2. Theorie und Praxis

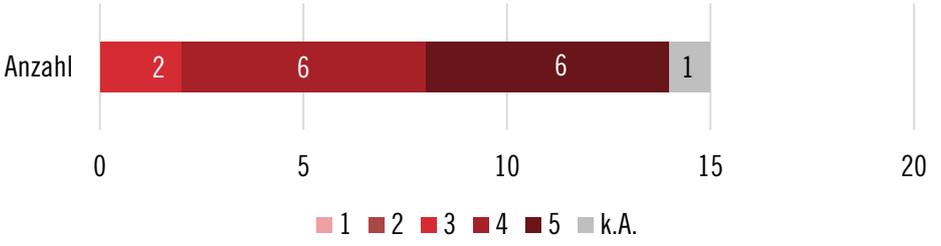
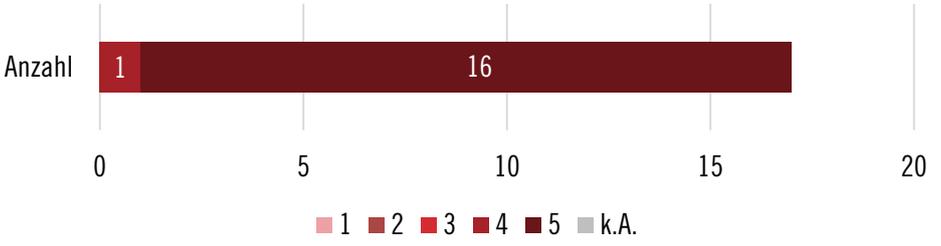
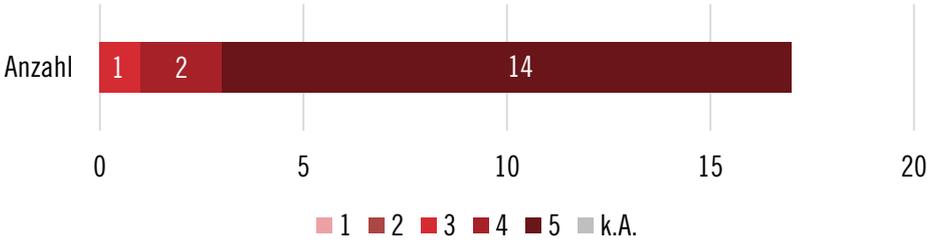
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4b Gestaltung und Realisation														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	1	3	0	4	0	5	15	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	1														
3	0														
4	0														
5	15														
k.A.	0														
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	11	4	0	5	6	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	11														
4	0														
5	6														
k.A.	0														
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	5	4	0	5	12	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	5														
4	0														
5	12														
k.A.	0														
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	2	2	0	3	5	4	0	5	10	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	2														
2	0														
3	5														
4	0														
5	10														
k.A.	0														
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	0	2	0	3	5	4	0	5	11	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	5														
4	0														
5	11														
k.A.	0														

2.3. Rahmenbedingungen

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4b Gestaltung und Realisation
Veranstaltung war gut organisiert.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

2.4 Beitrag der Lehrenden (Matthias Kutsch)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M4b Gestaltung und Realisation														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
...war gut vorbereitet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagenausprägung</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Aussagenausprägung	Anzahl	1	0	2	0	3	1	4	1	5	15	k.A.	0
Aussagenausprägung	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	1														
4	1														
5	15														
k.A.	0														
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagenausprägung</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Aussagenausprägung	Anzahl	1	0	2	0	3	1	4	2	5	13	k.A.	0
Aussagenausprägung	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	1														
4	2														
5	13														
k.A.	0														
...war fachlich kompetent.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagenausprägung</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>16</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Aussagenausprägung	Anzahl	1	0	2	0	3	0	4	0	5	16	k.A.	0
Aussagenausprägung	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	0														
4	0														
5	16														
k.A.	0														
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagenausprägung</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Aussagenausprägung	Anzahl	1	0	2	0	3	1	4	3	5	11	k.A.	1
Aussagenausprägung	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	1														
4	3														
5	11														
k.A.	1														
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagenausprägung</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Aussagenausprägung	Anzahl	1	0	2	0	3	0	4	2	5	15	k.A.	0
Aussagenausprägung	Anzahl														
1	0														
2	0														
3	0														
4	2														
5	15														
k.A.	0														

<p>...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

3. Offene Antworten

Was ist Ihnen positiv aufgefallen und sollte bei dieser Veranstaltung auch künftig beibehalten werden? (Stichpunkte)

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Gute zeitliche Struktur	5	Sehr gute Struktur & zeitliche Planung (eingehalten!)
Tolle Inhalte	1	
Exkursion Salzmuseum	1	
Bester Referent	1	
Arbeit in Kleingruppen	1	

- Die Inhalte haben mir sehr gut gefallen
- Sehr gute Struktur & zeitliche Planung (eingehalten!)
- Aufgabenstellungen waren sehr gut definiert & zeitlich geplant
- Exkursion ins Salzmuseum
- Arbeit in Kleingruppen
- Herr Kutsch war bis jetzt der beste Referent.
- Sehr viel Entspannung/ Ruhe in der Veranstaltung
- Ausreichend Pausen diesmal
- Die angenehme Zeiteinteilung

Was hätten Sie sich anders gewünscht oder welche Anregungen würden Sie gerne geben? (Stichpunkte)

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Wichtiges nicht zum Schluss	2	Wichtige Infos zu Prüfungsleistungen nicht abends als Letztes geben, wenn 2/3 weg sind
Anderes Lokal	1	
Diskussionskultur Referent	1	
Mehr Servietten/ Teller	1	

- Mal ein anderes Lokal besuchen wäre nett
- Wichtige Infos zu Prüfungsleistungen nicht abends als Letztes geben, wenn 2/3 weg sind
- Mehr Servietten/ Teller für Kuchen/ Obst, um es mit an den Platz zu nehmen.
- Spannendes Thema („Materialien“) ganz zum Schluss bei wenig Aufnahmefähigkeit → schade
- Folien waren oft sehr ungünstig – sehr schlecht zu lesen (wegen Hintergrund oder Größe/ überfüllt)
- Diskussionen: Beiträge aus den Gruppen nicht mit „richtig“ kommentieren. Das ist ein bisschen komisch, weil es eigentlich nicht darum geht...



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE VERANSTALTUNG

M1b Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit

ZERTIFIKAT

AUSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION – NACHHALTIGKEIT ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

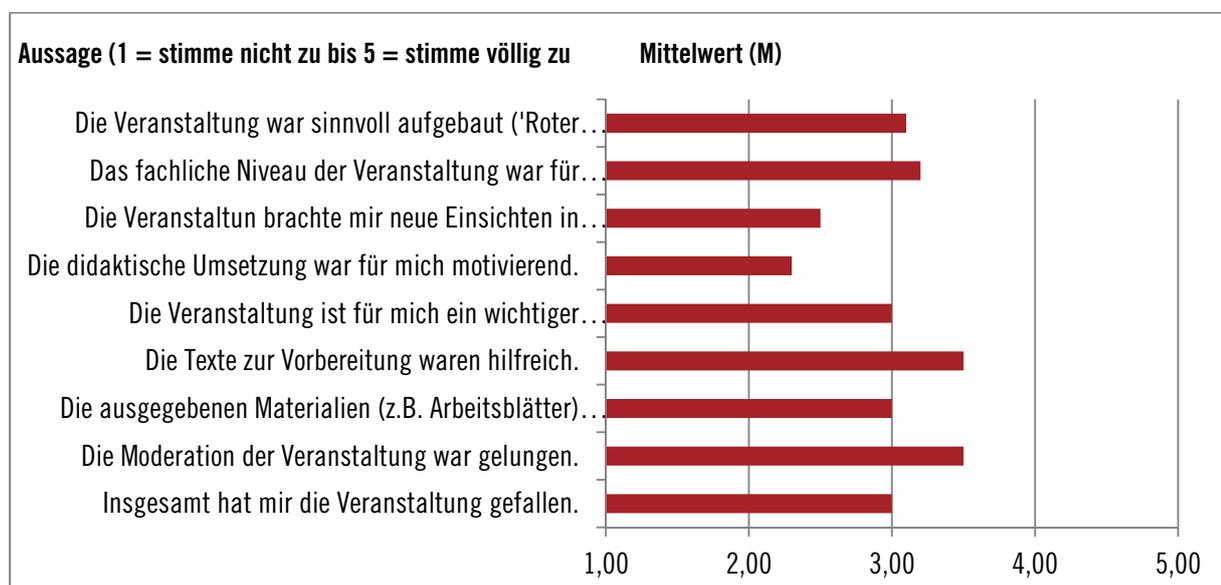
Jahrgang 2016/2017

1. Kernergebnisse

1.1. Einschätzung der Veranstaltung

Die Evaluationsdaten spiegeln wider, dass dieses Wochenende und insbesondere der Beitrag einer Lehrenden von den Teilnehmenden als eher schwierig eingeschätzt wurden. Die offenen Antworten geben Aufschluss über die Gründe dieser vergleichsweise sehr schlechten Seminarbewertung. Auffällig ist zudem, dass der zweite Teil des Wochenendes, insbesondere der Samstagnachmittag, als sehr viel besser empfunden wurde. Hintergrund hierfür ist der Referierenden- bzw. Themenwechsel, nach dem das als eher schwierig eingeschätzte Thema des Kulturmarketings abgeschlossen wurde. Man kann noch hervorheben, dass neben der Bewertung der Vorbereitungstexte auch die Moderation mit dem Höchstwert 3,5 für diesen Evaluationsbereich versehen wurde.

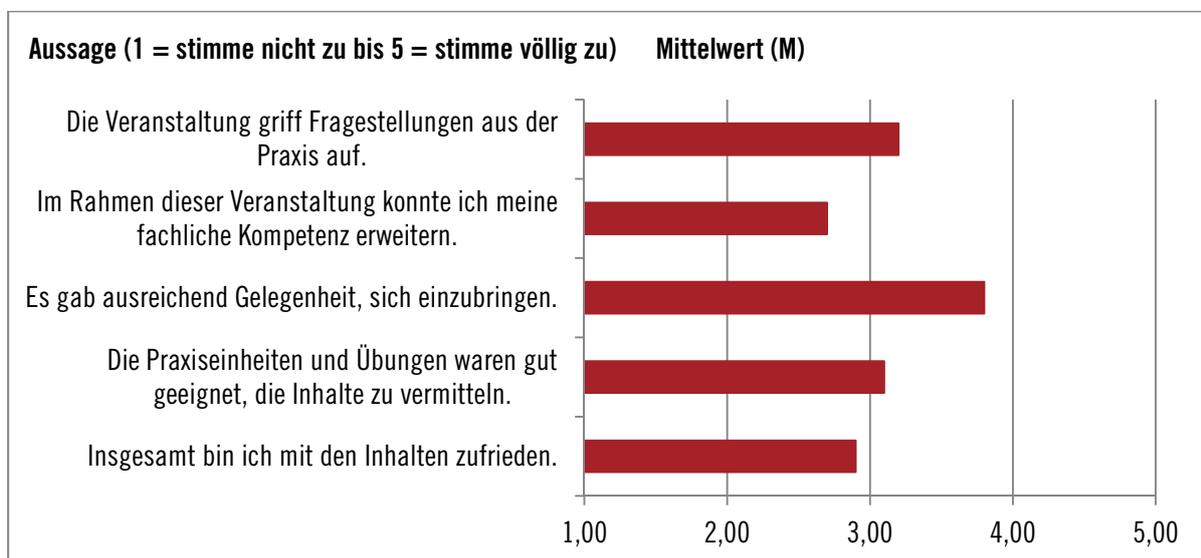
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	16	3,1	4,2
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	16	3,2	4,1
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	15	2,5	4,0
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	15	2,3	3,9
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	15	3,0	4,3
Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.	16	3,5	3,7
Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter waren gut aufbereitet.	15	3,0	3,9
Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.	15	3,5	4,4
Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen	14	3,0	4,2



1.2. Theorie und Praxis

Auch in diesem Bereich finden sich die schlechtesten aller Werte aus der Kohorte 2016/17. Für einige konnte kein Kompetenzerwerb stattfinden, weil die Seminarinhalte teils zu schwierig waren, bei anderen war es dagegen so, dass das meiste schon bekannt war (siehe auch offene Antworten). Die Brücke von der Theorie zur Praxis hat, auch wegen der didaktischen Umsetzung, in diesem Seminar nicht so gut funktioniert.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1b Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	16	3,2	4,3
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	15	2,7	4,0
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	16	3,8	4,4
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	15	3,1	4,1
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	16	2,9	4,3



1.3. Rahmenbedingungen

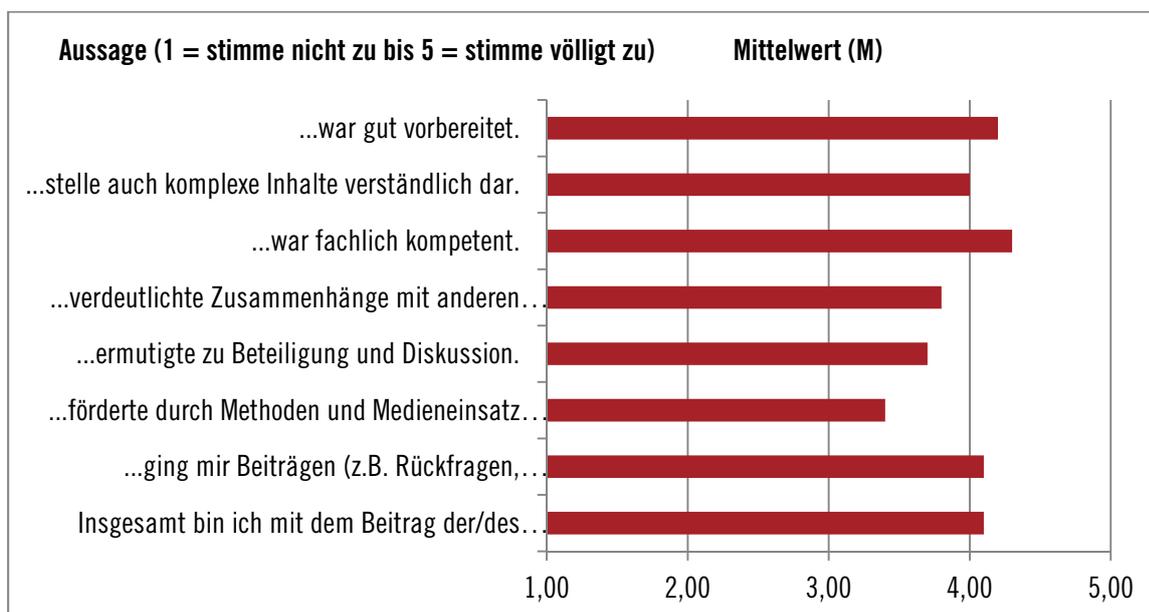
Die Rahmenbedingungen werden gewohnt gut mit insgesamt kleinem Abstrich bewertet. Auffällig in der Ansicht der Einzelbewertungen ist, dass eine Person durchgängig entweder keine Angabe oder eine 1 vergeben hat. Eine so krass schlechte Bewertung der Rahmenbedingungen ist sehr auffällig und lässt den Schluss zu, dass wahrscheinlich eine Verwechslung der Skalen vorgelegen hat. Insofern würden die Ergebnisse für diesen Bereich leicht positiver ausfallen, auch wenn sich die genaue Sachlage nun nicht mehr ermitteln lässt.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1b Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit		
	n	M	Alle Veranstaltungen
Die Veranstaltung war gut organisiert.	15	4,5	4,6
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	16	4,5	4,8
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	15	4,6	4,5
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	16	4,5	4,4
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	14	4,4	4,2
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	12	4,5	4,5



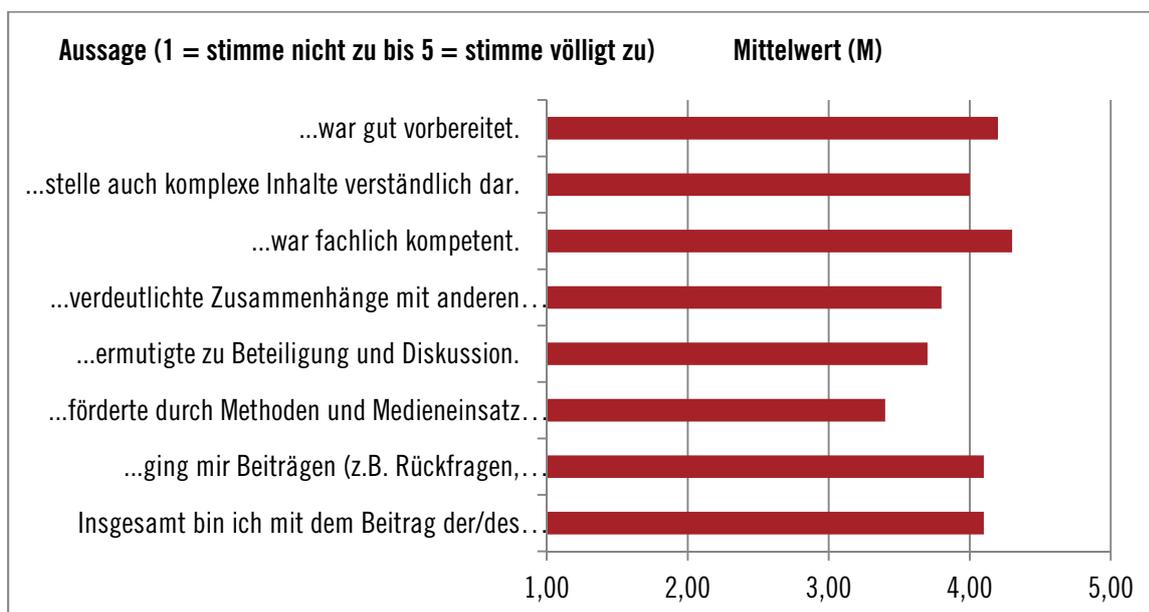
1.4. Beitrag der Lehrenden (Dr. Nadine Ober-Heilig)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1b Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit		
	n	M	Alle Veranstaltungen
...war gut vorbereitet.	14	3,7	4,6
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	15	2,7	4,3
...war fachlich kompetent.	12	3,6	4,6
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	15	2,3	3,9
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	15	2,9	4,3
...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.	14	2,4	3,9
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	15	3,1	4,4
Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.	15	2,5	4,3



1.5. Beitrag der Lehrenden (Lisa Josef)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1b Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit		
	n	M	Alle Veranstaltungen
...war gut vorbereitet.	14	4,2	4,6
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	14	4,0	4,3
...war fachlich kompetent.	13	4,3	4,6
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	11	3,8	3,9
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	14	3,7	4,3
...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.	11	3,4	3,9
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	14	4,1	4,4
Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.	13	4,1	4,3



2. Ergebnisse im Detail

2.1. Einschätzung der Veranstaltung

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1b Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>0</td><td>4</td><td>7</td><td>5</td><td>0</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	0	4	7	5	0	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	0	4	7	5	0	0									
Das fachliche Niveau der Veranstaltung war für mich angemessen	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>0</td><td>5</td><td>5</td><td>4</td><td>2</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	0	5	5	4	2	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	0	5	5	4	2	0									
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>1</td><td>7</td><td>6</td><td>1</td><td>1</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	1	7	6	1	1	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	1	7	6	1	1	0									
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>1</td><td>8</td><td>6</td><td>1</td><td>0</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	1	8	6	1	0	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	1	8	6	1	0	0									
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>1</td><td>5</td><td>3</td><td>5</td><td>1</td><td>1</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	1	5	3	5	1	1
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	1	5	3	5	1	1									

<p>Die Texte zur Vorbereitung waren hilfreich.</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Die ausgegebenen Materialien (z.B. Arbeitsblätter) waren gut aufbereitet.</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Die Moderation der Veranstaltung war gut gelungen.</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

2.2. Theorie und Praxis

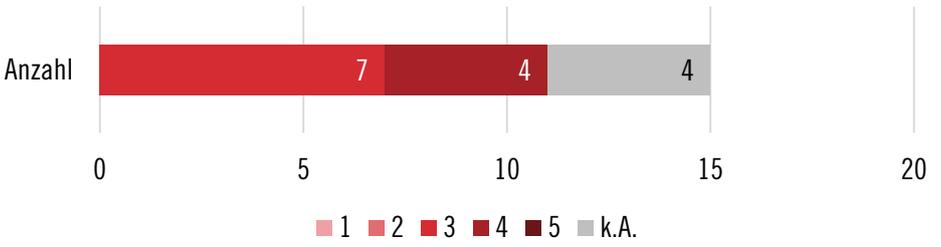
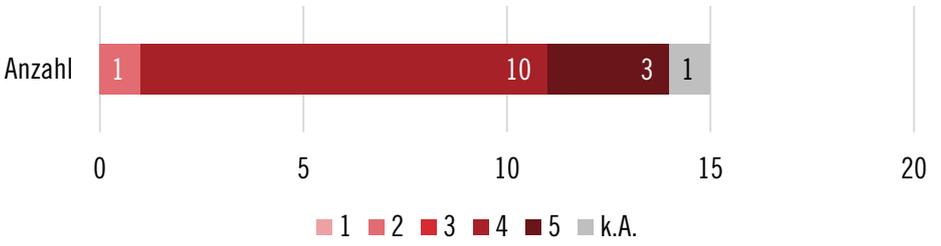
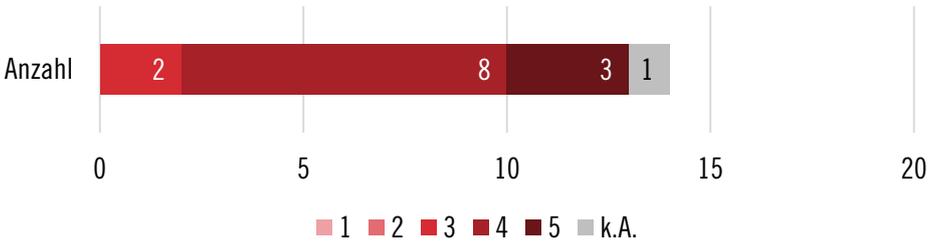
Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1b Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung griff Fragestellungen aus der Praxis auf.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	3	2	10	3	3	4	0	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	3														
2	10														
3	3														
4	0														
5	0														
k.A.	0														
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	8	2	5	3	2	4	0	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	8														
2	5														
3	2														
4	0														
5	0														
k.A.	0														
Es gab ausreichend Gelegenheit, sich einzubringen.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	4	2	2	3	4	4	6	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	4														
2	2														
3	4														
4	6														
5	0														
k.A.	0														
Die Praxiseinheiten und Übungen waren gut geeignet, die Inhalte zu vermitteln.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	5	2	4	3	5	4	1	5	1	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	5														
2	4														
3	5														
4	1														
5	1														
k.A.	0														
Insgesamt bin ich mit den Inhalten zufrieden.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	7	2	5	3	2	4	2	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	7														
2	5														
3	2														
4	2														
5	0														
k.A.	0														

2.3. Rahmenbedingungen

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1b Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit
Veranstaltung war gut organisiert.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Mit der Betreuung in der Veranstaltung bin ich zufrieden.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Die Räumlichkeiten waren gut geeignet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Materialien zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Der zeitliche Umfang der Veranstaltung war angemessen.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Insgesamt bin ich mit den Rahmenbedingungen zufrieden.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>

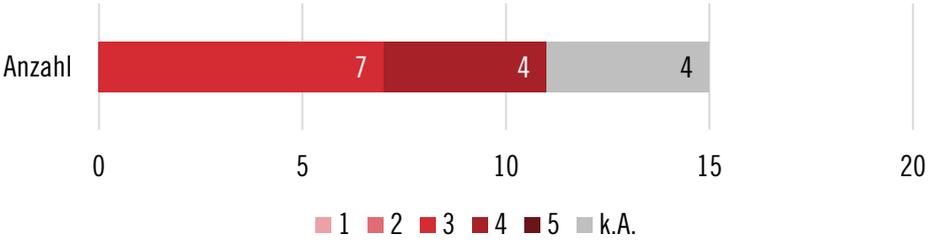
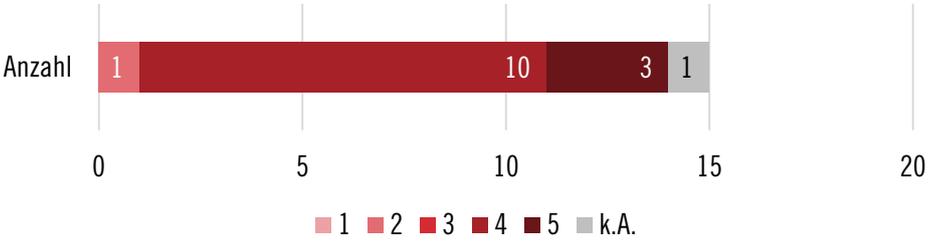
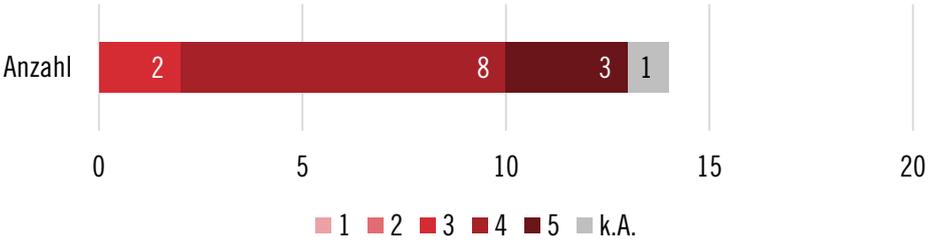
2.4. Beitrag des Lehrenden (Dr. Nadine Ober-Heilig)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1b Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
...war gut vorbereitet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <caption>Data for '...war gut vorbereitet.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	1	2	1	3	6	4	6	5	1	k.A.	0
Rating	Count														
1	1														
2	1														
3	6														
4	6														
5	1														
k.A.	0														
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <caption>Data for '...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	1	2	1	3	8	4	4	5	0	k.A.	0
Rating	Count														
1	1														
2	1														
3	8														
4	4														
5	0														
k.A.	0														
...war fachlich kompetent.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <caption>Data for '...war fachlich kompetent.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	2	3	5	4	6	5	2	k.A.	0
Rating	Count														
1	0														
2	2														
3	5														
4	6														
5	2														
k.A.	0														
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <caption>Data for '...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>4</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	3	3	7	4	1	5	0	k.A.	4
Rating	Count														
1	0														
2	3														
3	7														
4	1														
5	0														
k.A.	4														
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <caption>Data for '...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	1	2	1	3	2	4	7	5	3	k.A.	1
Rating	Count														
1	1														
2	1														
3	2														
4	7														
5	3														
k.A.	1														

<p>...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

2.5. Beitrag der Lehrenden (Lisa Josef)

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M1b Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
...war gut vorbereitet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <caption>Data for '...war gut vorbereitet.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	1	2	1	3	6	4	6	5	1	k.A.	0
Rating	Count														
1	1														
2	1														
3	6														
4	6														
5	1														
k.A.	0														
...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <caption>Data for '...stellte auch komplexe Inhalte verständlich dar.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	1	2	1	3	8	4	4	5	1	k.A.	0
Rating	Count														
1	1														
2	1														
3	8														
4	4														
5	1														
k.A.	0														
...war fachlich kompetent.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <caption>Data for '...war fachlich kompetent.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	2	3	5	4	6	5	2	k.A.	0
Rating	Count														
1	0														
2	2														
3	5														
4	6														
5	2														
k.A.	0														
...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <caption>Data for '...verdeutlichte Zusammenhänge mit anderen Themengebieten.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>4</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	3	3	7	4	1	5	0	k.A.	4
Rating	Count														
1	0														
2	3														
3	7														
4	1														
5	0														
k.A.	4														
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <caption>Data for '...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	1	2	1	3	2	4	7	5	3	k.A.	1
Rating	Count														
1	1														
2	1														
3	2														
4	7														
5	3														
k.A.	1														

<p>...förderte durch Methoden und Medieneinsatz das Lernen.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>
<p>Insgesamt bin ich mit dem Beitrag der/des Lehrenden zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>

3. Offene Antworten

Was ist Ihnen positiv aufgefallen und sollte bei dieser Veranstaltung auch künftig beibehalten werden? (Stichpunkte)

Cluster	Anzahl Nennungen	Beispielaussagen
Letzter Teil des Seminars gut	4	Samstagnachmittag war gut – sehr aktiv, nicht zu theoretisch Die Übungen mit Eva und Monika waren sehr gut!
Arbeitsklima	2	Nettes Arbeitsklima
Verpflegung	2	Kuchen + Kekse etc.!
Seminarthema	1	Das Thema
Thema Weiterentwicklungsevaluation	1	Das Thema Weiterentwicklungs-Evaluation (gerne auch etwas ausführlicher)

- Der letzte Teil der Veranstaltung zu Moderation war sehr gut und belebend!
- Nettes Arbeitsklima
- Gute Struktur, gute Organisation
- Das Thema Weiterentwicklungs-Evaluation (gerne auch etwas ausführlicher)
- Offene Diskussionen gegen Ende, die noch mal den Begriff BNE aufmachten
- Die Übungen mit Eva und Monika waren sehr gut!
- Wie immer die Verpflegung
- Samstagnachmittag war gut – sehr aktiv, nicht zu theoretisch
- Kuchen + Kekse etc.!
- Gruppendiskussionen
- Das Thema

Was hätten Sie sich anders gewünscht oder welche Anregungen würden Sie gerne geben? (Stichpunkte)

Cluster	Anzahl Nennungen	Beispielaussagen
Umsetzung Thema Kulturmarketing	12	Das Thema Marketing hätte mehr Beispiele benötigt um auch bei Personen ohne Vorwissen besser verstanden zu werden Nicht so verkopfte Herangehensweise an Themen, mehr Praxis, weniger akademisch! V.a. Frau Ober-Heilig nicht so geeignet, da keine praktischen Erfahrungen & keine/kaum geeignete praktische Beispiele. Nicht sehr befriedigend. insgesamt zu oberflächlich, zu theoretisch
Zusammensetzung der Inhalte des Seminars	3	Insgesamt waren die Themen zusammengestückelt. Dieses Wochenende war das Programm sehr durcheinander und ich konnte keinen Gesamtzusammenhang erkennen.
Wiederholung d. Literatur im Seminar	3	Keine Wiederholung der Textinhalte im Seminar
Thema Kulturmarketing	1	Ist Kulturmarketing so wichtig? Eventuell lieber Evaluation und Methoden vertiefen!
Zu wenig kreative Pausen	1	Mehr kreative Pausen
Literaturangebot	1	Umfassenderes Literaturangebot
LVE-Fragebogen	1	Kann viele der allgemeinen Fragen zur Einschätzung der Veranstaltung nicht pauschal beantworten

- Insgesamt waren die Themen zusammengestückelt. Ist Kulturmarketing so wichtig? Eventuell lieber Evaluation und Methoden vertiefen!
- Arbeitsaufträge zu Kulturmarketing waren zu komplex, schlecht erklärt. Wenig Praxisbezug zu den Teilnehmenden. Was hat Kulturmarketing ganz konkret mit Evaluation zu tun -> Verbindung herstellen
- Mehr konkrete Tipps zum Marketing
- Weniger lange Präsentation, mehr kurze unterschiedliche best Practice Beispiele
- Das Thema Marketing hätte mehr Beispiele benötigt um auch bei Personen ohne Vorwissen besser verstanden zu werden
- Kann viele der allgemeinen Fragen zur Einschätzung der Veranstaltung nicht pauschal beantworten
- Tag 1 hat mir nicht so gefallen, Tag 2 viel besser!
- Strategisches Kulturmarketing: für einige Teilnehmer war das Niveau zu hoch (für mich), für andere war das Niveau zu niedrig, insgesamt waren dadurch viele Teilnehmer unzufrieden mit den (nicht) gelernten Inhalten; jedoch: M. Kutsch hatte es geschafft die verschiedenen Wissensstände der Teilnehmer zusammenzubringen! Er nutzte viele Beispiele um die Theorie zu erklären, N. O.-H. nutzte Theorie um Beispiele zu erklären, dies ist ihr leider gar nicht geglückt; dieses Wochenende war das von dem ich am wenigsten mitgenommen habe!
- Dieses Wochenende war das Programm sehr durcheinander und ich konnte keinen Gesamtzusammenhang erkennen. Frau Oberheilig scheint wenig Praxisbezug zu haben – oder kann diesen zumindest schlecht vermitteln.
- Theorie sehr trocken, hoher Deckungsgrad mit zu lesenden Vorbereitungstexten, zu wenig Praxisbezug/ Beispiele
- Mehr kreative Pausen
- Nicht so verkopfte Herangehensweise an Themen, mehr Praxis, weniger akademisch!

- Umfassenderes Literaturangebot
- Keine Wiederholung der Textinhalte im Seminar
- Dr. Nadine Ober-Heilig: zu wenig konkrete Anwendungsbeispiele (für besseres Verständnis auch ohne viel Vorwissen), insgesamt zu oberflächlich, zu theoretisch
- Didaktisch-methodisch verbesserungswürdig (Fr. O.-H.), kein guter Transfer von Wissenschaft + Praxis
- Zeitverschwendung Literatur -> noch einmal auf Folie -> Noch einmal vorgelesen ohne Mehrwert
- Bitte RerentIn aus der Praxis für nächsten Durchgang
- V.a. Frau Ober-Heilig nicht so geeignet, da keine praktischen Erfahrungen & keine/ kaum geeignete praktische Beispiele. Nicht sehr befriedigend.

Anhang

- Abschlussbroschüre („Dokumentation“, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Infolyer (2. Auflage zum verstetigten Angebot, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Rahmenprüfungsordnung/ Fachspezifische Anlage
- Lehrpläne der fünf Lehrmodule
- Ablaufpläne der Pilot-Seminare
- Evaluationsberichte zu allen Lehrveranstaltungen
- **Auswertung der Eingangsbefragung sowie Abschlussbefragung**
- Revisionsvorschläge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen
- Teilnehmendenliste
- Marketingübersicht



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE VERANSTALTUNG

Eingangsbefragung der Bewerber_innen

ZERTIFIKAT

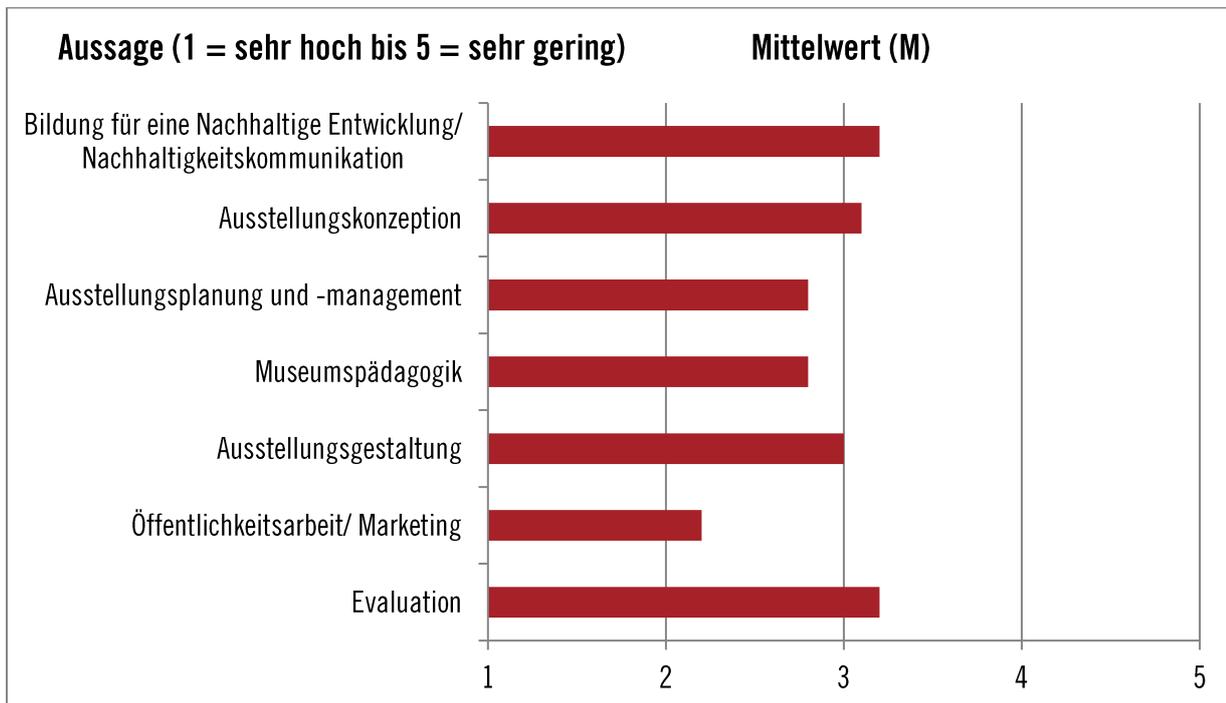
AUSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION – NACHHALTIGKEIT ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

Jahrgang 2016/2017

1. Kernergebnisse

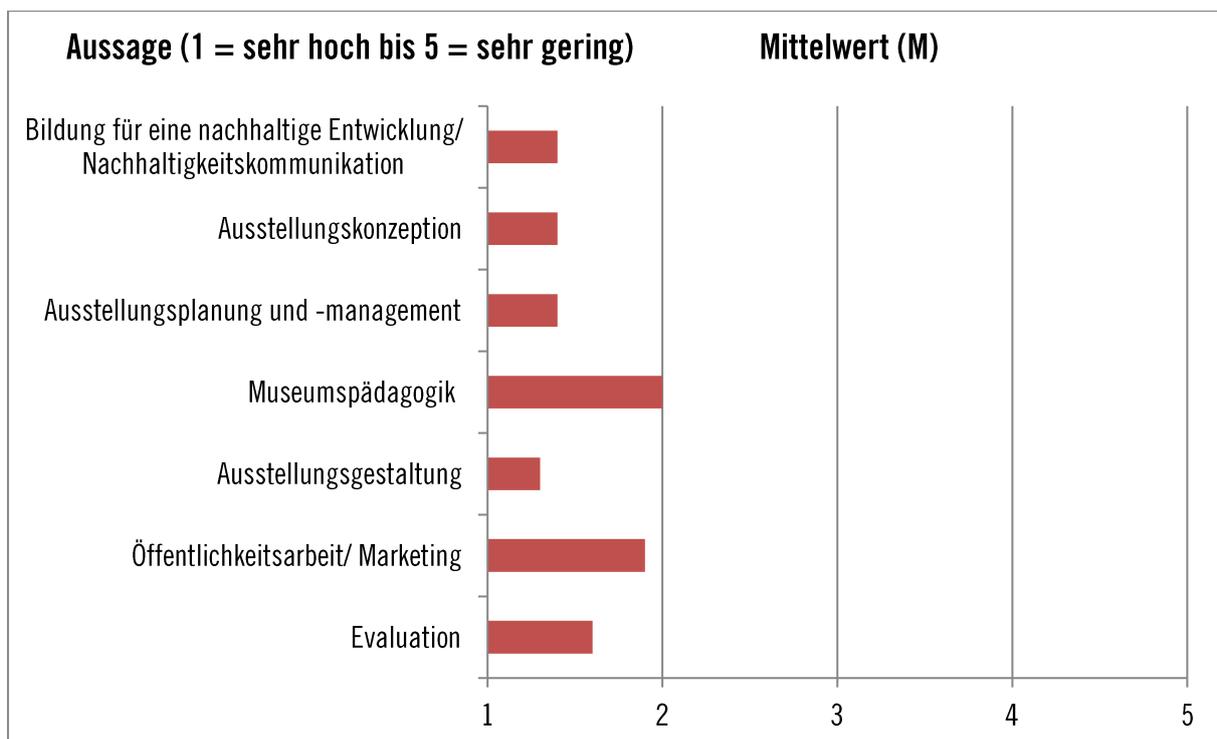
1.1. Kenntnisse in den folgenden Gebieten

Aussage (1 = sehr hoch bis 5 = gering)	Eingangsbefragung n	M
Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung/ Nachhaltigkeitskommunikation	13	3,2
Ausstellungskonzeption	13	3,1
Ausstellungsplanung und -management	13	2,8
Museumspädagogik	13	2,8
Ausstellungsgestaltung	13	3,0
Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing	13	2,2
Evaluation	12	3,2



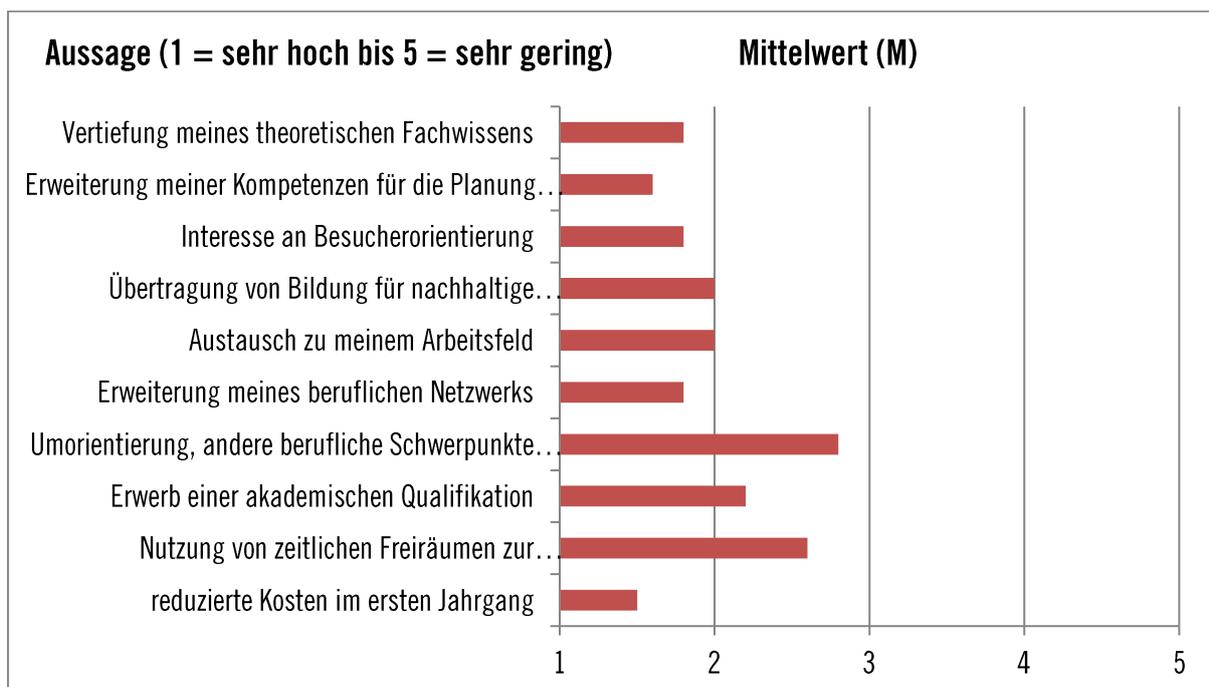
1.2. Interesse an den folgenden Themengebieten

Aussage (1 = sehr hoch bis 5 = stimme gering)	Eingangsbefragung n	M
Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung/ Nachhaltigkeitskommunikation	13	1,4
Ausstellungskonzeption	13	1,4
Ausstellungsplanung und -management	13	1,4
Museumspädagogik	13	2,0
Ausstellungsgestaltung	12	1,3
Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing	13	1,9
Evaluation	13	1,6



1.3. Motivation für die Teilnahme am Zertifikat

Aussage (1 = spielt eine entscheidende Rolle bis 5 = spielt keine Rolle)	Eingangsbefragung	
	n	M
Vertiefung meines theoretischen Fachwissens	13	1,8
Erweiterung meiner Kompetenzen für die Planung einer Ausstellung	13	1,6
Interesse an Besucherorientierung	13	1,8
Übertragung von Bildung für nachhaltige Entwicklung auf mein Arbeitsfeld	13	2,0
Austausch zu meinem Arbeitsfeld.	13	2,0
Erweiterung meines beruflichen Netzwerks	13	1,8
Umorientierung, andere berufliche Schwerpunkte setzen	13	2,8
Erwerb einer akademischen Qualifikation	13	2,2
Nutzung von zeitlichen Freiräumen zur Weiterqualifizierung	12	2,6
reduzierte Kosten im ersten Jahrgang	13	1,5
Sonstiges	3	



Freie Eingaben zur sonstigen Teilnahmemotivation:

- Möglichkeit einer berufsbegleitenden Fortbildung.
- Neues Potential beim Aufbau eines "Museums" an der Universität. Damit das Thema Nachhaltigkeit hier entsprechende Umsetzung findet.



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE VERANSTALTUNG

Eingangsbefragung der Teilnehmenden

ZERTIFIKAT

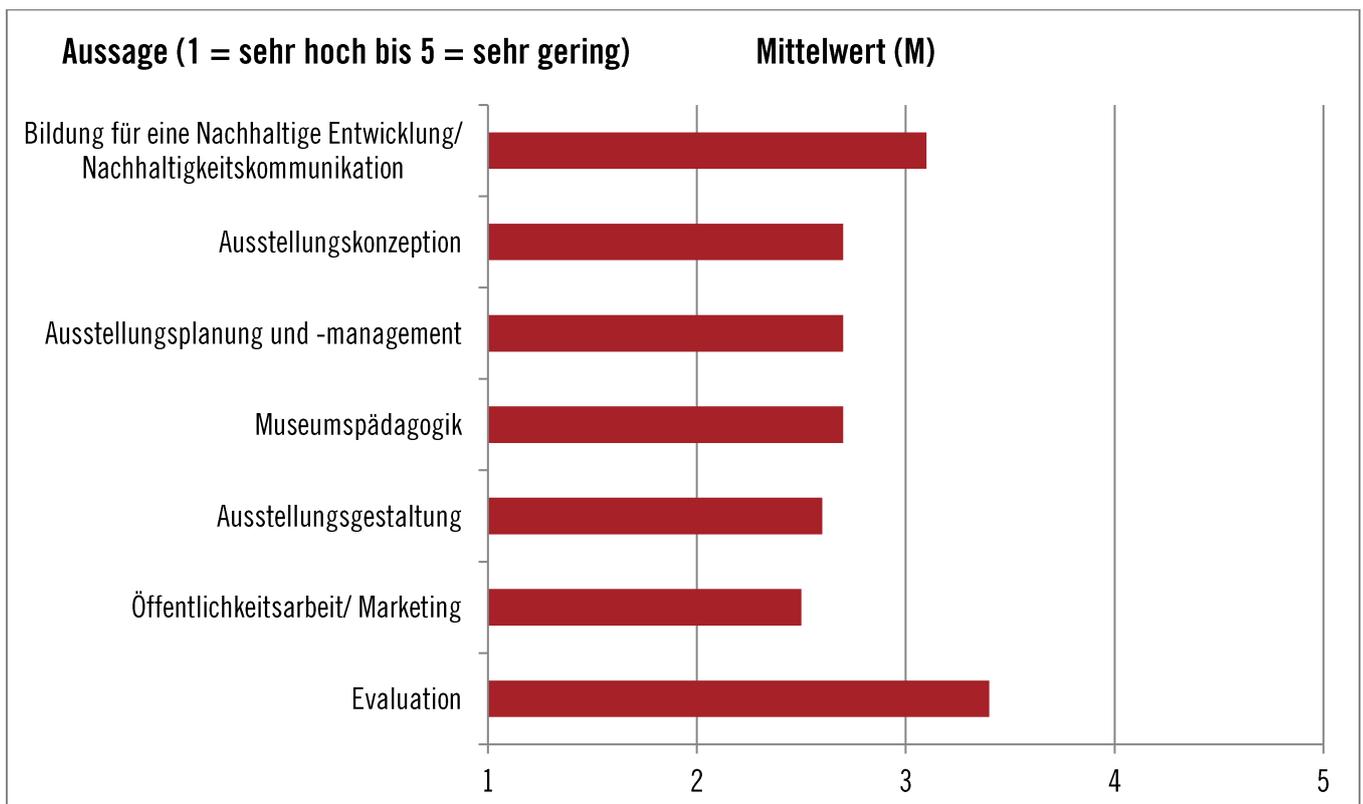
AUSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION – NACHHALTIGKEIT ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

Jahrgang 2016/2017

1. Kernergebnisse

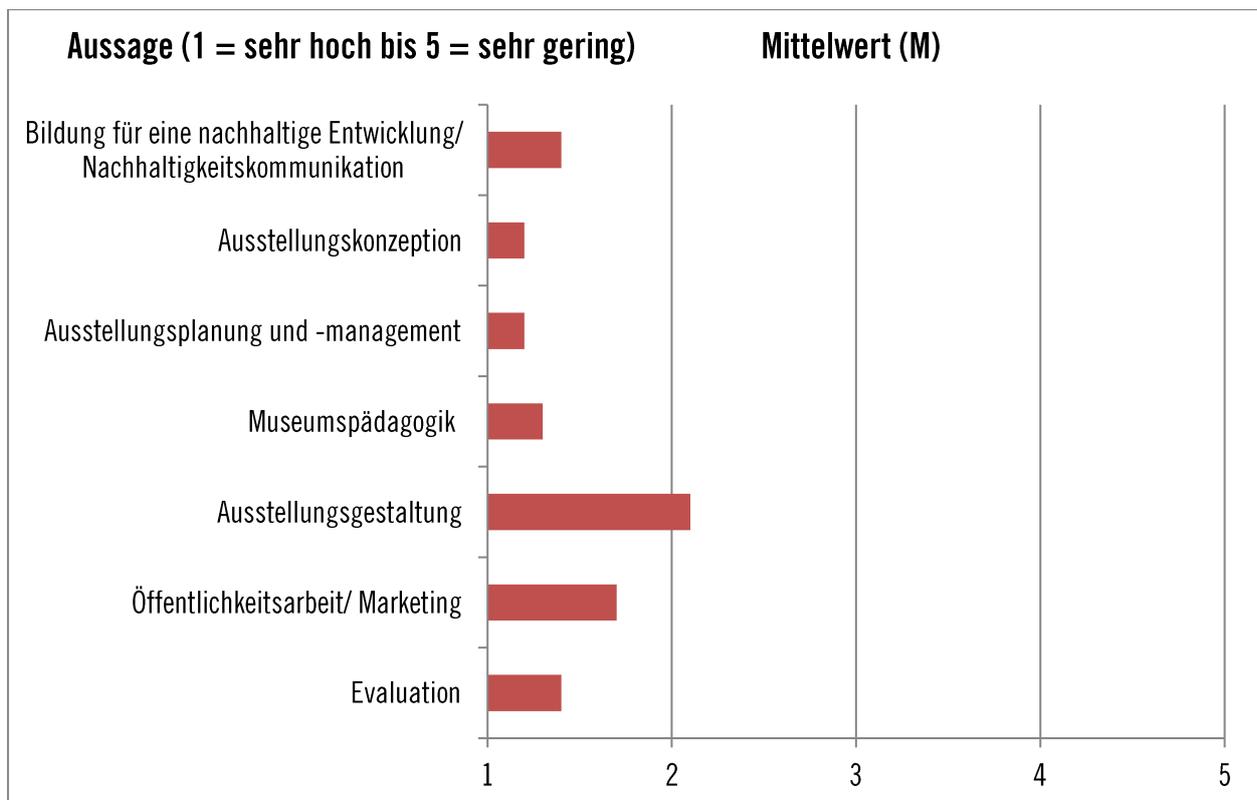
1.1. Kenntnisse in den folgenden Gebieten

Aussage (1 = sehr hoch bis 5 = stimme gering)	Eingangsbefragung n	M
Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung/ Nachhaltigkeitskommunikation	21	3,1
Ausstellungskonzeption	21	2,7
Ausstellungsplanung und -management	21	2,7
Museumspädagogik	21	2,7
Ausstellungsgestaltung	21	2,6
Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing	21	2,5
Evaluation	21	3,4



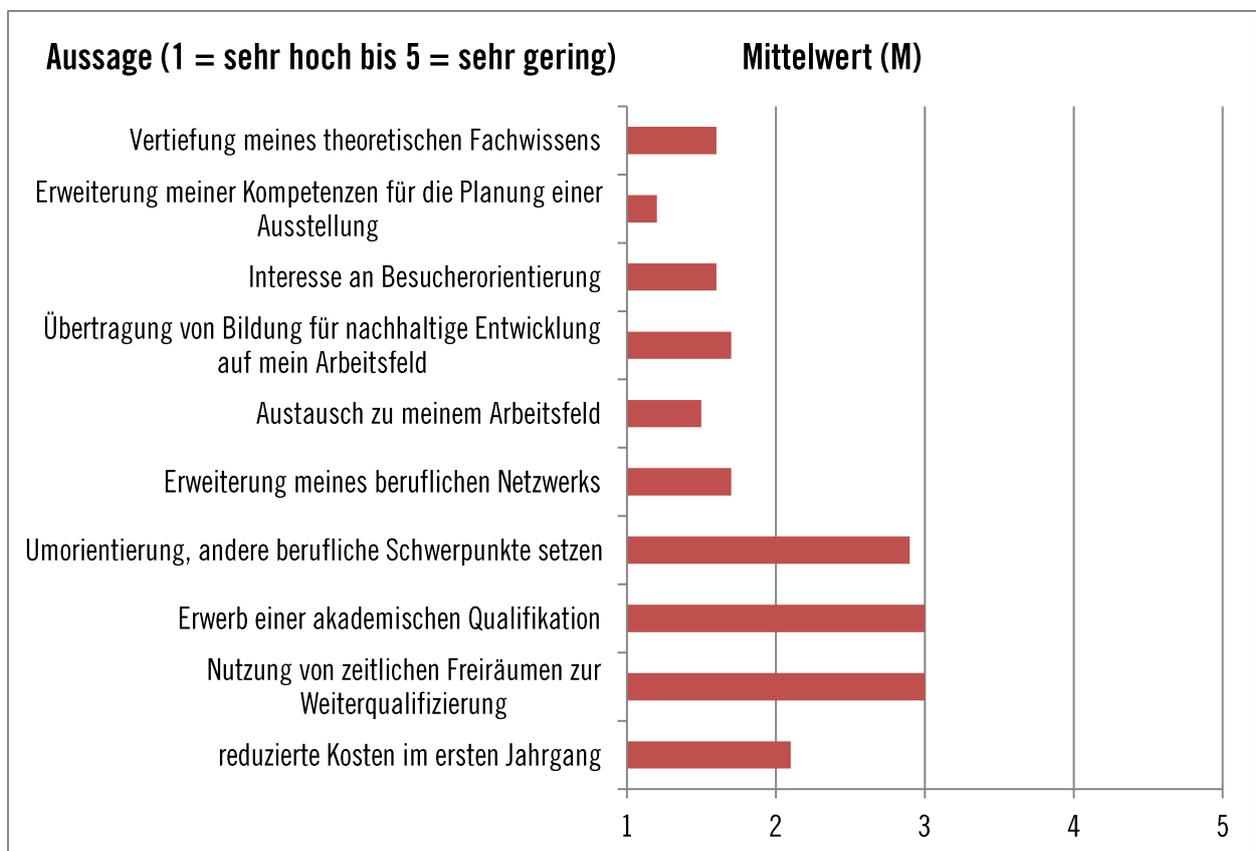
1.2. Interesse an den folgenden Themengebieten

Aussage (1 = sehr hoch bis 5 = stimme gering)	Eingangsbefragung n	M
Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung/ Nachhaltigkeitskommunikation	21	1,4
Ausstellungskonzeption	21	1,2
Museumspädagogik	21	1,3
Ausstellungsplanung und -management	21	1,2
Ausstellungsgestaltung	21	1,3
Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing	21	2,1
Evaluation	21	1,7



1.3. Motivation für die Teilnahme am Zertifikat

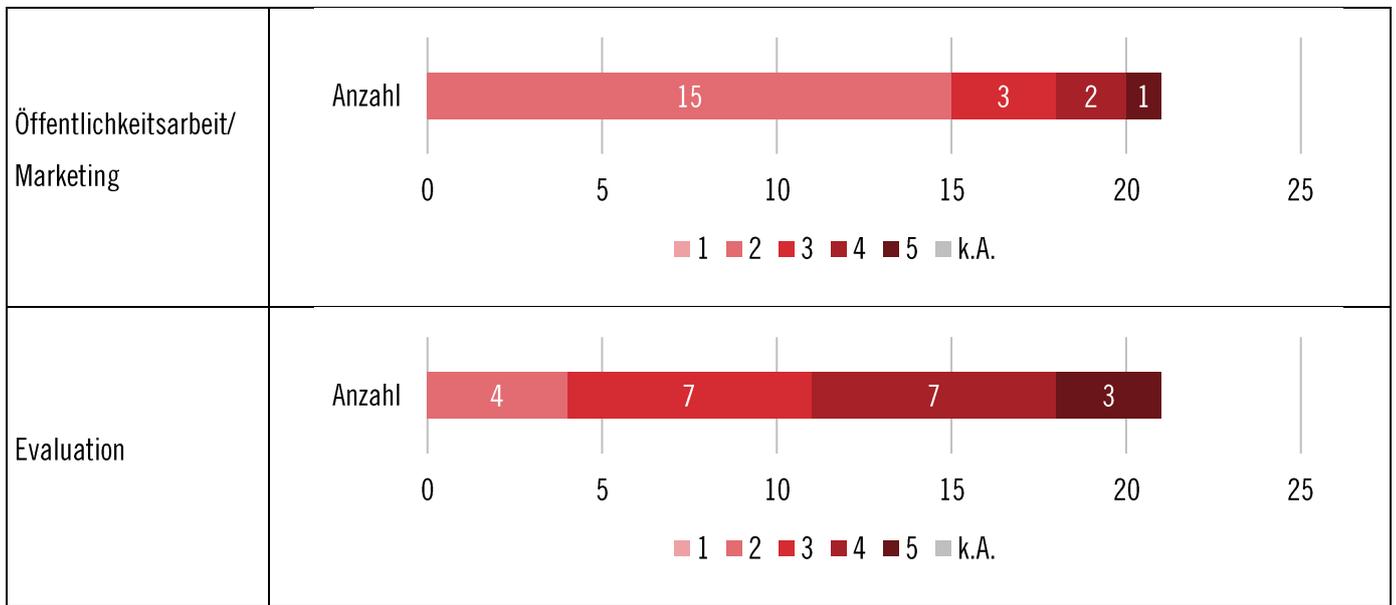
Aussage (1 = spielt eine entscheidende Rolle bis 5 = spielt keine Rolle)	Eingangsbefragung n	M
Vertiefung meines theoretischen Fachwissens	21	1,6
Erweiterung meiner Kompetenzen für die Planung einer Ausstellung	21	1,2
Interesse an Besucherorientierung	21	1,6
Übertragung von Bildung für nachhaltige Entwicklung auf mein Arbeitsfeld	21	1,7
Austausch zu meinem Arbeitsfeld.	21	1,5
Erweiterung meines beruflichen Netzwerks	20	1,7
Umorientierung, andere berufliche Schwerpunkte setzen	21	2,9
Erwerb einer akademischen Qualifikation	21	3,0
Nutzung von zeitlichen Freiräumen zur Weiterqualifizierung	20	3,0
reduzierte Kosten im ersten Jahrgang	21	2,1
Sonstiges	3	



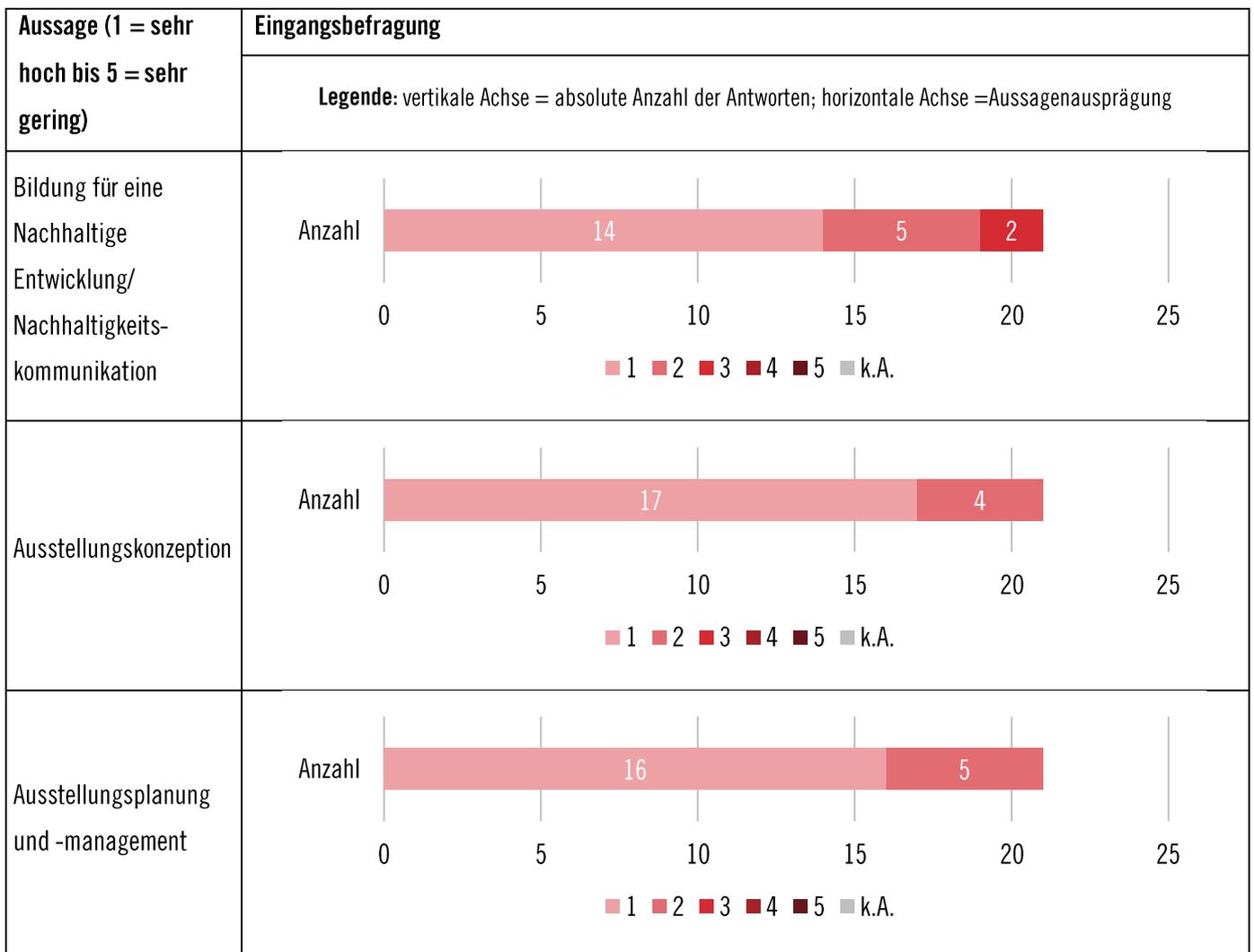
2. Ergebnisse im Detail

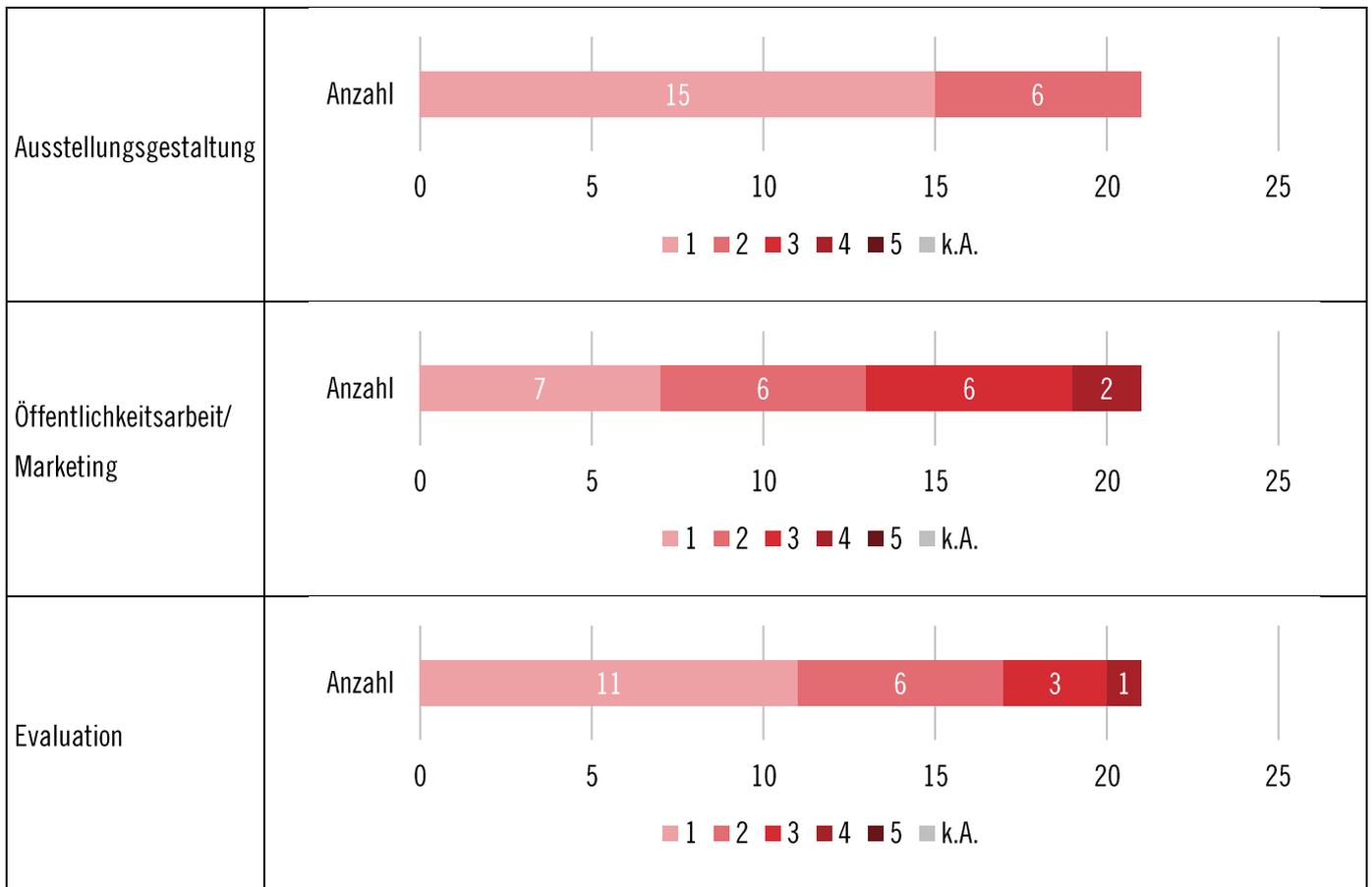
2.1. Kenntnisse in den folgenden Themengebieten

Aussage (1 = sehr hoch bis 5 = sehr gering)	Eingangsbefragung												
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung												
Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung/ Nachhaltigkeitskommunikation	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>2</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>2</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	1	6	6	6	2	Count	1	6	6	6	2
Rating	1	6	6	6	2								
Count	1	6	6	6	2								
Ausstellungskonzeption	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>8</td><td>9</td><td>3</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>9</td><td>3</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	1	8	9	3	Count	1	8	9	3		
Rating	1	8	9	3									
Count	1	8	9	3									
Ausstellungsplanung und -management	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>4</td><td>16</td><td>0</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>16</td><td>0</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	1	4	16	0	Count	1	4	16	0		
Rating	1	4	16	0									
Count	1	4	16	0									
Museumspädagogik.	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>10</td><td>4</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>4</td><td>10</td><td>4</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	3	4	10	4	Count	3	4	10	4		
Rating	3	4	10	4									
Count	3	4	10	4									
Ausstellungsgestaltung	<p>Anzahl</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>10</td><td>9</td><td>2</td></tr> <tr><th>Count</th><td>10</td><td>9</td><td>2</td></tr> </table> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p>	Rating	10	9	2	Count	10	9	2				
Rating	10	9	2										
Count	10	9	2										

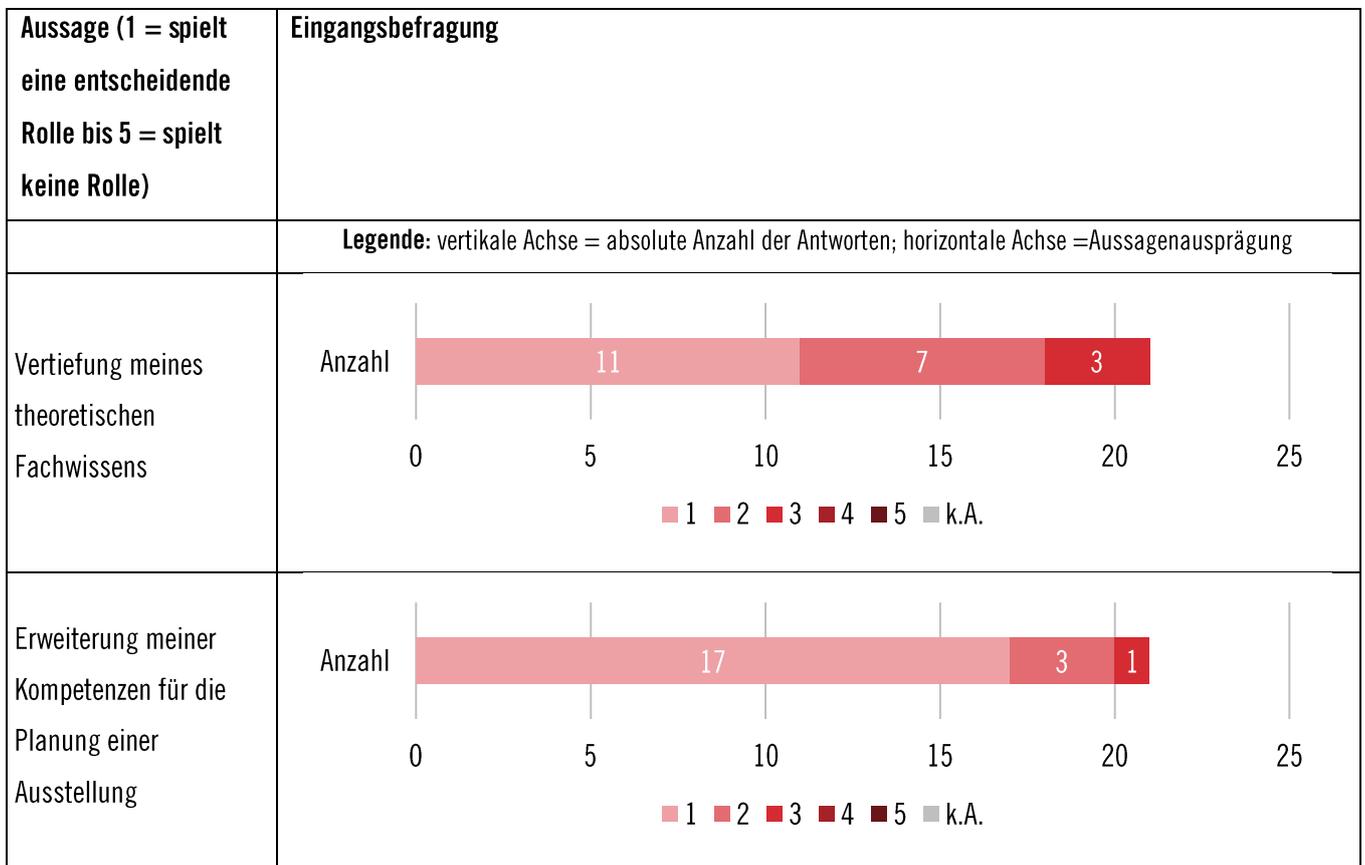


2.2. Interessen an den folgenden Themengebieten

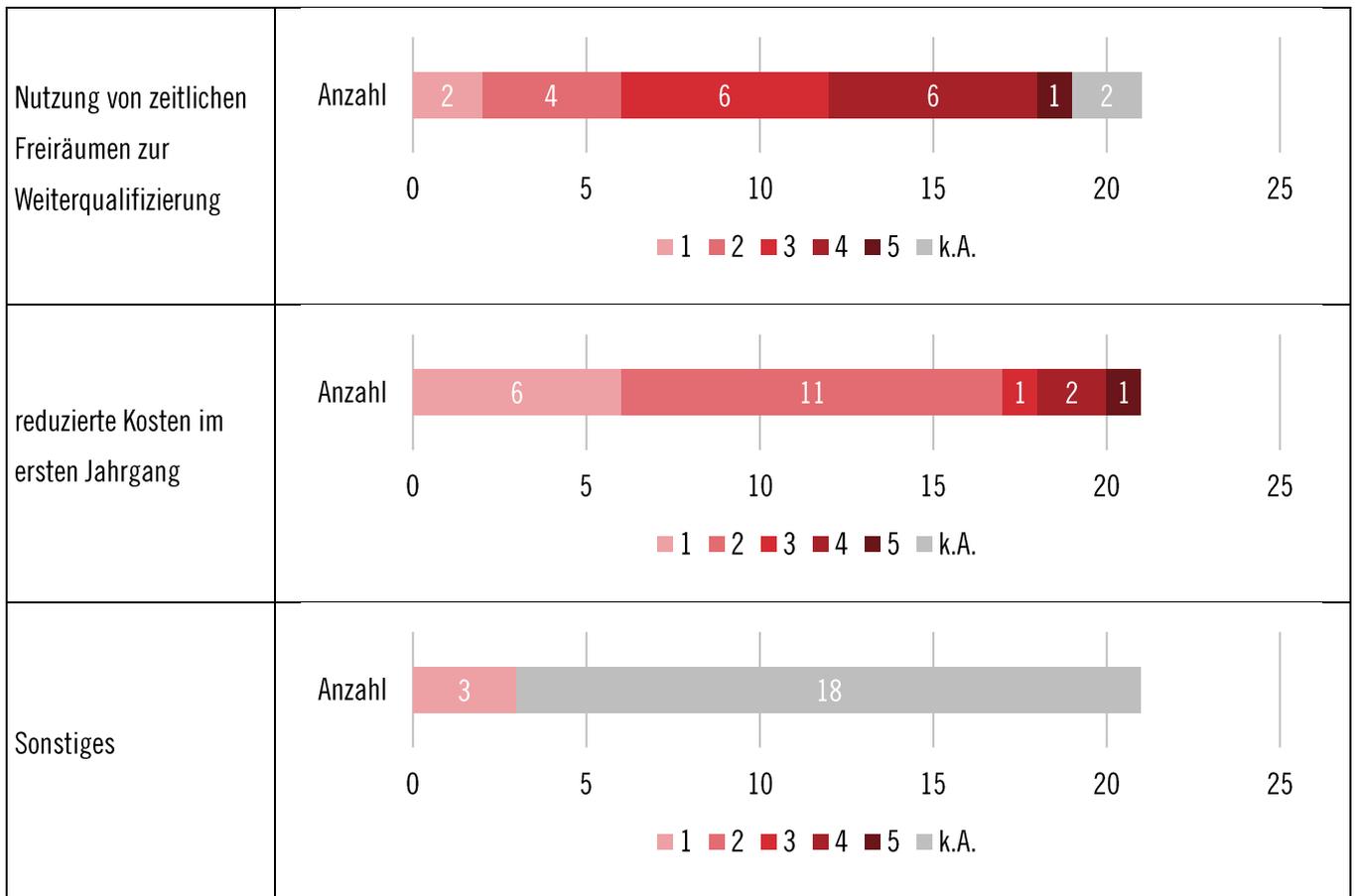




2.3. Motivation für die Teilnahme am Zertifikat



<p>Interesse an Besucherorientierung</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	10	2	9	3	2	4	0	5	0	k.A.	0
Rating	Count														
1	10														
2	9														
3	2														
4	0														
5	0														
k.A.	0														
<p>Übertragung von Bildung für nachhaltige Entwicklung auf mein Arbeitsfeld</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	10	2	9	3	1	4	1	5	0	k.A.	0
Rating	Count														
1	10														
2	9														
3	1														
4	1														
5	0														
k.A.	0														
<p>Austausch zu meinem Arbeitsfeld.</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	12	2	7	3	2	4	0	5	0	k.A.	0
Rating	Count														
1	12														
2	7														
3	2														
4	0														
5	0														
k.A.	0														
<p>Erweiterung meines beruflichen Netzwerks</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	10	2	7	3	2	4	1	5	1	k.A.	0
Rating	Count														
1	10														
2	7														
3	2														
4	1														
5	1														
k.A.	0														
<p>Umorientierung, andere berufliche Schwerpunkte setzen</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	2	2	7	3	6	4	3	5	3	k.A.	0
Rating	Count														
1	2														
2	7														
3	6														
4	3														
5	3														
k.A.	0														
<p>Erwerb einer akademischen Qualifikation</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20 25</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	2	2	6	3	6	4	4	5	3	k.A.	0
Rating	Count														
1	2														
2	6														
3	6														
4	4														
5	3														
k.A.	0														



Freie Eingaben zur sonstigen Teilnahmemotivation:

- Zum jetzigen Zeitpunkt, kann ich 'Sonstiges' noch nicht mit Inhalten füllen
- Teilen des Erlangten Wissens mit Kollegen und der NGO für die ich arbeite.
- Lernen in Ausstellungen
- Ich habe im Internet seit einiger Zeit nach einer Weiterbildung gesucht, die mit meinem Arbeitsumfeld (Archiv/Museum) zu tun hat. Nun bin ich, so hoffe ich, fündig geworden und möchte mich selber, aber auch das Museum - für das ich tätig bin - mit neuen Erkenntnissen und Ideen weiterentwickeln.



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE VERANSTALTUNG

M5 Abschlusskolloquium

ZERTIFIKAT

AUSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION – NACHHALTIGKEIT ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

Jahrgang 2016/2017

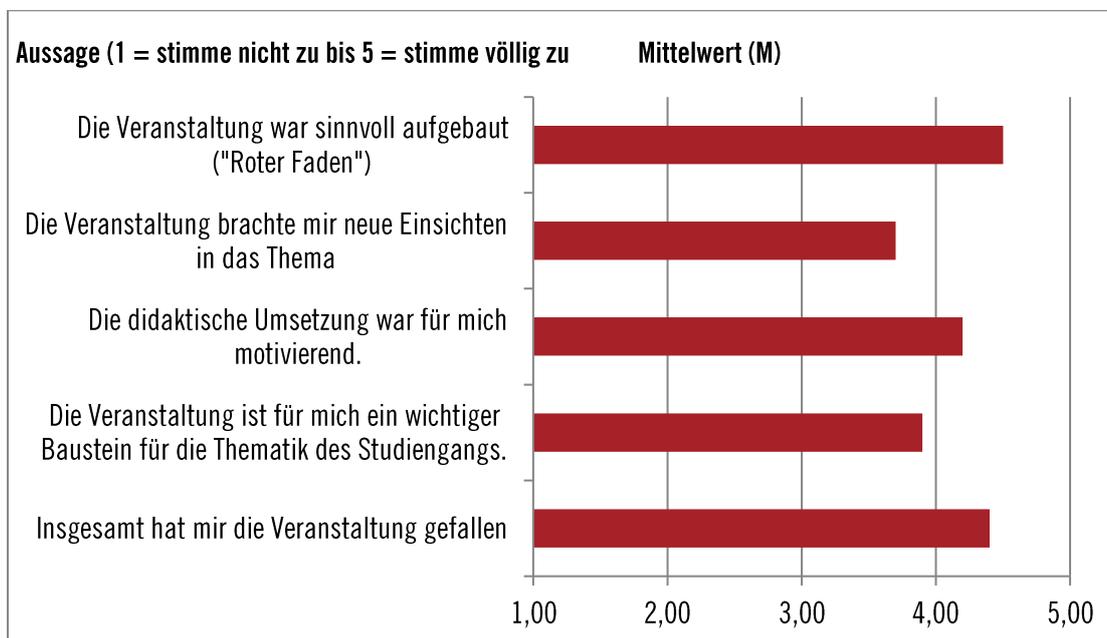
1. Kernergebnisse

1.1. Einschätzung der Veranstaltung - Wie beurteilen Sie die heutige Abschlussveranstaltung?

Das Abschlusskolloquium war eine gelungene, gute Veranstaltung mit komplexem Ablauf und verschiedenen Teilen. Entsprechend schwierig fällt der Vergleich mit den anderen Lehrmodulen und es ist in besonderem Maße aufschlussreich, was bei den offenen Fragen geantwortet wurde (siehe Clusterung offene Antworten).

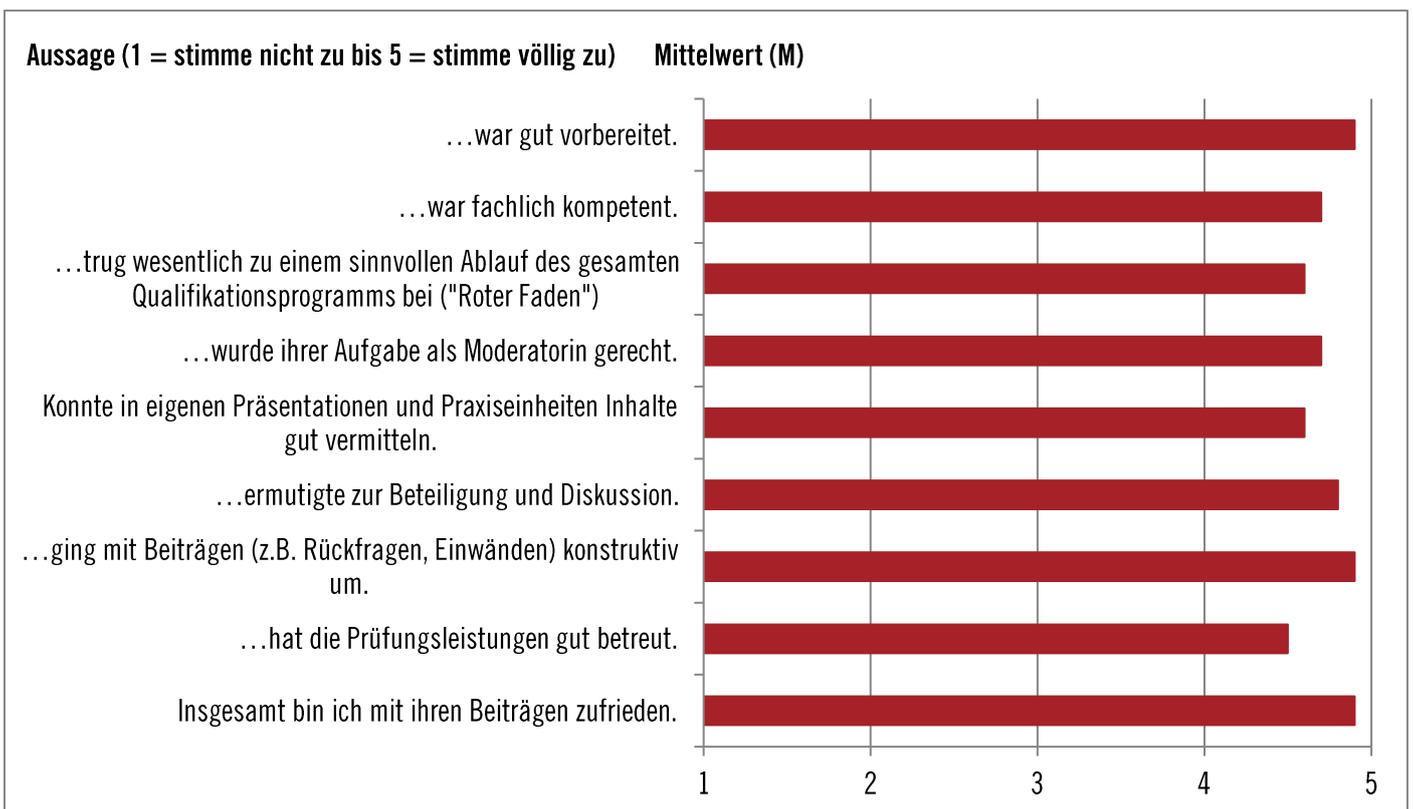
An den Werten zur Einschätzung der Veranstaltung lässt sich ablesen, dass die inhaltliche Arbeit nur einen vergleichsweise kleinen Anteil neben Feedback, feierlichem Abschluss und gegenseitiger Vorstellung einzelner Aspekte der Abschlussarbeiten hatte. So fallen die Antworten zu den neuen Einsichten und zur Frage nach der Wichtigkeit der Thematik im Gesamtzusammenhang des Studiums schlechter aus als im Durchschnitt. Insgesamt wird die Veranstaltung überdurchschnittlich positiv bewertet und somit kann die Konzeption und Umsetzung des Abschlusskolloquiums als erfolgreich angesehen werden.

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M5 Abschlusskolloquium		Alle Veranstaltungen
	n	M	
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	16	4,5	4,2
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	16	3,7	4,0
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	15	4,2	3,9
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	15	3,9	4,3
Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen	15	4,4	4,2



1.2. Bewertung der Moderatorin / Lehrenden Eva Siekierski – bitte auf das gesamte Zertifikatsstudium beziehen. Die Lehrende / Moderatorin Eva Siekierski ...

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M5 Abschlusskolloquium	
	n	M
...war gut vorbereitet.	16	4,9
...war fachlich kompetent.	14	4,7
...trug wesentlich zu einem sinnvollen Ablauf des gesamten Qualifikationsprogramms bei („roter Faden“)	16	4,6
...wurde ihrer Aufgabe als Moderatorin gerecht.	16	4,7
...konnte in eigenen Präsentationen und Praxiseinheiten Inhalte gut vermitteln.	14	4,6
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	16	4,8
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	15	4,9
...hat die Prüfungsleistungen gut betreut.	13	4,5
Insgesamt bin ich mit ihren Beiträgen zufrieden.	15	4,9



1.3. Bewertung der Moderatorin / Lehrenden Monika Weyer – bitte auf das gesamte Zertifikatsstudium beziehen. Die Lehrende / Moderatorin Monika Weyer ...

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M5 Abschlusskolloquium	
	n	M
...war gut vorbereitet.	16	4,7
...war fachlich kompetent.	14	4,5
...trug wesentlich zu einem sinnvollen Ablauf des gesamten Qualifikationsprogramms bei („roter Faden“)	16	4,4
...wurde ihrer Aufgabe als Moderatorin gerecht.	16	4,3
...konnte in eigenen Präsentationen und Praxiseinheiten Inhalte gut vermitteln.	15	4,3
...ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	16	4,6
...ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.	15	4,5
...hat die Prüfungsleistungen gut betreut.	13	4,5
Insgesamt bin ich mit ihren Beiträgen zufrieden.	15	4,5



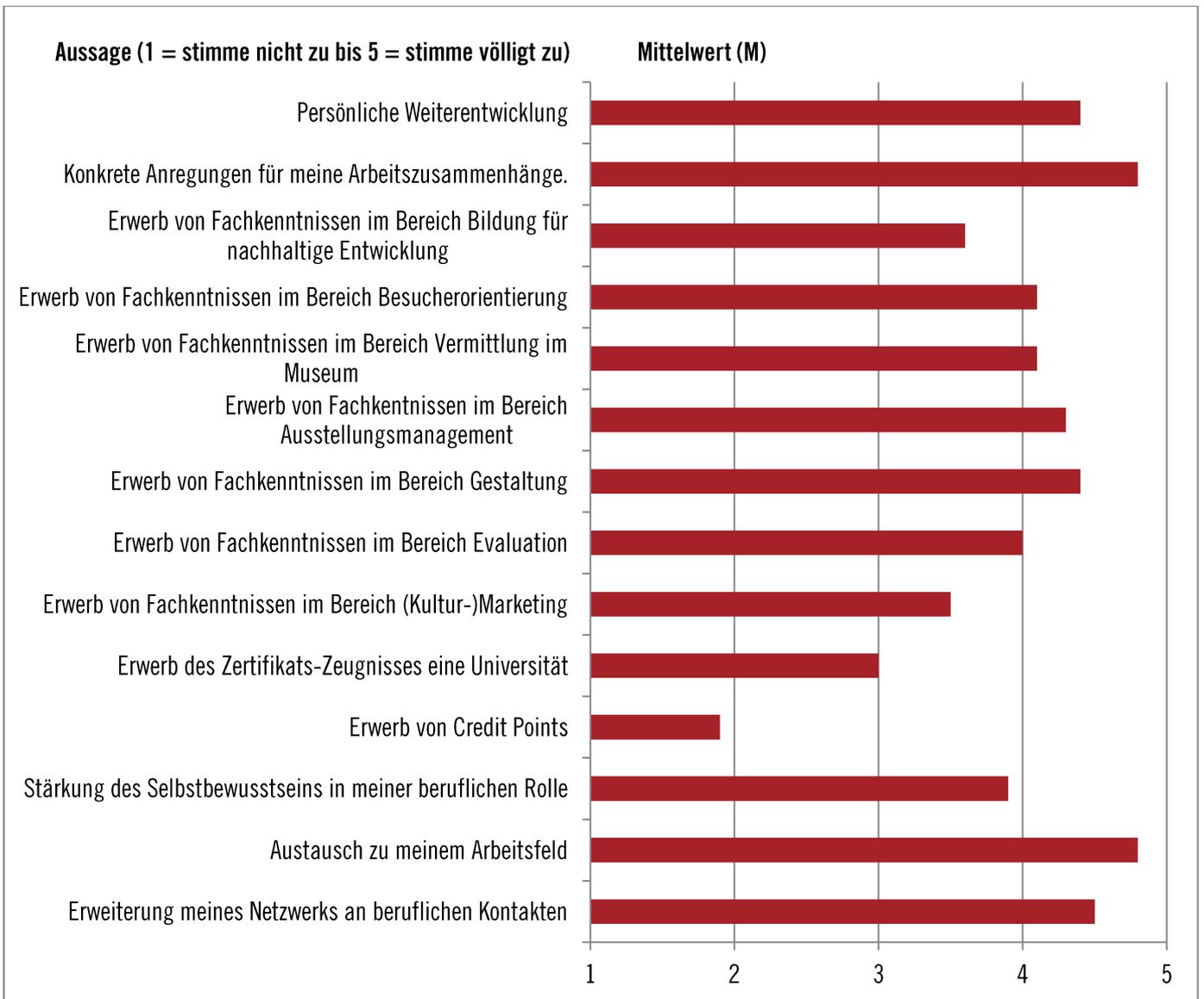
1.4. Nutzen des Zertifikatsstudiums: Wie wichtig sind für Sie rückblickend folgende Aspekte des Zertifikatsstudiums gewesen?

Bei der Nennung von im Rückblick wichtiger Aspekte fällt der Bereich Austausch/ Vernetzung zusammen mit persönlicher Weiterentwicklung und Anregungen für die Arbeitszusammenhänge am positivsten aus. Die Frage nach dem Erwerb verschiedener Fachkenntnisse wird etwas verhaltener positiv bewertet, wobei Fachkenntnisse im Bereich Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und (Kultur-)Marketing in der Bewertung vergleichsweise geringer ausfallen.

Wenn man die Werte zur Wichtigkeit der verschiedenen Fachkenntnisse mit den Werten zum vor dem Studium bekundeten Interesse an verschiedenen Themengebieten vergleicht, ergibt sich ein sehr ähnliches Bild: Die Gewichtung der verschiedenen Fachkenntnisse ist gleich, es lagen lediglich die Werte für das Interesse bei der Eingangsbefragung näher an sehr gut als bei dieser Befragung nach der Wichtigkeit beim Zurückblicken auf das gesamte Studium.

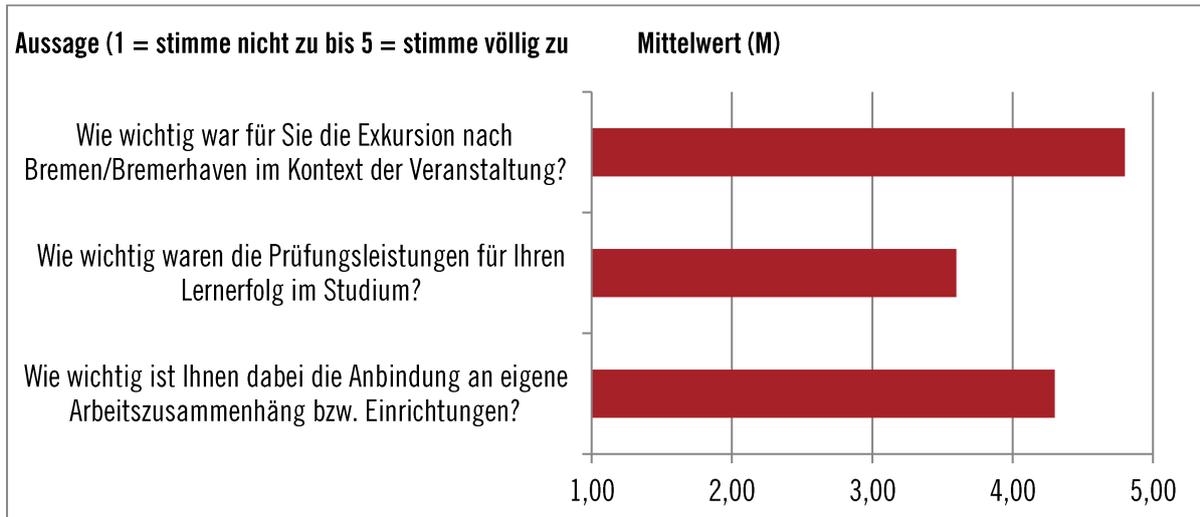
Besonders auffallend ist, wie wenig wichtig der Erwerb von Credit Points bewertet wird. Das Zeugnis wird immerhin noch mit dem mittleren Wert 3,0 bewertet, was darauf schließen lässt, dass die Teilnehmenden in manchen Fällen zwar das Zeugnis nutzen möchten oder können, Credit Points (z.B. für die Anerkennung von Leistungen in weiteren Studienvorhaben) aber eher keine Rolle spielen.

Aussage (1 = nicht wichtig bis 5 = sehr wichtig)	M5 Abschlusskolloquium	
	n	M
Persönliche Weiterentwicklung	16	4,4
Konkrete Anregungen für meine Arbeitszusammenhänge.	16	4,8
Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung	16	3,6
Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Besucherorientierung	16	4,1
Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Vermittlung im Museum	16	4,1
Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Ausstellungsmanagement	16	4,3
Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Gestaltung	16	4,1
Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Evaluation	16	4,0
Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich (Kultur-)Marketing	15	3,5
Erwerb des Zertifikats-Zeugnisses einer Universität	16	3,0
Erwerb von Credit Points	16	1,9
Stärkung des Selbstbewusstseins in meiner beruflichen Rolle	16	3,9
Austausch zu meinem Arbeitsfeld	16	4,8
Erweiterung meines Netzwerks an beruflichen Kontakten	16	4,5



1.5. Spezielle Aspekte

Aussage (1 = nicht wichtig bis 5 = sehr wichtig)	M5 Abschlusskolloquium	
	n	M
Wie wichtig war für Sie die Exkursion nach Bremen/Bremerhaven im Kontext der Veranstaltungen?	13	4,8
Wie wichtig waren die Prüfungsleistungen für Ihren Lernerfolg im Studium?	14	3,6
Wie wichtig ist Ihnen dabei die Anbindung an eigene Arbeitszusammenhänge bzw. Einrichtungen?	15	4,3



Aussage (1 = ja, 2 = nein)	M5 Abschlusskolloquium	
	n	M
Hat Sie Ihr Arbeitgeber oder eine andere Stelle bei der Teilnahme am Zertifikatsstudium unterstützt? (z. B. Freistellung, Finanzierung, ...)	14	1,6



2. Offene Antworten

Zu I. Einschätzung der aktuellen Veranstaltung

Was ist Ihnen positiv aufgefallen und sollte bei dieser Veranstaltung auch künftig beibehalten werden? (Stichpunkte)

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Weiterentwicklungs-Workshop	4	<ul style="list-style-type: none"> - Gut, dass das Studium selbst evaluiert wird + gleichzeitig ein Einblick in das Prinzip „Weiterentwicklung“ gegeben wird - Die Einbindung der Teilnehmer in den Weiterentwicklungsworkshop bzw. der ehrliche Austausch von Stärken und Schwächen
Präsentationen, Projekte der anderen TN	3	<ul style="list-style-type: none"> - Die Einrichtungen der anderen kennenlernen war sehr gut. Auch die Zusammenstellung der thematischen Blöcke hat mir gut gefallen - Dass wir einzelne Einrichtungen besser kennengelernt haben, dass jeder mal was vorstellen „musste“
Umgang mit Kritik; Kommunikation	5	<ul style="list-style-type: none"> - ..., wirkliches Interesse an unserer Meinung - Offener Umgang mit Kritik, „erfolgreiches“ Einfordern von Kritik - Der respektvolle Umgang miteinander – auch mit Kritik
Atmosphäre, Essen	3	<ul style="list-style-type: none"> - Toller, stimmungsvoller Abschlussabend, leckere Verpflegung - Die Verpflegung + „Betreuung“

- Methode des Weiterentwicklungsworkshops kennenlernen
- Gut, dass das Studium selbst evaluiert wird + gleichzeitig ein Einblick in das Prinzip „Weiterentwicklung“ gegeben wird
- Die Einrichtungen der anderen kennenlernen war sehr gut. Auch die Zusammenstellung der thematischen Blöcke hat mir gut gefallen
- Toller, stimmungsvoller Abschlussabend, leckere Verpflegung
- Vorstellung aller Arbeiten
- Methoden-Workshop
- Sehr angenehme Atmosphäre, wirkliches Interesse an unserer Meinung
- Dass wir einzelne Einrichtungen besser kennengelernt haben, dass jeder mal was vorstellen „musste“
- Die Verpflegung + „Betreuung“
- Dialog
- Offener Umgang mit Kritik, „erfolgreiches“ Einfordern von Kritik
- Der respektvolle Umgang miteinander – auch mit Kritik
- Die Einbindung der Teilnehmer in den Weiterentwicklungsworkshop bzw. der ehrliche Austausch von Stärken und Schwächen
- Starker Einbezug der Studierenden, gleichzeitig Methoden kennenlernen

Was hätten Sie sich anders gewünscht oder welche Anregungen würden Sie gerne geben? (Stichpunkte)

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Präsentation Abschlussarbeiten	3	<ul style="list-style-type: none"> - Lieber Diskussionen der Projekte, nicht der Themen - Projektgebundene Präsentationsreihenfolge - Ein intensiverer Einblick in die Abschlussarbeiten wäre schön (wenn auch zeitlich schwer)
Andere Zeitaufteilung	2	<ul style="list-style-type: none"> - Rückblick zur Quadriga an einem früheren Zeitpunkt der Veranstaltung (es war schon zu lange her, dass die PL abgegeben wurde) - Etwas schneller und strukturierter durchführen, ein bisschen weniger Diskussion / Doppelung zulassen
Ausblick	1	<ul style="list-style-type: none"> - Bitte teilt uns später mit, wie genau der nächste Studiengang aussehen wird, was werdet ihr ändern, was nicht?
Workshop-Methodik	1	<ul style="list-style-type: none"> - Aktivere Methode zum Sammeln der Eindrücke (Bsp. Stärken/Schwächen)

- Ein intensiverer Einblick in die Abschlussarbeiten wäre schön (wenn auch zeitlich schwer)
- Bitte teilt uns später mit, wie genau der nächste Studiengang aussehen wird, was werdet ihr ändern, was nicht?
- Lieber Diskussionen der Projekte, nicht der Themen
- Projektgebundene Präsentationsreihenfolge
- Aktivere Methode zum Sammeln der Eindrücke (Bsp. Stärken/Schwächen)
- Rückblick zur Quadriga an einem früheren Zeitpunkt der Veranstaltung (es war schon zu lange her, dass die PL abgegeben wurde)
- Etwas schneller und strukturierter durchführen, ein bisschen weniger Diskussion / Doppelung zulassen

Zu II. Bewertung der Moderatorin/ Lehrenden Eva Siekierski

Anmerkungen zur Lehrenden/ Moderatorin Eva Siekierski:

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Persönlichkeit, Umgang mit TN	5	<ul style="list-style-type: none"> - Wirkt sehr motiviert, gutes Gefühl für Stimmung unter Studierenden, hilfreich z.B. bei Gruppenarbeit - Begegnet den Teilnehmern auf Augenhöhe, sehr sympathisch, verständnisvoll, warmherzig - Freundliche, liebevolle – manchmal auch aber auch provokante – Art im Umgang mit Teilnehmern
Vortragsart	2	<ul style="list-style-type: none"> - Kann sehr gut vor Leuten sprechen, deutliche Aussprache, angenehme Stimme
Praxisbezug	1	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr eigene Beispiele aus der eigenen Arbeit bringen (praktische, nicht nur Theorie)

- Wirkt sehr motiviert, gutes Gefühl für Stimmung unter Studierenden, hilfreich z.B. bei Gruppenarbeit
- Kann sehr gut vor Leuten sprechen, deutliche Aussprache, angenehme Stimme
- Mehr eigene Beispiele aus der eigenen Arbeit bringen (praktische, nicht nur Theorie)
- Begegnet den Teilnehmern auf Augenhöhe, sehr sympathisch, verständnisvoll, warmherzig
- ☺
- Freundliche, liebevolle – manchmal auch aber auch provokante – Art im Umgang mit Teilnehmern
- Zu Beginn der Veranstaltung musste ich mich an die langsame Sprechweise von Eva gewöhnen, die mir im Laufe aber immer angenehmer wurde und mich selbst dazu gebracht hat, mein Tempo zu verlangsamen (z.B. der Versuch dazu)
- Sehr interessiert und freundlich

Zu II. Bewertung der Moderatorin/ Lehrenden Monika Weyer

Anmerkungen zur Lehrenden/ Moderatorin Monika Weyer:

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Persönlichkeit, Umgang mit TN	4	<ul style="list-style-type: none"> - ... hatte gutes Gefühl für Stimmung unter Studierenden - Sehr sympathisch, verständnisvoll, warmherzig, begegnet den Teilnehmern auf Augenhöhe - Wirklich interessiert an Teilnehmern, ihren Arbeiten etc.
Vortragsart	2	<ul style="list-style-type: none"> - Gut fund. Themenkomplexe auch mal oben kürzen, wenn offenbar das Nötige gesagt, getan hier - Wirkte in Vorträgen manchmal unstrukturiert
Praxisbezug	3	<ul style="list-style-type: none"> - ... hatte gutes Gefühl für Stimmung unter Studierenden - Sehr sympathisch, verständnisvoll, warmherzig, begegnet den Teilnehmern auf Augenhöhe - Immer die gleichen Beispiele (Klimatopia, Noctalis)

- Hat gut aus der eigenen Praxis erzählt, hatte gutes Gefühl für Stimmung unter Studierenden
- Gut fund. Themenkomplexe auch mal oben kürzen, wenn offenbar das Nötige gesagt, getan hier
- Hat ganz viel Praxiserfahrung und kann immer wieder Beispiele aus eigener Erfahrung einfließen lassen
- Sehr sympathisch, verständnisvoll, warmherzig, begegnet den Teilnehmern auf Augenhöhe
- ☺
- Wirkte in Vorträgen manchmal unstrukturiert
- Immer die gleichen Beispiele (Klimatopia, Noctalis)
- Wirklich interessiert an Teilnehmern, ihren Arbeiten etc.

Zu IV. Nutzen des Zertifikatsstudiums - Wie wichtig sind für Sie rückblickend folgende Aspekte des Zertifikatsstudiums gewesen?

Was hat aus Ihrer Sicht im Programm gefehlt?

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Inhaltliche Schwerpunkte, Gewichtung	5	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr aus Bereich Ausstellungsmanagement (steht schließlich nahe am Studiumstitel) - Ausgewogene Aufteilung Ausstellungsmanagement + Evaluation; zu wenig Ausstellungsmanagement - Stärkere Verknüpfung von Management/Museum/Evaluation - Kulturmarketing + Management war unterrepräsentiert - Dass der Titel „Ausstellungsmanagement und Evaluation – Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren“ auch im Seminar umgesetzt wird.
BNE	1	<ul style="list-style-type: none"> - Ein klares Verständnis, was sich hinter „Nachhaltiges Ausstellungsmanagement“ verbirgt, sowie klare Definition und einheitliches Verständnis von BNE, Nachhaltigkeit, Kompetenzen, Interaktion, u.a., Nachhaltigkeit nie im Zusammenhang von „nur“ langfristig -> z.B. Text Nora Wegner
Exkursionen	1	<ul style="list-style-type: none"> - Noch mehr Exkursionen
Workload	1	<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Vorab-Definitionen von Prüfungsleistungen und Inhalten hätten einigen Enttäuschung und allen Diskussionen erspart (war alles gut so, nur bessere Vorab-Kommunikation hätte geholfen)
Titel des Programms	1	<ul style="list-style-type: none"> - Griffiger Name des Studiengangs ☺ „Ausstellungsmanagement und Evaluation – Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren“ ist etwas sperrig...
Austausch	1	<ul style="list-style-type: none"> - Zu wenig Austausch untereinander möglich
Sonstiges	1	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsmöglichkeiten für Low Budget Ausstellungen

- Das der Titel „Ausstellungsmanagement und Evaluation – Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren“ auch im Seminar umgesetzt wird.
- Mehr aus Bereich Ausstellungsmanagement (steht schließlich nahe am Studiumstitel)
- Noch mehr Exkursionen
- Gestaltungsmöglichkeiten für Low Budget Ausstellungen
- Griffiger Name des Studiengangs ☺ „Ausstellungsmanagement und Evaluation – Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren“ ist etwas sperrig...
- Ein klares Verständnis, was sich hinter „Nachhaltiges Ausstellungsmanagement“ verbirgt, sowie klare Definition und einheitliches Verständnis von BNE, Nachhaltigkeit, Kompetenzen, Interaktion, u.a., Nachhaltigkeit nie im Zusammenhang von „nur“ langfristig -> z.B. Text Nora Wegner
- Ausgewogene Aufteilung Ausstellungsmanagement + Evaluation; zu wenig Ausstellungsmanagement
- Zu wenig Austausch untereinander möglich

- Stärkere Verknüpfung von Management/Museum/Evaluation
- Kulturmarketing + Management war unterrepräsentiert
- Bessere Vorab-Definitionen von Prüfungsleistungen und Inhalten hätten einigen Enttäuschung und allen Diskussionen erspart (war alles gut so, nur bessere Vorab-Kommunikation hätte geholfen)

Gibt es sonst noch etwas, das Sie uns mitteilen möchten?

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Pauschales Lob	4	<ul style="list-style-type: none"> - Ich bin zufrieden mit der Veranstaltung! Ich finde es schwierig, es Menschen mit so unterschiedlichem Hintergrundwissen und Erfahrungen recht zu machen, in dieser Hinsicht ist es sehr gelungen - Weiter so! - Vielen Dank für die tolle Zeit - Es war ein tolles Jahr, top organisiert (Verpflegung, Ablauf, Betreuung) Danke!
Spezielle Inhalte	2	<ul style="list-style-type: none"> - Geringer Nutzen „Vermittlung“ aufgrund großen Vorwissens – Thema grundsätzlich wichtig - Ich hätte gerne andere Evaluationsmethoden benutzt
Inhaltliche Schwerpunktsetzung im Studiengang	1	<ul style="list-style-type: none"> - Eindeutige Auszeichnung oder Möglichkeit der Schwerpunktsetzung im Bereich entweder Ausstellungsmanagement oder Evaluation überlegen; passt das überhaupt so gut zusammen? Für mich war der Schwerpunkt eigentlich rückblickend die BESUCHERORIENTIERUNG
Doppelungen	2	<ul style="list-style-type: none"> - ..., inhaltliche Dopplungen vermeiden (Bereich Ausstellungsbeurteilung im Salzmuseum kam – wenn auch mit etwas unterschiedlichen Schwerpunkten – 2x (Nettke, Kutsch (?)) - Eigene Projekte (oder Referenten) nicht mehrfach vorstellen!
Rahmenbedingungen, Bewegung	3	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitativ hochwertige Bioverpflegung sollte beibehalten werden - Seminarraum mit Belüftungsanlage ausstatten - Pausen an der Luft; Bewegungen, wakeup-Aktion -> Teil von BNE
Anforderungen; Termingestaltung	1	<ul style="list-style-type: none"> - Schön wäre bessere Terminplanung (besonders am Anfang) klarere Anforderungen an Prüfungsleistungen, ...
Literatur	1	<ul style="list-style-type: none"> - Viel lesen bringt nicht immer viel, besser ausgewählte konkrete Literatur

- Schön wäre bessere Terminplanung (besonders am Anfang) klarere Anforderungen an Prüfungsleistungen; inhaltliche Dopplungen vermeiden (Bereich Ausstellungsbeurteilung im Salzmuseum kam – wenn auch mit etwas unterschiedlichen Schwerpunkten – 2x (Nelsche, Kutsch (?))
- Geringer Nutzen „Vermittlung“ aufgrund großen Vorwissens – Thema grundsätzlich wichtig
- Ich hätte gerne andere Evaluationsmethoden benutzt
- Ich bin zufrieden mit der Veranstaltung! Ich finde es schwierig, es Menschen mit so unterschiedlichem Hintergrundwissen und Erfahrungen recht zu machen, in dieser Hinsicht ist es sehr gelungen
- Qualitativ hochwertige Bioverpflegung sollte beibehalten werden
- Seminarraum mit Belüftungsanlage ausstatten

- Weiter so!
- Eigene Projekte (oder Referenten) nicht mehrfach vorstellen!
- Pausen an der Luft; Bewegungen, wake-up-Aktion -> Teil von BNE
- Eindeutige Auszeichnung oder Möglichkeit der Schwerpunktsetzung im Bereich entweder Ausstellungsmanagement oder Evaluation überlegen; passt das überhaupt so gut zusammen? Für mich war der Schwerpunkt eigentlich rückblickend die BESUCHERORIENTIERUNG
- Viel lesen bringt nicht immer viel, besser ausgewählte konkrete Literatur
- Vielen Dank für die tolle Zeit
- Es war ein tolles Jahr, top organisiert (Verpflegung, Ablauf, Betreuung) Danke!

Zu V. Spezielle Aspekte

Haben Sie Anregungen zur Exkursion? Welche?

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Andersartige Ausstellungen	4	<ul style="list-style-type: none"> - andere Museen auswählen -> BNE ist nicht nur ökologisch/heimatthemenbezogen - Vielfalt von Ausstellungen (Kunst, Kultur, nicht nur „hochglanz“) - Formen der Partizipation in der Entwicklung von Themen
Doppelungen	1	<ul style="list-style-type: none"> - Sollte wenig oder keine Wiederholung von Exkursionsorten geben
Mehr Zeit für Besichtigung	2	<ul style="list-style-type: none"> - Lieber eine Ausstellung weniger, dafür die anderen Ausstellungen tiefer analysieren - Mehr Zeit in der jeweiligen Ausstellung/Haus, dafür einfach eins weniger
Mehr Exkursionen; Zeitpunkt im Programm	4	<ul style="list-style-type: none"> - Die Reihenfolge von Veranstaltungen und Exkursionen könnte besser sein, z.B. noch eine Exkursion nach der Evaluationsveranstaltung - ...; Exkursion eher später im Programm
Vorträge von Mitarbeitern aus den Einrichtungen	1	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gespräche mit Personen aus dem Haus waren wichtig!
Begehungsbogen	1	<ul style="list-style-type: none"> - Nicht zwingend Begehungsbogen sondern auch „Test von Fragebögen“ der „Beobachtung“ oder anderen Methoden; ...
Lob	1	<ul style="list-style-type: none"> - Fand ich gut so

- andere Museen auswählen -> BNE ist nicht nur ökologisch/heimatthemenbezogen
- Formen der Partizipation in der Entwicklung von Themen
- Sollte wenig oder keine Wiederholung von Exkursionsorten geben
- Die Reihenfolge von Veranstaltungen und Exkursionen könnte besser sein z.B. noch eine Exkursion nach der Evaluationsveranstaltung
- Lieber eine Ausstellung weniger, dafür die anderen Ausstellungen tiefer analysieren
- Mehr davon bitte
- Vielfalt von Ausstellungen (Kunst, Kultur, nicht nur „hochglanz“)

- Die Gespräche mit Personen aus dem Haus waren wichtig!
- Nicht zwingend Behebungsbogen sondern auch „Test von Fragebögen“ der „Beobachtung“ oder anderen Methoden; Exkursion eher später im Programm
- Mehr Zeit in der jeweiligen Ausstellung/Haus, dafür einfach eins weniger
- Kunstmuseum!
- Den Zeitpunkt eher eruieren(?) darf nochmal überdacht werden
- Fand ich gut so

Haben Sie grundsätzliche Anregungen zu den Prüfungsleistungen? Welche?

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Klare Aufgabenstellung & Kommunikation	4	<ul style="list-style-type: none"> - Genaue Vorgaben, was erwartet wird -> nicht ständige Umdefinierungen oder das Darstellen der Erwartungen nach Abgabe der Prüfungsleistungen (jetzt zeigen wir euch mal, was wir erwartet haben) -> da war ich extrem frustriert und habe es irgendwann „aufgegeben“ - Klarere Vorgaben, was erwartet wird (Umfang/Inhalt) - Bereits zu Beginn Überblick, welche Arbeiten es geben wird
Freiere Themenwahl	5	<ul style="list-style-type: none"> - Festgelegtes Thema (Quadriga) fand ich schwierig, hätte auch ein für Konzeptpapier freies Thema besser gefunden - Bitte mehr eigene Gestaltungsmöglichkeit der Prüfungsleistungen um sie für den eigenen beruflichen Kontext relevanter zu machen
Timing des Fragebogens	1	<ul style="list-style-type: none"> - Fragebogenentwurf als getrennte Prüfungsleistung mit konkreter Rückmeldung
Bewertungsmaßstab	2	<ul style="list-style-type: none"> - ..., auch Strenge der Bewertung nicht immer klar - Abschlussarbeit nicht zwingend Fragebogenevaluation
Zeiten für (Gruppen-) Arbeit an Prüf.leistungen	1	<ul style="list-style-type: none"> - Gut, wenn bei WE Raum für Besprechungen zu Arbeit an Prüfungsleistungen gegeben wird
Vielfalt der Formate	1	<ul style="list-style-type: none"> - Ich fand gut, dass die Prüfungsleistungen so verschieden waren (nur eine Hausarbeit, dann andere Formate),...

- Genaue Vorgaben, was erwartet wird -> nicht ständige Umdefinierungen oder das Darstellen der Erwartungen nach Abgabe der Prüfungsleistungen (jetzt zeigen wir euch mal, was wir erwartet haben) -> da war ich extrem frustriert und habe es irgendwann „aufgegeben“
- Gut, wenn bei WE Raum für Besprechungen zu Arbeit an Prüfungsleistungen gegeben wird
- Festgelegtes Thema (Quadriga) fand ich schwierig, hätte auch ein für Konzeptpapier freies Thema besser gefunden
- Nicht immer klare Anweisung (v.a. anfangs), auch strenge der Bewertung nicht immer klar
- Klarere Vorgaben, was erwartet wird (Umfang/Inhalt)
- Bitte mehr eigene Gestaltungsmöglichkeit der Prüfungsleistungen um sie für den eigenen beruflichen Kontext relevanter zu machen
- Teilweise freie Themenwahl ermöglichen
- Abschlussarbeit nicht zwingend Fragebogenevaluation
- Bereits zu Beginn Überblick, welche Arbeiten es geben wird

- Fragebogenentwurf als getrennte Prüfungsleistung mit konkreter Rückmeldung
- Wenn Prüfungsleistungen, dann näher an eigener Praxis
- Flexibler Umgang mit Themenwahl
- Ich fand gut, dass die Prüfungsleistungen so verschieden waren (nur eine Hausarbeit, dann andere Formate), hätte man das schon am Anfang gewusst, wäre die echte Hausarbeit nicht ganz so furchtbar gewesen.

Falls ja, worin bestand die Unterstützung? [Unterstützung des Arbeitgebers]

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
(teilweise) Kostenübernahme <u>und</u> Freistellung	3	<ul style="list-style-type: none"> - Übernahme Fahrtkosten + Übernachtung, Freistellung für die Präsenzzeiten - Freistellung (3 Tage) + 2 Semestergebühren - Anrechnung von Fortbildungstagen (50%) + Finanzieller Zuschuss
(teilweise) Kostenübernahme	2	<ul style="list-style-type: none"> - ½ der Kosten für Beitrag und Reisekosten - Ein Semester vom AG bezahlt
Freizeitausgleich	1	<ul style="list-style-type: none"> - Anrechnung aller Präsenztermine als Arbeitszeit, Zeitausgleich im direkten Anschluss, Kollegen übernehmen Sonntagsarbeit und ich bin später statt ihnen dran
„ideelle Unterstützung“	2	<ul style="list-style-type: none"> - Ich konnte mir problemlos Urlaub für die Präsenzzeit (Freitag) nehmen - Es gab keine Freistellung oder Finanzierung, aber ich konnte die Evaluation im Hause durchführen und die Ergebnisse wurden interessiert aufgenommen (eher ideeller Natur)
Keine Unterstützung	2	<ul style="list-style-type: none"> - nichts - Keinerlei Unterstützung durch Arbeitgeber, nur DBV

- nichts
- Keinerlei Unterstützung durch Arbeitgeber, nur DBV
- Übernahme Fahrtkosten + Übernachtung, Freistellung für die Präsenzzeiten
- Ich konnte mir problemlos Urlaub für die Präsenzzeit (Freitag) nehmen
- ½ der Kosten für Beitrag und Reisekosten
- Freistellung (3 Tage) + 2 Semestergebühren
- Ein Semester vom AG bezahlt
- Anrechnung von Fortbildungstagen (50%) + Finanzieller Zuschuss
- Anrechnung aller Präsenztermine als Arbeitszeit, Zeitausgleich im direkten Anschluss, Kollegen übernehmen Sonntagsarbeit und ich bin später statt ihnen dran
- Es gab keine Freistellung oder Finanzierung, aber ich konnte die Evaluation im Hause durchführen und die Ergebnisse wurden interessiert aufgenommen (eher ideeller Natur)

Pro Semester wäre ich bereit, ... € zu zahlen (bitte in unten stehende Zeile eintragen).

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Nicht mehr als bisher (keine Gebühren, lediglich Semesterbeitrag)	4	<ul style="list-style-type: none"> - ich hätte es mir anders nicht leisten können -> war an der Grenze (Studiengebühr + Fahrtkosten + Unterkunft) - Bei dieser Gewichtung der inhaltlichen Schwerpunkte war/ist das Gelernte für mich im Moment wenig einsetzbar: die jetzige Eigenbeteiligung (Semesterbeitrag, Fahrtkosten, Unterkunft) war schon Schmerzgrenze bei der jetzigen Einkommenssituation
Bis 500 €	3	-
600 – 800 €	5	-
Max. 1000 €	2	<ul style="list-style-type: none"> - Bei etwa 1000 Euro wäre die Schmerzgrenze - 500-1000 Euro (bei genauerer Vorab-Info zu Inhalten)

- ich hätte es mir anders nicht leisten können -> war an der Grenze (Studiengebühr + Fahrtkosten + Unterkunft)
- bei aktueller Situation gar nichts, selbst Semestergebühren und Fahrt / ÜN waren schwierig
- ich war gerade so in der Lage, den Semesterbeitrag zu zahlen. Ich kann einen Semesterbeitrag zahlen
- bis zu 800 Euro
- 500-750 Euro/Semester
- Bei dieser Gewichtung der inhaltlichen Schwerpunkte war/ist das Gelernte für mich im Moment wenig einsetzbar: die jetzige Eigenbeteiligung (Semesterbeitrag, Fahrtkosten, Unterkunft) war schon Schmerzgrenze bei der jetzigen Einkommenssituation
- Bei etwa 1000 Euro wäre die Schmerzgrenze
- 400 Euro
- 800 Euro pro Semester
- 800 Euro
- Ich könnte nicht mehr als 600 Euro (inkl. Semesterbeitrag) zahlen.
- 500 Euro
- 500-1000 Euro (bei genauerer Vorab-Info zu Inhalten)

Zu VI. Abschlussfragen

Würden Sie das Zertifikatsstudium weiterempfehlen? Ja, weil...

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Neue Infos und Einblicke; Impulse	7	<ul style="list-style-type: none"> - Ja, wenn es entsprechend der Vorschläge & Diskussionen angepasst wird, weil: inhaltl./fachlicher Zuwachs, neue Sichtweisen, Anstöße, schönes Thema; ... - Ja, weil man neue Impulse bekommt; raus kommt aus dem eigenen „Trott“ - Es das berufsbegleitende Nachdenken fördert und damit eine strukturierte Weiterentwicklung im Bereich
Zusatzqualifikation	2	- ...es eine facettenreiche Zusatz-Qualifikation ist

		- Er ermöglicht eine Qualifikation, die neue berufliche Möglichkeiten eröffnen könnte (nicht in meinem Fall aber allgemein!)
Inhalte des Programms	2	- Es viele Bereiche (Museen, Zoos, Umweltbildungseinrichtungen etc.), die sich mit der thematischen Kombination (Evaluation, Ausstellungsmanagement, BNE) mehr auseinander setzen sollten - Wichtiges Thema, Querschnittsthema: Verknüpfung der Bausteine Nachhaltigkeit + Ausstellungsmanagement + Evaluation
Von anderen TN profitieren	5	- eine so diverse Gruppe an sich schon viel Input bringt - ... Den Austausch mit anderen Kollegen hat mir auch viel gebracht (bunte Mischung von versch. Aufgaben in einer Einrichtung, versch. Einrichtung und versch. Erfahrung)
Praxisnähe	2	- Es so praxisnah war und die Inhalte direkten Bezug zur Arbeit hatten - Weil es eine gute Möglichkeit des Austausches und des Praxisbezugs (auch in anderen Häusern und bspw. Gestalten) ist
Gute Lernatmosphäre	1	- Gute, familiäre Lernatmosphäre, sehr freundliches Miteinander;...
„Ist zu schaffen“	1	- zwar mitunter Belastungsproben durch Seminar + Prüfungsleistung entstehen, aber insgesamt die Belastung m.E. vertretbar ist

- man neue Informationen + Einblicke erhält
- eine so diverse Gruppe an sich schon viel Input bringt
- zwar mitunter Belastungsproben durch Seminar + Prüfungsleistung entstehen, aber insgesamt die Belastung m.E. vertretbar ist
- ...es eine facettenreiche Zusatz-Qualifikation ist
- Ja, weil es hat mir neue Impulse gegeben. Der Austausch mit anderen Kollegen hat mir auch viel gebracht (bunte Mischung von versch. Aufgaben in einer Einrichtung, versch. Einrichtung und versch. Erfahrung)
- Es so praxisnah war und die Inhalte direkten Bezug zur Arbeit hatten
- Gute, familiäre Lernatmosphäre, sehr freundliches Miteinander; gute Gruppendynamik, Austausch
- Es viele Bereiche (Museen, Zoos, Umweltbildungseinrichtungen etc.), die sich mit der thematischen Kombination (Evaluation, Ausstellungsmanagement, BNE) mehr auseinander setzen sollten
- Er ermöglicht eine Qualifikation, die neue berufliche Möglichkeiten eröffnen könnte (nicht in meinem Fall aber allgemein!)
- Ja, wenn es entsprechend der Vorschläge & Diskussionen angepasst wird, Weil: neue Kontakte, inhaltl./fachlicher Zuwachs, neue Sichtweisen, Anstöße, Austausch, schönes Thema
- Ja, weil man neue Impulse bekommt; raus kommt aus dem eigenen „Trott“
- Es ein Erkenntnisgewinn ist in vielfältiger Hinsicht! -> in der Diskussion ausreichend besprochen
- Wichtiges Thema, Querschnittsthema: Verknüpfung der Bausteine Nachhaltigkeit + Ausstellungsmanagement + Evaluation
- Es eine gute Möglichkeit des Austausches und des Praxisbezugs (auch in anderen Häusern und bspw. Gestalten) ist
- Man einen tollen Blick über den Tellerrand wagt, der einem sowohl beruflich als auch privat viele neue Eindrücke verschafft
- Es das berufsbegleitende Nachdenken fördert und damit eine strukturierte Weiterentwicklung im Bereich
- Man interessante Leute kennenlernt
- Man Einblicke in neue Arbeitsfelder gewinnt und sein Wissen in anderen vertieft

Würden Sie das Zertifikatsstudium weiterempfehlen? Nein, weil...

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Kosten	2	- Es momentan zu teuer für jemanden ist, der in einem kleineren Kulturbetrieb arbeitet
Zeitaufwand	2	- Es schon viel Zeit und Aufwand bedeutet
Erwartungen nicht erfüllt	2	- „Versprechungen“ gemacht werden, die noch nicht erfüllt werden -> noch ein bis zwei Probedurchläufe zur Optimierung - Je nachdem, aber ich würde schon sagen, dass das Ziel, das Thema nicht ganz klar ist und vielleicht nicht jeder das bekommt, was er/sie erwartet
Kein geeigneter Adressat für Empfehlung	1	- Ich wüsste im Moment niemanden aus dem Bekanntenkreis, für den es mit der jetzigen Profitierung ausreichend relevant wäre

- Zu teuer
- „Versprechungen“ gemacht werden, die noch nicht erfüllt werden -> noch ein bis zwei Probedurchläufe zur Optimierung
- Ich wüsste im Moment niemanden aus dem Bekanntenkreis, für den es mit der jetzigen Profitierung ausreichend relevant wäre
- Man sollte sich des zeitlichen Aufwandes als auch thematischen Bereichen bewusst und sicher sein
- Je nachdem, aber ich würde schon sagen, dass das Ziel, das Thema nicht ganz klar ist und vielleicht nicht jeder das bekommt, was er/sie erwartet
- Es momentan zu teuer für jemanden ist, der in einem kleineren Kulturbetrieb arbeitet
- Es schon viel Zeit und Aufwand bedeutet

Bitte ergänzen Sie: Als Wichtigstes habe ich aus dem Zertifikatsstudium mitgenommen...

Cluster	Nennungen	Beispielaussagen
Inhalte	5	- Wissen zu den Bereichen Ausstellungsmanagement und Evaluation... Neue Inhalte gelernt: Evaluation, BNE, Gestaltung - Mehr Hintergrundwissen zum Thema Nachhaltigkeit + BNE - inhaltl./fachlicher Zuwachs, schönes Thema, ... - Wissen + Fähigkeiten selber zu evaluieren - Wie man Evaluationen seriös und erfolgreich durchführt und die Ergebnisse ansprechend präsentiert
Impulse; Weiterbildung	6	- neue Sichtweisen, Anstöße, ... - neue Impulse bekommen, ... - Anregungen für mich, meinen beruflichen Werdegang, ... - Wie wichtig Weiterbildungen sind, um neue Eindrücke zu erhalten, die einem vor dem geistigen „Einrosten“ bewahren - Dass ich gerne in diesem Berufsfeld weiter arbeiten möchte - ...,neue Einblicke, neue Erkenntnisse ...
Praxiswissen, Beispiele	2	- Viel Praxiswissen, gute Impulse / viele best practise Beispiele - Einblicke in Gestaltungen von Ausstellungen
Kontakte	8	- ...sowie viele neue, spannende Kontakte!

		<ul style="list-style-type: none"> - Neue Menschen kennengelernt und teilweise von deren Erfahrungen (+ und-) gelernt - Austausch mit den Dozenten und anderen Teilnehmern! - neue Kontakte, Austausch, ... - ...; Kontakte - ..., Kontakte und den konstruktiven Umgang mit Teambildungen, auch von Seiten der Moderatoren - Neue Menschen, ... - Kontakte zu anderen Kulturschaffenden
Praktischer Benefit	1	<ul style="list-style-type: none"> - ... und den ermäßigten Kunstmeilenpass Hamburg durch Semesterticket

- Wissen zu den Bereichen Ausstellungsmanagement und Evaluation sowie viele neue, spannende Kontakte!
- Neue Inhalte gelernt: Evaluation, BNE, Gestaltung
- Neue Menschen kennengelernt und teilweise von deren Erfahrungen (+ und-) gelernt
- Viel Praxiswissen, gute Impulse / viele best practise Beispiele
- Wissen + Fähigkeiten selber zu evaluieren
- Einblicke in Gestaltungen von Ausstellungen
- Mehr Hintergrundwissen zum Thema Nachhaltigkeit + BNE
- Austausch mit den Dozenten und anderen Teilnehmern!
- neue Kontakte, inhaltl./fachlicher Zuwachs, neue Sichtweisen, Anstöße, Austausch, schönes Thema
- neue Impulse bekommen, Kontakte
- Anregungen für mich, meinen beruflichen Werdegang, Kontakte und den konstruktiven Umgang mit Teambildungen, auch von Seiten der Moderatoren
- Neue Menschen, neue Einblicke, neue Erkenntnisse und den ermäßigten Kunstmeilenpass Hamburg durch Semesterticket
- Kontakte zu anderen Kulturschaffenden
- Wie wichtig Weiterbildungen sind, um neue Eindrücke zu erhalten, die einem vor dem geistigen „Einrosten“ bewahren
- Dass ich gerne in diesem Berufsfeld weiter arbeiten möchte
- Wie man Evaluationen seriös und erfolgreich durchführt und die Ergebnisse ansprechend präsentiert

3. Antwortverteilung geschlossene Fragen im Detail

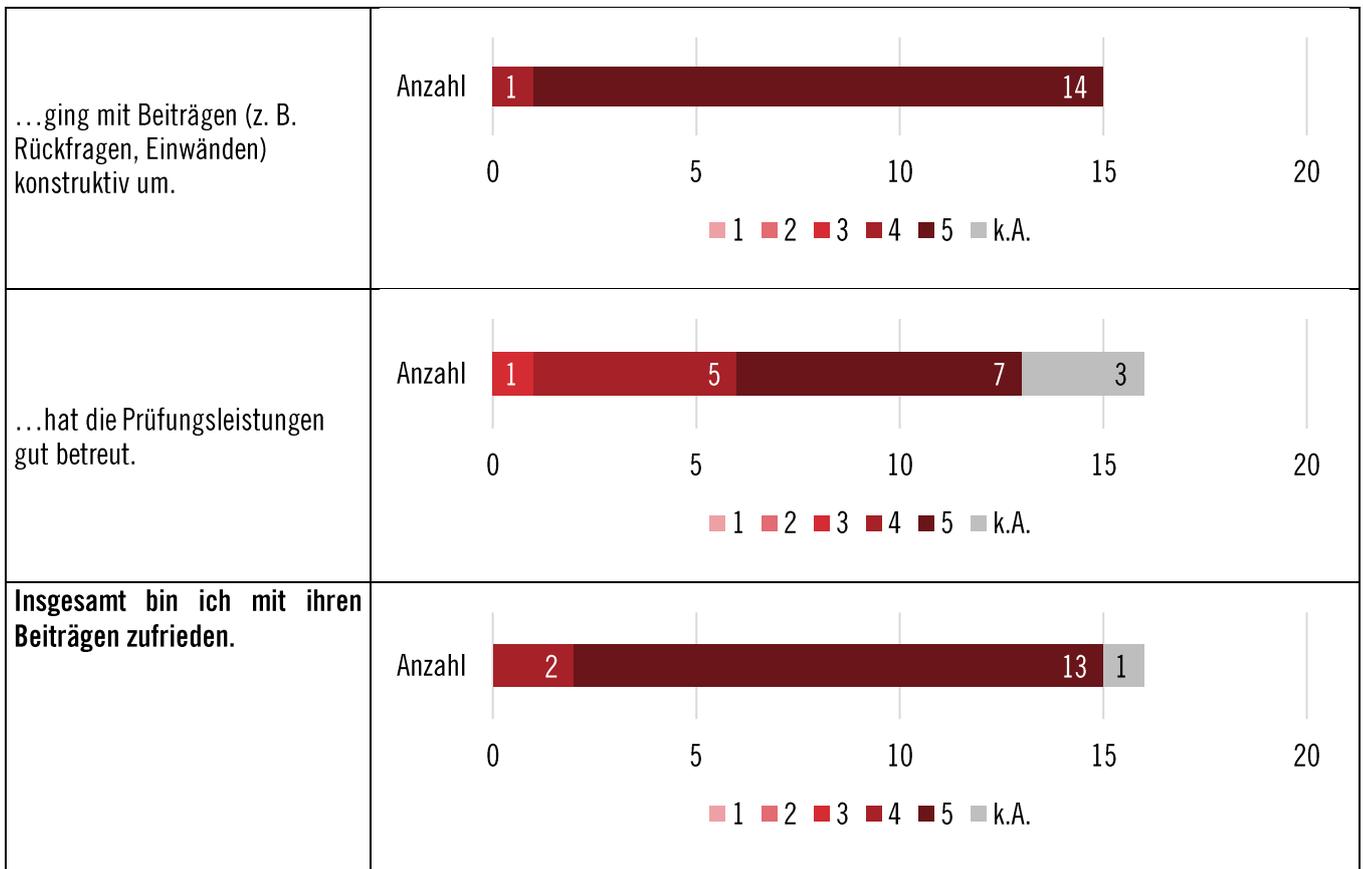
3.1. Einschätzung der Veranstaltung - Wie beurteilen Sie die heutige Abschlussveranstaltung?

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M5 Abschlusskolloquium														
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung														
Die Veranstaltung war sinnvoll aufgebaut („Roter Faden“)	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>0</td><td>0</td><td>8</td><td>0</td><td>8</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	0	0	8	0	8	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	0	0	8	0	8	0									
Die Veranstaltung brachte mir neue Einrichten in das Thema	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>0</td><td>0</td><td>7</td><td>0</td><td>7</td><td>2</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	0	0	7	0	7	2
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	0	0	7	0	7	2									
Die didaktische Umsetzung war für mich motivierend.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>0</td><td>2</td><td>0</td><td>8</td><td>5</td><td>1</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	0	2	0	8	5	1
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	0	2	0	8	5	1									
Die Veranstaltung ist für mich ein wichtiger Baustein für die Thematik des Studiengangs.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>0</td><td>2</td><td>2</td><td>6</td><td>5</td><td>1</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	0	2	2	6	5	1
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	0	2	2	6	5	1									
Insgesamt hat mir die Veranstaltung gefallen	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>1 2 3 4 5 k.A.</p> <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>k.A.</td></tr> <tr><th>Anzahl</th><td>1</td><td>0</td><td>7</td><td>0</td><td>7</td><td>0</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	k.A.	Anzahl	1	0	7	0	7	0
Rating	1	2	3	4	5	k.A.									
Anzahl	1	0	7	0	7	0									

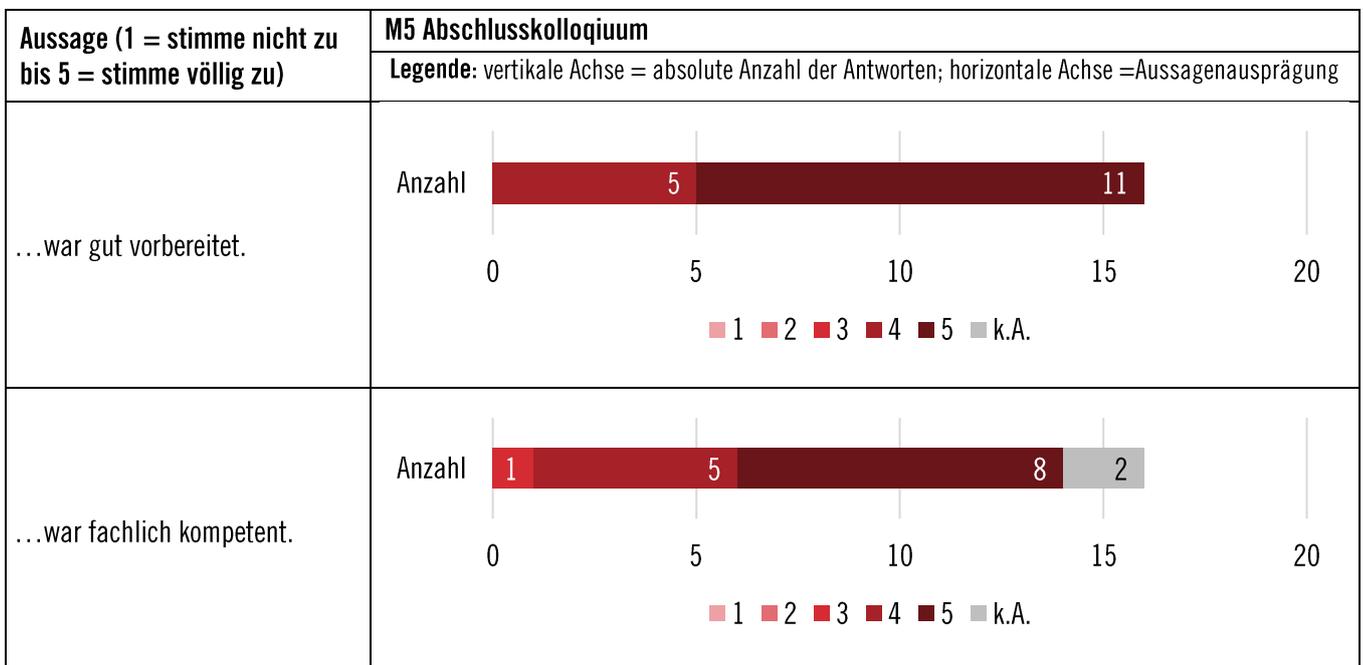
3.2. Bewertung der Moderatorin / Lehrenden Eva Siekierski – bitte auf das gesamte Zertifikatsstudium beziehen. Die

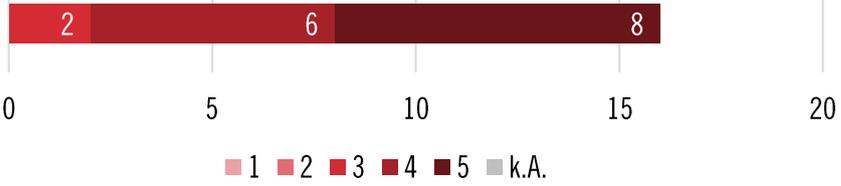
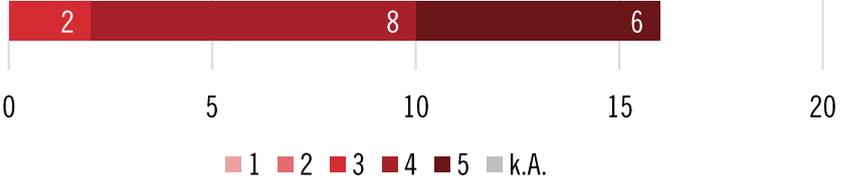
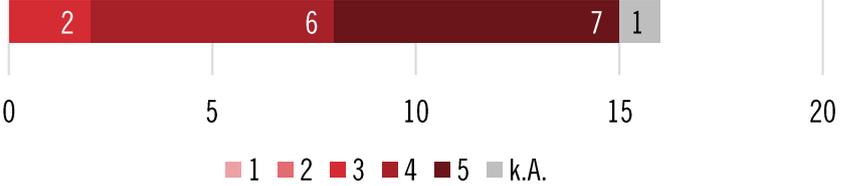
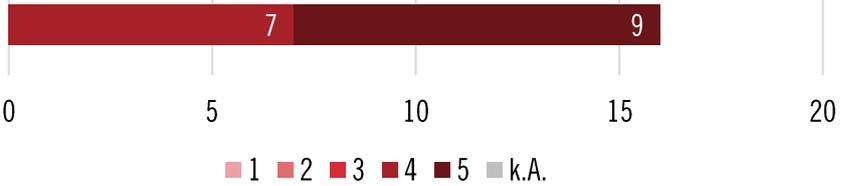
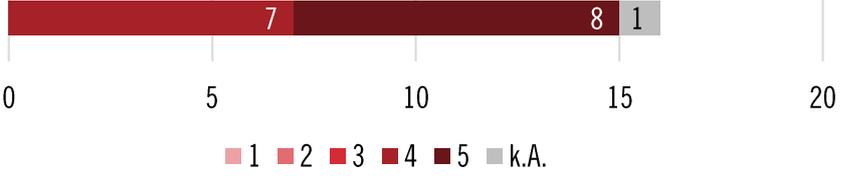
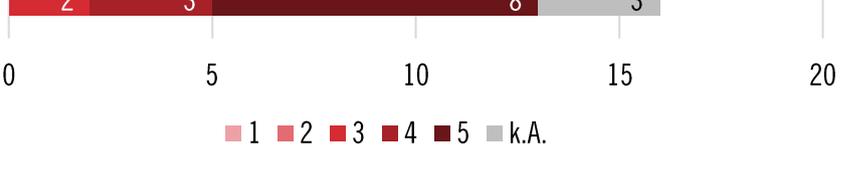
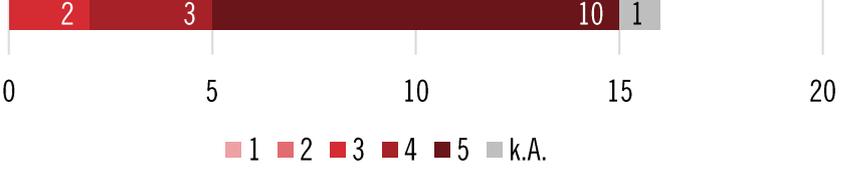
Lehrende / Moderatorin Eva Siekierski ...

Aussage (1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme völlig zu)	M5 Abschlusskolloquium
	Legende: vertikale Achse = absolute Anzahl der Antworten; horizontale Achse = Aussagenausprägung
...war gut vorbereitet.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
...war fachlich kompetent.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
...trug wesentlich zu einem sinnvollen Ablauf des gesamten Qualifikationsprogramms bei („roter Faden“)	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
... wurde ihrer Aufgabe als Moderatorin gerecht.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
... konnte in eigenen Präsentationen und Praxiseinheiten Inhalte gut vermitteln.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
... ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>

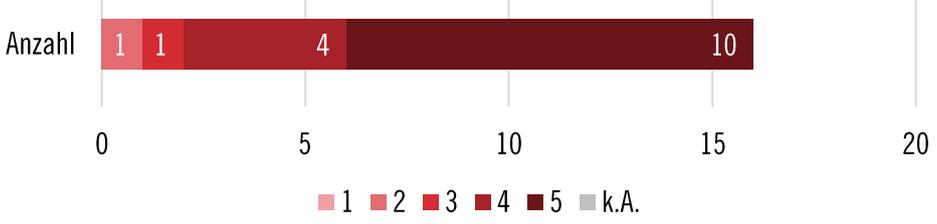
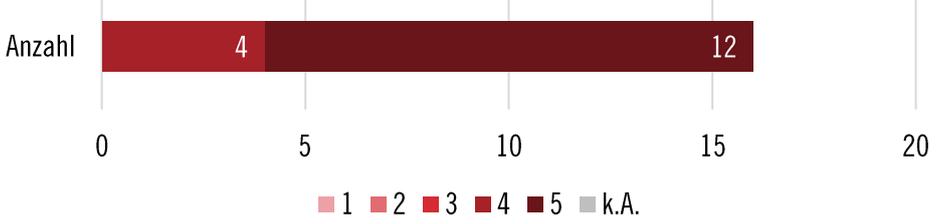
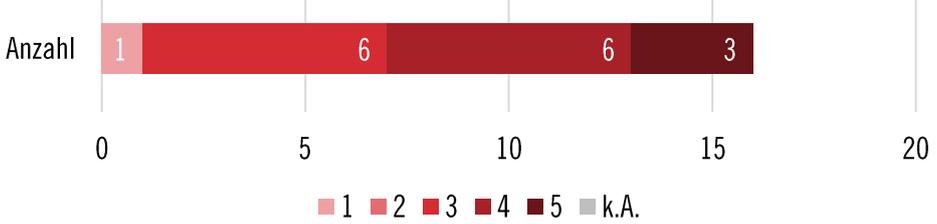
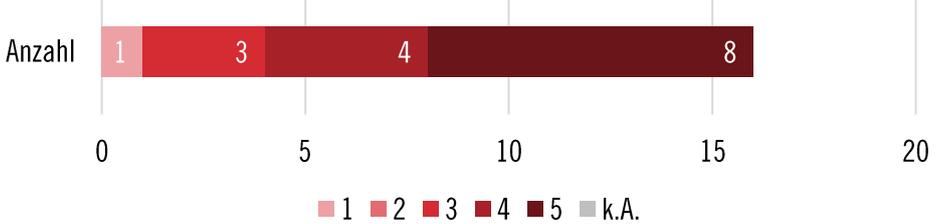
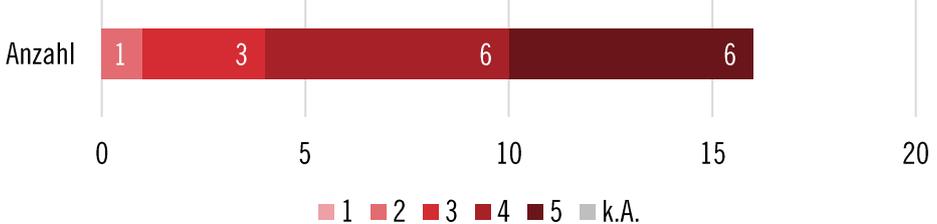


3.3. Bewertung der Moderatorin / Lehrenden Monika Weyer – bitte auf das gesamte Zertifikatsstudium beziehen. Die Lehrende / Moderatorin Monika Weyer ...

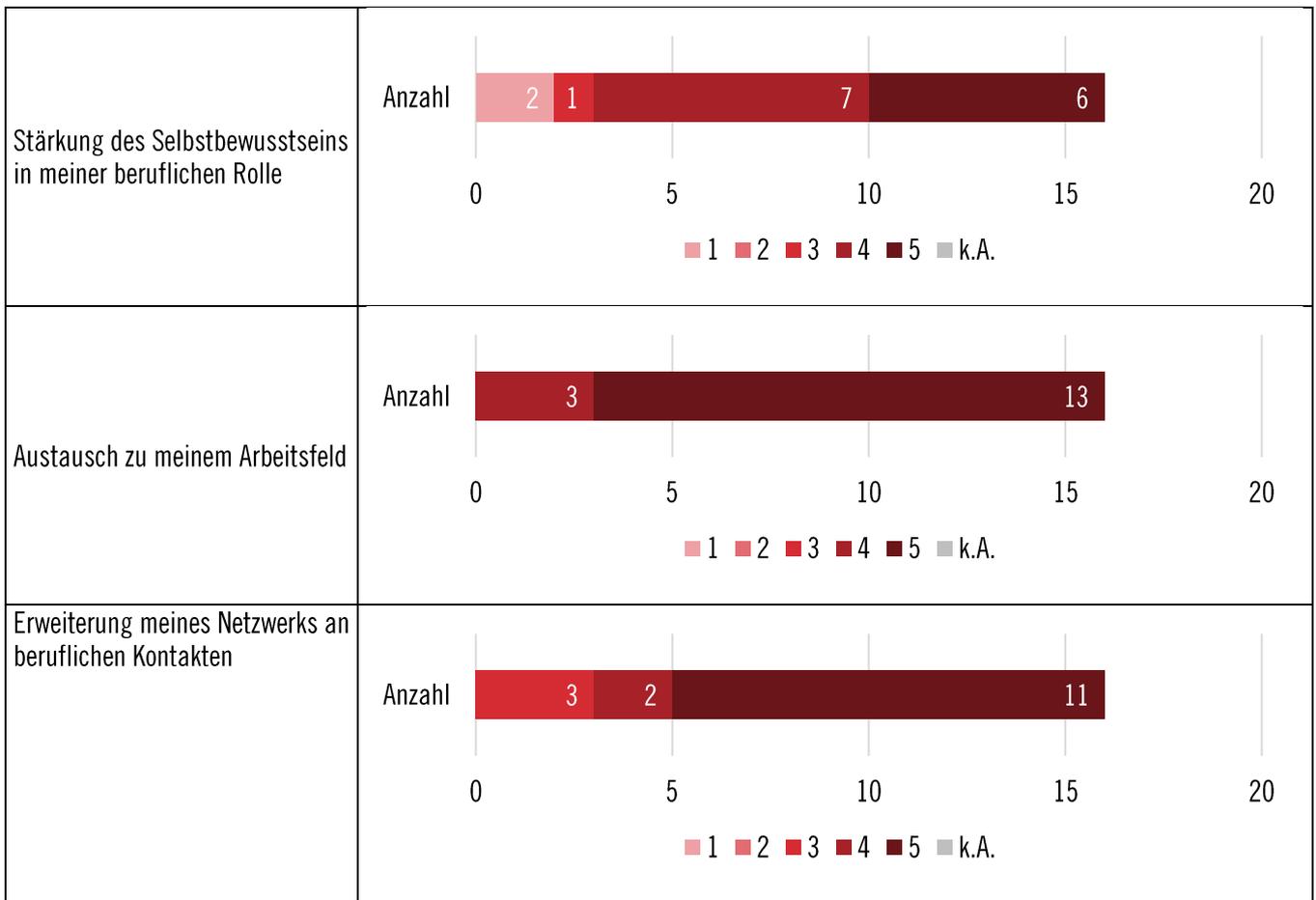


<p>...trug wesentlich zu einem sinnvollen Ablauf des gesamten Qualifikationsprogramms bei („roter Faden“)</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	2	3	4	4	6	5	8	k.A.	0
Rating	Count														
1	0														
2	2														
3	4														
4	6														
5	8														
k.A.	0														
<p>... wurde ihrer Aufgabe als Moderatorin gerecht.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	2	3	6	4	8	5	6	k.A.	0
Rating	Count														
1	0														
2	2														
3	6														
4	8														
5	6														
k.A.	0														
<p>... konnte in eigenen Präsentationen und Praxiseinheiten Inhalte gut vermitteln.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	2	3	4	4	6	5	7	k.A.	1
Rating	Count														
1	0														
2	2														
3	4														
4	6														
5	7														
k.A.	1														
<p>... ermutigte zu Beteiligung und Diskussion.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	0	3	0	4	7	5	9	k.A.	0
Rating	Count														
1	0														
2	0														
3	0														
4	7														
5	9														
k.A.	0														
<p>... ging mit Beiträgen (z. B. Rückfragen, Einwänden) konstruktiv um.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	0	3	0	4	7	5	8	k.A.	1
Rating	Count														
1	0														
2	0														
3	0														
4	7														
5	8														
k.A.	1														
<p>... hat die Prüfungsleistungen gut betreut.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	2	3	3	4	5	5	8	k.A.	3
Rating	Count														
1	0														
2	2														
3	3														
4	5														
5	8														
k.A.	3														
<p>Insgesamt bin ich mit ihren Beiträgen zufrieden.</p>	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	0	2	2	3	3	4	5	5	10	k.A.	1
Rating	Count														
1	0														
2	2														
3	3														
4	5														
5	10														
k.A.	1														

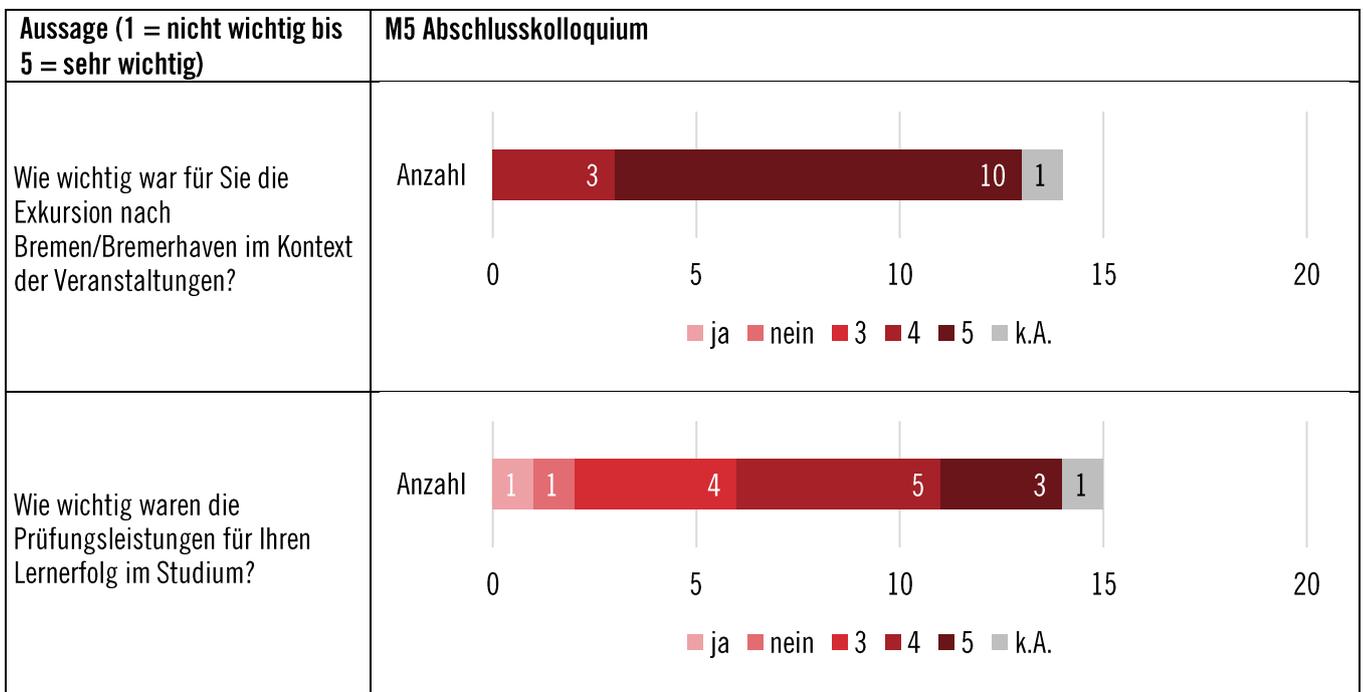
3.4. Nutzen des Zertifikatsstudiums: Wie wichtig sind für Sie rückblickend folgende Aspekte des Zertifikatsstudiums gewesen?

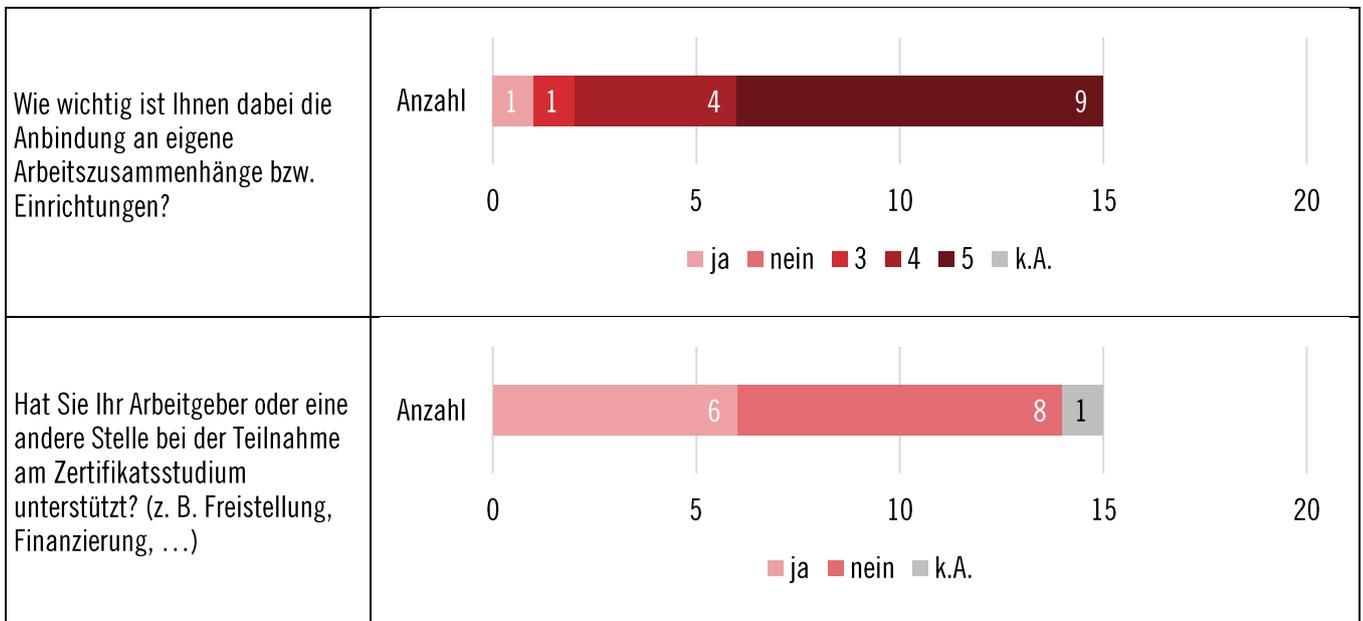
Aussage (1 = nicht wichtig bis 5 = sehr wichtig)	M5 Abschlusskolloquium
Persönliche Weiterentwicklung	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Konkrete Anregungen für meine Arbeitszusammenhänge	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Besucherorientierung	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>
Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Vermittlung im Museum	<p>Anzahl</p>  <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p>

<p>Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Ausstellungsmanagement</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	3	2	5	3	8	4	0	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	3														
2	5														
3	8														
4	0														
5	0														
k.A.	0														
<p>Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Gestaltung</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	3	3	5	4	7	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	3														
3	5														
4	7														
5	0														
k.A.	0														
<p>Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich Evaluation</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	3	3	6	4	6	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	1														
2	3														
3	6														
4	6														
5	0														
k.A.	0														
<p>Erwerb von Fachkenntnissen im Bereich (Kultur-)Marketing</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	1	2	3	3	2	4	5	5	4	k.A.	1
Rating	Anzahl														
1	1														
2	3														
3	2														
4	5														
5	4														
k.A.	1														
<p>Erwerb des Zertifikats- Zeugnisses einer Universität</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	2	2	3	3	7	4	1	5	3	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	2														
2	3														
3	7														
4	1														
5	3														
k.A.	0														
<p>Erwerb von Credit-Points</p>	<p>Anzahl</p> <p>0 5 10 15 20</p> <p>■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ k.A.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Anzahl	1	6	2	6	3	4	4	0	5	0	k.A.	0
Rating	Anzahl														
1	6														
2	6														
3	4														
4	0														
5	0														
k.A.	0														



3.5. Spezielle Aspekte





Anhang

- Abschlussbroschüre („Dokumentation“, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Infolyer (2. Auflage zum verstetigten Angebot, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Rahmenprüfungsordnung/ Fachspezifische Anlage
- Lehrpläne der fünf Lehrmodule
- Ablaufpläne der Pilot-Seminare
- Evaluationsberichte zu allen Lehrveranstaltungen
- Auswertung der Eingangsbefragung sowie Abschlussbefragung
- **Revisionsvorschläge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen**
- Teilnehmendenliste
- Marketingübersicht

Revisionsvorschläge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

1a Institutionelle Rahmenbedingungen und Strategien für Vermittlung im Museum: Bildung für nachhaltige Entwicklung in Museen und Umweltbildungseinrichtungen

- Literatur zu BNE: Die Teilnehmenden hatten einen sehr unterschiedlichen Wissensstand. Daher werden wir noch gezielter nach Basisliteratur suchen, die „Anfängern“ einen Einstieg und Überblick ermöglicht und gleichzeitig für „Experten“ eine systematische Zusammenfassung bietet.

2a Vermittlung im Museum: Free-Choice Learning und erfolgreiche Vermittlung in Ausstellungen

- Keine Anpassungen nötig.

2b Vermittlung im Museum: Exkursion

- Noch vor Ort sollte Raum sein, sich untereinander über die besuchten Ausstellungen auszutauschen. Um hier mehr in die Tiefe gehen zu können, sollen künftig drei statt vier Ausstellungen besucht und analysiert werden.
- Wenn es zum Zeitpunkt der Exkursion einen geeigneten Bezug zu Nachhaltigkeitskommunikation in einer Kunst- bzw. Kulturausstellung gibt, soll diese integriert werden, um auch die Umsetzung der kulturellen Säule der Bildung für nachhaltige Entwicklung am konkreten Ausstellungsbeispiel aufzuzeigen. Damit kämen wir dem Wunsch einiger Studierender entgegen.
- Eine gute organisatorische Vorbereitung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Hier muss sich wie beim ersten Durchgang eine kompetente Person um einen gelungenen Ablauf mit realistischem Zeitmanagement kümmern.
- Die Prüfungsleistung war technisch zu aufwendig, die Ausarbeitung soll vereinfacht werden.

3a Besucherorientierung und Ausstellungsevaluation: Ausstellungsevaluation im Planungsprozess

- Viele Teilnehmende waren mit der Übung zum interviewgestützten Fragebogen unzufrieden. Die Aufgabe lautete, nach ersten theoretischen Informationen einen Fragebogen zu entwerfen und damit eigene Interview-Erfahrungen zu machen. Viele waren mit diesem Learning-by-doing-Ansatz unzufrieden, weil es ihnen als Berufstätige mit hohen Erwartungen an ihre Arbeit schwer fiel, mit einem provisorischen Fragebogen in die Öffentlichkeit zu gehen. Um in diesem Sinne ein Erfolgserlebnis zu ermöglichen, gilt es, die Übung noch einmal zu überarbeiten.
- Um optimal auf das Abschlussprojekt vorzubereiten, wird der Entwurf eines Fragebogens in die Prüfungsleistung zum Evaluationsdesign verbindlich aufgenommen.

4a Ausstellungsmanagement: Planungsprozess und Projektmanagement

- Der Referent wurde sehr gut bewertet, ihm ist es gelungen, Inhalte motivierend rüberzubringen. Dennoch sollte hier über einen Methodenwechsel wie eine Übung bereits am ersten Tag, einen Ortswechsel oder auflockernde Zwischen-Aktivitäten nachgedacht werden.

Qualifizierungsprogramm »Ausstellungsmanagement und Evaluation«

- Die Studierenden wünschten mehr Beispiele zum Projektmanagement aus kleineren Einrichtungen, passend zu ihrem eigenen Arbeitsfeld. – Der Referent wird angesprochen, hierzu eigene Beispiele oder aber solche aus dem Erfahrungsschatz der Teilnehmenden oder der Modulverantwortlichen aufzunehmen.
- Für die Ausrichtung der Veranstaltung gibt es kaum geeignete Hintergrundliteratur, hier muss weiter recherchiert werden. Der Text von Pam Locker wird auf jeden Fall entfallen.

4b Ausstellungsmanagement: Gestaltung und Realisation

- Die Teilnehmenden wünschten sich, dass noch ausführlicher auf interaktive Stationen eingegangen wird.

3b Besucherorientierung und Ausstellungsevaluation: Ausstellungsevaluation zur Ermittlung von Wirkungen beim Besucher

- Die Übung zur Erstellung eines Fragebogens hat sich als zentral herausgestellt: Hier lernen die Studierenden viel für ihre eigene Befragung im Abschlussprojekt. Es soll daher geprüft werden, inwieweit hier auf ihre Fragebogenentwürfe für die Abschlussarbeiten eingegangen werden kann.
- Weiterhin muss ein guter technischer Support für das Fragebogenprogramm GrafStat gewährleistet sein.

1b Institutionelle Rahmenbedingungen und Strategien für Vermittlung im Museum: Strategische Ausrichtung der Museumsarbeit

- Die Vermittlung des strategischen Kulturmanagements war in der vorgestellten Form zu abstrakt und ging nicht ausreichend auf unterschiedliche Vorkenntnisse ein. Das gewählte Anwendungsbeispiel der Kunststätte Bossard war nicht geeignet, den Zusammenhang zu erhellen. Hier wird nach einer anderen Referentin/ einem anderen Referent gesucht.
- Das Thema Marketing wird beibehalten, die Referentin aus dem Zoo Osnabrück ist dafür gut geeignet.
- Wie bereits im ersten Durchlauf aufgrund einer kurzfristigen Absage der Einheit zum World Café umgesetzt, wird auch künftig auf dieses Thema verzichtet. Die Studierenden profitierten nach eigener Aussage sehr von verschiedenen Kreativmethoden, die stattdessen vorgestellt wurden. Statt den Fokus auf ein bestimmtes Verfahren wie World Café zu setzen, waren diese kleinen Übungen besser geeignet, das Spektrum an Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung von Konzepten zu veranschaulichen und unterschiedliche Ansätze in den größeren Zusammenhang der Weiterentwicklungs-Evaluation zu stellen.

5 Abschlussprojekt

- Bewährt hat sich die Präsentation der Abschlussprojekte nach bestimmten Fragestellungen und anschließender Diskussion. Daran wird trotz verschiedener Anregungen von Studierenden festgehalten. Darüber hinaus werden Möglichkeiten geprüft, wie die Teilnehmenden im gesamten Verlauf des Programms einen tieferen Einblick in die Einzelprojekte ihrer KommilitonInnen bekommen können.

Anhang

- Abschlussbroschüre („Dokumentation“, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Infolyer (2. Auflage zum verstetigten Angebot, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Rahmenprüfungsordnung/ Fachspezifische Anlage
- Lehrpläne der fünf Lehrmodule
- Ablaufpläne der Pilot-Seminare
- Evaluationsberichte zu allen Lehrveranstaltungen
- Auswertung der Eingangsbefragung sowie Abschlussbefragung
- Revisionsvorschläge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen
- **Teilnehmendenliste**
- Marketingübersicht



LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

ZERTIFIKATSTUDIUM
AUSSTELLUNGSMANAGEMENT UND EVALUATION

Kurzüberblick der Teilnehmenden

1	Stefanie Adler (Jena)	Freie Mitarbeiterin in verschiedenen Museen und Ausstellungen (u.a. Stadtmuseum und Antikensammlung Jena); derzeit: Sonderausstellung zu „Archäologischen Funden aus Georgien“; Referentin für Globales Lernen, Schwerpunkte: Bildung und Vermittlung im Museum, Ausstellungsvorbereitung, Globales Lernen.
2	Cora Althusmann (Lüneburg)	Kulturwissenschaftlerin; Sekretärin im Deutschen Salzmuseum in Lüneburg; in Zukunft Ausweitung der Aufgaben auf Museumsbetrieb und kuratorische Tätigkeit geplant.
3	Sabine Buresch (Gütersloh)	Selbstständige Gestalterin; Beteiligung an verschiedenen Ausstellungen; Rauminszenierungen, Grafik.
4	Jürgen Dupke (Kamen)	Archivar, Mitarbeiter im „Haus der Kamener Stadtgeschichte“ (Stadtarchiv und Stadtmuseum); Archiv- und Öffentlichkeitsarbeit
5	Andrea Florez Jurado (Münster)	Doktorandin an der Universität Bonn, beratende Funktion im LWL-Museum für Naturkunde in Münster; Sonderausstellung für Naturkunde „Leben in der Dunkelheit“, Ausstellungsgestaltung im Naturkundebereich, Zoologie, Tastobjekte im Museum.
6	Annika Flüchter (Kaltenkirchen)	Projektleiterin „Kulturlandkreise Harburg. Kultur im Dialog“ und Mitarbeiterin „Projektentwicklung und Controlling“ Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg; derzeit: Koordination und Organisation von Kulturveranstaltungen“, Dauerausstellung „Spielwelten“.
7	Friederike Hausmann (Berlin)	Freie Mitarbeiterin für VisitorsChoice (Agentur für Besucherstudien und Evaluation); derzeit: Ausstellungsprojekt „Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt“; Evaluation von Sonderausstellungen und Besucherbefragungen.
8	Andrea Hein (Münster)	Leitung Umweltbildungszentrum, Vermittlung im Museum am Schölerpark, Natur- und Umwelt-Planetarium, Lehraufträge; derzeit: Ausstellungsprojekt „Jahresthema Zeit“ Schwerpunkt Chronobiologie; Veranstaltungskonzeption, Projektentwicklung, mobile Umweltbildung.



9	Nicola Janusch (Berlin)	Geschäftsführung bei der Domäne Dahlem; derzeit: Dissertation zum Thema „Ausstellung als Werkzeug der Vermittlung“, Ausstellungsprojekt „Initiative für ein Museum der Sprachen der Welt“.
10	Svenja Jessen (Bremen)	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Umweltkommunikation der DBU; derzeit: Ausstellung „ÜberLebensmittel – Wanderausstellung zur nachhaltigen Landwirtschaft und Ernährung“; Konzeption interaktiver Wanderausstellungen und pädagogischer Begleitprogramme zu verschiedenen Themen.
11	Lena Kempener (Wiesbaden)	Studierte Biologin; Office Managerin bei LG Chem Europe; Museumsmanagement und wissenschaftliche Koordination.
12	Katharina Klapdor (Dortmund)	Projektkoordination für die Fortbildungsreihe „Viel – Diversität in der kulturellen Bildung“ (Zukunftsakademie NRW); derzeit: Ausstellungsprojekt „meet the strangers“.
13	Teresa Majewski (Hamburg)	Projektkoordination beim Büro für Kultur- & Medienprojekte (Elternzeit); Kunstvermittlung, kuratorische Praxis, internationale Zusammenarbeit, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.
14	Sarah Manthei (Hanau)	Mitarbeiterin der Kathinka-Platzhoff-Stiftung (Hanau); derzeit: „Brüder-Grimm-Erlebniswelt“; Wissenschaftliche und pädagogische Konzeption, kulturelle Bildung; Museumspädagogik.
15	Aneta Palenga (Bremen)	Freie Kunstvermittlerin in der Städtischen Galerie Delmenhorst; derzeit: Ausstellung zu der franz. Malerin/ Grafikerin Hermine David; Planung, Durchführung und Dokumentation von Ausstellungen/Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene.
16	Janine Peikert (Hamburg)	Assistenz der Museumsleitung im Loki Schmidt Haus; derzeit: „Forscherwerkstatt“; Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Vermittlung.
17	Kathrin Röper (Hannover)	Referentin für Umweltbildung und Artenschutz beim Zoo Hannover/ Leitung der Zooschule; derzeit: Ausstellung „Elefanten-Ranger-Station“; Umweltbildung.
18	Dennis Schaper (Hörnum/Sylt)	Stationsleitung Sylt (Schutzstation Wattenmeer); derzeit: „Arche Wattenmeer“; Personalmanagement, Ausstellungsmanagement, Projektarbeit, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit.
19	Nele Schlenger (Essen)	Freiberufliche Tätigkeit im Ruhr Museum; derzeit „Rock&Pop im Pott“; Ausstellungsvorbereitung, Vermittlung, Besucherbetreuung.
20	Miriam Schmidt (Wulfesen)	Leitung Besucherservice Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe; administrative Tätigkeiten, Besucherbetreuung.



21	Georg Sprung (Landau in der Pfalz)	Förster/ Pädagoge/ Freiberuflicher Bildungsreferent/ Unternehmer/ Lehrbeauftragter; Pädagogik, Umweltbildung mit Schwerpunkt Waldpädagogik.
22	Joanna Stockhammer (Wien)	Projektmanagement im Nationalpark Donau-Auen, derzeit: Projekt „Nationalpark Lounge“ und Entwicklung eines Tablet-Guides für die Besucher_innen; Ausstellungsarbeit, Vermittlung, Besucherperspektive.
23	Janne Sundermeyer (Büsumer Deichhausen)	Mitarbeiterin Seehundstation Friedrichskoog; derzeit: „Kälteschutz bei marinen Säugetieren“, Kern-Ausstellung „Informationszentrum Seehund“; Umweltbildung, Konzeption und Erstellung von Ausstellungseinheiten, Tiertraining.
24	Anke van der Wall (Rostock)	Innenarchitektin bei Agentur für Grafikdesign, derzeit: Stadtmuseum Teterow, Volkskundemuseum Schönberg, Ausstellung im Granitzhaus des Biosphärenreservats Südost-Rügen; Innenarchitektonische Gestaltung von Ausstellungen, Mitwirkung bei der Erstellung von Ausstellungs- und Museumskonzepten, Entwurf und Planung von Ausstellungsträgern.
25	Ilka Weidig (Görlitz)	Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und Zoopädagogik (Naturschutz-Tierpark Görlitz); derzeitige Ausstellung im Tierpark: „Australien“; Wissenschaftliche Begleitung, Wissenschaftspädagogik, Ausstellungsmitarbeit, Sammlungspflege, Grabungen.

Anhang

- Abschlussbroschüre („Dokumentation“, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Infolyer (2. Auflage zum verstetigten Angebot, wegen des Formates nur gedruckt beigelegt)
- Rahmenprüfungsordnung/ Fachspezifische Anlage
- Lehrpläne der fünf Lehrmodule
- Ablaufpläne der Pilot-Seminare
- Evaluationsberichte zu allen Lehrveranstaltungen
- Auswertung der Eingangsbefragung sowie Abschlussbefragung
- Revisionsvorschläge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen
- Teilnehmendenliste
- **Marketingübersicht**

Summative Übersicht der Marketingaktivitäten für das Studium Ausstellungsmanagement und Evaluation

Pressemitteilung und Flyer zum Studienprogramm wurden zum Start des **Pilotjahrganges 2016/17** an folgende Einrichtungen per E Mail geschickt:

- Rund 520 Umweltbildungszentren und allgemeine Bildungs- und Informationseinrichtungen, wie Waldschulen, Biologische Stationen und Naturschutzzentren
- Rund 40 Museen, die ihren Schwerpunkt auf Umwelt und Natur haben
- Rund 70 Natur- und Nationalparks
- Rund 600 Vereine und Verbände. Dabei wurden sowohl Vereine und Verbände berücksichtigt, die Ihren Schwerpunkt auf Umwelt und Natur haben als auch verschiedene Museumsverbände. Ortsgruppen von dem BUND, Greenpeace, Naturfreundejugend, NABU etc. sowie Arbeitsgruppen von beispielsweise dem Deutschen Museumsbund wurden einzeln angeschrieben.
- Rund 170 Zoologische und Botanische Gärten und Tier- und Wildparks
- 15 Ausstellungs- und Kulturorganisationen

Die Daten wurden aus einer Internetrecherche, persönlichen Kontakten und Übersichten zusammengestellt. Darüber hinaus wurden die Flyer per E-Mail an rund 30 Einzelpersonen, die sich über die Leuphana Homepage Werbematerialien angefordert hatten, verschickt.

Pressemitteilung und Flyer zum Studienprogramm wurden zum Start des **zweiten Jahrganges 2017/18** an folgende Einrichtungen per E Mail geschickt:

- Rund 520 Umweltbildungszentren und allgemeine Bildungs- und Informationseinrichtungen, wie Waldschulen, Biologische Stationen und Naturschutzzentren
- Rund 40 Museen, die ihren Schwerpunkt auf Umwelt und Natur haben
- Rund 70 Natur- und Nationalparks
- Rund 600 Vereine und Verbände. Dabei wurden sowohl Vereine und Verbände berücksichtigt, die Ihren Schwerpunkt auf Umwelt und Natur haben als auch verschiedene Museumsverbände. Ortsgruppen von dem BUND, Greenpeace, Naturfreundejugend, NABU etc. sowie Arbeitsgruppen von beispielsweise dem Deutschen Museumsbund wurden einzeln angeschrieben.
- Rund 170 Zoologische und Botanische Gärten und Tier- und Wildparks
- 15 Ausstellungs- und Kulturorganisationen

Die Daten wurden aus einer Internetrecherche, persönlichen Kontakten und Übersichten zusammengestellt. Darüber hinaus wurden die Flyer per E-Mail an alle Absolventinnen sowie rund 60 Einzelpersonen, die sich über die Leuphana Homepage Werbematerialien angefordert hatten, verschickt.